

Allen denkenden Sammlern, d. h. allen, welche nicht blos planlos sammeln, empfehle ich als den **besten Selbstschutz** gegen den so kostspieligen wie zwecklosen Ankauf falscher Marken, die folgende von mir verfasste Schrift:

Das schwarze Buch der Filatelie

oder:

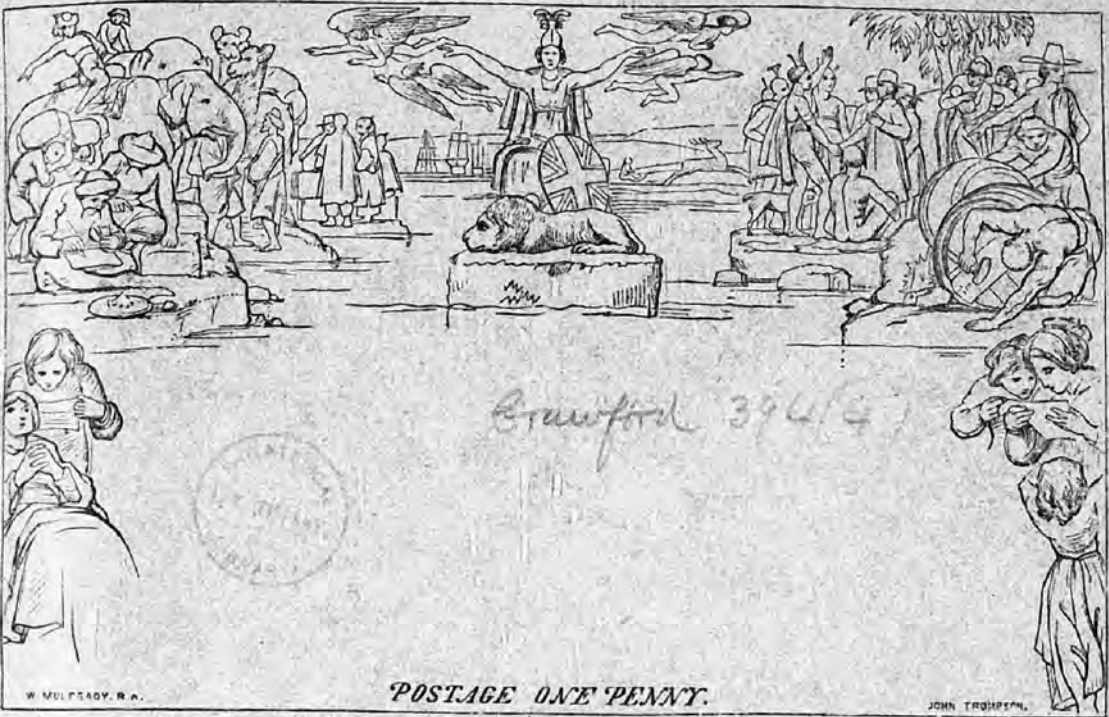
Neudruck und Fälschung von Postmarken und Briefumschlägen,

enthaltend das genaue Verzeichnis aller **amtlich** hergestellten Neudrucke, mit Hinweis auf die am häufigsten vorkommenden Fälschungen.

Alle hervorragenden filatel. Zeitschriften haben dies Werkchen höchst günstig besprochen. **Dr. Moschkau** sagt im **Leipziger Br.-J.**: „Dies Buch füllt mehr wie eine Lücke in unserer Fachliteratur aus. Die Anschaffung desselben kann allen Sammlern und Händlern empfohlen werden.“ Die **Wiener Briefm.-Ztg.** (Verlag von **Siegm. Friedl**) sagt u. a.: „Die schwierige Arbeit (das Rechte von dem Falschen zu sondern) ist gelungen, trefflich gegliedert. Davon zeugt jede Seite des Werkchens, das jeder echte Filatelist mit Freuden, jeder Schein-Filatelist und Fälscher mit Entsetzen betrachten wird. Das erste derartige deutsche Werk, wird es nicht verfehlen, gerechtes Aufsehen und verdiente Anerkennung zu erwecken, um in kürzester Zeit allen wahren Sammlern und Händlern als willkommene Warnungstafel auf allen ihren Wegen zu dienen, der schon sein Verfasser das Motto auf die Stirn geschrieben: **Trau, schau, wem?**“ **Dr. Kloss** sagt in der **Dresdener Briefm.-Ztg. Union**: „Den Vorschlägen, die der Verf. im Vorworte zu seiner lobenswerten Arbeit macht, um den Fälschern das Handwerk zu erschweren, kann man nur ungetheilten Beifall zollen, und wenn er am Schlusse dieser Vorschläge sagt: Es müssen die **vollen Namen von Betrügnern** veröffentlicht werden, so trifft er zweifellos den Nagel auf den Kopf.“ — Seine Excellenz der General-Postmeister Herr **Dr. Stephan** ließ den Verfasser in einem anerkennenden Schreiben benachrichtigen, dass das **schwarze Buch** der Büchersammlung des Kaiserlich Deutschen Reichs-Postamts einverleibt ward. — Preis 60 Pf. bei freier Zusendung unter Band.

Berlin, NW. 7, Neustädt. Kirchstr. 17.

Paul Lietzow.



HANDBUCH

der

FILATELIE

oder

Postwertzeichenkunde.

Von

Paul Lietzow.

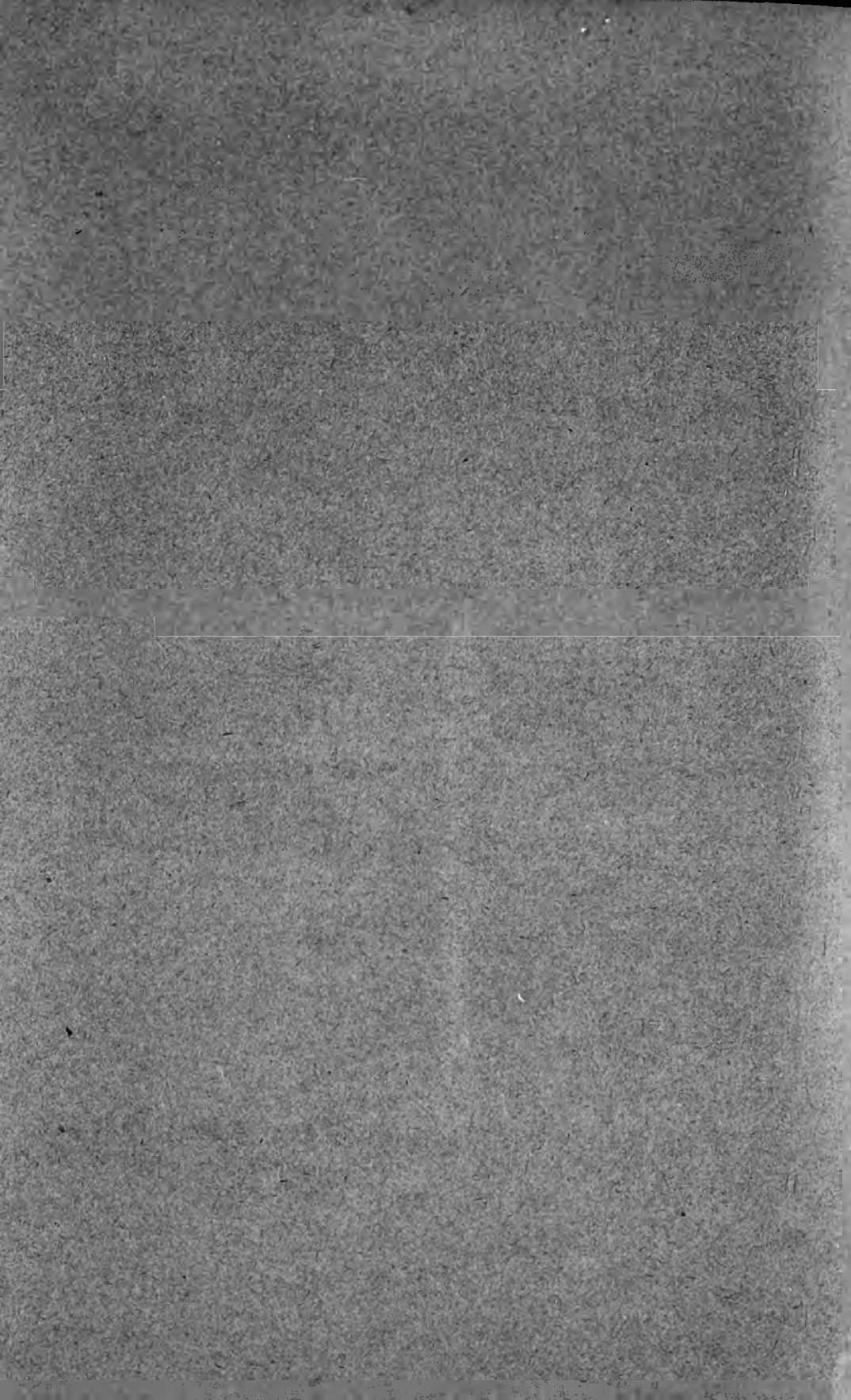
Vierter Teil.

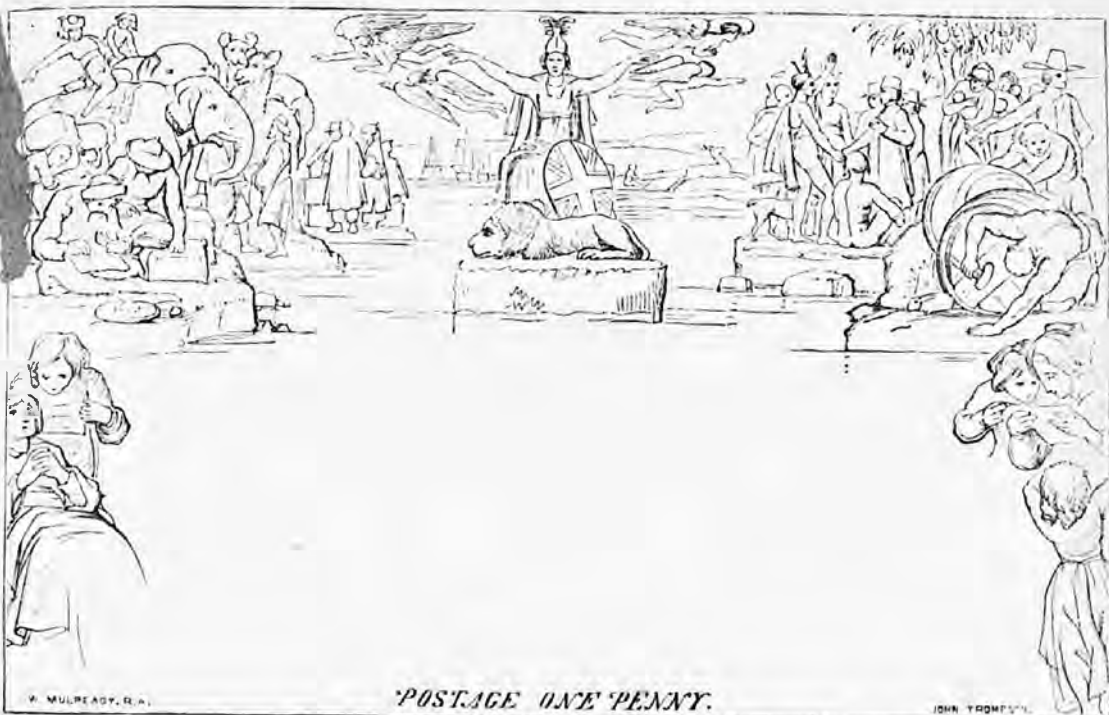
Vollständiges Verzeichnis

aller seit Oktober 1881 ausgegebenen Briefumschläge, Streifbänder, Postkarten
und dergl. und deren genaue Beschreibung.

BERLIN 1886.

Verlag von Paul Lietzow.





HANDBUCH

der

FILATELIE

oder

Postwertzeichenkunde.

Von

Paul Lietzow.

Vierter Teil.

Vollständiges Verzeichnis

aller seit Oktober 1881 ausgegebenen Briefumschläge, Streifbänder, Postkarten
und dergl. und deren genaue Beschreibung.

BERLIN 1886.

Verlag von Paul Lietzow.



Herrn Dr. med. L. Wahlländer,

Hofarzt, Ritter des Königlich Preussischen Kronenordens und Mitglied

mehrerer gelehrten Gesellschaften

zu Berlin

und

Herrn Dr. juris D. Otto,

Königlichem Amtsrichter und Lieutenant der Landwehr

zu Wiesbaden,

meinen verehrten Gönnern,

hochachtungsvoll gewidmet.

Vorwort.

Mit dem vorliegenden IV. Teil ist mein Handbuch der Postwertzeichenkunde abgeschlossen. Dieser IV. Teil ist die unmittelbare Fortsetzung des zweiten, des Ganzsachenkatalogs, welcher hierdurch bis auf die neueste Zeit ergänzt worden ist.

Indem ich jetzt von dem zahlreichen Kreise meiner Gönner und Freunde Abschied nehme, drängt es mich, allen denen, welche seit dem Erscheinen des I. Teils, seit sechs langen Jahren, treu bei mir ausgeharrt haben, aus vollem Herzen zu danken.

Mein Handbuch enthält in seinen 4 Teilen das Verzeichnis und die Beschreibung von rund zwölftausend Postwertzeichen. Die Aufnahme von Postkarten, Postanweisungen u. dergl. ohne Wertstempel hat nur in beschränktem Maße stattgefunden.

Es musste mich einigermaßen befremden, als gelegentlich der Besprechung des II. Teils dieses Werkes einer meiner Gegner es für nötig hielt, mich heftig anzugreifen, weil ich auch den Postscheinen einen bescheidenen Platz eingeräumt hatte! Der betreffende Rezensent hat in seiner Kampfeswut ganz übersehen, dass die Zahl der im II. Teil aufgenommenen Postscheine nur eine winzig kleine ist (219 Arten). Der vorliegende IV. Teil bringt weitere 59 Arten Postscheine, so dass in meinem umfangreichen Handbuche auf **12 000** Postwertzeichen nur 278 Postscheine kommen.

Wenn ich nun letztere mit aufgenommen habe, so wollte ich damit durchaus nicht sagen, dass sie den Postwertzeichen ebenbürtig sind; dennoch bin ich der Meinung, dass Postscheine den höheren

Wert und das Interesse historischer Dokumente haben, während außerdem ihr Alter sie ehrwürdig macht. — —

Die Erklärung der vorkommenden Abkürzungen befindet sich im II. Teil Seite 8 unten.

Berlin, im Januar 1886.

Paul Lietzow.

INHALT.

A.	Seite	E.	Seite
Afganistan	103	Egypten	61
Aegypten	61	Ekuador	97
Angola	65	Elsass-Lothringen	3
Argentinien	94	F.	
Azoren	45	Falkland-Inseln	82
B.		Finnland	48
Baden	5	Frankreich	40
Bahamas	80	Französische Besitzungen	43
Baiern	5	G.	
Bangkok	54	Gambia	63
Barbados	80	Grenada	83
Belgien	29	Griechenland	51
Bermuda	82	Großbritannien	32
Bosnien	25	Guadeloupe	86
Brasilien	95	Guatemala	91
Britisch-Guiana	82	Guiana, Britisch-	82
Bulgarien	49	Guinea, Portugiesisch-	66
C. (s. auch K.)		Gwalior	54
Cap der Guten Hoffnung	64	H.	
Capverdische Inseln	65	Haidarabad	58
Ceylon	56	Haiti	91
Chile	96	Hannover	7
Christof, Sankt	84	Hawaii	72
Cochinchina	56	Helgoland	36
Cundinamarca	102	Helsingfors	49
Cypern	53	Hessen, Großherzogtum	8
D.		Hessen, Kurfürstentum	9
Dänemark	36	Honduras, Freistaat	91
Dänisch-Westindien	86	Hongkong	54
Deutsches Reich	1	I.	
Dominika	82	Ibnd	54
Dominikanischer Freistaat	90	Inseln des Grünen Vorgebirges	65
		Island	37
		Italien	43

	Seite		Seite
J.		Oranje-Freistaat	66
Jamaika	83	Österreich	18
Japan	58	Ostindien, Britisch	53
K.		Ost-Rumelien	51
Kanada	79	P.	
Kaschmir	60	Paraguay	98
Kolumbien, Vereinigte Staaten von	101	Persien	60
Konföderirte Staaten	79	Peru	99
Kongo-Staat	66	Portoriko	87
Kostarika	92	Portugal	44
Kuba	87	Portugiesisch-Indien	57
Kurassao	86	Preußen	4
L.		Puttialla	55
Liberia	66	Q.	
Lippe-Deimold	10	Queenland	69
Lombard. Venez. Königreich	22	R.	
Luxemburg	27	Radschpipla	60
Luzia, Sankt	84	Reuts j. L.	11
M.		Rumänien	50
Macao	58	Russland	47
Madeira	46	S.	
Malta	36	Sachsen	11
Mario, San	44	Salvador	93
Martinique	86	Sandwichinseln	72
Maurizius	63	Sardinien	44
Mecklenburg	11	Schanghai	60
Mexiko	88	Schweden	37
Montserrat	83	Schweiz	25
Mosambik	65	Senegambien	65
N.		Serbien	50
Nabha	55	Siam	60
Natal	63	Sierra Leone	64
Neuseeland	68	Spanien	46
Neusüdwales	68	Straits Settlements	55
Niederland	26	Südaustralien	69
Niederländisch-Indien	57	Surinam	87
Nikaragua	93	T.	
Norddeutschland	3	Tabago	81
Norwegen	38	Tasmanien	69
O.		Thome, Sankt, und Prinzipe	66
Oldenburg	11	Thurn und Taxis	11
		Transvaal	67

	Seite		Seite
Trinidad	84	Vinzenz Sankt	84
Türkei	51	Vergebirge der Guten Hoffnung	64
Turkinseln	85		
		W.	
U.		Westaustralien	72
Ungarn	23	Württemberg	12
Uruguay	100		
		Z.	
V.		Zeilon	56
Venezuela	102		
Vereinigte Staaten von Amerika	74	Nachtrag	104
Viktoria	70	Schwarze Tafel	103

EUROPA.

I. Germanische Länder.

Deutsches Reich.

Briefumschläge.

B. U. 17 ist zu 30 Pfennig (nicht Pfennige) schwarzblau.

Ferner muss ich darauf aufmerksam machen, dass es Teil II Seite 130, Spalte II. bei B. U. 19 heißen muss:

19. 10 Pfennige rosenrot (nicht Pfennig).

Streifbänder.

Von 2 und 4 zu 1 Kreuzer sind einzelne Stücke mit farblosem Wertstempel verausgabt worden.

1883. 1. August. Neues Muster. Vergrößertes Band. Höhe 232, Breite 162 Strich. Oben abgestuzte Ecken. Die Mitte nimmt der Aufschriftbaum ein, der durch je eine sehr dicke und eine dünne wagerechte Linie begrenzt ist. Rechts befindet sich der Wertstempel wie bei 6. Oben links steht „Auf“ in Schreibschrift, es folgen 2 Aufschrittpunktreihen; vor der 2. steht „an“. Grüner D. auf gelblichem P.

7. 3 Pfennig grün . . . —.10.

Von diesen Streifbändern in neuen Muster werden je 10 Stück seitens der Post verkauft. Eine solche Anzahl umschließt ein Streifen mit der Inschrift: „10 Stück Streifbänder zu 3 Pfennig. Ohne Gewähr, daher beim Empfang zu zählen.“

In der „Hamburger Briefm. Ztg.“ Nr. 4 vom 1. April 1879 erschien ein von dem Verfasser dieses Handbuchs geschriebener Aufsatz „die Postwertzeichen des Deutschen Reiches“, in welchem die Ausgabe eines Streifbandes in der vorstehend beschriebenen Form dringend empfohlen worden ist. Der Verfasser hat nun einige Jahre später die Freude gehabt, seinen Vorschlag beachtet und verwirklicht zu sehen.

Postkarten.

Berichtigung. Bei P. K. 7 lautet der Aufdruck der hinteren (Antwort-) Karte nur „Rückantwort“. P. K. 8 ist

zu streichen, da hier leider eine Verwechslung mit einer derartigen Karte ohne Wertstempel vorliegt (der P. K. 18 ohne Marke).

Bei P. K. 9 lautet der Aufdruck der hinteren (Antwort-) Karte nicht „bezahlte Antwort“ sondern nur „Antwort.“

Jan. 1882. Genaues Muster von P. K. 15, nur steht ganz unten rechts „1 82“.

17. 5 Pfennig fliederfarben —.20 —.15

Genaues Muster von P. K. 11, nur ist die Wertzahl „25“ bedeutend vergrößert und namentlich die 5 erheblich verändert; auch ist die Einfassung nicht mehr kreisrund, sondern eirund.

18. 25 Pfennig dunkelbraun —.80

Von P. K. 17 gibt es insofern Verschiedenheiten, als die Zahlen unten rechts vom Februar 1882 an in jedem Monat abgeändert wurden.

Es gibt also Karten mit „2 82“ und so weiter bis „12 82“. Sammlern, welche P. K. 17 bestellen, kann ich daher nur eine dieser Verschiedenheiten senden. Vom Januar 1883 an begann dasselbe grausame Spiel: 1, 2 83 u. s. w.

Juli 1882. Wie P. K. 16, mit Antwort, nur steht auf der vorderen K. unten rechts „6 82“. Links neben der dritten Aufschrittreihe steht in 2 Zeilen: „Die abgebogene Karte ist für — die Antwort bestimmt.“

Auf der 2. K. steht oben unter „POSTKARTE“: „(ANTWORT).“ Schwarzer Aufdruck auf weißgelbem P.

19. 5 — 5 Pfennig veichen —.20

Auch das Datum der Karten mit Antwort ward vom Juli 1882 an abgeändert.

Es wurden nacheinander ausgegeben: 6 82, 7 82, 8 82, 9 82, 10 82, 11 und 12 82; sodann 1, 2 83 u. s. w. —

Die P. K. zu 5 Pf. mit 1 82 soll es lt. Angabe des Phil. IV. 4. auch auf weißgelbem P. geben.

1884. Wie P. K. 18, mit Antwort. Abgeänderte Wertzahlen wie bei 18.

19. 25 | 25 Pfennig dunkelbraun 1—.

1885. Janr. Stempel der Rohr-P.K.,

zu 25 Pf. abermals verändert. Die Ziffer 5 im Wertstempel hat jetzt einen mehr graden, nur leicht nach unten gebogenen oberen Endstrich, während derselbe bisher nach oben zu einem Knopf umgebogen war.

20. 25 Pfennig braun auf rosenrot
III. Art —50

Postkarten auf Privatbestellung.

1873. Erhabener Wertstempel oben rechts: M. 18. $\frac{1}{2}$ Gr. orange mit großem Adler, schwarzer Aufdruck: oben in der Mitte steht im Bogen „Deutsche (Reichsadler) Reichspost.“ Darunter steht grade: „Postkarte.“ Hierunter folgt links „An“, 2 lange und 2 kurze Aufschriftpunktlinien. Gr. 140/95.

22. $\frac{1}{2}$ Groschen orange. — —

Der Phil. IV. 2 erwähnt noch eine K. mit demselben Stempel auf rotem P. (Gr. 160/90), welche laut Inschrift nur benutzt ward von „Union, Actien-Gesellschaft für Bergbau“ u. s. w. in Heinrichshütte-Bochum.

1873. Brauner Wertstempel wie bei K. 1 rechts oben, keine Umrandung, Vorder- und Rückseitenaufdruck schwarz. Auf der Vorderseite links oben großer Firmenaufdruck eines Bergwerks bei Oberlänstein, außerdem nur noch „Postkarte, An, m.“ Gr. 151/89.

23. $\frac{1}{2}$ Groschen braun auf dunkelgelb. — —

Postanweisungen.

1883. Jan. Muster von 1, auf der Rückseite steht jedoch die Jahreszahl „188“ statt „18“.

2. 20 Pfennig blau auf rosenrot —40
(Weitere Datum-Druckverschiedenheiten)

Dienst-Briefumschläge.

1876. Kaiserlicher Dienstbrief. Blauer B. U., 149/127. Links oben ein liegendes Rechteck, darin: „Durch Expressen — zu bestellende — Allerhöchste Ordre.“

10. Dunkelblau (Cabinetbrief.) — —

187. Statt der Freimarke befindet sich oben rechts eine runde, erhabene (weiß auf blau) geprägte Siegelmarke, in deren Mitte man den großen Reichsadler sieht mit der Kreis-Inschrift: „KAISERLICH DEUTSCHES STADT-POSTAMT. BERLIN.“ Diese Marke

trägt den Entwertungstempel. Handschriftlich steht unten l. „P. S.“ oder „Postsache.“ Die Verschlussklappe trägt einen runden schwarzen Handstempel, darin oben im Bogen: „KAISERL. STADT-POST-AMT“, darunter die Kaiserkrone mit Bändern und, grade, „BERLIN“. Hierunter ein Posthorn. Größe: verschieden, häufig 183/123.

11. Gelbgrau —50

1883. Bahnhofbrief. Wie B. U. 7 von 1874, doch ist der Einfassungsrahmen nicht karmin-, sondern ziegelrot.

12. Ziegelrot und schwarz auf weiß 1.—

Vordruckblätter.

Postkarten.

1875. Wie P. K. 7 ohne Wertstempel. Inschrift gotisch: oben im Bogen „Deutsche (Reichsadler) Reichspost.“ Darunter steht grade „Postkarte.“ 7 Aufschriftpunktlinien; über der ersten steht links „An“, auf der 4. steht rechts „in“, unten rechts „C. 154.“ Gr. 144/86.

17. Schwarz auf hellgelb — —

Wie vorige, nur steht „in“ auf der 5. Punktreihe.

18. Schwarz auf hellgelb — —

(Man vergleiche II. Seite 19, Spalte II.)

Ebenso, jedoch nur 5 Punktreihen, auf der 3. rechts steht „in“ Gr. 140/87.

19. Schwarz auf hellgelb — —

Ebenso, 6 Punktreihen, auf der 4. steht in „C. 154“ fehlt.

20. Schwarz auf gelb . . . — —

1880. Muster von P. K. 12 ohne Wertstempel, unten rechts „C. 154“, oben r. ist statt der M. ein rundes Briefverschlussstück aufgeklebt, siegelartig und erhaben geprägt, weißer Druck auf blau, in dessen Mitte sich der grosse Reichsadler befindet mit der Kreisinschrift: „KAISERLICH DEUTSCHES STADT-POSTAMT. BERLIN.“ Unten links steht handschriftlich „P. S.“ (Postsache.) Die amtliche Siegelmarke dient statt Freimarke, denn sie wird stets durch den Poststempel entwertet.

21. S. D. auf weißgelb . . — —

1875. Muster der P. K. 7 mit Wert-

stempel, Doppelkarte. Auf der vorderen steht links neben der 3. Aufschriftlinie in 2 Zeilen: „Die angebogene Karte ist für die Rückantwort bestimmt.“

Unten rechts: „C. 154 a.“

Auf der hinteren K. steht oben unter „Postkarte“ nur: „(ANTWORT.)“

22. Schwarz auf weißgelb, Karte mit Antwort — —

Diese P. K., welche vorn das Wort „Rückantwort“ trägt und hinten „Antwort“, ist natürlicherweise selten.

1881. Inschrift: oben fett „Post-Karte.“ Es folgt eine Punktreihe für die Aufschrift. Nach unten zu rechts steht „hier“, welches Wort über einer dicken schwarzen Linie von 35 Strich Länge steht. Darunter folgt „Str. Nr.“ und eine 10 Strich lange Punktreihe. Unten links steht: „Postsache!“ schwarz unterstrichen. Die Rückseite trägt oben den Reichsadler; links davon steht: „Neubau der Reichsdruckerei“, rechts: „Berlin den 188“, darunter „S.W. Oranienstr. 90/94.“ Gr. 140/89.

23. Schwarz auf gelblich — —

Manche dieser Karten tragen auch einen ziegelroten Handstempel, den grossen Reichsadler mit Umschrift im kreisrunden Doppelrahmen: „NEUBAU DER REICHS-DRUCKEREI“.

Postanweisungen.

P. A. 5 für Mecklenburg ist in s. D. auf mattgrünem P. Unten rechts steht „Schw. (=Schwerin) III. 28.“ Grösse 174/122.

188. (?) Feldpostanweisung. Überschrift: „DEUTSCHE REICHSPOST. Feld-Postanweisung.“ S. D., blaues starkes P., Grösse 157/104.

12. Schwarz auf blau — —

Letztere ward gemeldet im „Philatelist“ III. 4; bis jetzt fehlen aber die Beweise für deren Ausgabe auf Verordnung der zuständigen Behörde.

1884. Abart der „Internationalen Postanweisung“: in der 2. Aufdruckzeile steht Allemand statt bisher Alle-magne.

Postaufträge.

1882. Muster von 2 (vergl. Handbuch II. Seite 20, Spalte 2). Wert-

angabe Mark Pf., Jahreszahl „188“, Obere Inschrift: „Deutsche Reichspost.“ Postauftrag
4. S. D. auf grünem P. — 10

Noth-Packetadressen.

1880. Links befindet sich ein breiter Abschnitt, von dem Hauptteil durch eine fettgedruckte Zeile Text getrennt. Der Aufdruck des Hauptteils lautet: „Aufgabeort . . . Nr. . . . Post-nach-nahme: Mark . . .“

Noth-Packetadresse zu . . .
Sendung . . . an: unten r. „Berlin.“
. . . Strasse Nr. . . . Ganz unten rechts „C. 18.“ Rückseite bedruckt. Grösse 185/110.

1. Schwarz auf dunkelrot — —

Gleiches Muster, nur ist eine Zeile als zweite vorn oben eingefügt: „Post-nachnahme: Mark . . .“, Unten rechts steht nicht „in“, sondern in 2 Zeilen: „Berlin . . . Stra-ße Nr.“ Der Text der Rückseite ist um 5 Zeilen vergrößert.

2. Schwarz auf hellrot — —

Aufdruck oben fett: „Noth-Adresse“, außerdem besteht derselbe aus nur wenigen Worten, auch fehlt der Abschnitt.

3. Schwarz auf rosenrot — —

Außerdem gibt es noch „Duplicat-Adressen“ und „Doppel-Adressen“ in s. D. auf weißgelbem und blassfleischfarbenem P.

Elsass-Lothringen.

Postscheine.

1870/71. Vordruckblatt mit französischem Text. Überschrift „Bulletin de Dépôt.“ Unterschrift: „Becette de Poste.“ S. D. w. P., Höhe 220, Breite 137 Strich.

1. Schwarz a. weiß — —

Herr E. R. Lieben legte mir einen solchen Schein vor, ausgestellt Versailles, 27. Februar 1871. Ausgefüllt ist der Schein in deutscher Sprache seitens eines deutschen Reichs-Postbeamten.

Norddeutscher Postbezirk.

Briefumschläge.

1868. B. U. von Mecklenburg-Strerlitz zu 3 Sgr. braun überklebt mit der norddeutschen M. 2 Groschen blau. Klap-penst. 1. 2 Gröszen.

52. 2 Gr. blau auf Meckl. 3 Sgr., 148/85. — —

53. 2 Gr. blau auf Meckl. 3 Sgr. 150/116. — —

B. U. 18 (Sachsen 1865/66. 1 1/2 Neugr. orange überklebt mit 1 Groschen rosenr.) gelangte nur in der Gröfse 148/85 zur Ausgabe. Man vergleiche auch unter Sachsen.

Postanweisungen.

Es ist zu Anw. 7 und 8 berichtigend zu bemerken, dass der Vordruck „Thlr. gr. 4“ (Pfennig) lautet. Anw. 7 trägt unten rechts „186“, rückseitig „18“. Das Papier ist fast weifs. Anw. 8 trägt „18“ auf beiden Seiten. Das Papier zeigt eine Mischung von rosen- und fleischrot.

Posteinlieferungscheine.

1868/70. Wie Schein 13 (Handbuch H. Seite 22), unten rechts steht „C 62, Gulden.“ Oben steht hülsenförmig: „Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis eintausend Gulden einschll.“

14. Rot auf hellgran — —

Schein für Beträge über 1000 bis 5000 Gulden einschll.

15. Schwarz auf gelb — —

Für Beträge über 5000 Gulden.

16. Schwarz auf grün. — — — —

Letztere 2 Scheine wurden in den J. 1871/74 auch noch von der Deutschen Reichspost benutzt.

„Frachtbrief

für Fahrpoststücke.“ *)

1868/70. So lautet die Überschrift eines Paketscheins, den mir Herr Jean Schmidt (Darmstadt) mit dem Poststempel Worms 6/4, 1870 vorlegte. S. D. w. P. Gröfse 165/122, nachdem das Blatt briefartig gefaltet wurde.

17. Schwarz auf weifs — —

Preussen.

Briefumschläge.

B. U. 17 zu 4 Silbergr. braun mit 2zeiligem Überdruck in Diamantschrift ward auch in der Gröfse 148/111 ausgegeben, besteht demnach also in 2 Gröfßen und mit grader, sowie geschweifter Verschlussklappe. Mir hat B. U. 13 in beiden Gröfßen am 17. Septb. 1881 mit dem Klappenstempel 23 der ersten Ausgabe vorgelegen. Von dem so überaus seltenen B. U. zu 4 Sgr. braun mit Diamantüberdruck sind bis jetzt fünf

* Eine echt deutsche Bezeichnung und jedenfalls der „Postpacketadresse“ vorzuziehen.

Abarten bekannt, nach Gröfse, Klappenstempel und Klappenstempel!

Briefumschläge

ohne Wertstempel.

1819. Aufdruck oben in gotischen Buchstaben, groß: „Angelegenheiten der Menschenfreunde“. Darunter steht klein in 2 Zeilen, an der linken Seite des Umschlags: „Portofrei laut Kabinetts-Ordre vom 21. November 1819“, S. D., strohgelbes starkes P., Gröfse 170/113.

6. Schwarz auf gelb — —

Dieser seltene B. U. trägt die Poststempel „Wirschkowitz 7/5. 69“ (Abgang) und Breslau 8/5. 69“ (Ankunft) Die Kenntnis desselben verdanke ich Herrn I. Schlesinger in Breslau.

Feldpostkarten.

1870. Für die Gesellschaft des „Roten Kreuzes“. Vorn oben in der Mitte ist ein rotes Kreuz aufgedruckt. Links und rechts von demselben steht in 1 Zeile, schwarz (in großen röm. Buchstaben): „Société de secours aux blessés militaires des armées de terre et de mer“. Darunter steht: „Comité auxiliaire de Strassbourg.“ Hierunter laufen in einem Abstände von 21 Strich 2 Doppellinien und zwischen diesen 2 Aufschriftlinien, an deren 1. A M., an deren 2. à steht.

Die K. trägt auf der Vorderseite links oben und auf der Rückseite rechts unten einen roten Handstempel von 37 Strich Durchmesser, welcher in der Mitte eine Fahne mit Kreuz und den Umschriften zeigt: „Société de secours aux blessés militaires, Comité auxiliaire Strassbourg.“ Weifses P., Gr. 143/110.

1. Schwarz auf weifs — —

Eine solche K. mit Poststempel „K. PR. FELD-POST-RELAIS No. 17. 1/10“, welche frei von Strassbourg i. E. nach Berlin befördert worden, legte Herr Graf A. Baltestrom dem Intern. Phil. V. in Dresden vor. (Phil. IV 2.)

Postscheine.

1847/48. Wertstempel „Ein Silb. Groschen“ rot oben in der Mitte. Muster von 31—35. Roter D., gelbgrünes ger. P. mit W., senkrechte Linien und Fisch. Höhe 178. Breite 105 Strich. 47. 1 Silb. Groschen rot. — —

Ebenso, glattes P. ohne W., unten links das Postwappen.

48. 1 Silb. Groschen rot — —

Ob die Wertangabe „Ein Silb. Groschen“ ein Fehldruck war, konnte ich nicht feststellen; jedenfalls waren diese 2 Scheine nur kurze Zeit im Gebrauch.

Baden.

Postkarten.

K. 3 besteht in 2 Abarten: a. mit einem, b. mit 2 Bindestrichen bei dem Worte „Correspondenz-Karte“.

Postanweisungen.

Bei Anw. 6 lautet die Überschrift: „Großherzoglich Badischer Postbezirk“.

Fahrpostbegleitbriefe.

18 (.) Oben links „Fahrpost-Begleitbrief. Impr. B. 46.“ S. D. gelbgraues P.; auf der Rückseite „Bemerkungen“. Verschiedene Größen.

1. Schwarz auf gelbgrün . . — —

186. Überschrift „Frachtbrief für Fahrpoststücke“. S. D. w. P. Gr. 175/105, nachdem das Blatt in der Mitte gebrochen ward.

2. Schwarz a. weifs — —

Mitgeteilt von Herrn Jean Schmidt in Darmstadt.

Baiern.

Briefumschläge.

1882. Jan. Wie B. II. 8. F. D., glattes weisses P. mit Wasserzeichen, enge Wellenlinien, schräg von links oben nach rechts unten laufend. Klappenstempel: Wappen im Perlenkreise von 16/16 Strich Durchmesser. Grösse 147/84.

9. 10 Pfennig rosenrot a. weifs — 25. —

Streifbänder.

1872. Wertstempel und Randeinfassung wie bei Streifbd. 3. Grüner D. auf starkem weissem ger. P. W. Wellenlinien, von oben nach unten laufend. Gr. 367/452..

4. 3 Pfennig grün — 20.

Muster des vorigen, grüner D. auf dickem weissem P. Abgeändertes Wasserzeichen: wagerechte enge Wellenlinien. Gr. 370/52.

5. 3 Pfennig gelbgrün — 10

Bei Streifbd. 2 und 3 laufen die Wellenlinien senkrecht.

Postkarten.

1882. Wertstempel oben rechts wie auf P. K. 13. Aufdruck: oben im Bogen in gotischen Buchstaben „Bayr. Landes-

Industrie-Gewerbe- & Kunst-Anstellung Nürnberg 1882“. Darunter befindet sich die Ansicht des Ausstellungsgebäudes und hierunter: „POSTKARTE“. Es folgen 4 punktierte Aufschritflinien; vor der 1. steht „An“, vor der 3. „in“. Die Anfangsbuchstaben der 7 Worte der ersten Aufdruckzeilen sind rot gedruckt, alles übrige schwarz auf hellgelbem P. Grösse 143/91.

19. 5 Pfennig veilchen — 50.

Karten mit Druckfehlern.

Die P. K. 3, 9 und 10 haben bei einzelnen Stücken auf der angehängten K. für Antwort den Druckfehler „Bezahlte Rückantwort“ statt „Bezahlt Rückantwort“. Es sind die Werte: 2 + 2 Kr., 3 + 3. 5 + 5 Pf. grün auf grün.

1882. August. Muster von K. 17. „POSTKARTE“ ist in grossen römischen Buchstaben gedruckt. 4 punktierte Aufschritflinien. Das Mittelschild des schwarzen Wappens ist eirund. Grüner Wertstempel und s. D. auf dunkelgrünem P.

20. 3 + 3 Pfennig grün auf grün — 25.

1883. 1. Janr. Neues Muster. Rechteckiger Wertstempel in Veilchenfarbe (nicht wie früher erhaben) oben rechts, darin ein kleines verziertes Rechteck, dessen Grund das bayerische Landesbanner bildet, welches aber in der Mitte ein kleines Schild mit einem Posthorn trägt. Darunter zeigt sich eine grosse farbige 5, unt. dieser „PFENNIG“. In der Ecke oben links befindet sich ein grosses schwarzes Wappen mit 2 schildhaltenden Löwen und eirundem Mittelfelde. Aufdruck: oben „Königreich Bayern“, darunter „POSTKARTE“. Hierunter links „An“ in Schreibschrift. Es folgen 2 lange und 2 kurze Aufschritflinien. Vor der 3. „in“ S. D. gelbes P., Wasserz. enge senkrechte Wellenlinien, welche 8 Strich aneinanderstehen.

21. 5 Pfennig veilchen auf gelb — 15 — 10.

Wie vorige, grüner Wertstempel mit Ziffer 3.

22. 3 Pfennig gelbgrün auf gelb — 10.

Mit Antwort, oben zusammenhängend, s. D. auf dunkelgrünem P., ohne Wasserzeichen, sonst wie 21 und 22. Auf der

vorderen K. steht unter „Postkarte“:
„(Antwort bezahlt)“, auf der hinteren:
„(Bezahlte Antwort).“

23. 3 + 3 Pfennig grün auf grau
— .25.

24. 5 + 5 Pfen. veilchen auf grau
— .35.

Bei den letzten 4 K. stehen die
Löwen des Wappens nach innen zu,
nach links, während sie sonst nach
rechts sehen.

1883. April. Wie K. 12, jedoch
mit W. enge Wellenlinien.
25. 10 Pfennig rot a. gelb . . . —.30

1883. Decb. Wie 22, nur mit Zu-
satz von 2 Zeilen unter „POSTKARTE“:
(I) „GILTIG NUR IM „AUFGABE-
ORTE UND IM (II) ZUGEHÖRIGEN
LANDBESTELLBEZIRKE“. W. Wellen-
linien, senkrecht und 14 Strich ausein-
anderstehend, statt früher 8 Strich.

26. 3 Pfennig grün a. gelb —.10.

1884. Janr. Wie 21, 22, 23, 25,
nur stehen die senkrecht. Wellen-
linien des Wasserz. weit (14 statt früher
8 Strich) auseinander.

27. 5 Pfennig veilchen a. gelb
— .15. —.10

28. 3 3 Pfennig grün auf grau
— .15.

(diese mit Zusatz wie 26).

29. 5 5 Pfennig veilchen auf grün
— .25

30. 10 Pfennig rot auf gelb —.25.

1884. Septb. Ebenso wie 26, 27,
30, nur mit geändertem W. statt bis-
her senkrechte jetzt wagerechte weite
Wellenlinien.

31. 3 Pfennig grün a. gelb —.10

32. 5 veilchen „ —.15

33. 10 rot „ —.25

Postanweisungen.

1882. Wie Post-Anweis. 16—18
mit folgender Druckverschiedenheit:
unter der wagerechten blauen Doppel-
linie waren früher 4 blaue schräg linierte
Rechtecke, jetzt sind nur 3 solche.

Bei den älteren Anweisungen stand
vor dem dritten Rechteck „unter“, jetzt
steht hier in 2. Zeilen „unter Nr.“ In
der untersten Aufdruckzeile befand sich
vor „Aufgabeort“ eine kurze, nur 9 Strich
breite Punktreihe, jetzt ist diese Punkt-
reihe 19 Strich lang. Größe der Anw.
wie in letzter Jahrzahl, auf Vorder- und
Rückseite „1887.“

19. 20 Pfennig blau . . . —.60
20. 30 „ graubraun . . —.90
21. 40 „ gelb 1.—

Die Preise von 16—18 erhöhen sich
nun entsprechend.

1883. Febr. Wie 19, 20, 21, jedoch
jetzt mit Wasserz. wagerechte enge
Wellenlinien. Jahreszahl „188“.

22. 20 Pfennig blau —.60

23. 30 „ braun —.80

24. 40 „ gelb 1.20

25. 10 „ rot (1884) . . . —.—

Bei letzteren 4 Postanw. stehen die
Wellenlinien 8 Strich auseinander.

1884. Febr. Wie 22—25, mit W.
weite Wellenlinien, 14 Strich auseinan-
derstehend.

26. 10 Pfennig rot —.20.

27. 20 „ blau —.50.

28. 30 „ braun —.75.

29. 40 „ gelb 1.—.

Abart von 26—28 auf dem „Coupon“
oben statt der vierzeiligen Bemerkung
ein Punktkreis mit der Überschrift „Post-
Annahme-Stempel“. — Abart von 28/29:
ohne Kreis auf dem „Coupon“.

Postsachen ohne Wertstempel.

18 . . . Dienst-Briefumschlag.

Französischer Vorderdruck für Weltpost-
verkehr. Oben links „Service des Postes.“
Darunter steht „Mandat de Poste Inter-
national“ u. s. w. Gr. 169/124.

46. Schwarz auf gelbgrau . . . — —

187 . . . Fahrpostbegleitschein.
Aufdruck: „Vom Packetbesteller zurück-
zubringen.“ Darunter groß „Noth-
Adresse“. S. D. auf Vorder- und Rück-
seite, w. P. Gr. 157/129.

47. Schwarz auf weiß . . . — —

Von letzterem kenne ich 2 Druckver-
schiedenheiten: a. Gewichtsangabe „t“
(-Pfund), b. dieselbe in „Kilo“.

1882. Postkarte mit Antwort,
Zshg. oben. 4 punktierte Aufschriftlinien.
Die dritte Aufschriftzeile lautet auf
der vorderen K.: „(Antwort bezahlt)“,
auf der hinteren: „(Bezahlte Antwort)“
Größe 140/90.

48. Schwarz auf dunkelgrau — 10.

Das Wappen hat auf dieser K. ein
eiförmiges Mittelschild.

1882. Postanweisung im Muster
von Anw. 26. oben rechts steht „Nach-
nahme“, auf dem „Coupon“: „für Nach-
nahme an . . .“.

49. Blau auf weiß, Mark Pf. —

Postkarten für den Weltpostverein

ohne Wertstempel, wie sie im „Philatelist“ III. 10 und 11 gemeldet wurden, sind für Postzwecke nicht zur Ausgabe gelangt. (Ebendaselbst IV. 1.)

Post-Packetadresse.

Links auf dem „Coupon“ steht „Post-Dienstsache.“ Im übrigen wie 43 (II. 43 S. 30).

50. Schwarz auf gelb

Die P. K. 10. zerfällt in 2-Abarten:

I. Die Bemerkung 1) beginnt mit „Briefmarken“.

II. Die Bemerkung: 1) beginnt mit „Freimarken“.

1883. Postanweisung. f. D., f. P.

51. Blau auf rosenrot

(Diese besteht a. mit Bemerkung, b. mit Kreis auf dem Abschnitt).

Postkarte mit Wappen links, s. D., dunkelgelbes P., ohne W. Gr. 140/90.

52. Schwarz auf gelb 10.

1884. Mit Antwort, dunkelgraues P. ohne W. Z. 140/90

53. Schwarz auf dunkelgrau 10

Postscheine.

1870/71. Überschrift: „Fahrpost-Aufgabeschein.“

Unten steht: „Königl. bayer. Post-expedition“. Die Rückseite ist bedruckt mit 4 „Bemerkungen“. S. D., gelbgraues P., Höhe 165, Breite 100 Strich.

5. 3 Kr. schwarz

Herr E. R. Lieben legte mir 2 solcher Scheine mit dem Poststempel „K. Bayer. Feldpost VI“ 20/11 und 26/2 vor.

Hannover.

Briefumschläge.

Stadtpost-B. U. 6 (Kleeblatt) bestand auch mit langem Gummi.

Der Philat. V. 11 verzeichnet als bisher noch nicht beschrieben: „Weißer gebrochener Briefbogen 292/211; vorn links unten den runden Handstempel kleiner Kreis und darin „BESTELLGELD-FREI“ dunkelblau. Ohne Wertangabe. Dies ist im günstigsten Fall ein Probedruck; ein derartiger B. U. war niemals in Verwendung.

Rücksendung-Briefumschläge.

Man vergleiche Handbuch II, S. 34 und den Aufsatz des Herrn Postsekretär

Hansmann im „Philatelist“ III. Nr. 4. Wie an diesen beiden Stellen bemerkt ist, bildet der B. U. 1. von 1850 die erste Ausgabe. Dann folgt nicht mein B. U. 2., sondern folgender von Herrn Hansmann entdeckter als zweite Ausgabe:

1858. S. D., w. P. Die Vorderseite ist ohne Randeinfassung; der Aufdruck oben links lautet jetzt, auf folgende veränderter Währung, auf „pro . . . Gr. Porto“, sonst wie bei 1.

Die Rückseite ist ohne Einfassung, der Klappenstempel ist erhalten in weißen Buchstaben auf schwarzem Grunde und hat kleine Gummirung.

Die Bemerkungen sind wie bei 1, jedoch wird bei dem Auszuge auf die Bekanntmachung vom 4. September 1858 bezuggenommen.

2. Schwarz auf weiß

Dritte Ausgabe.

1862. Hier hat der von mir im Handb. II. S. 35 unter 2 angeführte B. U. zu stehen.

3. Schwarz auf weiß

Vierte Ausgabe.

1866. Genau so wie 3, nur hat das Wort zu auf dem Klappenstempel noch ein „r“ bekommen, so dass die Inschrift in 5 Zeilen lautet: „Commission zur Eröffnung unbestellbarer Briefe.“

4. Schwarz auf weiß

Dienstbriefumschläge.

1843. Oktober. Ein halber Bögen graublauen Kanzleipapiers in Form eines liegenden Rechtecks gefaltet. Auf der Aufschriftseite steht oben rechts: „On Her Britannic Majesty's Service.“ Darunter eine wagerechte Linie. Unten fast in der Mitte steht: „British Pay Office“. Darunter „Hannover, 1. . . 184“.

Die innere (Schreib-) Seite des Bogens trägt oben folgenden Aufdruck: „All Letters relating to Half Pay, Pensions etc. are to be addressed as below:“

Alle Briefe in Half Pay und Pensions-Angelegenheiten sind, wie unten bemerkt, zu adressiren um Portofrei im Königreiche Hannover zu passiren: (Dies sind 4 Zeilen.)

Nun folgt ein langes liegendes Rechteck mit der groß gedruckten Inschrift:

„British Pay Office. Hanover.“ (2 zeilig.)
Links unter dem Rechteck steht „5000.
— Oct. 1843“. Grösse des Bogens 323/200.

1. Schwarz auf graublau . . . — —

1849. Voriges Muster. Die innere Seite hat gröfseren Druck und hat den Druckfehler „All Briefe“. Unter dem Rechteck steht „3000. — Aug. 1849.“ Die Aufschriftseite ist ganz verändert; ihr Aufdruck lautet: (oben) „An“. Links weiter unten steht in 4 Zeilen: „Hiebei ein — gezeichnet: — mit Rthlr. M. g. pf. — in Golde.“ Darunter folgt in fettem Druck, 2 zeilig: „British Pay Office, Hanover.“ Grösse wie vorher.

2. Schwarz auf hellblau . . . — —

Diese beiden überaus seltenen Dienstbriefe lagen mir mit den Poststempeln Hannover (Abgang) u. Celle (Ankunft) versehen vor. Sie finden hiermit zum ersten mal in einem Handbuche Platz. Der glückliche Besitzer des einzigen mir bekannten Exemplars ist der kaiserlich deutsche Legationssekretär Herr von M., Eigentümer einer kostbaren Postwertzeichensammlung.

Hessen.

Grofsherzogtum.

Hauptstadt: Darmstadt.

Postscheine.

Alle sind in schwarzem Druck auf farb. Papier und haben eine gröfsere Breite wie Höhe.

1839. Ohne Überschrift, 7 Zeilen Text, worin es heifst, dafs „nach Masgabe der unterm 28. September 1810 von der Grofsherzoglich Hessischen Oberpost-inspection erlassenen Bekanntmachung“ für Verlust eines Poststücks „innerhalb dem Umfange der Sr. Durchlaucht dem Herrn Fürsten von Thurn und Taxis anvertrauten Lehensposten“ gehaftet wird. Unten steht „Darmstadt, den ten . . . 18 . . . Grofsherzoglich Hessische Ober-Postamts-Expedition fahrender Posten.“ Links daneben „Scheingebühr — fl. 4 kr.“ Blaugraues ger. P., W. senkrechte Linien. Grösse 192/80.

1. 4 Kr. (Kreuzer) blaugrau . . . — —

1840. Ebenso, nur lautet die Wertangabe „2 kr.“ und die Jahreszahl „184“.

2. Kr. gelbweifs . . . — —

1842. Wie 1. Gr. 195/86.

3. 4 Kr. blauweifs . . . — —

Muster von 1, unten steht jedoch: „GrofsH. Hess. Ober-Postamts-Expedition fahrender Posten“. Gr. 204/84.

4. 4 Kr. gelbweifs . . . — —

1849. Inschrift oben fett: „Post-Schein“. 23 Zeilen Vordruck, bezugnehmend auf die „Grofsherzoglich Hessische Verordnung vom 16. April 1824“. Gr. 194/154.

5. 4 Kr. weifs . . . — —

1850. Ganz ebenso, nur lautet die Wertangabe „2 kr.“.

6. 2 Kr. weifs . . . — —

1850. Muster von 6, nur lautet die Wertangabe 3 kr. Dies ist ein Druckfehler. Der ausfertigende Beamte hat die „3“ mit 2 kr. überschrieben. Gr. 198/160.

7. 3 (statt 2) Kr. weifs . . . — —

1852. Doppellinien-Umrandung, gotische Buchstaben, oben „Post-Schein“, daneben rechts: „Schein 2 kr., unten „Gr. Hess. Ober-Post-Amts-Expedition.“ Rückseitig 14 Zeilen Text. Gr. 176/108. (Ohne Wappen).

8. 2 Kr. weifs . . . — —

1852. Ohne Umrandung. Zweizeilige Überschrift „Post-Schein für das Postvereinsgebiet“. Unten steht: „den . . . ten . . . 185 . . . Post —“. Leere Rückseite. Gr. 189/117.

9. (2 Kr.) weifs . . . — —

1855. Doppellinienumrandung, Druck in lateinischen Buchstaben, oben „Post-Schein“, rechts daneben Wertangabe. Unten fehlt als Unterschrift die hessische Postbehörde; statt des hessischen Wappens sieht man unten links ein Posthorn im Kreise mit Umschrift „THURN UND TAXIS“.

10. 2 Kr. dunkelrot . . . — —

1856. Druck in gotischen Buchstaben. Oben steht 2-zeilig: „Post-Schein für das Postvereinsgebiet.“ Wertangabe oben rechts; unten: „Grofsherzoglich Hessische Post“. Links daneben befindet sich in runden Rahmen ein kleines Wappen mit Krone und Hermelinmantel. Umrandung des Scheins: eine dünne schwarze Linie. Gr. 193/115.

11. 2 Kr. dunkelrot . . . — —

1857. Doppellinienumrandung. Druck in lateinischen Buchstaben, oben „Post-

Schein“, rechts daneben Wertangabe, unten „Großherzogliche Post“ gotisch, ganz unten 4 Zeilen Text und links davon das hessische Wappen im Kreise. Auf der Rückseite stehen 16 Zeilen Text. Gr. 193/118.

12. 2 Kr. dunkelrot — —

1858. Einfache Linienumrandung, Druck in latein. Buchstaben, oben „Recommandations-Schein“, darunter 2zeilig: „für den Fürstlich Thurn und Taxis'schen Postverwaltungsbezirk ausschließlich der Hansestädte und der Hohenzollern'schen Fürstenthümer“. Unten „Großherzogliche Post“, links daneben das abgeänderte Wappen: freistehend und mit Schildhaltern (2 aufrechtstehende Löwen). Auf der Rückseite: „Auszug aus dem §. 29 der großherzoglich Hessischen Verordnung vom 22. December 1857“. (Im ganzen 10 Zeilen). Gr. 194/116.

13. Ohne Wert, dunkelrot — —

1858. Gleiches Muster, Doppellinienumrandung, oben „Post-Schein“, unten „Großherzogliche Post“. Auf der Rückseite 18 Zeilen Text, alles in latein. Buchstaben.

14. Ohne Wert, dunkelrot — —

1859. Einfache Linienumrandung, Druck in gotischer Schrift, oben 2 zeilig: „Post-schein für das Postvereinsausland“. Unten „Großherzogliche Post“. Auf der Rückseite 18 Zeilen Text.

15. (2 Kr.) dunkelrot — —

1860. Einfache Umrandung, Druck in gotischen Buchstaben, oben „Recommandations-Schein für das Postvereinsgebiet und das Postvereinsausland“. Unten „Großherzogliche Ober-Postamts-Expedition“. Rückseitig 10 Zeilen Text.

16. (2 Kr.) dunkelrot — —

Voriges Muster, Doppellinienumrandung, latein. Druck, oben „Post-Schein“. 18 Zeilen Text.

17. (2 Kr.) dunkelgelb — —

Ohne Umrandung, latein. Druck, oben groß „Post-Schein“, darunter „für den Fürstlich Thurn und Taxis'schen Postverwaltungsbezirk“ u. s. w. Rückseite leer. Gr. 171/98.

18. (2 Kr.) weiß — —

1861. Gleiches Muster, ohne Umrandung, gotischer Druck, oben 2zeilig:

„Post-Schein für das Postvereinsgebiet und das Postvereinsausland.“ Rückseitig 18 Zeilen Text.

19. (2 Kr.) weiß — —

1862. Muster von 18: „Postschein für den Fürstlich Thurn und Taxis'schen“ u. s. w. In dem Text wird auf die Großherzoglichen Verordnungen von 1857 und 1862 bezuggenommen. Rückseitig 21 Zeilen Text.

20. (2 Kr.) weiß — —

Ohne Umrandung, oben „Recommandations-Schein“. 5 Zeilen Text, bezugnehmend auf die Großh. Hess. Verordnung vom 22. Dezbr. 1857. Unten steht: „Großherzogliche Ober-Postamts-Expedition.“ Links daneben befindet sich das Wappen mit 2 schildhaltenden Löwen. Die Rückseite enthält 10 Zeilen Text. Gr. 166/100.

21. (2 Kr.) weiß — —

1864. Wie Schein 20, nur steht unten „Großherzogliche Post-Amts-Expedition“.

22. (2 Kr.) gelbgrau — —

Die folgenden 3 Scheine legte mir nachträglich Herr Director L. Nauwerk vor.

1848. Doppellinienumrandung. Überschrift „Post-Schein.“ Im Text wird auf die „Großh. Hess. Verordnung“ vom 16. April 1824 bezuggenommen. Jahreszahl „184“. Die Rückseite hat 8 Zeilen Text. Größe 171/110.

23. 4 Kr. schwarz auf weiß — —

1851. Ebenso wie Schein 23, nur lautet die Wertangabe „2 kr.“ und die Jahreszahl „185“

24. 2 Kr. schwarz a. weiß — —

1853. Fast ebenso wie 23, nur hat die Rückseite 15 Zeilen Text.

25. 2 Kr. schwarz auf bläulich — —

Hessen.

Kurfürstentum, Hauptstadt Kassel.

Postscheine.

1840—1866. Die Scheine 1—5, sowie die folgenden haben s. D., f. P. Die Wertangabe befindet sich oben rechts.

Muster von 2. Die Inschrift des schwarzen Handstempels lautet: „K: Hess: Ober-Postamt Cassel“. Rechts daneben steht: „Kurfürstlich Hessische Post“.

6. $\frac{1}{2}$ Sgr. schwarz auf bläulich

Die Überschrift lautet 2zeilig: „Post-Schein für das Postvereins-Gebiet“. Unten steht unter „Kurfürstlich Hessische Post“: „Ausgefertigt von:“

7. $\frac{1}{2}$ Sgr. schwarz auf weiß.

Voriges Muster, nur lautet die Umschrift des jetzt schräg auspringenden veränderten Löwen: Kurf: Hess: Gen: Post-Inspection.“ Grauweißes geripptes P. mit W. wagerechte Linien.

8. $\frac{1}{2}$ Sgr. schwarz auf grauweiß

Derselbe auf glattem gelbgrauem P.

9. $\frac{1}{2}$ Sgr. schwarz auf gelbgrau

Die Überschrift lautet 2zeilig: „Post-schein für die Postsendungen nach dem Landbestellbezirk“. Unten steht: „Kurfürstliche Post.“

10. $\frac{1}{2}$ Sgr. schwarz auf gelbgrau

Die Überschrift lautet 2zeilig: „Recommandations-Schein für das Postvereins-Gebiet.“ Unten steht: „Kurfürstlich Hessische Post“ und „185“.

11. 2 Sgr. schwarz auf bläulich

Gleiches Muster, doch steht oben nur „Recommandations-Schein.“ Jahreszahl „186“.

12. 2 Sgr. schwarz auf weiß — —

Ganz ebenso, nur besteht der kleingedruckte Haupttext nicht aus 7, sondern aus 6 Zeilen und ist auch dem Wortlaut nach verändert.

13. 2 Sgr. schwarz auf rotgrau

Scheine auf dunkelrosenrotem Papier.

Überschrift „Post-Schein.“ Unten: „185 . Kurfürstlich Hessische Post“.

14. $\frac{1}{2}$ Sgr. schwarz auf rot — —

Ebenso, aber mit Jahreszahl „18“.

15. $\frac{1}{2}$ Sgr. schwarz auf rot — —

Überschrift 2zeilig: „Post-Schein für das Postvereins-Gebiet.“ Unten „Kurfürstlich Hessische Post“, darunter „Ausgefertigt von:“ . Jahreszahl 185.

16. $\frac{1}{3}$ Sgr. schwarz auf rot — —

Wie vorher. Jahreszahl 18.

17. $\frac{1}{2}$ Sgr. schwarz auf rot — —

Oben „Recommandations-Schein.“

18. Schwarz auf rot — —

Oben „Recommandations-Schein für das Postvereins-Gebiet.“

19. 2 Sgr. schwarz auf rot — —

Muster der Scheine 2 und 6. Die Wertangabe $\frac{1}{2}$ Sgr. ist handschriftlich abgeändert in $\frac{3}{4}$ Sgr.

20. $\frac{3}{4}$ Sgr. schwarz auf blauweiß

Jahreszahlen: 184, 185, 185 und 18 . . .

Übergang-Scheine.

Juli 1866—1867. Die noch vorhandenen kurhessischen Postscheine wurden von der preussischen Postverwaltung aufgebraucht. Die Worte „Kurfürstlich Hessische“ wurden deshalb mit der Feder durchstrichen, das Wort „Königliche“ handschriftlich dafür gesetzt, Jahreszahl 186. Oben „Post-Schein.“

1. $\frac{1}{2}$ Sgr. schwarz auf weiß — —

Gleich dem vorigen. Überschrift „Post-Schein für das Postvereins-Gebiet.“

2. $\frac{1}{2}$ Sgr. schwarz auf weiß

Schein 12 ebenso von der preussischen Post verwendet.

3. 2 Sgr. schwarz auf weiß

Preis der auf Lager befindlichen kurhessischen Postscheine 60 Pf. das Stück, seltene entsprechend höher.

Lippe-Detmold.

Fürstentum.

Briefumschläge.

1872. S. D., w. P. Unten links steht: „Frei laut Aversum Nr. 6“, darunter;

„Fürstl. Lipp. Cabinets-Ministerium.“
Gr. 178/116.

1. Schwarz auf weiß . . . — —

Mecklenburg-Schwerin.

Briefumschläge.

1866. 1. Okt. Die B. U. 6, 7, 8 vorübergehend mit aufgeklebten M. ausgegeben, welche neben dem Wertstempel sitzen. Es war dies die ganze oder halbe M. 7.

19. 1 Schill. rot + $\frac{1}{4}$ Schill. rot u. weiß — —

20. $1\frac{1}{2}$ Schill. grün + $\frac{2}{4}$ Schill. rot u. w. — —

Mecklenburg-Strelitz.

Briefumschläge.

B. U. 1 groß und 3 klein sollen auch mit sächsischem Klappenst. zur Ausgabe gelangt sein.

Oldenburg.

Briefumschläge.

Preisänderung. B. U. 1, 2, 3, 4.
12M. — 7M. —

Die B. U. 5 — 8 bestehen auch mit langem Gummi, jedoch nur in der Größe 148/85, gleichwie 9 — 12.

Reuss j. L.

Fürstentum.

Postscheine.

1818. Unten steht: „Schleitz den 26. Novbr. 1818.“

Fürstl. Reuss-Taxisches Postamt.“

1. Schwarz auf bläulich . . . — —

1853. Unten steht: „Fürstl. Reuss-Thurn und Taxische Postexpedition.“

2. (2 Gr.) schwarz auf grau — —

Höhe dieser Scheine 90, Breite 210 Strich.

Sachsen.

Kurfürstentum.

Postscheine.

1749. Vordruckblatt in s. D. auf gelbgrauem P. mit Wasserzeichen polnischer Adler. Unten steht: „Signatum Oschatz den 10. Septb. Anno 1749“, darunter groß: „Sr. Königl. Majest. in Pohlen Churtl. Sächs. Post-Amt.“

Unten links befindet sich das polnisch-sächsische Wappen. Gr. 197/113.

2. Schwarz auf gelbgrau . . . — —

Die Kenntnis dieses Postscheins verdanke ich Herrn J. Schlesinger in Breslau.

Sachsen.

Königreich.

Briefumschläge.

Die B. U. 8 und 10, nämlich 2 und 5 Neogr. der II. Ausg., sind nur in der Größe 148/85 zur Ausgabe gelangt, ebenso B. U. 16 und 17 (U. Neogr. orange mit Wappen.) — B. U. 4 zu 5 Neogr. gibt es nicht allein mit Wertstempel in Veilchenfarbe, sondern auch in schwarzblau. B. U. 26 für die Feldpost von 1866 ist amtlicherseits nicht ausgegeben, wie Herr Dr. Klofs in seiner Schrift sagt, verdankt also einem Privatunternehmen sein Dasein.

Postscheine.

Es bestanden solche auch mit der Jahreszahl 184 für die Zeit von 1840 bis 1849.

Fürstlich Thurn und Taxissches Postgebiet.

Briefumschläge.

Abart. B. U. 12 zu $\frac{1}{2}$ Sgr. orange, Klappenst. Posthorn mit Überdruck in größerer Schrift.

B. U. 13 und 15 (2 und 6 Kreuzer mit Klappenst. großes Posthorn) mit Überdruck in größerer Schrift.

B. U. 2 Kr. gelb trifft man auch, jedoch sehr selten, ohne Klappenst. an.

B. U. 1 (Süden) mit Aufdruck „Fran-

kirter Stadt-Brief“ war von 1847—1851 in Gebrauch und ist eine große Seltenheit.

Postanweisungen.

186(7). Die Überschrift lautet: „Deutscher Postverein. Fürstlich Thurn und Taxis'scher Postbezirk.“ Unten links steht: „Aufgabebezirk: Taxis.“ Links befindet sich ein „Coupon“, ganz oben rechts ein liegendes Rechteck „Zum Aufkleben der Freimarken.“ S. D., gelbweisses P. Größe 175/125.

3. Vordruck Gld. Kr. . . . — —

Herr J. Schlesinger-Breslau hatte die Güte, mir diese seltene Postanweisung vorzulegen. — Bei P. A. 1 und 2 lautet die Überschrift nur: „Fürstlich Thurn u. Taxis'scher Postbezirk.“, auch fehlt bei beiden ein „Coupon“.

Thurn und Taxis.

Südlicher Bezirk.

Postscheine.

1840. Sehr breite verzierte Umrandung in der Weise eines Bilderrahmens, darin oben sehr fett, „Post-Schein.“ in gotischen, der darunter folgende Text in lateinischen Buchstaben. Unten steht „Frankfurt a. M. den . . . 184. Fürstlich Thurn und Taxische Ober-Postamts-Expedition der Fahrposten.“ Blauer D., w. P., Gr. 181/112.

5. 2 Kr. blau auf weiß . . . — —

1850. Umrandung von Versatzrosen, darin oben: „Recommandations-Schein.“ S. D. auf w. P. in latein. Buchstaben. Unten: „Frankfurt a. M., den ten . . . 185. Fürstlich Thurn und Taxis'sche Briefpost-Expedition.“ Links daneben ein Posthorn im Kreise mit Umschrift: „THURN UND TAXIS“. Gr. 185/107.

6. Schwarz auf weiß . . . — —

1860. Umrandung von einer dünnen Linie, darin oben 2zeilig: „Post-Schein für das Postvereinsgebiet.“ Unten: „Frankfurt a. M., den . . . ten . . . 186. Fürstlich Thurn und Taxis'sche Ober-Postamts-Expedition der Fahrposten.“ Daneben Posthorn im Kreise Schw. gotischer Druck auf dunkelrotem P. Gr. 188/118,

7. 2 Kr. schwarz auf rot . . . — —

Letztere 3 Postscheine übersandte mir Herr Wilh. Fastenrath in Herisau im Jahre 1882.

Württemberg.

Briefumschläge.

1881. Ende. Rechteckiger Wertstempel (die M. 55 bezw. 56), oben rechts. In-schrift der M. „Amtlicher Verkehr“ u. s. w. F. D., w. P. 2 Größen.

34. 5 Pfennig veilchen. Gr. 182/120
—30

35. 5 Pfennig veilchen. Gr. 350/120
— —

36. 10 Pfennig rosenrot. Gr. 182/120
—30

37. 10 Pfennig rosenrot. Gr. 350/140
—60

Diese B. U. sind ausschließlich für Behörden bestimmt. Bei 34 und 36 sitzt der Wertstempel in der oberen Ecke rechts, bei 35 und 37 auch oben rechts, jedoch mehr nach der Mitte zu gedrückt.

1883. Genau so wie 32, doch fehlt jeder Auf- oder Überdruck. Gr. 183/120.

38. 5 Pfennig veilchen auf bläulichweiß.
—40

Streifbänder.

1884. März. Wertstempel wie bei 2 rechts zwischen starken wagerechten Linien, welche den Raum für die Aufschrift begrenzen. 2 Aufschriftpunktreihen; über der 1. steht „An“, vor der 2. „in“. Gr. 160/230.

5. 3 Pfennig grün und weiß . —10

Postkarten.*)

1882. August. Genau so wie P. K. 21, nur ist nicht allein der Wertstempel, sondern auch der Aufdruck nebst Wappen veilchenfarben. Gr. 141/91.

25. 5 Pfennig veilchen auf gelb
—15 —10

*) Die P. K. 5 (1 Kr. grün mit In-schrift über dem Wappen in einer graden Linie) besteht nach Dr. Kloß auch mit Rückseitendruck.

Abart von 17 (1 Kr. grün, s. D.): unter „Postkarte“ nur eine Zeile.

Die P. K. 2a (3 Kreuzer karmin auf weiß) ist zu streichen, da sie nur als Probedruck hergestellt ward.

Die Größe der K. 1 — 7 beträgt 164/111 bis 168/112 Strich.

18. Achteckiger grüner Wertstempel zu 1 Kr. auf blauem Kartenp. in der Größe 128/90. Der Aufdruck lautet: „Bücherbestellzettel“. Vor den Aufschriftlinien steht „An“ und „in“. S. D., f. P.

26. 1 Kreuzer grün auf blau

Gemeldet im „Philatelist“ II. Nr. 12.

1883. Jan. Mit Antwort, veilchenfarb. Aufdruck wie bei K. 25, gelbes P.

27. 5+5 Pfennig veilchen, Aufdruck veilchen — 20

1883. Juni. Wertstempel (M 56) rechts (Dienst-P. K.). Dieser und der Aufdruck sind veilchenfarben auf gelbem P. Gr. 140/93.

28. 5 Pfennig veilchen auf gelb

— 15

Mit Ausnahme des Wertstempels gleicht K. 28 vollständig der K. 25. Die Postdirektion verkauft K. 28 nur mit dem karminroten 3zeil. Aufdruck (über der 1. Aufschriftpunktreihe): „Probe zur Frankatur nicht verwendbar.“

Dienstpostkarten.

P. K. 17 (1 Kreuzer grün auf graublau mit schwarzem Vorderseiten-Druck) über dem Wertstempel mit großem (44/43 Strich Durchmesser) veilchenfarbem Dienststempel versehen. Dieser hat die Umschrift: „Druckmaterial-Verwaltung für die K. W. Verkehrs-Anstalten“ in gotischen Buchstaben. Auf der Mitte der 1. Punktreihe steht „K. Postamt“; unten links auf der 4. Punktreihe „Dienst-Sache“. Beides ist in Veilchenfarbe, ebenso der auf die Rückseite gedruckte Text in 8 Zeilen (Schreiben für die Druckmaterial-Verwaltung der K. Verkehrs-Anstalten vom 31. Dezember 1879). Gr. 138/91.

14. P. K. 17 ohne Rand, grün und schwarz, Aufdruck veilchen —

1881. Dieselbe P. K. 17 mit rundem schwarzem Dienststempel über der 1 Kreuzer-M.: das Wappen mit Löwe und Hirsch und der Umschrift: „General-

direktion der K. Württ. Posten u. Telegraphen“. Durchmesser des Aufdruckstempels 30/30 Strich. Auf der 1. Aufschriftlinie steht „K. Postamt“, auf der 3. ganz links „Postsache.“

15. P. K. 17 ohne Rand grün und schwarz. Aufdruck schwarz — 80

1881. P. K. 12 zu 1 Kreuzer grün mit grünem Vordruck und grünem Rahmen mit dem vorhin erwähnten schwarzen Aufdruck: Dienststempel über der Marke, unten links „Postsache.“ und rechts darüber „K. Postamt.“

16. P. K. 12 grün mit Rand. Aufdruck schwarz — 1.—

Die Dienst-P. K. 15 und 16 sind auf der Rückseite schwarz bedruckt: „Fehl-meldung nach . . . Datum „188“.

P. K. 12 zu 1 Kr. grün mit grünem D. mit veilchenfarbem Dienststempel wie bei Dienst-P. K. 14

17. P. K. 12 mit Rand grün, Aufdruck veilchen — —

Verschiedene am 1. Juli 1875 aus dem Verkehr gezogene P. K. mit Dienststempeln überdruckt.

A. Kleiner eirunder schwarzer Stempel: Wappenschild zwischen Zweigen und der Umschrift „K. WÜRTTEMBERG POST-DIRECTION“. (Wie bei Dienst-P. K. 1—2.)

18. 1 Kr. grün und schwarz auf blau (P. K. 8) — —

19. 2 Kr. orange und schwarz auf blau (P. K. 9) — —

20. 2 Kr. orange und schwarz auf blau (P. K. 14) — —

21. 2 Kr. karmin und schwarz auf blau (P. K. 16) — —

22. 2 Kr. veilchen und schwarz auf blau (P. K. 18) — —

B. Großer runder schwarzer Dienststempel wie bei Dienst-P. K. 3—7.

23. 2 Kr. orange ohne Rand (P. K. 9).

C. Größter runder Stempel mit gotischer Umschrift wie bei Dienst-P. K. 9—13 („Druckmaterial-Verwaltung“).

24. 2 Kr. orange ohne Rand (P. K. 9).

Neue Postdienstkarten.

1882. S. D. auf gelbl. P., ohne Umrandung. Größe 158/92. Links oben befindet sich ein Kreis und darin das

württemberg Wappen mit der Umschrift: „*GENERAL-DIRECTION* DER K. WÜRTT POSTEN U TELEGRAPHEN.“ Rechts oben befindet sich ein Punktkreis für den Stempel: 3 punktierte Aufschriftlinien und 1 Strichlinie mit „An“, „K.“ und „in“. Unten links steht „Postsache“; auf der Rückseite oben: „... den ... 188“; unten: „Königl. ...“

101. Schwarz auf gelblichgrau

—75

1883. Gleiches Muster, Text abgeändert. Gr. 140/78

102. Schwarz auf gelb . . . — —

Ähnlich der vorigen, doch hat der gesamte Aufdruck, also auch der des Dienststempels, gotische Buchstaben. Unten links steht in 2 Zeilen: (I) „Post-Telegr. (II) E.-B.-Dienst-Sache.“ Der kreisrunde Dienststempel hat 43 Strich Durchmesser und enthält das Wappen zwischen Zweigen mit der Umschrift: „Druckmaterial-Verwaltung für die K. W. Verkehrs-Anstalten.“ Die Rückseite enthält 6 Zeilen Text.

103. Schwarz auf gelblich . . . —80

In betreff der Farbe der Dienst-P. K. 18—24 ist eine richtige Bezeichnung nicht so leicht zu treffen. „Goldgelb“, wie der „Philatelist“ schreibt, möchte am wenigsten passen: richtiger ist braunorange, rotbraun, matt- und lichtbraunes Papier.

1882. Vorderseite wie bei 25, nur fehlen oben die Aufschriftlinien; unten rechts ist eine solche punktierte, darunter ein schwarzer wagerechter Strich. Der Vordruck (3zeilig) lautet: „An das K. Postamt in“. Unten links steht „Postsache.“ Auf der Rückseite steht „Stuttgart, den . . . ten . . . 188“, darunter „Feilmeldung nach“, sowie 6 weitere Zeilen Text. Ganz unten steht „K. Postamt Nr. 1“, darunter „Zeitungs-Abteilung.“

104. Schwarz auf gelblich . . . —75

Runder Stempelaufdruck von 29 Strich, darin das Wappen ohne Schildhalter, mit Umschrift (oben) „DRUCKEREI (unten) DER K. W. VERKEHRSSANSTALTEN“

1883 Die P. K. 17 ohne Umrandung so überdruckt.

105. 1 Kr. grün und schwarz auf grau

S. D., gelbes P., Gr. 140/78. Aufdruck „An . . Königl. . . in . . Postsache.“

106. Schwarz auf gelb . . . — —

Dienstkarten der Verwaltung des Katholischen Interkalarfonds zu Stuttgart.

1876. S. D. auf goldgelbem P., ohne Umrandung, Gr. 140/93. Links unten befindet sich in eirunder Einfassung (hoch 31, breit 28 Strich) das würtembg. Wappen mit der Umschrift: (oben) „Verwaltung d. kath. Interkalarfonds“, (unten:) „Stuttgart.“ in großen lateinischen Buchstaben. Ueber dem Wappen steht „D. S.“ Aufdruck oben 2zeilig „Königreich Württemberg. — Post-Karte.“ Es folgt „An“ und 3 Aufschriftpunktlinien; vor der ersten steht „kathol.“ Die Rückseite ist unbedruckt.

1. Schwarz auf gelb . . . — —

1877. S. D. auf goldgelbem P., ohne Umrandung, Gr. 140/93. Links unten steht dasselbe Wappen in eirundem Rahmen wie bei K 1, jedoch über demselben „Dienstsache.“ 3 punktierte Aufschriftlinien, vor deren erster „An kathol.“ steht. Die Rückseite ist mit 10 Zeilen bedruckt.

2. Schwarz auf gelb . . . — —

Antwortkarte. Zshg. oben. Aufdruck der Vorderseite von K. I wie bei 1, doch steht über dem eirunden Wappen „D. S.“ und daneben rechts unten in 2 Zeilen: „Die angebogene Karte ist — zur Antwort bestimmt“ Auf der Rückseite der 1. K. stehen 5 Zeilen.

Auf der 2. K.: Links unten ein Kreis aus Punkten und darüber „D. S.“ und zwei Punktzeilen, an deren erster „Von“ steht; daneben am linken Kartenrande in zwei Zeilen von unten nach oben: „Hier ist das Dienstsiegel anzubringen und die — absendende Stelle zu bezeichnen.“

Adressenaufdruck der 2. K.: Oben in 2 Zeilen: „KÖNIGREICH WÜRTEMBERG. POSTKARTE.“ sodann in 5 Zeilen: „An — die Verwaltung des Interkalarfonds — in — Stuttgart — Königsstraße 44 Rückseitenaufdruck der 2. K.: Links oben in der Ecke:

S., sodann in 5 Zeilen: Unterzeichnete Stelle anerkennt, dass sie von der Verwaltung des — Interkalarfonds in Stuttgart den auf den neuesten Stand ergänzten Ein- — lageschein de . . . — zurückhalten hat"; dann folgen 3 Zeilen Punkte; in der Mitte der ersten Punktzeile steht „den“.

3. Schwarz auf gelb (K. mit Antwort)

1880. S. D. auf braungelbem P., ohne Umrandung, Gr. 144/95. Karte mit Antwort, Zshg. oben. Aufdruck der 1. Karte, Vorderseite wie bei 3. Die Rückseite enthält 9 Zeilen. Die angehängte 2. Karte hat auf Vorder- und Rückseite denselben Aufdruck wie 3, teilweise andere Buchstaben.

4. Schwarz a. braungelb (K. mit Antwort)

Im Jahre 1881 hörte die portofreie Beförderung dieser Karten auf; es wurde deshalb auf jede einzelne die M. 56 („amtlicher Verkehr“ zu 5 Pfennig veilchen) aufgeklebt und auf der 2. Karte vor D. S. über dem eirunden Wappen „Portopfl.“ (portopflichtig) aufgeschrieben.

1881. S. D. auf goldgelbem P., ohne Umrandung. Gr. 138/93. Karte mit Antwort, Zshg. oben. Aufdruck wie bei 3, nur sind die Rückseiten der 1. und 2. K. unbedruckt.

5. Schwarz auf goldgelb (K. m. Antwort)

1882. S. D., goldgelbes P., ohne Umrandung. Gr. 137/93. Links unten befindet sich das Wappen in eirunder Einfassung. Vorderseitendruck wie bei 2. Rückseitenaufdruck: Oben in 4 Zeilen: „Nachbezeichnete Einlagescheine kamen zur Ergänzung ein und folgen Anfangs nächsten Monats zurück. — Stuttgart, Datum des Poststempels. — Verwaltung des kath. Interkalarfonds.“ — Hiervon links am Rande steht ein S.

6. Schwarz auf goldgelb . . . — —

Gleiches Muster. Links unten ein Kreis und daneben am linken Kartenrande in 2 Zeilen von unten nach oben: „Hier ist das Dienstsiegel — anzubringen.“ Rechts oben ein Hochrechteck mit der 4zeiligen Inschrift: „Hier ist eine — Dienstfreimarke — à 5 Pf. aufzu- — kleben.“ Vorderseitenaufdruck: wie auf der 2. Karte von 4, jedoch ist

„Stuttgart“ unterstrichen und unter „Königsstraße 44“ steht noch in einer Zeile: „4 St. Nr. 13.“ Rückseitenaufdruck oben in einer Zeile: „Unterzeichneter anerkennt den Empfang folgender Einlagescheine.“ Hierunter steht links ein „S.“

7. Schwarz auf goldgelb . . . — —

Näheres über diese Dienst-P. K. steht im „Philatelist“ III. Nr. 9 und 10.

Postkarten als Drucksachen.

1875. P. K. 14 zu 2 Kr. orange mit Umrandung mit links oben aufgedrucktem 5 Pfennig-Markenstempel und veilchenfarbenem Querstrich durch die 2 Kr. Marke.

6. 5 Pfennig veilchen — 2 Kr. orange

(laut Philat. V. 4)

Postkarten, vorübergehend als Feld-P. K. benutzt.

1870. P. K. 2 (3 Kreuzer karmin) mit schw. Poststempel „Kön. Würt. Feldpost.“

3. Feld-P. K. (3 Kr.) — —

P. K. 4 (1 Kr. grün, unten 5 Bemerkungen) mit schw. Poststempel „K. W. Feldpost“.

4. Feld-P. K. (1 Kr.) — —

Solche Karten stammen aus der ersten Zeit des deutschen Feldzugs gegen Frankreich, Ende Juli und erste Hälfte August 1870. Sie wurden zunächst während des Marsches der Truppen innerhalb der deutschen Grenzen, dann aber auf französischem Gebiet benutzt, von wo aus die Feldpost sie in die Heimat beförderte. Aus dem Postst. dieser K. geht übrigens hervor, dass die K. 1 Kr. grün mit 5 Bemerkungen bereits 1870 (nicht 1872) zur Ausgabe gelangt sind. — Die Feld-P. K. 1 erhielt bei einem Teil der Auflage oben rechts den Stempel 1 Kreuzer grün. Gr. 175/111.

5. 1 Kr. grün auf blau . . . — —

Postanweisungen.

1880. Wie P. Anw. 16. „Königreich Württemberg“ bildet eine grade Linie. Die 3. Zeile lautet: „auf die Summe von . . . M. . . Pf. (M. in latein. Schreibschrift schwarz). Unten steht unter

Bestimmungsort: „Wohnung des Empfängers“. Auf der Rückseite steht: „Quittung des Empfängers.“ Jahreszahl 18.“

19. 20 Pf. blau auf gelb . . . —.80

1881 (oder 1882). Wie die vorige, doch lautet die dritte Zeile: „auf die Summe von . . . Mark . . Pf.“ Unten steht unter Bestimmungsort: „Wohnung des Adressaten“. Auf der Rückseite heißt es: „Quittung des Empfängers.“ Jahreszahl vorn und rückseitig „188.“

20. 20 Pfennig blau auf gelb —.80

1883. Juli. Wie 29. doch ist der Wertstempel wieder von einer blau punktierten Linie umgeben, auch ist der Abschritt verändert. Oben steht sehr fett: „Abschnitt.“ Es folgt „Post-Aufgabe-Stempel“, darunter ein PunktKreis, sodann „. . . Mark . . Pf. — eingezahlt von — (Name und Wohnort des Absenders):“ 3 Punktzeilen, „am ten 188“; ganz unten „Bemerkungen umseitig.“

21. 20 Pfennig blau auf gelb —.50

Postanweisungsumschläge.

1881. Rechteckiger Wertstempel oben rechts im Muster desjenigen auf Dienst-B. U. 31 mit Inschrift „Portpflichtige Dienstsache“. Schwarzer Aufdruck wie bei Postanweisungsumschlag 41, also mit Jahreszahl „188“ auf Vorder- und Rückseite. Klappenstempel: Wappen im Kreise (Abbildg. 43). Hellbraungelbes Papier.

44. 15 Pfennig gelb . . . — —

Dieser Postanw. Umschlag, zum Gebrauch der Behörden bestimmt, war nur ganz kurze Zeit in Umlauf; er hätte eigentlich gleich hinter 42 stehen müssen und Nr. 43 bekommen sollen, während Umschlag 43 mit dem Wertstempel, der die Inschrift „amtlicher Verkehr“ trägt, die Nr. 44 haben müsste. Im Handbuch II. Seite 50 ist der Preis für Postanw. U. 43 zu streichen und durch Striche zu ersetzen, da diese Dienst-Postanweisungen am Schalter nicht verkauft werden.

1881. Ende. Wie P. Anw. Umschlag 42, nur ward der Vordruck abgeändert: die Bezeichnung „mit Worten“ steht nicht mehr vor der schraffirten Ausfüllungslinie, sondern über derselben und in Klammern. Außerdem ist wieder

die Wertbezeichnung „M.“ in Mark ausgeschrieben.

45. 15 Pfennig gelb . . . —.35

46. 20 Pfennig blau . . . —.45

Bei den Postanw. Umschl. 43 und 44 steht „mit Worten“ ebenfalls in Klammern und über der schraffirten Ausfüllungslinie.

1885. Muster der früheren mit Textänderungen. Jetzt heißt es Post-Aufgabe-Stempel (früher Post-Annahme-Stempel); der Zusatz beim Namen des Absenders („wenn derselbe angegeben werden will“) fehlt bei der jetzigen Ausgabe. Der Ausdruck „mit Worten“ stand auf der früheren vor, auf der neuen Ausg. über dem schraffirten Felde. „Post-Vermerk. Unter No.“ stand früher in einer Linie, jetzt steht Post-Vermerk quer in der linken Ecke. Rückseite: hier steht jetzt Post-Ankunfts-Stempel (statt Post-Ausgabe-Stempel) und Name (statt Unterschrift).

47. 15 Pfennig orange auf braungelb —.30

48. 20 Pfennig blau auf braungelb —.40

Post-Packetadressen.

1879. Überschrift oben: Noth-Post-Packetadresse“ (schwarz). Muster von 3. (Handbuch II. S. 50.) Oben rechts kleiner schw. Dienststempel. Der „Coupon“ trägt wagerechten Aufdruck: „Bemerkungen.“ Darunter 9 Zeilen Text, zum Schluss, groß gedruckt, „Der Empfänger:“ S. D., goldgelbes P., Gr. 159/117.

7. Not-Adr. schwarz auf gelb — —

Wie 2, doch steht auf dem „Coupon“ als Absender: „K. Postamt Druckmaterial-Verwaltung für die K. Verkehrs-Anstalten.“ Darunter befindet sich der 44/44 Strich umfassende schwarze Dienststempel dieser Verwaltung.

8. Dienstliche Adr. schwarz auf gelb — —

Ungestempelte Briefumschläge u. s. w.

1870. Feldpostbrief. Aufdruck oben „Feldpost-Sache.“ Darunter: „Auden mit der K. württ. Felddivision ausmarschirt“ u. s. w. Gr. 143/112.

20. Schwarz auf weiß50
(Vergl. Handbuch II. Seite 51.)

187. Post-Behandlungsscheine in Verschiedener Vordruck. Links oben befindet sich der kleine eirunde Dienststempel der „K. Württemb. Post-Direction“. Größe = $\frac{1}{2}$ Bogen Kanzleipapier.

21. Schwarz auf weiß25

Von Dienstbriefumschlägen gibt es verschiedene Arten, wovon nachstehende Beachtung verdienen:

S. D. auf mattrosenrot, oben „An“, weiter unten „in“, unten links: „Dienst-sache. Vom K. Württ. Postamt.“

22. Schwarz auf rosenrot

S. D. auf weiß, oben: „Von der Generaldirektion der Königl. Württ. Posten und Telegraphen.“ Unten links „Postsache.“

23. Schwarz auf weiß

S. D. auf hellblau, oben „Von der Druckmaterial-Verwaltung für die K. W. Verkehrs-Anstalten.“ Unten links „Dienst-Sache.“

24. Schwarz auf blau

S. D. auf bläulichweiß, oben „Von der Druckerei der K. Verkehrsanstalten“, unten links „Postsache.“

25. Schwarz auf blauweiß

Postanweisungen.

1881. Muster der P. A. G. ohne Wertstempel „Mark (Mark in latein. Buchstaben) Pf.“; oben rechts steht fett „Nachnahme“, auf dem Abschnitt: „Mark (lat.) Pf., eingezahlt vom Königl. Postamt“, darunter „Nachnahme“. Jahreszahl 188.

51. Schwarz auf gelbbraun

1879/82. „Internationale Postanweisung“, Text deutsch und französisch. Muster derjenigen des Deutschen Reichs. Gr. 156/115. (Druckverschiedenheiten.)

52. Schwarz auf ziegelrot10

1883. Wie 22. Unterschied: im Hauptteil „Mark“ gotisch, auf dem Abschnitt steht „M“ (latein. Schreibschrift), „Pf.“ (gotisch), ganz unten „den . . . ten . . .“

53. Schwarz auf gelbbraun

Postanweisungsumschläge.

Hier ist mit bezug auf Handbuch II. Seite 51, Spalte II, Umschlag 15 zu be-

merken: Der Dienststempel hat den Umfang von 26/24 Strich, die alte Geldwährung (gulden Kreuzer) ist überdruckt mit „Mark, Pfennig“; unten links steht nachtraglich aufgedruckt „Post-Dienst-Sache.“ Die 3 Verschiedenheiten findet man in der Papierfarbe, sowie in den Buchstaben des Drucks. Von Postanw. U. 16 gilt dasselbe, nur sind der Dienststempel, die Worte „Mark Pfennig“ und „Post-Dienst-Sache“ in kirschroter Farbe gedruckt.

1881. Muster von Postanw. Umschlag 41: schw. D. auf hellgelbbraunem P., Klappenstempel Wappen. Die Geldangabe lautet: „M Pfennig“ (M in latein. Schreibschrift). Unten links unter „in“ steht „Postsache.“ Als Absender ist genannt: „Königl. Postamt.“ Jahreszahl „18“. (Kleiner eirunder Dienststempel oben rechts.)

101. Schwarz auf braungelb

1883. Wie voriger. Unterschiede: Wertangabe „Mark Pfennig“, Jahreszahl „188“. Großer Dienststempel von 30/30 Strich, kreisrund.

102. Schwarz auf braungelb

Begleitscheine zu Packeten.

1881. S. D. auf starkem goldgelbem P. Oben „Post-Packetadresse.“ Daneben rechts befindet sich das Landeswappen mit der Umschrift: „Generaldirektion der K. Württ. Posten und Telegraphen“ in kreisrunder Umrandung. 2 senkrechte Linien scheiden den Hauptteil vom „Abschnitt“, in welchem als Absender angegeben ist: „Königl. Württ. Postamt.“ Im Hauptteil steht unten links „Postsache.“ Jahreszahl auf Rückseite „188“. Größe 188/116.

150. Schwarz auf gelb50

Bemerkung zur „Dienstlichen Post-Packetadresse“ 18. Unter dem kleinen Dienststempel steht 2zeilig: „Post-Dienst-Sache.“ Auf dem „Coupon“ steht als Absender: „K. Postamt“, ganz unten links: „Post-Dienst-Sache.“ Gr. 159/116.

Württemberg besitzt auch eine „Not-adresse“ in s. D. auf goldgelbem P., ohne Wappen, Rückseite leer. Gr. 184/114.

151. Schwarz auf gelb50

Postscheine.

Von diesen gibt es zahlreiche Arten. Die älteren haben die Gestalt eines lie-

ge den Rechteck, Breite 220, Höhe 92 Strich durchschnittlich, S. D., gelbgraues Papier.

1867. Unten links Mittelstück des Wappens zwischen Zweigen mit Umschrift: „K. Württemb. Post-Direction“ in eirundem Rahmen; darunter rechts „K. Württ. Fahr-Post-Expedition.“

1. 2 Kr. schwarz — —

1867. Unten links das Wappen mit Löwe, Hirsch und Wahlspruch freistehend, darüber rechts „K. Württ. Briefpost-Expedition.“ Ohne Umrandung.

2. Schwarz auf gelbgrau . . . — —

Ohne Wappen, einfache Linienumrandung, Unten rechts „Königl. Briefpost-Expedition.“

3. Schwarz auf gelbgrau . . . — —

1872. Gänzlich verändertes Vordruckblatt, Muster der Scheine des Deutschen Reichs, Höhe 187, Breite 120 Strich, über das Wappen mit 8 Bildhaltern und die 2 e 1. Überchrift: „Kön. Württemb. Postgebiet. Post-Einführungs-Schein.“ Darunter 1 sechseckige, durchschnittlich von 5 wagerechten Linien. Grüner D., w. P.

4. Grün auf weiß — —

Österreich-Ungarn.

I. Oesterreich.

Briefumschläge.

B. U. 12 hat die Größe 143 86 (nicht 153 85) und eine dreieckige Verschlussklappe mit spitzer Zunge, sowie ganz weißes Papier. Fast gleichzeitig ward folgende Abart ausgegeben:

Papier gelblichweiß, auch weiß und dünn, Verschlussklappe zwar Beckig, aber leicht abgerundet, ebenso runde Spitze, im übrigen wie vorher.

43. 20 Kr. blau auf gelblichweiß
1.50

B. U. 40 besteht in 2 Verschiedenheiten: a. mit geschweifter Verschlussklappe, Zunge breit und rund, b. mit Beckiger Klappe, jedoch leicht abgerundet, Zunge fast nicht vorhanden.

1883. Muster von 43 (Wertstempel unten links); jedoch abgekürzter Auf-

druck. Oben steht fett „BRIEF“ (im Bogen), darunter „No. . . .“ und hierunter „zur pneumatischen Expressbeförderung“. Es folgt als 4. Zeile, klein gedruckt: „Die pneumatischen Züge verkehren von 8 Uhr Fröh bis 9 Uhr Abends alle 20 Minuten.“ 3 punktirte lange und 1 kurze Aufschriftlinie und rechts von dieser ein dicker wagerechter Strich. Über der M. links steht „An“. Auf der Rückseite ist nur die Klappe bedruckt: „Amter für den pneumatischen Dienst in Wien.“ (Nebst Angabe der Postbezirke.) S. D., w. P., Beckige, abgerundete Klappe.

44. 20 Kr. blau auf weiß . . . 1.—

Als Druckverschiedenheit wird noch gemeldet: auf der Klappe „Schönbrunnerstraße 22“, dann „Schönbrunnerstraße 42.“

1883. Neuer Wertstempel im Muster der M. 72 und 74 (Reichsadler) o. r.

45. 5 Kr. rot-schwarz a. w. (133/108)
— 20 — 10

46. 5 Kr. „ a. gelb (156/129)
— 20 — 15

Für die Wiener Rohrpost, Gr. 142/86.

47. 20 Kr. grau-schwarz a. w. — 80

Abart von 1884: im I. Bezirk sind 15 statt 13 Aemter verzeichnet und im II. Bezirk fehlt „Abgeordnetenhaus.“

Streifbänder.

Größe von 1 und 2: 385 75.

1883, I. Septbr. Wertstempel im Muster von M. 70.

3. 2 Kr. braun und schwarz auf weiß
— 10 — 10

Postkarten.

Bei P. K. 38 steht auf der vierten Aufschriftzeile rechts Wien. — Abart hiervon: „Wien“ auf der dritten Zeile rechts.

38a. 10 Kr. blau auf hellblau
— —

Diese bisher unbekannte Abart ward mir durch Herrn E. v. Oppenfeld, Berlin, vorgelegt.

Novb. 1881. Wiener Rohrpost. Muster von P. K. 39, jedoch mit bedeutend verändertem Vordruck: Unter dem Reichsadler steht nicht mehr „Auf-

gabe-Stationen“, sondern „Aufgabe-Aemter.“ Als solche sind 17 namhaft gemacht (früher 12). Hiernit ist der Abschnitt ausgefüllt. Die Überschrift des Hauptteils ist gekürzt und lautet: „CORRESPONDENZ - KARTE zur pneumatischen Expressbeförderung nach dem I. II. III. IV. V. VI. VII. VIII. und IX. Bezirke Wien's, dann nach Fünfhaus, Sechshaus, Rudolfsheim, Meidling, Gaudenzdorf.“ (4 Zeilen.) Folgt eine starke wagerechte Linie, darunter in 2 Zeilen: „Die pneumatischen Züge verkehren von 8 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends alle 20 Minuten.“ 4 punktirte Aufschriftlinien, vor der 1. „An“, auf der 3. steht: „Bezirk . . . Straße . . . Nr.“ Die 4. Linie ist leer; früher stand dort rechts und unterstrichen: „Wien.“

Unter dem Aufschriftraum ist eine starke wagerechte Linie. Den Schluss bilden 2 Zeilen Vordruck (Zeit der Bestellung) mit Jahreszahl „188“, früher „18“.

53. 10 Kr. blau auf hellblau . — 60

Diese K. besteht mit 3 Druckverschiedenheiten:

- a. Fünfhaus, Schönbrunnerstraße 42 in größeren Buchst.,
- b. „ „ „ 42 in kleineren Buchst.,
- c. „ „ Schönbrunnerstraße 22.

Mit Antwort, wie P. K. 40, doch steht unter dem großen Reichsadler „Aufgabe-Aemter“ (statt Stationen). Unten, rechts von der vierten Aufschriftlinie steht „Wien.“ Jahreszahl „188“.

54. 10 + 10 Kreuzer blau . — 80

1882. 1. Juni. Wertstempel im Muster von P. K. 1 rechts. Links schwebt der Reichsadler. Die Überschrift lautet: „CORRESPONDENZ - KARTE.“ Darunter steht klein: „Wird vom Steueramte ausgefüllt.“ Es folgen 2 lange und punktirte Aufschriftlinien. Vor der ersten steht „An“. Dann kommt 1 kurze Punktlinie und rechts daneben 1 starke Strichlinie, über welcher „in“ steht. Die Rückseite ist mit der „Steueramts-Quittung“ bedruckt. Überhaupt bildet diese Karte einen Bestandteil der „Steuer-Post-Anweisung“. Gr. 138/87.

55. 2 Kr. schwarz auf grün . — 15

Nach Angabe der „Weltpost“ soll die P. K. zu 2 Kr. braun mit deutsch-böhmischem Text auch auf mattrosenrotem P. zur Ausgabe gelangt sein.

Von der K. 31 (2 Kr. braun, böhmisch, ohne An) wurde 1878/79 eine Anzahl mit dem Druckfehler „KORRESPONDENCNT“ ausgegeben, während das S richtig ohne ~ gedruckt sein müsste.

Die K. 30 (böhmisch mit „An“) gab es nur mit diesem Druckfehler.

Die P. K. 51 (5 + 5 Soldi) gibt es a. mit Sternchen, b. ohne Sternchen unten rechts.

1882. Oktob. Wie P. K. 42. Text deutsch und rumänisch.

56. 2 + 2 Kr. braun, rumänisch

— 25

1883. März. Wiener Rohrpost. Muster von K. 53 mit verändertem Aufdruck. Links in dem Streifen unter dem sehr kleinen Doppeladler steht 2zeilig: „Ämter für den pneumatischen Dienst in Wien.“ Es folgt das Verzeichnis der Postämter in 28 Zeilen. Im Hauptteil steht oben fett: „CORRESPONDENZ-KARTE“, darunter „No. . . .“ und als 3. Zeile: „zur pneumatischen Expressbeförderung.“ Es folgt in kleinstem Druck: (IV.) „Die pneumatischen Züge verkehren von 8 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends (V.) alle 20 Minuten.“ Darunter links steht „An“ vor der 1. der 3 langen Punktzeilen. Unten befindet sich eine kurze Punktreihe und rechts daneben ein dicker blauer wagerechter Strich. — Die Rückseite ist leer wie bei den übrigen Arten.

57. 10 Kr. blau auf blassblau . — 75

1883. Septbr. Wie die vorige, jedoch mit neuem Wertstempel: hohes Rechteck, darin der Reichsadler, der auf seinem Mittelschild eine „10“ trägt und am Fuße „kr.“ Über dem Adler steht im Bogen: „Kais. Königl. Oesterr. Post.“ Auf dem Abschnitt links fehlt ein Adler. 33 Zeilen Text füllen diesen Abschnitt aus. F. D., f. P.

58. 10 Kr. blau auf blassblau . — 50

1883. 1. September. Neues Muster, oben rechts befindet sich der neue Wertstempel; Rechteck mit dem Reichsadler

in braun, darüber im Bogen schwarz: „Kais. Königl. Oesterr. Post“; seine Mitte trägt ein Schild mit der schwarzen Wertzahl „2“, darunter „kr.“ Schwarzer Aufdruck, oben gotisch: „Correspondenz-Karte“, darunter links „An“. 2 lange und 2 kurze Aufschriftpunktlinien, vor deren 3. „in“ steht. Gelbes Papier, Gr. 140/83.

59. 2 Kr. braun und schwarz auf gelb
—10 —10
60. 2 Kr. desgl. (Böhm.) . . . —15
61. 2 Kr. desgl. (Illir.) . . . —15
62. 2 Kr. desgl. (Ital.) . . . —15
63. 2 Kr. desgl. (Poln.) . . . —15
64. 2 Kr. desgl. (Rumän.) . . . —15
65. 2 Kr. desgl. (Ruthen.) . . . —15
66. 2 Kr. desgl. (Sloven.) . . . —15

P. K. 63 besteht auch ohne Punkt hinter „Poln.“

67. 5 Kr. rot und schwarz auf gelb
(Weltpost) —20
68. 5 Soldi „ „ (Levantepost)
—25

1883. Okt. Muster der K. 59, 67 und 68. Mit Antwort, Zshg. o.

69. 2 + 2 Kr. braun u. schwarz auf gelb
—20
70. 2 + 2 Kr. desgl. (Böhm.) . . . —25
71. 2 + 2 Kr. desgl. (Illir.) . . . —25
72. 2 + 2 Kr. desgl. (Ital.) . . . —25
73. 2 + 2 Kr. desgl. (Poln.) . . . —25
74. 2 + 2 Kr. desgl. (Rumän.) . . . —25
75. 2 + 2 Kr. desgl. (Ruthen.) . . . —25
76. 2 + 2 Kr. desgl. (Sloven.) . . . —25
77. 5 + 5 Kr. rot u. schwarz auf gelb
—40
78. 5 + 5 Soldi „ „ auf gelb
—50

1884. Novb. Mit Antwort wie K. 58. Zshg. links, 1. und 3. Seite bedruckt.

79. 10 + 10 Kr. blau auf blassblau
1.—

Muster von K. 58 mit einer Änderung: im I. Bezirk sind 15 statt bisher

13 Aemter verzeichnet; im II. Bezirk fehlt „Abgeordneten“ aus.“

80. 10 Kr. blau auf blassblau . . . —50

Ungestempelte Postanweisungen.

Bemerkung zum Postanweisungsumschlag 14 (Handb. II. Seite 56). Die Vorderseite ist vollständig bedruckt und hat deutschen und französischen Text. Oben links steht in 2 Zeilen: „Postverwaltung von Oesterreich. Administration des Postes d'Autriche.“ Dann folgt „Internationale Postanweisung“ u. s. w. 3-eckige spitze Verschlussklappe. Größe 165/114.

11. Schwarz auf braun . . . —15

Postanw. 13 (auch auf S. 56) hat oben links: „Verkehr aus Italien“, darunter im Bogen „Post-Anweisung.“ Es folgt ein großer Reichsadler, unter welchem in 2 Zeilen steht „auf . . . Francs . . . Centimes, aufgerechnet auf . . . fl . . . kr. österr. Währ.“ Schräge schwarze Schraffur zur Aufnahme des Geldbetrages. Rechts unten am Rande steht quer: „St. 1227.“ Jahreszahl auf Vorder- und Rückseite „1874.“ Gr. 192/158.

1881. Voriges Muster, Druck jedoch in schlankeren Buchstaben, die schwarze Schraffur ist gerade und die Jahreszahl lautet „1884.“ Gr. 209/172.

15. Schwarz auf weiß . . . —25

1882. 1. Juni. Steuer-Postanweisung, aus 3 Teilen bestehend. Links sitzt die Postanw., rechts daneben, durch Zähmung getrennt, der „Coupon“, rechts begrenzt durch eine senkrechte schwarze Linie, von welcher rechts die „Steueramts-Quittung“ folgt. Die Rückseite dieser 3 Teile ist bedruckt. Rechts befindet sich die „Quittung“, in der Mitte der „Coupon“, links eine „Correspondenz-Karte“ mit 2 Kr.-Marke. (Diese ist unter den Postkarten aufgeführt.) Jahreszahl „18“. S. D., grünes P. Gr. 317/139.

16. (3 Kr.) schwarz auf grün . . . —15

Die ungest. Postanw. 12 hat die Bezeichnung „Rum.“ (Rumänisch) unten rechts. Ihr Preis ist 20 Pf.

Frachtbriefe für Postsendungen.

1871. Muster von 1, Stempelmärke 1871 oben in der Mitte, deutscher und polnischer Text, unten rechts „(Poln.)“

15. 5 Kreuzer mattgrün und schwarz auf weiß — —

Postbegleitadressen.

1879. Die unter 6 aufgeführte Begleitadresse trägt die Stempelmarken mit „1879“. Die Überschrift lautet in 2 Zeilen: „Post-Begleitadresse. Adres-przewodny.“ Die Angabe der Sprache (poln.) fehlt unten.

1881. Muster von 6, doch trägt die Marke „1881“; die Überschrift lautet: „Post-Begleitadresse. Adres-przewodny.“ Unten links steht „Poln.“ Auf der Rückseite lautet die Jahreszahl „18 . . .“

10. 5 Kr. grün, poln. — 25

1881. Wie 2, doch trägt die Stempelmarke die Jahreszahl „1881“. Deutscher Vordruck.

11. 5 Kr. grün und schwarz . . . — 25

Ebenso (mit Stempelmarken von 1881). Text in 2 Sprachen, unten links steht: „(Böhm.)“ u. s. w.

12. 5 Kr. grün und schwarz böhm. — 25

13. 5 „ „ „ „ illir. — 25

14. 5 „ „ „ „ ital. — 25

15. 5 „ „ „ „ slowen. — 25

1883. Die Stempelmarken trägt 1883.

16. 5 Kr. grün u. schwarz auf gelbbraun — 25

„Begleitadresse für Post-Juckete des internationalen Verkehrs.“ Mit aufgedruckter Stempelmarken, 5 Kr. braun.

17. 5 Kr. braun auf rosenrot . . . — 25

1885. Stempelmarken zu 5 Kr. schwarz und veilchen mit Jahreszahl 1885.

18. 5 Kr. schwarz und veilchen a. gelbbraun — 25

Postbegleitadressen mit Nachnahmeschein.

1881. Muster von 5—8. (Handbuch II. Seite 57.) Vordruck deutsch in gotischen und ruthenisch in kyrillischen Buchstaben. Unten links: (Ruth.) S. D. auf starkem veilchenfarbener Papier. Gr. 181/111, wenn in der Mitte zusammengefaltet.

9. 5 Kr. schwarz und grün (ruthen.) — 35

Gleiches Muster. Stempelmarken von 1881, unten links „(Illir.)“ bezw. „(Slov.)“

10. 5 Kr. schwarz und grün, illir. — 35

11. 5 „ „ „ „ slowen. — 35

Vor 1 (Ausg. 1880) muss es heißen: „Preis oben Stempelmarken von 1878/79“.

1883. Mit Stempelmarken von 1883, blaues P. Gr. 180/115.

12. 5 Kr. braun auf blau . . . — 30

Ungestempelte Postkarten.

1884. Überschrift „Portofreie Correspondenz-Karte.“ Links der Adler, rechts ein Rechteck mit Inschrift „Preis 25 Stück 4 kr.“, w. P., Gr. 140/82.

1. Schwarz auf weiß — 10

Dieselbe mit Antwort. Nur die 1. Karte hat das Rechteck, aber hier die Inschrift: „Preis 25 Stück 8 kr.“

2. Schwarz a. weiß m. Antw. — . 10

Ende 1884. Wie 1 und 2, nur fehlt das Rechteck oben; unter dem Adler links oben steht im Bogen: „Preis 25 Stück 4 kr.“ (bezw. 8 kr.)

3. Schwarz auf weiß — 10

4. „ „ „ mit Antwort — 10

Diese P. K. bestehen auch mit 2-sprachigem Aufdruck für die verschiedenen Kronländer.

Feldpost.

für die k. k. Truppen in Bosnien und der Herzegowina.

Briefumschläge.

1879. Oben links der Reichsadler. Aufdruck „K. k. Feldpostbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers. Portofrei. S. D. f. P. Gr. 155/89 Rückseite bedruckt.

1. Grau — —

Postkarten.

Oben „K. k. Feldpost-Karte. Eigene Angelegenheit des Empfängers. Portofrei.“ Darunter „Au . . . Armeekorps, Division, Regiment“ u. s. w.

1. Gensfarben — —

Oben nur „K. k. Feldpost-Karte.

Portofrei. „An . . . Bestimmungsort, Wohnung des Empfängers.“

2. Gensfarben — —
Gr. von K. 1—2: 149/90.

Dass diese Feldpostbriefe und Karten seitens der zuständigen Behörden erlaubt waren, ist sicher. Nach der „Weltpost“ tragen Feldpostbriefe aus der Crivoise in der linken oberen Ecke einen liegend rechteckigen schwarzen Aufdruck mit der 3zeiligen serbisch-bosnischen Inschrift:

„BOSNA — HOCTA — y KPNBOWNE“.

Postaufträge.

1882. Oktober. Inschrift oben: „K. K. Oesterreichische (Reichsadler) Postverwaltung“, darunter „Postauftrag.“ Über dem Adler steht im Bogen „Postwertzeichen“, unter demselben „Preis pr. Stück 1/2 kr.“ Im übrigen ist der Vordruck wie bei den deutschen Postaufträgen und in deutschen Buchstaben. Jahreszahl der Vorder- und Rückseite „18“. Die Rückseite enthält „Bestellungs-Vormerke“: a, b, c, sowie „Bemerkungen“ u. s. w. in 6 Absätzen. S. D., grünes P., Gr. 141/110.

1. 1/2 Kr. schwarz auf grün. — 10

Gleiches Muster, jedoch mit Vordruck in 2 Sprachen: deutsch und die herrschende Kronlandssprache. Die Angabe der letzteren befindet sich rückseitig unten links in Klammern „(Böhmisch)“ u. s. w.

2. 1/2 Kr. schwarz auf grün, böhmisch — 15

3. 1/2 „ „ „ „ italienisch — 15

4. 1/2 „ „ „ „ kroatisch — 15

5. 1/2 „ „ „ „ polnisch — 15

6. 1/2 „ „ „ „ rumänisch — 15

7. 1/2 „ „ „ „ ruthenisch — 15

8. 1/2 „ „ „ „ slowenisch — 15

Bei 7 geschah der Druck in deutschen und kyrillischen, bei 2—6 und 8 in deutschen und lateinischen Buchstaben.

Postauftrag-Briefumschläge.

1883. Links o. der österr. Adler mit Umschrift „Postdrucksorte. Preis pr. Stück 1/2 kr.“ Aufdruck „Postauftragsbrief. An das k. . . Postamt — in — Recommendant“ S. D., w. Papier. Gr. 180/115.

1. 1/2 Kr. schwarz auf weiß. — 10

Postsparkarten.

1882. Auf Vorder- und Rückseite bedrucktes Blatt (s. D. auf weißem starkem P.). Breite 210, Höhe 87 Strich. Überschrift „Postsparkarte“, darunter „zur Ersparung von Beträgen unter 50 Kreuzer.“ Darunter steht: „Raum zur Anklebung von 9 Briefmarken à 5 kr.“ Dieser Raum ist ein in 10 Felder abgeteiltes liegendes Rechteck, dessen erstes oben links durch eine eingedruckte M. 31 zu 5 kr. rot von 1867 ausgefüllt ist. Auf dem Blatte oben rechts steht „K. K. Postsparcassen-Amt.“ Die Rückseite trägt eine „Belehrung“ in 21 Zeilen. Der Druck geschah in deutschen Buchstaben.

1. 5 Kr. rot auf weiß. — —

1883. 1. Jan. Gleiches Muster, jedoch beträgt die Größe nur 159/76 Strich, auch besteht die „Belehrung“ der Rückseite aus 25 Zeilen Text.

2. 5 Kr. rot auf weiß. . . . — 25

Die vorstehenden 2 K. wurden auch für die einzelnen Kronländer mit Vordruck in der betr. Landessprache und deutscher Übersetzung ausgegeben und zwar böhmisch, italienisch, kroatisch, polnisch, rumänisch, ruthenisch und slowenisch. Eigentliche Postwertzeichen sind diese Postspark. nicht, ihr Sammelwert ist daher nur untergeordnet.

Telegrammblätter.

1885. 1. April. Brauner D. auf orange P. Gr. 260/218. Unter der Überschrift „Stundung der Gebühren-Abrechnung“ befindet sich links die 2 Kr.-M. (70) ganz braun.

1. 2 Kr. braun auf orange. . . — 20

II. Lombardisch-Venez. Königreich.

Briefumschläge.

B. U. 18 (25 Soldi veilchen mit

Wasserz.) ist zu streichen, da dieser Wert nur ohne Wasserz. zur Ausgabe gelangt ist.

III. Ungarn.

Briefumschläge.

1874/75. B. U. 1. 3 und 4 mit Bildnis des Königs Franz Josef, auf dem Wertstempel überklebt mit einer Postmarke zu 5 kr. rosenrot (Ausg. 1874).

12. 5 Kr. auf 3 Kr. . . . — —

13. 5 „ „ 10 „ . . . — —

14. 5 „ „ 15 „ . . . — —

So überklebte ungarische B. U. sind thatsächlich im Verkehr gewesen.

Die B. U. 5—8 haben das W. „Magyar Kir. Posta“ in großen lateinischen Buchstaben (Schreibschrift), welche in einander verschlungen sind. Dies W. zieht sich in schräger Linie von der linken oberen in die rechte untere Ecke. Höhe der einzelnen Buchstaben 25 Strich. Der B. U. 6 lag mir mit demselben W. vor, welches fast senkrecht stand, also von oben nach unten ging, und sich in der Mitte des B. U. befand.

15. 3 Kr. grün auf weiß, W. senkrecht

Bei B. U. 9 und 10 lautet das W. „MAGYAR KIR. POSTA“ (fette Druckbuchstaben in der Höhe von 20 Strich). Dies W. zieht sich schräg, fast senkrecht, von oben nach unten über die Aufschriftseite. Bei B. U. 11 haben die Buchstaben des Wasserz. eine Höhe von 42 Strich. Dieselben sind in fetter lateinischer Druckschrift und nur ein Teil des Wortes „KINJSTARI JÖVEDEK“. Richtung dieses W.: schräg von unten links nach oben rechts.

1882. Wie B. U. 10, nur abgeändertes Wasserzeichen: „M. K. POSTA“ in Höhe von 18 Strich. Dies W. durchschneidet die linke Seite der Aufschriftseite von oben nach unten.

16. 5 Kr. rosenrot auf weiß . . .25

17. 5 „ ziegelrot „ „ . . .40

1885. April. Wie 9, jedoch mit schrägstehendem W. „M. K. Posta.“ Gr. 155/86.

18. 3 Kr. grün auf weiß . . .15

Geldbriefumschläge.

1882. Wie Geld-B. U. 5. s. D. auf weißem, blau gemischtem P.

6. 1 Kr. schwarz a. bläulichw. —15

Postkarten.

1882. Juni. Genau so wie P. K. 14, nur fehlt das Wasserzeichen.

16. 2 Kr. rufsbraun . . .10 —10

1883. Wie K. 15 (Vordruck ungarisch und kroatisch), nur ward die Farbe etwas abgeändert. Ohne Wasserz.

17. 2 Kr. rufsbraun . . .15 —15

1884. Wertstempel 2 kr. Fliederfarben. Gr. 144/88.

18. 2 Kr. flieder auf gelb . . .

Diese K. wird nach Mitteilung der Weltpost nur zur Erstattung amtlicher Berichte verwendet.

Die K. 11 zu 5 kr. karmin besteht mit W. M. K. POSTA in kleineren und größeren römischen Buchstaben.

1885. Wie K. 10, jedoch ohne W. Z.

19. 2 + 2 Kr. braun auf gelb . . .20

Wie K. 15 (ungar. und kroatisch), schräges W. „M. K. POSTA“.

20. 2 + 2 Kr. orange auf gelb . . .20

Dienst-Postkarten.

1882. Für die ständige Commission des Landes-Lehrmittelmuseums. Schwarzer Aufdruck auf dünnem gelbem P. Oben (je in einer verzierten liegend rechteckigen Einlassung) steht links: „Tanügyi hivatalos“ (Unterricht amtlich), rechts „Közzszolgálat Portementos“ (Staatsdienst portofren). Die Vorderseiten-Hauptinschrift ist 7zeilig: . . . szám.—LEVÉLEZŐ LAP (Correspondenz-Karte) — Nsgos (Sr. Gmuden) — . . . — . . . — az orsz. leuzerium allandó bizottsága r. tagjának (ordentliches Mitglied der stand. Commission des Landes-Lehrmittel-Museums) — . . . ker . . . — . . . közzsz . . . emelet . . . lakrész (Hausnummer, StraÙe, Wohnung), Budapest.“ Die Rückseite ist schematisch bedruckt, mit der Unterschrift: „Mayer Miksa, elnök“. Gr. 140/90.

1. Schwarz auf gelb . . . — —

Für Schriftwechsel in Unterrichtsangelegenheiten. Aufdruck der Vorderseite: oben „LEVELEZO LAP“, links davon steht in einem Linierechteck in 2 Zeilen: „Tanügyi hivatalos“, rechts ebenso: „Közszolgálat Portementos“. 3 Aufschriftpunktlinien. Rechts unten: „Budapest.“ Links unten in 2 Zeilen 5 ungarische Wörter, durch Punkte getrennt. Die Rückseite ist schematisch bedruckt. Unten steht: „Budapest, 187 hó kán. Mayer Miksa. elnök.“ S. D., f. P. Gr. 135 90.

2. Schwarz auf gelb — —
1883. Fast wie 1, dickes hellgelbes P. Gr. 150 92.

3. Schwarz auf gelb — —
Letztere lt. Philat. V. 1.

1884. Überschrift „Intés“ (Mahnung). Diese K. besteht aus drei zusammenhängenden K. in braunem D. auf gelbem P. Gr. 147 240. Vorderseite: I. Teil unbedruckt. II. Teil trägt den 2 Kr.-Markenstempel, III. Teil ebenfalls den 2 Kr.-Stempel rechts. Rückseite: I. und II. Teil ist schematisch unter der Überschrift „Intés“, der III. Teil unter der Überschrift „Vébizonyítvány“ bedruckt.

4. 2-2 Kr. braun a. gelb. — —

Überschrift „Adóintés“ (Steuer-mahnung). Vorderseite: I. Teil unbedruckt. II. Teil hat rechts den 2 Kr.-Markenstempel. III. Teil schematisch bedruckt unter der Überschrift „Vébizonyítvány“. Rückseite I. und II. Teil schematisch unter der Überschrift „Adóintés“ bedruckt. III. Teil trägt rechts die 2 Kr.-M.

5. 2-2 Kr. braun a. gelb. — —
S. D., gelbes P., 147 78. Aufdruck „PORTOMENTES LEVELEZOLAP“, links oben Wappen und rechts „Ara 10 darab 2 kr.“

6. Schwarz auf gelb — 10
Mit Antwort, ebenso, Zshg. o., D. auf der Außenseite.

7. Schwarz auf gelb (m. Antw.) — 10
Letztere 2 K. gibt es auch mit ungar. und kroat. Text.

Postanweisungen.

1883. März. Brauner D. auf starkem gelbl. P. in der Größe 185,125; oben rechts sitzt die neue 5 Kr.-Stempel.

Die Anw. hat einen Hauptteil und einen angehängten Abschnitt.

12. 5 Kr. braun — 25

Postanweisungen
ohne Wertstempel.

1881 „Internationale Postanweisung“. Vordruck ungarisch, französisch und deutsch. Links befindet sich ein Abschnitt, an dessen Seite „Ara 1/2 kr.“ — Preis 1/2 kr.“ steht. Jahreszahl auf Vorder- und Rückseite „188.“ S. D. auf hellgelbbraunem P. Größe 197 119.

12. 1/2 Kr. gelbbraun — 15

1885. P.-Anw. zum Zweck der Steuerzahlung, s. D., dunkelgelbes P. 260 123.

13. Schwarz auf gelb — 10

Frachtbriefe für Postpakete.

1871. Muster von 1. Vordruck ungarisch und deutsch.

11. 5 Kreuzer schwarz — —

1873. Muster von 1, jedoch blauer Druck auf bläulichweißem P.

12. 5 Kreuzer blau, ungarisch — —

1877. Genau so wie Frachtbrief 8, nur fehlt das Wasserzeichen.

13. 5 Kr. blau, ungar. . . . — —

14. 5 „ „ ungar. und kroatisch — —

Postbegleitscheine.

Man vergl. II. S. 60, Spalte II.

1883. 1. Janr. Ungefähres Muster von 1, jedoch gänzlich veränderter Stempel oben nach rechts zu; hohes Rechteck von 22 18 Strich, darin das ungarische Wappen, links daneben „5“, rechts „kr.“, darunter im Bogen: „OT KRAJ(ZAR)“. Dies ist von einem eintenen Perlenrauten eingefasst. Brauer D. auf hellgelbem P. Größe 183 123.

1. 5 Kr. blau, ungar. . . . — 25

Die Preise von 1 und 2 werden auf je 50 Pf. erhöht.

Begleitscheine
für Postnachnahmesendungen.

1882. Wie Schein 6. Text ungarisch und kroatisch. Druck rotbraun auf gelb.

7. 5 Kr. rotbraun — 35

Postaufträge.

1882. Vordruck im Muster derjenigen des Deutschen Reichs. Für Verkehr innerhalb Ungarns; ungarischer Vordruck. Hauptüberschrift: „Postai megbizás.“ Links daneben befindet sich das Mittelschild des ungar. Wappens mit der Stefaukrone. Jahreszahl „1882.“ Münze „fr. kr.“ Die Rückseite enthält, 2spaltig gedruckt, 19 Zeilen Text in 5 Bemerkungen. S. D., graues P. Größe 168/129.

1. $\frac{1}{2}$ Kr. schwarz auf grau . . . 10

Für Ausland-Verkehr. Gleiches Muster. Druck der Rückseite wie vorher, die Vorderseite ist jedoch in drei Sprachen gedruckt: ungarisch, französisch, deutsch. Eine Münzwährung fehlt.

2. $\frac{1}{2}$ Kr. schwarz auf grau . . . 10

Wie 1. Vordruck jedoch ungarisch und kroatisch.

3. $\frac{1}{2}$ Kr. schwarz auf braungrau . . . 15

IV. Bosnien und Herzegowina.

Briefumschläge.

1882. Wertstempel oben rechts, ein Rechteck, in welchem sich auf wagerecht gestreiftem Grunde der österreichische zweiköpfige Reichsadler befindet, umgeben von einem schildförmigen Rahmen. Die oberen Ecken enthalten die Wertzahl „5“, weiß auf rot, in liegender einander Einfassung. Die unteren Ecken sind durch Arabesken ausgefüllt. Beckig leicht abgerundete Verschlussklappe, breite Zunge, Klappenstempel l. Wasserzeichen: Teile des Worts „BRIEF-COULVERTS“. Größe 154/85.

1. 5 Kr. ziegelrot auf weiß . . . 25

Postkarten.

Eine K. im Muster von 1, doch ohne „Gosp.“ und „n“ an den Aufschriftlinien ist nicht zur Ausgabe gelangt, sondern nur als Probedruck hergestellt worden. (Vergl. auch Wiener Briefn.-Ztg. Novbr. 1883.)

Auftragscheine für Telegramme.

1882. Ende. Wertstempel im Muster von M. 3. F. D., gelbl. P.

1. 5 Kr. veilchen auf gelblich . . .

Postanweisungen.

1882. Inland. S. D. auf grauem P., Muster von Postanw. l. Gr. 176/121.

2. 1 Kr. schwarz auf grau . . . 10

„Internationale Post-Anweisung“. Vordruck deutsch, französisch und bosnisch. S. D., graues P., Gr. 180/145.

3. 1 Kr. schwarz auf grau . . . 10

„Postanweisung per Telegramm“. Roter D. auf weißem P., deutscher und bosnischer Text. Gr. 210/168.

4. 1 Kr. rot auf weiß . . . 10

Die Postanw. l. 2 und 4 tragen unten die Bezeichnung: „Postdirections-Bezirk Serajevo“.

Schweiz.

Briefumschläge.

1883. Mai. Wie vorher. Wasserz. wie bei 17, Gr. 147/85.

20. 25 Cts. grün auf weiß . . . 45

Streifbänder.

1881. Muster von 7, auf glattem w. P.

10. 5 Centimes schwarzgrau . . . 15

1881. Ebenso, jedoch gelbes P.

11. 2 Cts. rot auf gelb. Gr. 363/48

. . . 10

12. 5 „ „ „ Gr. 363/80

. . . 15

Postkarten.

1870. Wie P. K. 2, jedoch ohne die kurze Wellenlinie unter „Carte-correspondance“.

3a. 5 Cts. rosenrot . . .

1883. Abart von P. K. 18 (5 : 5 Cts. schwarz). Druck auf der 1. und 3. Seite. Zshg. o.

Postanweisungen.

1881. Muster von P. A. 38; ohne Wappen, Wertstempel oben in der Mitte. Die Hauptinschrift „Mandat de Poste. Geldanweisung. Vaglia Postale“ bildet eine grade Linie. Text 3sprachig, deutsch, französ., italien. Geldwährung: „Mark Pfen., Flor. Cts., Frs. Ces.“ S. D., gelbgrünes P. Gr. 160/98.

40. 25 Cts. schwarz auf gelb . . 1.—
1883. Juni. Für Schweizer Verkehr. Insehrift „Interne Geldanweisung“. Wertstempel wie bei P. A. 21. Veilchenfarb. D., w. P., Gr. 155/95.

41. 20 Cts. veilchen auf weifs. —.45
1883. Oktober. „Interne Geldanweisung“; wie 27, nur hat sie statt gotischer Buchstaben lateinische Blockbuchstaben. Gr. 154/96.

42. 30 Cts. blau auf weifs . . —.60
1884. Oktober. Wie 39. Auf der Rückseite links unten steht „R. & S. — IV. 1884. — 170,000.“ Gr. 160/103.

43. 50 Cts. schwarz auf gelb . . 1.—
P. Anw. 41—42 tragen auf der Rückseite verschiedene Daten ähnlich den deutschen P. K.

Postauftrag-Umschläge.

1885. Wie 1, nur sind die bisher gotisch gedruckten Aufschriften in lateinischen Blocklettern gedruckt. Gr. 169/107.

2. 50 Cts. schwarz auf weifs . . 1.—
Abarten: I. Rechts unten mit dem Aufdruck „R. & S. — VII. 83. — 100,000.“ II. links unten „R. & S. — IV. 84. — 65,000.“

Ohne Wertstempel.

Postauftragumschläge.

1867. Muster von 3; während dieser jedoch unten links einen geschlossenen kleinen Kreis hat, hat 4 ein 36 Strich langes, punktirtes Eirund, das von einer wagerechten Punktlinie durchschnitten wird, rechts daneben befindet sich ein kleiner punktirter Kreis.

4. Grün
Größe von 3 und 4 152/119, beide haben 3eckige spitze Verschlussklappe, auf welcher sich in Blinddruck das Postwappen befindet mit der Kreisumschrift: „Schweizerische Postverwaltung.“ Ebenso haben beide vorn oben rechts unter „Franco“ den fetten schwarzen Aufdruck „Gratis“ und kurze Gummirung.

Feldpostbriefumschläge.

1870/71. Muster von 1—5; oben rechts „Eidgenössische Feldpost.“ An

Soldaten bestimmt. S. D. farb. glattes P. (Vergl. Handb. II. S. 131.)
13. Fliederfarben, Gr. 157/98 . . 1.
14. Gelbbraun, Gr. 169/110 . . 1.25

Niederland.

Briefumschläge.

1881. Dezbr. Wie 1, nur auf w. geripptem P.

3. 5 Cent blau auf weifs ger. —
Ward angeblich nur bei einigen grossen Postämtern ausgegeben.

1885. Jan. Wie 1 in neuem Schnitt hohe Seitenklappen, spitze obere Klappe, w. wolziges P.

4. 5 Cent blau auf weifs .25 —

Postkarten.

Die 2 Verschiedenheiten der K. 12 werden hiermit klargestellt:

I. der Löwe befindet sich auf einem Untergrund von nur 24 wagerechten Linien. Die Schleifen am Hermelin sind breit.

12. 2½ Cent flieder auf weifs gelb —.20

II. der Wappenuntergrund besteht aus 44 wagerechten Linien; schmale Hermelinschleifen.

12a. 2½ Cent flieder auf hellgelb —.40

Die K. 13—15 haben eng gestreiften Wappenuntergrund.

1881. Oktober. Muster von K. 18, mit Antwort. Zshg. oben. Auf der vorderen K. steht oben unter „BRIEFKAART“: „MET BETAALD ANTWOORD“; auf der hinteren („BETAALD ANTWOORD“). Druck auf der 1. und 3. Seite. Pap. aussen blau, auf der inneren Seite weifs. Gr. 137/92.

19. 5 + 5 Cent blau a. hellblau u. w. —.45

Die K. 16 und 18 wurden 1883, mit Ansichten von Amstordam bedruckt, in der dortigen Kunst- und Gewerbeausstellung verkauft.

Von K. 13 bestehen 2 Abarten: a. mit Druck auf der 1. und 4. Seite (selten). b. mit Druck auf der 1. und 3. Seite (häufig).

Dienst-Postkarten.

1881. S. D. auf weißgelbem P. mit Umrandung. Aufdruck: „BRIEFKAART VOOR AMBTENAREN,“ 3 Aufschriftlinien u. s. w. Gr. 150/108.

1. Schwarz auf weißgelb . . . — —

Postanweisungen.

Die im Handbuch II. Seite 65 unter 67 aufgeführten P. A. werden hiermit näher beschrieben:

Überschrift im Bogen NEDERLANDSCHE POSTERLIJEN“. Darunter grade „INTERNATIONALE POSTWISSEL.“ Münzwährung Thlr. gr. pf. Oben rechts befindet sich ein Rechteck zur Aufnahme der Marken, in Breite von 28 und Höhe von 23 Strich. Auf dem Abschnitt unten links steht: „(No. 223.) Maart. 1871.“

6. Schwarz auf dunkelgrau . . . — —

Ähnliches Muster. Die Überschrift lauter wie vorher. ist jedoch in 2 graden Zeilen gesetzt, die 2. in gotischen Buchstaben. Größe des Vierecks oben rechts 21/29. Unten links ist quergedruckt: „(No. 223.) April 1873.“ (Thlr. gr. pf.)

7. Schwarz auf hellgrau . . . — —

Ähnliches Muster, unten links: „(No. 221.) Junij 1874.“ Währung „Francs Centimes.“ Dickes P.

8. Schwarz auf blau — —

Ebenso. „Francs Centimes.“ u. links „(No. 184.) Dec. 1874.“

9. Schwarz auf hellgrau . . . — —

Alle Postanw. bestehen in Druckverschiedenheiten. P. A. 1 (blau auf grau) gibt es:

a. ohne Abschnitt, während unten links „(No. 55.) Junij 1871.“ steht;

b. mit Abschnitt und verschiedenen Daten. 1872. 74, 76 u. s. w.

Post-Anw. 4 lag mir in 2 Verschiedenheiten vor:

a. Jahreszahl „187.“, breiter Abschnitt, oben rechts ein Rechteck für eine Freimarke; der äußere Rand rechts wird durch 2 senkrechte Zahlenreihen eingenommen;

b. Jahreszahl „188.“, schmaler Abschnitt, links, unten und rechts befinden sich Reihen von Kreisen mit Wertzahlen. Postanw. 5 besteht mit „187.“ und „188.“; unten links steht „(No. 201.)“

Postwechsel (niederl. Postbewijs).

1885. Kartenblatt mit Umrandung. Oben r. ist M. 33 eingedruckt. Rechts angehängt ist ein Abschnitt, mittels Zählung abzutrennen. S. D., w. P. mit mattfarbigem Untergrunde. Gr. 150/105.

1. 2 1/2 Cent veilchen auf weiß

Auf diese Postwechsel werden eigene M. (19 Werte von 1—10 Gulden) aufgeklebt. Diese tragen die Inschrift: oben „POSTBEWIJS“, unten Wertangabe, in der Mitte die Wertzahl mit der Kreisinschrift „Nederlandsche Posterijen“ und sind gez.

Luxemburg.

Postkarten.

P. K. 1 (5 Cts. auf weiß) ist vergriffen, ein Preis dafür jetzt unbestimmbar. Es kosten jetzt die K.

	3	4	5	6	7	8	10	11	12	13
Pf.	65	65	75	80	80	80	75	80	35	35
	15	16	17	18	19	20	21	22	24	
Pf.	100	60	50	65	50	100	65	70	150	
	25	26								
Pf.	125	75.								

Abart von K. 4: das „A“ fehlt über „An“.

4a. 6 Cts. blutrot auf mattrosenrot

Abart von K. 15 und 20: Unten rechts steht „Nach Deutschland“ und darunter „Pour l'Allemagne.“, während sonst „Pour l'Allemagne“ oben steht.

15a. 6 Centimes rosenrot, 4 Zeilen 1,60

20a. 6 „ „ „ 3 „ — —

Abart von 19: Wortstellung unten rechts umgedreht, „Pour l'Intérieur“ unten.

19a. 5 Cts. veilchen — —

Abarten von 25—26: „Pour l'Allemagne“ steht ganz unten.

25a. 5 auf 6 Cts. rosenrot u. schw., 4 Zeil.

26a. 5 „ 6 Cts. „ „ 3 Zeil.

Wie K. 26, nur ist der Text unten rechts umgedreht.

26b. 5 auf 6 Cts. ros. u. schw., 3 Zeilen

Berichtigung. P. K. 29 und 30 sehen wie folgt aus: K. 29 ist im Muster von 28, doch ist das Wort „Postkarte“ verdruckt: „Postkarte“ in gotischen Buchstaben.

29. 5 Cts. veilchen auf weiß

P. K. 30 hat das Wort „Postkarte“ mit langem f. — Gelb-, auch rufsbrauner D. auf w. P.

30. 10 Cts. braun auf weiß50

1879. Genau so wie K. 33, doch ist dieselbe auf beiden Seiten vollständig bedruckt. Auf der Rückseite befindet sich noch (als vierte Zeile oben) der Zusatz „Réponse payée. — Rückantwort bezahlt.“

37. 10 Cts. gelbbraun (2seitig bedruckt)

1879. Genau so wie P. K. 32, doch lautet die gotische Inschrift nicht „Postkarte“, sondern „Postkarte“.

38. 12½ Cts. blau a. w. (Fehlbruck)

1.

Wie K. 33, doch ist dieselbe auf die Rückseite der K. 32 (zu 12½ Cts. blau) gedruckt, dem Anscheine nach, um den nicht verbrauchten Vorrat dieser letzteren Karte zu verwerten.

39. 10 Cts. braun, auf die Rückseite von K. 32 gedruckt

1882. Muster von K. 35. Karte mit Antwort, Zshg. oben. 3zeiliger oberer Aufdruck: (I.) „Luxembourg. — Luxembourg. (II.) CARTE POSTALE. Postkarte. (III.) REPONSE. — Rückantwort.“ 3 punktirte Aufschriftlinien: vor der ersten steht: „A“, darunter „An“. Unten links befinden sich 2 Zeilen Text; unten rechts steht nichts. Auf der Antwortkarte lautet die 3. Zeile oben: „Réponse payée. Rückantwort bezahlt.“ Unten links stehen 2 Zeilen, unten rechts ebenso 2 Zeilen: „Pour l'Interieur. Für's Inland.“ Blassviolettfarbener D. auf graugelbl. P. Gr. 143 91.

40. 5 | 5 Cts. veilchen15

Diese K. ward in Haarlem gedruckt.

Mit Antwort, Muster von K. 31. Abart b. auf gelblichem Papier. Größe 142 95.

41. 10 + 10 Cts., gelbbraun a. gelblich —75

P. K. 42 hat unter der ersten Aufdruckzeile 2 kurze wagerechte Striche, während sich auf K. 34 nur ein solcher Strich dort befindet.

1882. 1. Dezbr. Neuer Wertstempel im Muster von M. 89 oben rechts: ein Altar, darauf ein eirundes Wappen mit Krone; links und rechts von diesem 2 menschliche Gestalten als Sinnbilder von Ackerbau und Handel. Aufdruck wie bei Karte 35. („Postkarte“ in gotischen Buchstaben und mit kurzem s).

42. 5 (Centimes) veilchengrau a. mattgelb —13

Dieselbe mit „Rückantwort“. Wertstempel wie bei 42, Aufdruck wie bei 41.

43. 5 + 5 (Cts.) veilchengrau a. mattgelb —30

Die K. hat unten rechts den Druckfehler: Für's Inland (statt Inland).

Wertstempel im Muster von M. 90. Aufdruck wie bei P. K. 36.

44. 10 (Cts.) gelbbraun auf mattgelb —25

Die vorige mit „Rückantwort“. Aufdruck wie bei 42.

45. 10 | 10 (Cts.) gelbbraun a. mattgelb —45

Größe von 43 46: 143 92.

Im Handbuch II. S. 66 muss es von K. 35 heißen: Muster von 29 und 33. Karte 55 hat das Wort „Postkarte“ in gotischen Buchstaben mit kurzem s.

Abart von P. K. 45: Die 1. Zeile der Anmerkung links unten ist 54 (statt bisher 52 Strich) lang, auch besteht sie laut Angabe des Philatelist V. 3 aus sogen. Elzevir-Lettern statt bisher sogen. Mignonne-Lettern.

1885. Wie K. 43 und 45, nur ist der Druck grün bezw. rot.

46. 5 (Cts.) grün auf gelb15

47. 10 (Cts.) rot auf gelb25

Engestempelte Postkarten.

1875 77. Mit Antwort, Zshg. oben. Überschrift „Correspondenz Karte. (Rückantwort bezahlt).“ Auf der vorderen Karte stehen unten 1, auf der angelegenen 2 Bemerkungen. S. D., dunkelrotes P.

16. Dunkelrot, Gr. 150 99.

17. Dunkelrot, Gr. 149 91.

Die K. 1, 3, 3 zerfallen in je 3 Verschiedenheiten. Hinter 6 ist einzuschalten:

6a.	Gelblich 4. Abart	80
	Es kosten jetzt die K.	
	3 7 8 9 11 12 13 14 15	
Pf.	80 160 200 200 160 — 160 160 200	

Postanweisungen ohne Wertstempel.

1877. Überschrift im Bogen: „GRAND DUCHÉ DE LUXEMBOURG“, darunter grade: „MANDAT - POSTE INTERNATIONAL“. Münze: „florins cents, frs. centimes“, oben links „(1877).“

34.	Französisch, dunkelrot	30
35.	„ karmin	30

1879. Oben in der Mitte: „A. No. 1. 1879.“ Darunter in 2 graden Zeilen, in fetter römischer Schrift: „Grand-Duché de Luxembourg. Mandat de Poste International“, ohne Münzvordruck.

36.	Französisch, dunkelrot	30
	Oben in der Mitte: „No. 100. — 1879.“ „Grand-Duché de Luxembourg“ im Bogen, darunter gotisch „Mandat de Poste“, Münze: „fr. centimes“. Französ. Text.	

37. Blässrötlichweiß 25
(2 Druckverschiedenheiten.) Oben in der Mitte „A. No. 1. — 1879.“ Darunter „Grand-Duché de Luxembourg. Mandat de Poste International“ in 2 graden Zeilen. Ohne Münzvordruck, Jahrzahl 1879. Französ. Text.

38.	Orangerot	25
	Gleiches Muster, oben links „No. 118. — (1880)“. Darunter in der Mitte „A. No. 1.“ Der Vordruck unten unter dem dicken Strich ist verändert, auch steht dort „Soit fr. ces.“ Jahrzahl „188“.	

39.	Orangerot	20
-----	---------------------	----

Vorstehende Postanw. sind in schwarzem Druck auf farb. P.; ihre durchschnittliche Größe beträgt 159 120.

Postauftragsmischläge.

1883. Juli. S. D., w. Pap., Größe 180 116.

1.	Schwarz auf weiß	25
----	----------------------------	----

Postwechsel.

1884. S. D. und farbiger Unterdruck auf w. P., Gr. 160 114. Die M. wird

aufgeklebt. Aufdruck: oben neben dem Wappen „GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG. BON DE POSTE. — 1 (bzw. 2 u. s. w.) FRANC.“ Französischer Text.

1.	Blau (Bon zu 1 Fr.) — —
2.	Flieder („ „ 2 Fcs.) — —
3.	Rotorange („ „ 3 Fcs.) — —
4.	Blassorange („ „ 4 Fcs.) — —
5.	Grün („ „ 5 Fcs.) — —
6.	Braun („ „ 6 Fcs.) — —
7.	Orange („ „ 7 Fcs.) — —
8.	Gelb („ „ 8 Fcs.) — —
9.	Roseurot („ „ 9 Fcs.) — —
10.	Grün („ „ 10 Fcs.) — —

Belgien.

Briefumschläge.

B. U. 1 hat eine 3eckige Verschlussklappe mit spitzer Zunge.

1879. Muster von 1, nur ist die Verschlussklappe geschweift und hat eine breite, abgerundete Zunge. Gr. 115, 75.

2.	10 Cts. grün	25	25
	Ebenso, Größe 145, 115.		
3.	10 Cts. grün	25	25

Rücksendung-Briefumschläge.

1883. Aufdruck der Vorderseite in 2 Zeilen: „Lettre renvoyée à son auteur (Brief aan den schrijver teruggezonden)“. Links daneben 5 Zeilen Text. Die Rückseite enthält auf der oberen Klappe eine 7zeilige Bemerkung. Gr. 150 120.

1.	Schwarz auf weiß	—
----	----------------------------	---

Postkarten.

1882. 15. Dez. Briefkarte zum zusammenfallen. Ein Blatt in der Höhe von 160, in der Breite von 116 Strich, in der Mitte gebrochen, an den Rändern gummiert und längs dieser Gummirung mit je einer Zähnungslinie versehen, also im Muster der Telegrammkarte 8 von Frankreich. Ist diese Briefkarte zusammengelegt, so haben wir oben die Aufschriftsseite unten die Verschlusshälfte. Aufdruck: oben rechts sitzt derselbe Wertstempel zu 10 Cts. karmin wie auf P. K. 16. Links davon steht die Hauptinschrift „CARTE-LETTRE“.

darunter kleiner „KAARTBRIEF“. 14 Strich tiefer steht „M“ in Schreibschrift und daneben quer in 2 Zeilen: „A ouvrir le long de pointillé — Openen langs de puntenlijn.“ Die untere (Verschluss-) Hälfte der Karte trägt in ihrer Mitte 4 wagerechte Zeilen, die oberen beiden französisch, die unteren flämisch. Karminroter D. auf himmelblauem glattem P., dessen Rückseite jedoch weiß ist.

20. 10 Cts. karmin auf blau . . .25

1883. Juli. Wie vorige. Große Überschrift „CARTE LETTRE POUR L'ÉTRANGER“, darunter steht klein: „KAARTBRIEF VOOR VREEMDE LANDEN“. Weiter unten steht „M“ und links daneben quer (L.) „A ouvrir le long de pointillé. (H.) Openen langs de puntenlijn.“ Blauer D. auf rosenrotem, rückseitig w. P.

21. 25 Cts. blau auf rosenrot . . .50

1884. August. Ganz wie 18, nur lautet die zweite Zeile einfach „POSTKAART“.

22. 5 Cts. grün auf weiß . . .15 —10

Wie 16, nur lautet die 4. Zeile einfach „POSTKAART“.

23. 10 Cts. karmin a. blau —20 —10

Postkarten für Behörden.

Vollständige Neuaufstellung. Quelle J. B. Moens in Brüssel.

Ministerium der öffentlichen Arbeiten.

1877. März. „CARTE - CORRESPONDANCE“. Mit Wappen, an jeder Seite ein Kreis.

1. Administration des chemins de fer, postes, télégraphes et marine.

1. Ohne Wert, schwarz auf weiß

2. Ministère des travaux publics.

Jede Hälfte der K. mit Antwort wird als Antwort verwendet.

2. 1. Hälfte, schwarz auf weiß . . .65

3. H. „ „ „ „ . . .65

1878. Janr. 3. Administration des postes et télégraphes.

1. Schwarz auf weiß . . .

1881. „CARTE POSTALE“, sonst ebenso, Druckjahr 1881.

5. Schwarz auf weiß . . . —
Dieselbe mit Druckjahr 1882.

6. Schwarz auf weiß60

4. Administration des ponts et chaussées et des mines.

1878. 22. Aug. a. CORRESPONDANCE, kleines c. Wappen mit Löwen als Schildhaltern.

7. Schwarz auf weiß65

1881. b. Wie a, jedoch ohne Schildhalter.

8. Schwarz auf weiß —

1882. Juli. c. Wie a. CORRESPONDANCE mit grossem C. Wappen mit Schildhaltern und ohne Kreuz.

9. Schwarz auf weiß —

Kriegsministerium.

1877. März. „CARTE - CORRESPONDANCE“. Kleines Wappen mit Krone und der Kette des Leopoldordens, l. und r. ein Kreis.

a. Cabinet.

50. Schwarz auf weiß —

b. Direction. — Bureau No.

51. Schwarz auf weiß —

c. Mit Auslassung der ersten Zeile.

1. ohne das Wort Belgique.

52. Schwarz auf weiß65

2. mit dem Worte „BELGIQUE“ im Bogen.

53. Schwarz auf weiß45

54. Blau „ „45

Finanzministerium.

1877. März. „CARTE - CORRESPONDANCE“, Wappen mit Krone und Fahnen und der Kette des Leopoldordens. Kreis an jeder Seite.

1. Administration de la Trésorerie et de la Dette publique. — A. Contre-seing. — L'Agent du Trésor a

81. Schwarz auf weiß —

2. Administration de la Trésorerie et de la Dette publique. — Contre-seing.

82. Schwarz auf weiß —

1878. Wie 81, ohne Kreis.

83. Schwarz auf grauweiß —
(4 Verschiedenheiten.)

1878. Wie 83, nur 1 Verschiedenheit.
81. Schwarz auf rötlichweiss — —
1879. Wie 81, Name der Druckerei unter der Bemerkung, 1 Verschiedenheit.
85. Schwarz auf weifs — .65
3. Administration de l'enregistrement et des domaines. — Contre-seing. Le receveur de l'enregistrement etc. à Ähnlich den K. von 1878, ohne Kreis.
86. Schwarz auf weifs — .55
1882. „CARTE POSTALE“, kleineres Wappen wie 86, mit Löwen auf weissem Grunde, Jahreszahl 1882.
87. Schwarz auf weifs — .65
4. Administration des contributions directes, domanes et accises.
- Ähnlich den „cartes de l'enregistrement“, mit Kreisen, grauweisses P.
- a. Contre-seing.
88. Schwarz auf weifs — —
- b. Contre-seing. — 1.
89. Schwarz auf weifs — —
- c. Contre-seing. Le receveur des contributions directes à
90. Schwarz auf graugrün — —
1881. „CARTE POSTALE“, ohne Kreise, mit Jahreszahl.
- b. Contre-seing. — 1.
91. Schwarz auf weifs 1881 — —
92. „ „ „ 1882 — —
- c. Contre-seing. Le receveur des contributions directes a 1881.
93. Schwarz auf weifs — —
- d. Contre-seing. Le Contrôleur (ou) Receveur des domanes. 1882.
94. Schwarz auf weifs — —
1881. „CARTE POSTALE“ mit Wappen, Fabica und Ordensband, ohne Kreise, Zahl 1880.
95. Schwarz auf weifs — .75
- Abart.
- Druckfehler „Ministere finances“ statt des finances.
96. Schwarz auf weifs — —
1882. Jahreszahl 1882.
97. Schwarz auf weifs — —
- b. Bestuur der schatkist en der openbare schuld. — Dienstbriefkaart.
98. Schwarz auf weifs — .75

Ministerium des Innern.

1878. Jan. „CARTE-CORRESPONDANCE“. Wappen mit Krone und Schildhaltern, Kreis an jeder Seite.
- a. Cabinet du Ministre.
121. Schwarz auf gelb — .65
- b. Secrétariat général.
122. Schwarz auf weifs — .65
- c. Secrétariat général (comptabilité générale).
123. Schwarz auf weifs — .65
- d. Administration de l'agriculture et de l'industrie.
124. Schwarz auf blau — .65
- e. Administration des sciences, lettres et beaux-arts.
125. Schwarz auf rosenrot — .65
- f. Administration de la garde civique et de la milice.
126. Schwarz auf grün — .25
- g. Administration des affaires provinciales et communales.
127. Eisengrün — .65
- h. Administration de l'instruction publique.
128. Schwarz auf graugelb — .65
- Letztere K. ward 1879 eingezogen, ebenso sind 121 und 125 nicht mehr in Gebrauch.

Ministerium des öffentlichen Unterrichts.

1879. Mai. „CARTE-CORRESPONDANCE“. Wappen mit Löwe, Krone und Schildhaltern; Kreis an jeder Seite.
- a. Secrétariat général (comptabilité générale).
150. Schwarz auf weifs — —
- b. Administration de l'enseignement moyen.
151. Schwarz auf bläulich — .65
- c. Administration de l'enseignement primaire.
152. Schwarz auf bläulich — .65
- d. Administration de l'enseignement supérieur.
153. Schwarz auf bläulich — .65
- e. Secrétariat général (affaires générales).
154. Schwarz auf bläulich — .65
- f. Secrétariat général (comptabilité générale et pensions).

155. Schwarz auf bläulich . . —.65
g. Cabinet.

156. Schwarz auf bläulich . . —.65

Dienstkarten mit Antwort.

Ministerium der öffentlichen
Arbeiten.

1877. März. „CARTE-CORRESPON-
DANCE“ mit rundem Eisenbahnsiegel
links. Die K. hängen oben zusammen
und haben den D. auf der 1. und 4. Seite.

201. Schwarz auf weiß . . —.90

1881. Fast ebenso; die 1. K. trägt
INDICATE statt INDICATEUR.

202. Schwarz auf weiß . . —

Seitdem diese K. erschienen sind, hat
sich eine wahre Hochflut neuer Dienst-P.
K. (ohne Wertstempel natürlich!) über
Belgien ergossen. Jetzt besitzt jede bel-
gische Stadt sogar eine Anzahl Arten
und jede Zeitungsmummer bringt deren
neue. In meinem Handbuch fehlt es
vollständig an Platz, sie alle anzuführen,
weswegen ich Liebhaber derselben auf
die Aufsätze der Fachblätter verweisen
muss.

Großbritannien.

Briefumschläge.

1841. Wie 5. Größe 120/71.

6a. 1 Penny rosenrot a. w. . — —

Ebenso. Gr. 132/86.

6b. 1 Penny rosenrot a. w. .

Der Klappenst. hat bei 5 5b. den
Umfang von 12, bezw. 16 Strich.

Wie B. U. 7. ohne Gummiring; je-
doch mit rotem Aufdruck „SPECIMEN“
auf der Vorderseite. Gr. 117/68.

7a. 1 Penny rosenrot a. w. .

Wie 8, doch beträgt die Gr. statt
101/64 hier 120/69.

8a. 1 Penny rosenrot a. w. . . 4 —

1855. Wie 13, Gr. 133/76.

13a. 1 Penny rosenrot a. w. .

Ebenso. Gr. 120/94.

13.b 1 Penny rosenrot a. w. — —

Wie 14, Gr. 133/86 (dreieckige
Klappe).

14a. 1 Penny rosenrot a. mattblau

Die B. U. 16--19 bestehen auf
glattem und ger. weißen P. und in
sehr verschiedenen Größen.

Ebenso unterscheidet man 2 Muster
der Verschlussklappe: ein älteres (ab-
gerundete Klappe mit breiter Zunge)
und ein neueres (Beckige Klappe mit
spitzer Zunge).

B. U. 20 trägt das Datum „14 5 60“.
B. U. 21 besteht auch in der Gr. 101/64.

21a. 1 Penny rosenr. a. w. . . 1.25.

Hier und bei 21 runde Klappe.

186. Wie 22, jedoch mit langem
Gummi und Beckiger Klappe. Größe
132/86.

22a. 1 Penny rosenrot a. mattblau

1869. Muster von 15, doch steht
das Datum im oberen Rande über dem
Kopf der Königin und unten die be-
schrift „POSTAGE TWO PENCE“.
Weißes, schräg ger. P., runde Klappe.
Gr. 188/75.

24a. 2 Pence blau a. weiß . .

Ebenso, glattes mattblaues P. Gr.
136/79.

24b. 2 Pence blau a. mattblau — —

Die B. U. 28—31 bestehen mit und
ohne Klappst. Knieband. 29 findet man
auf mattblau-glattem und dunkelblau-
geripptem P.

Wie 30, glattes w. P. mit W. senk-
rechte Linien. Gr. 132/77.

30a. 2½ Pence veilchenrot a. w.
I —

Wie 30, bläulichweißes, schräg ger.
P. mit W. schräge Linien. Kl. Knie-
band. Gr. 136/77.

30b. 2½ Pence veilchenrot auf bläulich
weiß I —

1876. Wie 31, mattblaues glattes
P., Gr. 132/77.

31a. 2½ Pence veilchenrot auf mattblau
I —

Wie 31, dunkelblaues ger. P. Gr.
141/81.

31b. 2½ Pence veilchenrot auf dunkel
blau I —

B. U. 32 hat die Größen 121/71,
121/94, 134/77. Datum der Herstellung
und Beckige spitze Klappe.

1877. Muster von 24a. Das Datum

der Herstellung steht über dem Kopf der Königin, unter demselben befindet sich die Inschrift „POSTAGE TWO PENCE“ in Hufeisenform. Spitze Klappe. F. D., w., geripptes, scharfgeglättetes P., Gr. 141/80.

32. 2 Pence hellblau — 60

1881. 1. Juli. Muster von 13, jedoch ohne Datum der Herstellung. F. D., w. geripptes P. Gr. 120/70.

34. 1 Penny rosenrot auf weiß — 45

Ganz ebenso, nur ist die Größe 120,92.

35. 1 Penny rosenrot auf weiß — 45

Ebenso, nur beträgt die Gr. 133/76.

36. 1 Penny rosenrot auf weiß — 60

Letztere 3 haben spitze Verschlussklappe.

Wie vorher, hellblaues gemustertes P., abgerundete Verschlussklappe, Gr. 133/86.

37. 1 Penny rosenrot auf blau — 60

Die letzteren 4 B. U. waren bei britischen Postämtern zu haben. B. U. zu 1 Penny rosenrot ohne Datum auf verschiedenfarbigem P. (anders als weiß oder blau) und in allen möglichen Größen wurden für Rechnung von Privatleuten, namentlich für Handlungshäuser hergestellt.

1883. Wie B. U. 34 auf w. ger. P., Größe 136/80.

38. 1 Penny rosenrot a. w. . — 45.

1884. Wertstempel von 15 und 28, außerdem links oben auf der Verschlussklappe mit dem englischen Wappen, farbig und erhaben. F. D., Gr. 227/158.

39. 1½ Pence braun a. gelb — —

40. 2 „ blau „ „ — —

Diese 2 B. U. dienen nach der D. Phil. Ztg. angeblich für den Briefwechsel des englischen Hofes.

Briefumschläge auf farbigem Papier.

(Man vergleiche Handbuch II, S. 131.)

1874—82. Wertstempel von B. U. 28 (vergl. II. Seite 70), starkes, glattes P., Wasserz. schräge oder schräg sich kreuzende Linien.

134. 1½ Pence braun auf gelb — 50

135. 1½ Pence auf grün — 50

Wertstempel von B. U. 30 (vergl. Seite 70), glattes farb. P. mit W. schräg sich kreuzende Linien.

136. 2½ Pence kirschrot auf gelb — 75

137. 2½ Pence kirschrot auf rosenrot — 75

Der vorige mit noch einem zweiten Wertstempel neben dem ersten. Grünes geripptes P.

138. 2½ 3 Pence kirschrot und karmin auf grün . . . 150

139. 2½ 2½ Pence kirschrot a. w. — —

Außer diesen Privat-B. U. gibt es noch andere Arten, wozu Papier von jeder Farbe und Beschaffenheit verwendet ward, so daß hier also nicht von Postwertzeichenkunde, sondern nur von Papierindustrie die Rede sein kann.

Briefumschläge.

für eingeschriebene Briefe.

1881. Muster von 1877 („REGISTERED“ in rechteckiger Linieneinfassung in der linken oberen Abteilung), doch hat der Wertstempel statt Jahreszahl und Datum in den 3 Kreisen je eine Bandrose („Rosette“). Gr. 155/97.

7. 2 Pence blau — —

Novb. 1881. Muster von 6. doch ist der Aufdruck der Vorderseite abgeändert. Er ist dreizeilig. Die 1. Zeile ist sehr fett gedruckt: „REGISTERED LETTER“. Die 2. und 3. (klein) lauten: „This letter must be given to an officer of the Post Office to be registered and a receipt obtained for it.“ Vor diesem Text ragt ein **R** säulenartig breit in die Höhe. In der oberen Ecke rechts befindet sich ein hohes Rechteck (25/21 Strich) mit der 5zeiligen Inschrift: „The stamp to pay the postage must be placed here.“ Die Klebestellen dieses Umschlags sind glatt, nicht mehr wie vorher gezähnt. Gr. 133/82.

I. Abart: im Wertstempel mit Datumangabe.

8. 2 Pence blau — —

II. Abart: im Wertstempel mit 3 Bandrosen („Rosetten“).

9. 2 Pence blau — —

Wie B. U. 9 mit R und 3 Bandrosen

im Wertstempel, Größe 151/98 und größerem R (13,16 Strich).

10. 2 Pence blau — —

März 1882. Wie B. U. 8, doch fehlt auf der Aufschriftseite oben links das R. Blauer D., weißes Leinwandpapier, Gr. 130/82.

11. 2 Pence blau ohne R. — —

1883. Jan. Dunkelblauer D. auf w. Leinwandp. Links oben befindet sich ein 16 Strich hohes R in einer 27 Strich hohen eirunden Einfassung. Größe 150/98.

12. 2 Pence blau mit R in Einfassung
1.—

Dasselbe Muster in der Gr. 140/83.

13. 2 Pence blau mit R in Einfassung
1.—

Bis zum März 1883 waren schon 82 verschiedene Arten dieser „regist. envel.“ ausgegeben, hier eingerechnet allerdings die zahlreichen Druck- und Größenverschiedenheiten.

1885. Wie 13 mit R in eirunder Einfassung.

14. 2 Pence blau 202/128 — —

15. 2 Pence blau 255/178 — —

„Philat. Record“ erwähnt als Merkwürdigkeit ein Regist.-envel. mit one Penny-Wertstempel mit Datum 12. 2. 78.

Ungestempelte Briefumschläge.

1840. Aufdruck 2zeilig: „To be posted at the Houses of Parliament only. — Post Paid, **One Penny.** — Weight not to exceed $\frac{1}{2}$ **O Z.**“ S. D., blaugraues ger. P.

1. Schwarz auf blaugrau — —

(Laut Philat. IV. 11)

1876. Blauer D., w. P., oben fett: „ON HER BRITANNIC MAJESTY'S SERVICE.“ Darunter in 4 Zeilen „The Executive Commissioner, 5, Craig's Court, Charing Cross, LONDON, S. W.“ Unten links 2zeilig: „International Exhibition of 1876, Philadelphia.“ Auf der geschwetten Verschlussklappe steht inwendig: „This Letter need not be prepaid.“, auswendig befindet sich, erhaben geprägt, ein kleines britisches Wappen in eirundem Rahmen mit der Umschrift: „International Exhibition Philadelphia 1876. British Section.“ —

Inschrift und Wappen weiß auf blau. Gr. 220/94.

2. Blau a. weiß — —

Zeitungsblätter.

Man vergleiche Handb. II, S. 132.

1881. Wertstempel; der von B. U.

30. f. D. auf grauem Hanfpapier. Gr. 380/230.

10. $2\frac{1}{2}$ Pence rötlichveilchen — —

Laut „Philatelist“ III. Nr. 1. Nähere Angaben fehlen. — Stempel von B. U. 15 auf w. oder graugelbem P., Privat-Streifb. des „Engineer“.

11. 2 Pence blau, Gr. 380/250 — —

Ferner gibt es für Private hergestellte Streifblätter auf w. P.:

12. 4 Pence rot — —

13. 6 „ veilchen — —

14. 6 + 4 Pence veilchen und rot
— —

1884. Wertstempel ohne Datum mit Bandrosen, ohne Gebrauchsbemerkung. Dickes hellgelbes ger. P., Gr. 290/150.

15. $\frac{1}{2}$ Penny braunrot auf gelb
— —

Ebenso, jedoch auf blauem P.

16. $\frac{1}{2}$ Penny braunrot auf blau
— —

1885. Muster von 10, weißes P., 360/260. (Firmenaufdruck „Engineering 35 & 36, Bedford St., London W. C.“)

17. $2\frac{1}{2}$ Pence roth auf weiß — —

Postkarten.

Die II. Seite 71 stehende P. K. 11 zu $1\frac{1}{2}$ Pence braun ist im Muster von 10 nicht zur Ausgabe gelangt, sondern in einem neuen Muster, welches unten unter 14 folgt.

1882. Oktober. Mit Antwort, Muster von P. K. 6 und 7. Der Bruch ist durchlocht, bei der weißen K. außerdem mit einem Papierstreifen überklebt. Wertstempel und Aufdruck wie bei K. 6 und 7. Die vordere K. trägt aber oben noch, unter der II. Aufdruckzeile den 3zeiligen Zusatz: (1.) „THE ANNEXED CARD (1) IS INTENDED FOR (III.) THE ANSWER.“ Zusatz auf der linken K. „REPLY“. Brauner D., f. P., Größe 121/74.

- 11. 1/2 + 1/2 Penny braun auf gelb —.25
- 12. 1/2 + 1/2 Penny braun auf weiß —.30

1883. 1. Janr. Nachfolgende 3 K. tragen den Stempel oben rechts. Aufdruck und Größe sind bei allen gleich (139/89). Der 4zeilige Aufdruck lautet: (I.) UNION POSTALE UNIVERSELLE (II.) POST CARD — GREAT BRITAIN & IRELAND (III.) GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE) (IV.) THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.“ F. D., gemisfarbenes P.

Verzierter rechteckiger Wertstempel:

- 13. 1 Penny braun —.25
Mandelförmiger Stempel.
- 14. 1 1/2 Pence braun —.35
Runder Stempel mit Eckverzierungen.
- 15. 2 Pence braun —.45

1883, 1. Jan. erfolgte die gleichzeitige Ausgabe der nachfolgenden 3 P. K mit Antwort, im Muster von 13—15. Sie hängen oben zusammen, der Bruch ist durchlocht, brauner D. auf gemisfarb. P. (Gr. 139/89.) Wertstempel oben rechts, in seiner Mitte den nach links gerichteten Kopf der Königin Victoria tragend, darüber „POSTAGE“, darunter die Wertangabe „ONE PENNY“, bezw. Three half Pence oder Two Pence. Der Aufdruck ist bei allen gleich. Oben stehen folgende 4 Zeilen: (I.) „UNION POSTALE UNIVERSELLE (II.) POST CARD GREAT BRITAIN & IRELAND (III.) GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE) (IV.) THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.“ Unten links stehen 4 ganz klein gedruckte Zeilen (große ägyptische Buchstaben): (I.) „The annexed card is intended (II.) for the answer. (III.) La carte ci-jointe est destinée (IV.) à la réponse.) Die Karte für die Antwort hat oben 4 Zeilen wie die vordere, als Zusatz aber und 5. Zeile das Wort „REPLY“. Ein weiterer Aufdruck fehlt.

A. Mit Wertstempel wie auf P. K. 8: Rechteck mit einer Verzierung in der Mitte jeder Seite.

- 16. 1 + 1 Penny braun —.45
B. Wertstempel wie auf P. K. 9: Mandelform.
- 17. 1 1/2 + 1 1/2 Pence braun . . —.60

C. Neuer Stempel: Königin im Kreise, Inschriften im Bogen, schildartige Ecken.

- 18. 2 + 2 Pence braun . . . —.70

Von K. 12 gibt es eine Abart, welche an der Bruchstelle nicht durchlocht, sondern aufgeschnitten und mit einem Leinwandstreifen unterklebt ist.

1885. Genau so wie K. 6, nur fehlt das Wappen.

- 19. Half (1/2) Penny braunrot auf weiß —.15

Diese ward seitens der Postverwaltung für Privatrechnung gedruckt.

Impfscheine.

(Man vergl. II, S. 132.)

Muster von 1 und 2 mit verschiedenen Daten, grüner D. auf graugelbem P.

- 3. 1/2 Penny grün 23/2 72 . . . — —
- 4. 1/2 „ „ 26 2 „ . . . — —
- 5. 1/2 „ „ 28 2 „ . . . — —
- 6. 1/2 „ „ 6 3 „ . . . — —
- 7. 1/2 „ „ 7 3 „ . . . — —
- 8. 1/2 „ „ 11 3 „ . . . — —
- 9. 1/2 „ „ 13 3 „ . . . — —
- 10. 1/2 „ „ 20 3 „ . . . — —
- 11. 1/2 „ „ ohne Datum . . . — —

Wertstempel von Streifb. 8. Half Penny braunrot ohne Datum, S. Textdruck auf gelbbraunem P. als Brief gefalteter Bogen. Gr. 167/90.

- 12. 1/2 Penny braunrot . . . — —

Postwechsel.

1884. Überschrift „Postal Order“. Muster der „Bons de Poste“ von Frankreich. Im Abschnitt befindet sich der Kopf der Königin Victoria in einem Rahmen, darunter steht die Wertangabe „One Half Penny“, bezw. One Penny.

- 1. 1/2 Penny blau — —
- 2. 1 Penny blau — —

Dienstpostkarten.

1884. Für das Landheer. Aufdruck: „ON HER MAJESTY'S SERVICE — The — Officer Commanding.“ Nähere Angaben fehlen.

- 1. Militär-P. K. — —

Streifbänder für Dienstsachen.

1885. Dunkelblauer Aufdruck auf hellblauem P. Gr. 280/180. „International Inventions Exhibition. — (SOUTH KENSINGTON) LONDON, 1885“ u. s. w. Links unten befindet sich ein blauer eirunder Stempel.

1. Ohne Wert blau auf blau — —

Helgoland.

Postkarten.

1875. Wie P. K. 1, jedoch mit farblosem Wertstempel (Fehldruck).

8. 5 Pfennig = 3 Farthings, farblos — —

Ungestempelte Postkarten.

1875. Muster von P. K. 1 mit Wertstempel, doch fehlt dieser und ebenso ein Linienviereck zur Aufnahme einer Marke. Gr. 141/90.

9. Schwarz auf weißgelb . . . —.15

P. K. 5 besteht auf dunkelgelbem und mattbraunem P. Das Viereck „zum Aufkleben der Freimarke“ kommt in verschiedenen Gröfsen und mit verschiedenen Inschriften vor.

Postanweisungen.

Anw. 7 hat die Jahreszahl „1874“. Die 1880 ausgegebene auf w. P. trägt „18“.

8. Schwarz auf weifs — —

Malta.

Briefumschläge.

1885. Für Einschreibebriefe („Registered Letter“). Muster der englischen. Runder Wertstempel auf der Verschlussklappe. Umschrift: „MALTA REGISTRATION. TWO PENCE.“ Blauer D. und großes blaues R in einfacher Einfassung. Weisses Leinwandp. Gröfse 153/98.

1. 2 Pence blau auf weifs . . . —.65
Ebenso, Gr. 202/127.
2. 2 Pence blau auf weifs . . . —.75

Streifbänder.

1885. Wertstempel: die M. zu $\frac{1}{2}$ Penny grün (Rechteck mit Königiukopf). Gelbes P.

1. $\frac{1}{2}$ Penny grün auf gelb . . —.20

Postkarten.

1885. Wertstempel o. r., kleines Rechteck, darin ein Kreis mit dem Kopfe der Königin, über welchem „MALTA“, unter welchem „ONE PENNY“ steht. Aufdruck in 4 Zeilen: (I.) UNION POSTALE UNIVERSELLE (II.) MALTA (MALTE) (III.) POST (Wappen) CARD (IV. ganz klein) The address only“ u. s. w. F. D., f. P., 137/89.

1. One (1) Penny karmin a. gelb —.35

Mit Antwort, Zshg. o., durchlochter Bruch. Auf K. I. stehen unten links zusätzlich 4 ganz klein gedruckte Zeilen, auf K. II. oben als 5. Zeile: „REPLY.“

2. 1 + 1 Penny karmin auf gelb —.70

Dänemark.

Briefumschläge.

B. U. 6 kostet jetzt 75 Pf.

1875. Wie B. U. 5, doch ist die Wertzahl 4 offen.

9. 4 (Öre) blau auf weifs . . . — —

Dieser ausserordentlich seltene B. U. befindet sich in 1 gebrauchten Stück in der Sammlung des Hrn. Henriques-Kopenhagen.

Streifbänder.

1882. Wertstempel oben rechts: Rechteck, darin ein eirunder Rahmen mit Inschrift, oben „Danmark“, unten „Postfrim. 5 Öre“ in großen ägyptischen Buchstaben. In der Mitte des Rahmens befindet sich links und rechts die große Wertzahl „5“ grün auf weifs, von einem Kreise eingerahmt. Zwischen diesen Ziffern erblickt man ein schmales Wappenschild mit 3 Löwen, überragt von der Königskroue, auf senkrecht gestreiftem Grunde. Die vier Ecken des Rechtecks sind verziert und befindet sich in jeder Ecke die kleine Wertzahl 5. grün auf weifs, in je einem Kreise. Das Band hat links und rechts eine grüne Einfassung von dicken graden und einer dünnen Wellenlinie. Breite gelbe Gunmirung. Grüner D. auf dickem w. Pap. Gröfse 375/94.

3. 5 Öre grün auf weifs —.15 —.15

Postkarten.

1882. Wertstempel oben rechts im Muster von M. 39 und von Streifband 3, Aufdruck, Wappen und Rahmen wie bei P. K. 14. Hellroter D. auf hellgelbem P. Gröfse 140/90.

15. 10 Öre hellrot auf gelb
— .25 — .20

1. Juli 1883. Mit Antwort, Zshg. oben. Muster von 11 und 12 mit folgenden Zusätzen: auf K. I. unten links in 2 Zeilen „Vedhaengende Kort er — bestemt til Svaret.“ Auf K. II. steht oben als 3. Zeile „(Svar.)“.

16. 4 + 4 Öre blau auf weifs . — .35
17. 8 + 8 „ karmin a. weifs — .55

Muster von 13 und 15 mit folgenden Zusätzen: auf K. I. unten links in 4 Zeilen „Vedhaengende Kort er — bestemt til Svaret. — (La carte ci-jointe est — destinée à la réponse.)“ Auf K. II. steht oben als 5. Zeile: „(Svar. Réponse.)“

18. 6 + 6 Öre braun auf gelb — .35
19. 10 + 10 Öre rot auf gelb . — .60

1. April 1885. Muster von 15 u. 19.
20. 5 Öre grün auf gelb . . . — .15
21. 5 + 5 Öre „ „ „ . . . — .30

Mai. 1885. Dienst-P. K. Muster von 9 und 10, nun beträgt die Gröfse jetzt 140/91.

22. 4 Öre blau — .15
23. 8 „ rot — .25

Dienst-Briefumschläge.

18. Schwarzer Steindruck auf gelbgrauem P., in Bogenform gefaltet. Aufdruck in dänischer Sprache: „Til det Kongelige Postcontoir i“. Als Absender ist unten links genannt: „Generaldecisoratet for Postvæsenets, Regnskabsvæsen.“ Gröfse 176/104.

5. Schwarz auf gelbgrau . . . — —
1871. Inschrift wie bei 2. Gröfse 285/100.

6. Schwarz auf weifs ger. P. — —
Inschrift wie bei 3, Gr. 218/117.

7. Schwarz auf weifs — —

Postanweisungen.

187 (?). Überschrift „Post-Anviisning for den Sum . . Thlr. Sgr. Pf.“ Jahreszahl „18.“, links ein „Coupon“. S. D.,

rosenrotes P., Gr. 171/127.

4. Schwarz auf rosenrot . . . — .25

Diese P. A. war augenscheinlich für den Verkehr mit Norddeutschland in der Zeit der Thalerwährung (bis Ende 1874) bestimmt.

Island.

Postkarten.

Ende 1883. Mit Antwort, Zshg. o., wie 1 — 3 mit den üblichen Zusätzen. Auf K. I. steht unten links in 3 Zeilen: „Svarid skal — rita á — hitt spjaldid.“ K. II. trägt als 4. Zeile „(Svar.)“

4. 5 + 5 Aur blau und grau auf weifs
— .60

Zusatz auf K. I. in 2 Zeilen: „Svarid skal rita á — hitt spjaldid.“, sonst ebenso.

5. 8 + 8 Aur flieder auf weifs — .75

Auf K. I. und II. steht oben als 6. Zeile der Zusatz: „(Hjernamegin má ad eins rita utanáskriptina.)“ Auf K. II steht unten links in 4 Zeilen: (I.) „Svarid skal rita á (II.) hitt spjaldid. (III.) (La carte ci-jointe est (IV.) destinée à la réponse.)“ K. II. trägt als 7. Zeile den Zusatz „(Svar. Réponse.)“

6. 10 + 10 Aur rot auf weifs . 1.—

Schweden.

Briefumschläge.

1885. Wie 1, nur Abänderung des Wertes.

3. Tio (10) Öre karmin . . . — .25

Postkarten.

1882. Mit Antwort. Wie 10, Zshg. links. Der vorderen K. ist als 3. Aufdruckzeile zugefügt: „SVARET BETALDT.“

14. 6 + 6 Öre flieder auf weifs
— .35

Die Dienst-P. K. 8 zu 6 Öre besteht in 2 Farbenverschiedenheiten, grau Braun und braun.

Die P. K. 10—14 haben den Wertstempel in gewöhnlichem, nicht erhabenem Druck.

1883. 1. April. Mit Antwort, genau

wie K. 11 und 12, nur mit kleinen Zusätzen oben links innerhalb des Rahmens. Auf der vorderen K. steht in 4 Zeilen: (I.) „VIDHÄNGANDE KORT ÄR AFSEDT (II.) FÖR SVARET. (III.) LA CARTE CI-JOINTE EST DESTINÉE (IV.) A LA RÉPONSE.“ Auf der hinteren: „SVAR.“, darunter „(RÉPONSE).“.

15. 10 + 10 Öre karmin . . . — 50

16. 15 + 15 „ grün . . . — 70

1885. Muster von 10.

17. Fem (5) Öre grün . . . — 15

Mit Antwort, wie 16, nur trägt die H. K. als 3. Zeile den Zusatz „SVARET BETÄLDT.“

18. 5 + 5 Öre grün . . . — 25

Dienskarte, Muster von 8. Die 2. Zeile ist in kleiner Schrift gedruckt. Gr. 110/89.

19. 5 Öre grün auf weiß . . . — 20

1885. 21. Mai. Die P. K. 10 und 14 mit blauem Aufdruck eines runden Stempels auf dem Wertstempel: eine 5, umgeben von strahlenförmigem Netzwerk, das seinerseits von einem kreisförmigen Ringe eingefasst ist.

20. 5 Öre blau auf 6 Öre lieder a. w.

21. 5 + 5 Öre blau auf 6 + 6 Öre lieder a. w.

Postanweisungen.

1872. Novb. Ohne Wertstempel. Schwedischer Vordruck, oben das Wappen und die Überschrift „Svenska Postverket. Postanvisning.“, links ein „Kupon“ (Abschnitt). Schwaches P. Gr. 212/126.

6. Schwefelgelb . . . — 10

7. Orangegebl. — 10

Ebenso, aber starkes P., Gr. 181/129.

8. Hellbraungebl. — 10

Paketbegleitscheine.

1877. Novb. Überschrift: „Adresskort till postpaket.“ Links befindet sich ein „Kupon“, unten steht „Blankett nr. 239. November 1877.“ Auf der Rückseite befinden sich 8 Bemerkungen („Underrättelser“). Gr. 195/139.

1. Schwarz auf weißgrau . . . — —

Nov. 1879. Wie vorher, unten links „November 1879.“ Jahreszahl der Rückseite „188.“.

2. Schwarz auf weißgrau . . . — 15

Norwegen.

Briefumschläge.

1872. Wie B. U. 3 und 4, jedoch ist das Papier stark, gerippt und graublau.

6. 2 Skilling blau 1.—

7. 3 „ karmin 1.—

1881. B. U. 3 zu 2 Skilling blau in der Weise von der Post verwendet, dass der Wertstempel mit einer Rücksendungsmarke in s. D. auf rosenrotem P., gezähnt, überklebt wurde. Diese ist rechteckig und trägt in einem Rahmen mit Eckverzerrungen die Inschrift (in 5 Zeilen): „Som ubesørget aabnet af Post Departementet“ (Auf deutsch: Als unbestellt geöffnet vom Post-Departement.)

8. Schwarz und rot auf 2 Skill. blau — 60

B. U. 3 ebenso überklebt mit einer rechteckigen gezähnten Marke, schwarz auf grün. Inschrift: „Som uindløst aabnet af Post Departementet.“ (Auf deutsch: Als uneingelöst geöffnet vom Post-Departement.)

9. Schwarz auf grün auf 2 Skill. blau — 60

Postkarten.

P. K. 1 zu 3 Skilling besteht in 2 Verschiedenheiten: a. die K. umgibt ein verzierter griechischer Rahmen. b. innerhalb dieses Rahmens befindet sich eine dünne Wellenlinie, welche längs der 4 Seiten desselben hinläuft.

P. K. 6 zu 5 Öre blau besteht ebenfalls in 2 Abarten:

a. die innere Einfassungswellenlinie berührt fast den Rahmen; starkes w. P.

b. Die innere Einfassungslinie steht mehr entfernt von dem Rahmen.

Das Papier von P. K. 11 ist schwach und sehr glatt.

1882. In allem wie P. K. 7, nur ist die 2. Zeile des Aufdrucks in anderer Schriftart gedruckt; nur die 3 Worte „Paa — Side — Adressen“ haben große Anfangsbuchstaben; die übrigen Buchstaben sind klein. (Bei P. K. 7 sind

alle Buchstaben der zweiten Zeile große und verschnörkelt.) W. Posthörner.

15. 6 Öre grün auf gelb . . . —20

P. K. 9 ward auch, jede Karte für sich, einzeln von der Post verkauft und so verwendet, was insofern keinen Anstand hatte, als diese Karte keinen Vermerk über bezahlte Antwort oder dergl. trug.

16. 6 Öre grün auf weiß . . . —30

1882. Wie K. 11, für Antwort, die K. hängen oben zusammen und sind auf die Aufsenseite gedruckt. Rahmen und Wertstempel wie auf den früheren K., 3zeiliger Aufdruck: (I.) „Brev-Kort (II.) med betalt Svar. (III.) (Paa denne Side skrives kun Adressen.)“ Darunter links steht in Schreifschrift „Til“. 3 punktirte Aufschriftlinien. Der Aufdruck der II. Karte lautet ebenso, jedoch steht hinter Brev-Kort ein Punkt und die 2. Zeile enthält nur das Wort „Svar.“ Schwarzblauer D. auf braungelbem P.

17. 5 + 5 Öre schwarzblau auf braungelb —35

1883. Wie 11, jedoch mit 4 Aufschriftpunktzeilen und „Til“ darüber. Ohne Wasserz., Gr. 140/90.

18. 5 Öre blau auf weiß . . . —15

Weltpostk. Wertstempel rechts wie bei 8. Aufdruck oben in 4 Zeilen, die 1. im Bogen: (I.) „VERDENSPPOSTFORENINGEN (II.) (UNION POSTALE UNIVERSELLE)“. Es folgt 1 Wellenlinie. (III.) „Brevkort fra Norge. (Norvège.) (IV.) (Paa denne Side skrives kun Adressen.)“ Es folgen 4 Aufschriftpunktzeilen; über der 1. steht „Til“. Karmin. D. und Umrandung a. w. Gr. 140/90.

19. 10 Öre karmin auf weiß . —25
(ohne Wasserz.)

1883. Mit Antwort, wie 18, nur als 2. Zeile den Zusatz tragend: (K. I.) „med betalt Svar“, (K. II.) „Svar“.

20. 5 + 5 Öre blau auf weiß . —25
Aufdruck wie bei K. 19.

21. 6 Öre hellbraun auf weiß . —15

Ebenso, für Antwort, Zshg. o., Druck auf der Aufsenseite.

22. 6 + 6 Öre hellbraun auf weiß —30

23. 10 + 10 „ karmin auf weiß —50

1884. Gleiches Muster. Mit Antwort, Zshg. o. Druck auf Aufsenseite. Inschrift: „Brevkort fra Norge.“ Darunter „(Paa denne Side skrives kun Adressen.)“ „Til“, 2 lange und 2 kurze Aufschriftlinien. Unten links steht in 2 Zeilen: „Omhøiede Kort er bestemt til Svar.“ Auf der II. K. ist als 2. Zeile eingeschoben „Svar“.

24. 6 + 6 Öre braun auf weiß —30

25. 6 + 6 „ grün „ „ —30

Wie 18, nur abgeänderte Farbe.

26. 5 Öre grün auf weiß . . . —15

27. 5 + 5 „ „ „ „ —30

1885. Ganz wie K. 19 und 23 (Aufdruck norwegisch und französisch), nur steht „Til“ nicht über, sondern vor der 1. Aufschriftreihe. Gr. 140/90.

28. 10 Öre karmin auf weiß . —25

29. 10 + 10 Öre „ „ „ —50

Dienst-Postkarten.

1884(?). Für das Landheer. Inschrift: „Militært Tjenestebrevkort.“ Rechts oben das Wappen, links 12zeil. Gebrauchsbemerkung; ferner „Portofrit“. Die Rückseite trägt Punktlinien. F. D., f. P., 140/93.

1. Blau auf gelblichweiß (Militärkarte).

Dieselbe mit Antwort, Zshg. o., 1. und 3. Seite bedruckt.

2. Blau auf grau (m. A.) . . .

Postanweisungen ohne Wertstempel.

1879. Vordruck dänisch und französisch. Schwarze Umrandung, links ein „Coupon“. Inschrift oben gerade: „Det norske Postvæsen.“ Darunter „Administration des postes de la Norvège.“ Jahreszahl 18. . . s. D. auf ger. w. P., W. senkrechte Linien und Teile von Buchstaben. Gr. 179/137.

6. Schwarz auf weiß . . . —15

Vordruckblatt ohne Umrandung, 2zeil. Überschrift im Bogen: „Det norske Postvæsen. Postes de la Norvège.“ Dänischer und französ. Text, s. D. auf blaugrauem ger. P., W. senkrechte Linien und Teil eines Wappens. Gr. 173/152.

7. Schwarz auf blaugrau . . . —

II. Romanische Länder.

Frankreich.

Freistaat.

Briefumschläge.

1882. 1. Oktober. Wertstempel im Muster von M. 79 oben rechts: Rechteck mit Untergrund von wagerechten Linien, darin die Erdkugel, auf welche sich die Göttin des Friedens und der Gott des Handels stützen. Die Erdkugel wird unten von einem Schilde mit der Wertzahl „15“ verdeckt. Inschrift oben „POSTE“, unten „REPUBLIQUE FRANÇAISE“ (beide grade). F. D., glattes mattblaues P. Die Verschlussklappe bildet ein Dreieck mit abgerundeten Ecken. Gr. 115/75.

1. 15 (Centimes) blau auf mattblau
— .25 — .25

Ganz ebenso, nur bildet die Verschlussklappe ein Dreieck mit spitzer Zunge. Gr. 121/95.

2. 15 (Centimes) blau auf mattblau
— .25 — .25

Ganz ebenso; die Verschlussklappe bildet ein Dreieck, dessen Ecken abgerundet sind. Gr. 147/112.

3. 15 (Centimes) blau auf mattblau
— .30 — .25

B. U. 1 — 3 haben lange Gummirung.

1882. Novb. Gleiches Muster. Wertstempel (M. 77) oben rechts. Verschlussklappe dreieckig, leicht abgerundet. Keine Gummirung, da dieser Umschlag offen versandt wird und nur gedruckte Karten enthalten darf. Grüner D. auf matt- (wasser-) grünem P. Gr. 115/75.

4. 5 (Centimes) grün auf mattgrün
— .15

Ebenso, jedoch w. P.

5. 5 (Centimes) grün auf weiß — .15

1885. Für die Rohrpost. Wertstempel mit Unterschrift „TELEGRAPHE“ wie bei P. K. 10 oben r., Aufdruck oben „TUBES PNEUMATIQUES“, darunter ein Strich. Es folgen 4 Aufschritflinien, vor der 1. steht „M“. Die abgerundete Verschlussklappe trägt 6 Zeilen Aufdruck. F. D., f. P., Gr. 116/75.

6. 75 (Cts.) karmin auf bläulich
1.25

Briefumschläge
auf Privatbestellung.

1882. 1. Okt. Muster der aml. Ausg., Gr. 145/110.

101. 15 Cent. blau a. weiß — —

102. 15 „ „ a. gelb — —

Größe 124/96.

103. 15 Cent. blau a. weiß — —

104. 15 „ „ a. gelb — —

Größe 105/60.

105. 15 Cent. blau a. weiß — —

106. 15 „ „ a. gelb — —

Streifbänder.

1882. Stempel rechts im Muster der M. 73 und 74 (Rechteck, darin 2 auf die Erdkugel gestützte Göttergestalten der alten Zeit.) F. D. auf schwachem bräunlichem Hanfpapier. Gr. 320/50.

1. 1 (Centime) schwarz auf graubraun
— .10 — .10

2. 2 (Centimes) rotbraun auf gelbbraun
— .10 — .10

Diese Streifbänder werden oben und unten durch eine schwarze (bezw. rotbraune) dünne Linie begrenzt.

1883. März. Genau so wie 1 und 2, nur sind Wertstempel und Einfassungslinien ziegelrot. Gr. 320/50.

3. 3 (Centimes) ziegelrot auf gelbbraun
— .10 — .10

Postkarten.

1. April 1882. Muster von 15, schwarzgrauer Wertstempel. Die folgenden Inschriften sind schwarz: (oben) „(Ce côté est exclusivement réservé à l'adresse.)“ Darunter „SERVICE TÉLÉGRAPHIQUE“. Weiter unten: „CARTE-TELEGRAMME“. Ganz unten rechts steht: „PARIS“, links 2zeilig: „LE PORT EST GRATUIT — Le nombre des mots n'est pas limité.“ An der linken Seite ist quergedruckt, von l. nach r. und vierzeilig: „TUBES PNEUMATIQUES — La partie teintée en rouge foncé est ouverte au service — des Cartes - Télégrammes depuis le 1. Février 1882, — les parties ombrées le seront ultérieurement.“ Von dieser Seiteninschrift rechts zieht sich bis

an den Wertstempel in der Höhe der Karte der äußere Umriss des Stadtplans von Paris. Das Innere dieser Weltstadt erscheint in blässröthlicher Färbung, die äußeren Vorstädte sind blau schraffirt hervorgehoben. Die Vororte Ternes, Passy, Auteuil und Grenelle, sowie ihre Umgebung treten als dunkelrotes Feld hervor. Ihre Namen sind dunkelblau und groß gedruckt, die der Vorstädte wie Batignolles u. a. mittelblau und klein. F. D., gemisfarbenedes P., Größe 131/71.

19. 30 (Cts.) schwarz auf gemisfarben 1.50

Im Handbuch II. Seite 76 Spalte I muss unter dem Landesnamen „Frankreich, Freistaat“ die Überschrift „Postkarten“ stehen.

1. Dezh. 1882. „Télégramme“. Muster von 16, nur zieht sich über das Mittelfeld der Aufschriftseite der äußere Umriss des Stadtplans von Paris hin, in ähnlicher Weise wie bei K. 19. Der Druck dieses Plans ist jedoch so matt, dass nur links die folgenden 5 Namen zu lesen sind: Porte des Ternes, Ternes, Passy, Auteuil, Grenelle. Das Feld links mit diesen Namen ist pflaumenblau, das Hauptfeld für die innere Stadt ist graublau, der Lauf der Seine rotbraun, die äußeren Vorstädte sind durch mattrotbraune schräge Linien bezeichnet. Schwarzer Wertstempel und schwarzer Text auf blauem P. Gr. wie bei 8.

20. 50 (Cts.) schwarz auf blau . . 1.50

März 1883. „Télégramme“. Wie K. 20, mit dem Unterschiede, dass das pflaumenblaue Feld eine Vergrößerung erfahren hat. Anfangend im Nordwesten von Paris bei Porte des Ternes erstreckt es sich jetzt über Batignolles im Norden bis La Villette im Nordosten. Am Rande links oben steht als Datum „le 1. Avril 1883“ (bei K. 20: „1. Février 1882“). Schwarzer Stempel und s. Text auf blauem P. Gr. wie bei 8.

21. 50 (Cts.) schwarz auf blau 1.50

1. April 1883. Wie P. K. 17, nur mit dem Unterschiede, dass jetzt 4 Aufschriftlinien sind und sich der 2zeilige Aufdruck nebst dem Wertstempel am oberen Rande befinden. Früher saßen diese weiter unten.

22. 10 Cts. schwarz auf flieder —.20

Der Preis von K. 17 wird nun erhöht.

Zu beachten: Die P. K. 9 besteht in 2 Aufdruckverschiedenheiten. 1. Zwischen 30 und C ist ein Zwischenraum von 1 1/2 Strich. 11. 30 und C stehen dicht zusammen.

1. Juni 1883. Wie 19 mit 2 Aenderungen: 1. an der linken Seite steht als Datum „le 1. Avril 1883“; 2. das dunkelrote Feld des Stadtplans ist vergrößert wie bei 21; während es früher bei Porte des Ternes aufhorte, erstreckt es sich jetzt über den ganzen Norden von Paris bis La Villette (Porte de Chamoni) im Nordosten. Mehrfarb. D. auf gemisfarb. P., Wertstempel schwarz.

23. 30 (Cts.) schwarz auf gemisfarben

1.—

1884. Voriges Muster, jedoch mit Datum „le 1. Février 1884.“, außerdem trägt die Karte nicht mehr einen dreifarbigen Plan von Paris, sondern deutet nur in hellblauer Umrandung den Umriss dieser Weltstadt an. Nur unten im Süden ist noch ein Bezirk (von der Porte de Versailles bis östlich an die Seine) abgegrenzt. Derselbe ist durch schräge hellblaue Striche bezeichnet. Hellbrauner und schwarzer D. auf f. Pap., Stempel schwarz.

24. 50 (Cts.) schwarz auf gemisfarben

1.—

1885. Die vorige P. K. mit schrägem rotem Aufdruck „Valable pour tout Paris“, von der Ecke unten links nach oben gehend.

25. 30 (Cts.) schwarz auf gemisfarben, Aufdruck rot 1.—

1884. Muster von 21 mit 2 Aenderungen. 1. links steht „le 1. Février 1884“. 2. Der Plan von Paris ist nicht mehr in farbige Felder getheilt; nur im Süden ist noch ein Bezirk (von der Porte de Versailles bis östlich an die Seine) abgegrenzt. Derselbe ist durch schräge braunrote Striche bezeichnet. Der äußere Umriss von Paris ist ebenfalls braunrot.

26. 50 (Cts.) schwarz auf blau 1.25

1885. Wie 25, nur mit schrägem braunrotem Überdruck von links unten nach oben: „Valable pour tout Paris“.

27. 50 (Cts.) schwarz u. braunrot a. blau 1.25

1885. Juli. Muster von 25, doch fehlt der Stadtplan, auch stehen links

nur folgende 2 Zeilen: „Ce télégramme peut circuler à Paris, dans les limites de l'enceinte fortifiée.“

28. 30 (Cts.) schwarz auf gemifarben —.80

Muster von 27 mit folgenden Änderungen: der Stadtplan sowie der Aufdruck links fehlen. Unter „TELEGRAMME“ steht nichts. Es folgen 3 lange Aufschriftlinien. Rechts unten steht „PARIS“. Der „Avis“ der Rückseite hat 9 (früher 5) Zeilen Text.

29. 50 (Cts.) schwarz auf blau . 1.25

1885. „Télégramme avec réponse payée d'avance“. (Telegramm mit voraus bezahlter Antwort.) Schwarzer Wertstempel wie bei 16 oben rechts. Blatt zum zusammenfalten. Die obere Hälfte ist für die Aufschrift bestimmt, die untere mit einem „Avis“ von 12 Zeilen bedruckt. Außerdem ist oben rechts noch ein „Bon de réponse“ angebogen, der mit Platz für einen Poststempel und 6 Zeilen Text darunter versehen ist. S. D. auf rosenrotem P., Gr. 120/74, wenn postmäßig gefaltet.

30. 1 Fr. schwarz auf rosenrot 1.60

Dienst-Telegrammkarten.

1884. K. mit Antwort für die National-Sparkasse. Wertstempel wie bei K. 25 o. r., s. P., gemifarb. P., Zshg. unten. Aufdruck (K. L.) 4 Zeilen: (I.) „Ministère des Postes et des Télégraphes [folgt kurze Wellenlinie] (II.) CAISSE NATIONALE D'ÉPARGNE (III.) (REMBOURSEMENTS) (IV.) PARIS“. Die untere K. trägt nur 2 Zeilen: „Bureau de Poste, No. . . .“ und u. r. „PARIS“. Die Rückseite dieser K. ist schematisch bedruckt. Die Überschrift lautet: „CAISSE NATIONALE D'ÉPARGNE. REMBOURSEMENTS PAR TUBES“.

1. 30 ÷ 30 (Cts.) schwarz auf gemifarben 1.25

Diese besteht in 2 Verschiedenheiten: a. Wellenlinie 22 Strich, b. Wellenlinie 20 Strich lang.

Kartenbriefe.

1885. Wertstempel von B. U. 1, Aufdruck „CARTE-LETTE“. F. D. auf farbigem, inwendig w. P. Gr. 120/96, auf 3 Seiten gezähnt.

1.	15 (Cent.)	blau auf weiß	—	—
2.	15	„ „ „	grau	—
3.	15	„ „ „	hellblau	—
4.	15	„ „ „	braun	—
5.	15	„ „ „	rosenrot	—

Fernsprechschein.

1885. Blättchen von 70/35 Strich, welches rücksitig mattblau ist. Die Vorderseite ist mattrosenrot und mit einem wagerechten Unterdruck von weißer Diamantschrift versehen: „MINISTÈRE DES POSTES ET DES TÉLÉGRAPHES TÉLÉPHONES“ in vielfacher Wiederholung. Wertstempel wie bei P. K. 10 und Aufdruck sind ziegelrot. Dieser, aus 6 Zeilen bestehend, lautet: (I.) „MINISTÈRE des POSTES et des TÉLÉGRAPHES (II.) TELEPHONES (III.) Bulletin de Conversation (IV.) DE 5 MINUTES (V.) A partir des cabines téléphoniques (VI.) ouvertes au public.“ Die Ränder sind gezähnt.

1. 50 (Cents.) ziegelrot auf rosenrot —.80

Postwechsel.

1884. Blatt mit reich verziertem Rahmen, worin oben „REPUBLIQUE FRANÇAISE“, unten MINISTÈRE DES POSTES ET DES TÉLÉGRAPHES steht, l. u. r. „BON DE POSTE“. Hauptüberschrift „BON DE POSTE“, darunter hell auf blauem Grunde „UN FRANC“. Wertstempel (Postmarke) oben l. einge- druckt; darunter „Droit de CINQ centimes“. Blauer D. und weißer Unterdruck auf fliederfarb. P. dessen Rand und Rückseite weiß sind. Gr. 217/105.

1. 5 Cts. blau auf flieder (auch grau) —

In gleichem Muster in anderen Farben.

2.	5 Cts.	blau auf grüngelb	—	—
3.	5	„ „ „	rosenrot	—
4.	10	„ „ „	gelb	—
5.	20	„ „ „	grün	—

Gr. auch 224/106. Wasserz. „Bon de Poste — Un Franc“ (Deux Francs u. s. w.).

Dienstbriefumschläge.

18. . Für unbestellbare Briefe.

Anfrück: links oben „No 1131 bis.“, darunter in 3 Zeilen: „Ministère des Postes et des Télégraphes.“ Unter einer Doppellinie folgt: „Division de la Statistique, de l'Enseignement et des Reclamations. Bureau des reclamations.“ Sodann „Nota“ und 4 Zeilen Text. — Rechts steht fett gedruckt: „Lettre tombée en rebut à l'étranger ouverte conformément à la Loi et renvoyée à son auteur.“ Darunter befindet sich ein großes Viereck für die Aufschrift. S. D., gelbbraunes P., Gr. 152/120.

1. Schwarz auf gelbbraun . . . — —

1876. Janr. Anfrück: „No. 55. — Janvier 1876. — R. 39.“ Darunter steht groß: „Direction Générale des Postes de France.“ Folgen 2 Zeilen, sodann: „Avis de l'émission d'un mandat d'article d'argent international.“ S. D., hellgrünes P., Gr. 147/112.

2. Schwarz auf grau — —

1876. Febr. Ebenso, nur lautet die 2. Zeile des Anfrücks: „Ministère des Postes et des Télégraphes de France.“ Gr. 151/122.

3. Schwarz auf gelbbraun . . . — —

Französische Besitzungen in fremden Weltteilen.

Postkarten.

1885. Muster der K. 1 und 5 von Frankreich. Wertstempel o. r.: M. 49. Gallia mit Fahne am Meeresstrande. S. Anfrück auf farb. P. 141/88: „CARTE POSTALE“, darunter „Ce côté est exclusivement réservé à l'adresse.“ 3 lange und 1 kurze Aufschriftlinie; vor der 1. „M.“.

1. 10 (Cts.) schwarz auf flieder (Rückseite weiß) — —

2. 10 + 10 (Cts.) schwarz auf lichtblau — —

Letztere trägt als Zusatzinschrift auf der 1. K. u. l. 2 Zeilen, auf der II. oben als 2. Zeile „RÉPONSE“.

Italien.

Postkarten.

Die K. 9 (15 Cts. braun auf rosenrot

mit Antwort. König Humbert) besteht auch mit „81“ auf beiden Karten links am Rande: a. 1. und 4. Seite bedruckt, b. 1. und 3. Seite bedruckt.

1881. Genauer Muster von K. 8, nur befindet sich zwischen dem Wertstempel und der ersten Aufschriftlinie die freistehende Jahreszahl „81“.

10. 10 Cts. rufsbraun auf weiß . . . — —

Jan 1882. Größe und Muster von P. K. 8, nur hat die Überschrift jetzt 3 Zeilen und lautet: (I.) „UNIONE POSTALE UNIVERSALE (II.) CARTOLINA ITALIANA PER L'ESTERO (III.) CENTESIMI DIECI“. Rufsbrauner D. auf apfelgrünem P. *)

11. 10 Cts. braun auf grün . . . — 30

Die vorige mit Antwort. Zshg. oben durchstoehen. Druck beider K. auf der Aufsenseite. Bei der hinteren K. lautet die 3. Zeile der Überschrift: „RISPOSTA — DIECI CENTESIMI“.

12. 10 + 10 Cts. braun auf grün . . . — 60

Genau so wie P. K. 10; die freistehende Jahreszahl unterhalb des Wertstempels lautet „82“. **)

13. 10 Cts. rufsbraun auf weiß . . . — 40

Die K. 9 (15 Cts. auf rosenrot) gibt es auch mit aufgedruckten Jahreszahlen 81 bzw. 82. Preis je 50 Pf.

1883. 1. März. Fast genau so wie K. 11, nur fehlt das Wappen, auch ist die 3zeilige Hauptinschrift sehr groß gedruckt. Die 3. Zeile lautet „15 CENTESIMI 15“. Dunkelbrauner D. auf hellgrauem P.

14. 15 Cts. braun auf grau . . . — 40

Die vorige mit Antwort. Zshg. oben. Der Bruch ist durchstoehen. Druck auf der Aufsenseite. Auf der Antwort-K. steht zusätzlich als 4. Zeile „RISPOSTA“.

15. 15 + 15 Cts. braun auf grau . . . — 80

*) K. 11 besteht auch mit Jahreszahl 83, 84.

**) Diese K. erschien nachträglich auch mit 83, 84, 85. Ich werde es von jetzt an jedoch unterlassen, derartigen Druckverschiedenheiten eine besondere Katalognummer zu geben.

Dienstbriefumschläge.

1878. Aufdruck: oben „(III bis)“, darunter in großen römischen Buchstaben: „Amministrazione delle Poste d'Italia“. Es folgt eine wagerechte Doppellinie und darunter in 3 Zeilen: „Avviso di omissione di vaglia postale internazionale“. Darunter steht: „An bureau de poste — All'ufficio delle Poste de, di . . .“.

1. Schwarz auf weiß — —

1879. Ebenso, s. D., gelbes P.

2. Schwarz auf gelb — —
(hell- und dunkelgelb). Gr. 135/120.

San Marino.

Freistaat.

Postkarten.

1882. 1. Juli. Muster der P. K. von Italien. Links oben befindet sich ein hohes Rechteck mit verzierten Ecken und darin das Brustbild einer Frau mit einer Mauerkrone auf wagerecht gestreiftem Grunde. Die obere rechte Ecke der K. trägt einen Kreis für den Poststempel. Aufdruck: oben „CARTOLINA POSTALE“, darunter kleiner „DIECI CENTESIMI“. Es folgt das Wappen mit dem Wahlspruch „LIBERTAS“ zwischen Lorber- (!) und Eichenzweigen, sodann 3 lange und unten 1 kurze Aufschriftlinie. Vor der ersten steht „A“. Unten links steht in 2 Zeilen: (I.) „NB. Su questo lato non deve (II.) scriversi che il solo indirizzo“. Blauer D. auf mattblaue P., Gr. 136/80.

1. Dieci (10) Centesimi blau a. mattblau
— 25

Mit Antwort, wie vorige; beide K. hängen oben zusammen und sind auf die Außenseite gedruckt. Der Bruch ist in Linien durchstoßen. Die 2. Zeile des Aufdrucks lautet: „CON RISPOSTA PAGATA — QUINDICI CENTIMI“. Auf der II. K. steht über dem Wappen nur groß „RISPOSTA“.

2. Quindici (15) Cent. blau a. mattblau
— 50

Kurze Zeit nach der Ausgabe dieser K. wandte sich eine größere Anzahl von Postwertzeichenhändlern an die Post-

verwaltung dieses zwerghaften Staatswesens mit dem Gesuche für die beigelegten Geldbeträge Karten und Briefmarken zu senden. Schmunzelnd strich der Herr Postmeister die beträchtlichen Barbeträge ein, welche ihm aus allen erdenklichen Ländern, einem Goldregen gleich zufließen, — nur unterliefs er es irgend eine Bestellung auszuführen!! Die Besteller warteten Wochen und Monate, erhielten aber weder Ware noch Geld zurück, ja nicht einmal eine Antwort auf ihre Mahnbriefe. Dem Verfasser ging es ebenso. Er setzte daher alle Hebel in Bewegung, um zu seinem Recht zu kommen, schrieb an Pontius und Pilatus, endlich auch an das königlich italienische General-Postamt in Rom. Das half. San Marino gab ingrimmig seinen Raub heraus und lieferte seine Marken und Karten, aber in welchem Zustande! Unverpackt, kaum verschmürt, mit verschiedenen Bemerkungen der Durchgangs-Postämter versehen, langte die Sendung von dort an ihrem Bestimmungsort an. Vor neuen Bestellungen und Geldsendungen wird dies Zerrbild eines Staatswesens gute Ruhe haben!

Sardinien.

Briefumschläge.

Die Wasserzeicheninschriften sind leider (II. Seite 78 nicht ganz richtig angegeben, worauf Herr Freiherr von Schell mich aufmerksam zu machen die Güte hatte. Es muß u. a. heißen: „Direzione“, „autorizata“, „altre occasioni“. Diese B. U. wurden am 30. März 1836 eingezogen. Dieselben sind nicht, wie bisher angenommen worden, Postwertzeichen, da die darauf gedruckten M. Stempelmarken sind. In der Zeit von 1819—1836 galt auch in Sardinien der „Unterthanenverband für beschränkt“ und belegte die hohe Obrigkeit daher jeden Brief mit einer Steuer von 15—30 Cts. unbeschadet der Postgebühr.

Portugal.

Briefumschläge.

1885. Wie B. U. 2. abgeänderte Farbe der M. Gr. 143/110.

3. 50 Reis veilchen auf gelb — —

Postkarten.

1879 Abart von P. K. 1. Druckfehler „da porta“ statt „da porta“ (vierte Zeile des Aufdrucks).

1882. Wie P. K. 4. jedoch dunkelblauer D. auf weißem P., auch sind die 3 Aufschriftlinien etwas länger und das Wort „Sr.“ steht fast unmittelbar unter „D'este lado“. Gr. 138/93.

9. 20 Reis dunkelblau auf weiß —.45

Wie P. K. 7. jedoch auf weißem (bezw. weißgelbem) P., auch fehlt „PARA“ unter dem Wappen.

10. 10 Reis braun auf weiß — —

1882. Wie K. 5, jedoch dunkelblauer D., Zshg. links.

11. 20 + 20 Reis dunkelblau a. weißgelb —.70

Abart von K. 8: Druckfehler „DIRECCAO“ statt „DIRECCAO“.

1884. Neues Muster. Papier der Vorderseite weißgrau, der Rückseite rotgrau, durchzogen von senkrechten und wagerechten weißen Schreiblinien. Aufdruck schwarzbraun: oben groß „BILHETE POSTAL“, darunter folgt das Wappen mit Fahnen. Unter diesem steht kleiner „PORTUGAL E HES- PANIA“ und darunter „DEZ REIS“ in Zierschrift. 3 lange und 1 kurze Aufschriftlinie. Links von der letzteren steht in kleiner Schrift „D'este lado só se escreve a direccao.“ Die obere Ecke links trägt das Brustbild des Königs im Muster der M. 65, unter welchem in 2 Zeilen „10 REIS“ steht. Die obere rechte Ecke trägt einen Kreis und darunter die gleiche Wertangabe. Größe 138/90.

12. 10 Reis schwarzbraun auf weißlich —.20

Dieselbe mit Antwort, Zshg. links. Zusatzinschrift unten links auf K. I: „Com resposta paga“, auf K. II: „Resposta paga“.

13. 10 + 10 Reis schwarzbraun a. weißl. —.40

Besteht mit und ohne Punkt hinter „direccao“ auf der 1. Karte.

Azoren.

Briefumschläge.

1883. Wie B. U. 1. jedoch hat der schwarze Aufdruck „AÇORES“ ganz kleine Buchstaben. Gr. 140/75.

3 25 Reis dunkelblau auf gelblichweiß —.80

Postkarten.

1882. Janr. Mit Antwort, links zusammenhängend. Muster von Portugal. P. K. 8. Gr. 135/91.

8. 10 + 10 Reis braun . . . —.75

Preis von P. K. 7 (10 Reis) ist 45 Pf. — Abart von K. 7: mit Druckfehler POSLAL statt POSTAL.

Abarten: P. K. 5 im Text der vorderen Karte verdruckt: RESTOSTA statt RESPOTA. P. K. 1 mit DE PORTA statt DA PORTA. P. K. 2 mit HIESPHANA statt HES- PANHA. Bei P. K. 6 zu 30 R. grün steht „Sr.“ unmittelbar unter „D'este. —

Wie K. 6, nur steht „Sr.“ zwar unter „D'este“, jedoch 15 Strich weiter nach links gerückt.

9. 30 Reis grün . . . —.70.

Abart von K. 5: „Sr.“ unter, aber 15 Strich links von „D'este“ entfernt.

10. 20 + 20 Reis blau . . . 1.—

1883. Jan. Wie P. K. 7. doch hat der Aufdruck AÇORES ganz kleine schwarze Buchstaben.

11. 10 Reis braun, kleiner Aufdruck —.35

1884. Wie P. K. 4. 6, 8, doch hat der Aufdruck „AÇORES“ ganz kleine Buchstaben.

12. 20 Reis blau . . . —.60

13. 30 „ grün . . . — 80

14. 10 + 10 Reis braun . . . — 75

Die P. K. 12 und 13 von Portugal mit kleinem Aufdruck „AÇORES“.

15. 10 Reis schwarzbraun auf weißlich —.35

16. 10 + 10 Reis weißlich —.70

Madeira.

Postkarten.

Preisänderung.	K.	1	2	4	5
	Pf.	80	120	85	200

Abarten: die Klammer ist geschlossen hinter PORTUGUEZES statt hinter HISPANIA.

8. 25 Reis roserot 2.—
Mit „de porta“ statt „da porta“:

9. 15 Reis braun — —

Wie 5. doch steht „Sr.“ etwa 10 Strich seitwärts von „Deste“ statt darunter.

10. 20 + 20 Reis blan 2 50

Spanien.

Postkarten.

Jan. 1882. Muster und Umrandung von P. K. 9. Der Wertstempel, nach oben zu in der Mitte sitzend, ist ein schmales Rechteck, dessen Mitte ein eirunder Rahmen mit dem nach links blickenden Kopfe des Königs Alfons XII. einnimmt. Über dem Kopfe steht im Bogen auf hellem schmalem Schilde: „CORREOS Y TELEGRAFOS“, unter dem Kopfe grade: „10 CENTIMOS“. Aufdruck: vom Wertstempel links „TARJETA“, rechts „POSTAL“. Es folgen 4 Aufschriftlinien, vor der 1. steht in Schreibschrift „Sr. D.“ Unter der 4. Linie steht 1zeilig: „Nota. Lo que debe escribirse se hará en el reverso é irá firmado por el remitente.“ Blauer D. auf gelbem starkem P. ohne Netzuntergrund. Gr. 145/95.

10. 10 Centimos blau 40

Mit Antwort, Zshg. oben. Beide K. sind auf die Außenseite gedruckt. Genaues Muster der vorigen, doch hat jede K. unter der Umrandung einen Zusatz: auf K. I.: „La otra tarjeta es para la contestacion.“ Auf K. II.: „Contestacion pagada.“ Mattgrüner D., gelbes P. Gr. 145/106.

11. 15 + 15 Centimos grün . . . 1 25

1884 „T.-Poste“ meldet, dass es die K. 9 (5 Cs Peseta blau 1875) auf bläulichem statt auf gelbem P. und mit Druckfehler „TARGETA“ gäbe.

Laut „Phil. Record“ besteht die K. 10. (10 Centimos blan) in 2 Verschiedenheiten, welche sich a. bei Sr. finden, b. in der Länge der Gebrauchsbemerkung (91 bzw. 89 Strich Länge).

März 1884. Die folgenden 6 K. tragen o. r. den Wertstempel im Muster von M. 192 (Kopf des Königs und darüber „COMUNICACIONES“), haben 3 Aufschriftpunktreihen, vor deren 1. „A“ steht. Links unten haben sie die Zeile: „En este lado se escribe solamente la direccion.“ F. D., gelbes P. Größe 141/90.

Karte zu 5 Centimos.

Aufdruck oben in 4 Zeilen: (I.) „Tarjeta Postal (in gotischer Schrift) (II.) PARA (III.) PORTUGAL Y GIBRAL-TAR. (IV.) ESPANA.“

12. 5 Centimos grün auf gelb —.15

Karten zu 10 und 15 Centimos.

Aufdruck oben in 3 Zeilen: (I.) „Union Postal Universal (in got. Schrift) (II.) UNION POSTALE UNIVERSELLE (III.) ESPANA.“

13. 10 Centimos karmin auf gelb —.25

14. 15 „ rufsbraun auf gelb —.35

Dieselben mit Antwort, Zshg. o., D. auf der Außenseite. Zusatzinschrift: auf K. I. rechts unten in Schreibschrift „La otra tarjeta es para la respuesta.“, auf K. II. rechts unten „RESPUESTA.“

15. 5 + 5 Centimos grün auf gelb —.30

16. 10 + 10 „ karmin auf gelb —.50

17. 15 + 15 „ rufsbraun a. gelb —.70

III. Ost-Europa.

Russland.

Briefumschläge.

1848. Wie 4 und 5, also mit fächerartigem Schwanz des Adlers. Gröfse 136/107.

3a. 10 Kop. schwarz 8.—

Dieser bisher unbekante B. U. ist mir erst im Mai 1883 zu Gesicht gekommen; er befand sich in der Sammlung von V. Henriques in Kopenhagen.

1861. Wie B. U. 10 mit verkehrt stehendem Wasserzeichen, weißes P., Gr. 143/115.

10a. 30 Kop. ziegelrot 8.—

1880. B. U. 24 zu 20 Kop. blau mit schildförmigem rotem Aufdruck „Preis 7 Kop.“ (russisch) versehen. Dieser Aufdruck sitzt unter dem Wertstempel. Gr. 140/113.

29. 7 Kop. rot auf 20 Kop. blau — —

Von diesem gegen den Willen der Reichsberpostbehörde angefertigten B. U. wurden einige wenige Stücke mit dem ordnungsmäßigen Poststempel entwertet. Der größte Teil des Vorrats ist auf höhere Anordnung hin vernichtet worden.

1882. Jaur. B. U. 25 mit Wertstempel in veränderter Farbe: schwarzgrau statt hellgrau.

30. 7 Kop. schwarzgrau, Gr. 142/82 —.65

31. 7 „ „ Gr. 140/112 —.65

32. 7 „ „ Gr. 140,58 1.60

1884. Neues Muster mit Wertstempel o. r. ähnlich den M. 34–36. F. D., f. P. mit W. Wellenlinien (schräg gehend und Dreiecke bildend.)

Gröfse 143/81.

33. 5 Kop. veilchen auf hellgelb —.30 —.25

34. 7 „ blau „ hellgelb —.50 —.25

35. 14 „ dunkelblau auf hellblau —.80 —.30

Gröfse 139/111.

36. 5 Kop. veilchen auf hellgelb

37. 7 „ blau „ hellgelb

38. 14 „ dunkelblau auf hellblau

Gröfse 113/73.

39. 5 Kop. veilchen auf hellgelb

40. 7 „ blau „ hellgelb

Gröfse 140,58.

41. 5 Kop. veilchen auf hellgelb

42. 7 „ blau „ „

Briefumschläge

des Vereins vom „Roten Kreuz“ in Odessa (Man vergleiche II Seite 132.)

1882. Kreisrunder Stempel wie bisher, jedoch mit Jahreszahl 1882 unten.

23. (10 Kop.) rot auf weiß — —

24. (10 | 10 Kop.) rot auf weiß

1883. Jaur. Ebenso. Jahreszahl 1883. F. D., w. ger. P. Gröfse 149/75.

25. (10 Kop.) rot a. weiß . . — —

1884. Jaur. Ebenso. Jahreszahl 1884. Gr. 120/83.

26. (10 Kop.) rot a. weiß . . — —

Die B. U. 25 und 26 unterscheiden sich von denen von 1881/82 dadurch, dass die 2 Seitensterne im Stempel nicht vollkommen rot, sondern weiß mit roter Umrandung sind.

1885. Jaur. Jahreszahl 1885. Gr. 113/75.

27. (10 Kop.) rot a. weiß ger. — —

Postkarten.

1881. Für den Moskauer Adressfisch, wie die P. K. 5–7, nur steht statt St. Petersburg hier stets Moskau. Links befindet sich ein rechteckiger farbloser Stempel in Blinddruck und der Inschrift „9 Kop.“.

A. Karte an den Adressfisch: Druck der Vorderseite rot, der Rückseite schwarz.

8. 9 Kop. rot und schwarz — —

B. Karte vom Adresstisch: s. D. auf beiden Seiten.

9. 9 Kop. schwarz — —

1884. Neues Muster, ohne Umrandung. Aufdruck wie bei K. 4, obere Inschrift jedoch kleiner. Der Reichsadler dagegen ist voll und größer. Roter Wertstempel, ähnlich dem von 4. 6 Aufschrittpunktreihen. Gr. 122,90.

10. 3 Kop. rot auf weißgelb — .20 — .10

Diese K. ist auch zur Adresstischkarte verwendet worden.

1885. Für den Adresstisch zu Warschau. Hierzu ward die P. K. zu 3 Kop. verwendet. Links auf der Vorderseite ist das Warschauer Wappen (Sirene) in Blinddruck eingeprägt. Aufdruck oben: „LIST OTWARTY — r. BAPWABA — WARSZAWA“ und eine Zeile russisch. Die Vorder- und Rückseitenaufdrucke sind schwarz.

11. 9 Kop. schwarz auf gelb — —

Ungestempelte Postkarten.

P. K. 3. Hier ist noch zu bemerken: Rechts oben befindet sich ein hohes Rechteck mit der Inschrift: „Platz für die Marke.“ Unten stehen 3 Zeilen Bemerkungen:

- „1. Dieser Brief muss mit 3 Kop. in Postmarken bezahlt werden.
2. Auf dieser Seite darf aufser der Adresse nichts anderes geschrieben werden.
3. Die Postverwaltung ist für den Inhalt des Briefs nicht verantwortlich.“

1883. Stadtpostk. der Moskauer Medicinalbehörde mit schematischem Rückseitenaufdruck und gedruckter Adresse werden postfrei befördert, da sie zur Meldung der ansteckenden Krankheiten dienen. S. D., w. P., Gr. 146/116.

4. Schwarz auf weiß (ärztl. Karte)

1884. Aufdruck wie bei P. K. 10 mit Wertstempel jedoch braun und unten 3 statt 2 Bemerkungen. Gr. 123,88.

5. Braun auf weiß — .10.

Finland.

Briefumschläge.

Die B. U. 5—11, die ich in H. S. 84 schon als sehr zweifelhaft bezeichnet hatte, sind nie zur Ausgabe gelangt, daher zu streichen. 12 und 13 sind gefaltete Briefbogen und überaus selten. — Laut Mitteilung des Hrn. Breitfuß in St. Petersburg im „Phil.“ IV. 4. sind B. U. von 1850 im Werte zu 20 Kop. grün niemals zur Ausgabe gelangt. Es ist nur ein Stempel hergestellt worden, von welchem später Abzüge auf Papierstreifen gemacht wurden. Die B. U. 16, 21, 22 und 25 sind demnach als nicht ausgegeben zu streichen. Ausschnitte hiervon sind nur als Probedruck zu betrachten.

1867. Wie B. U. 30, jedoch statt auf glattem auf geripptem w. P. 8 Sterne im Wappen.

30a. 10 Kop. rosenrot, Gr. 145/115

30b. 10 „ „ „ 145/80

1871. Wie 41 und 45, jedoch nicht auf glattem, sondern auf geripptem w. P., Gr. 145/115.

44a. 20 Penni mattblau . . . — —

45a. 40 „ rosenrot . . . — —

1876. Wie B. U. 46, die Farbe des Stempels ist jedoch nicht kornblumenblau, sondern dunkelgrünblau.

49. 20 Penni grünblau auf weiß

Wie 46, 47, jedoch nicht auf w., sondern auf konzeptpapierfarbenem P.

50. 20 Penni blau auf gelb . — —

51. 32 Penni karmin auf gelb — —

Die B. U. 49 und 51 befanden sich in der Henriques'schen Sammlung in Kopenhagen.

Wie 46, jedoch nicht auf glattem, sondern auf geripptem w. P., Größe 149/83.

52. 20 Penni blau auf weiß gerippt

1885. Jaur. Wie 48, nur abgeänderte Farbe der M., Gr. 149/87.

53. 25 Penni blau auf weiß ger.

— .50

1885. Mai. Ebenso, w. glattes P.
54. 20 Penni orange a. weifs . —.45

Postkarten.

1879. Wie die K. 39—44, nur mit folgender Druckverschiedenheit: die 3zeilige obere Inschrift mit ihrer Schlussklammer geht bis in den Wertstempel, während sonst zwischen diesem und der Inschrift ein freier Raum bleibt; auch sind die beiden russischen Worte in Schreibschrift (Zeile III.) auseinandergezogen statt gedrängt stehend. Außerdem hat der 1. Buchstabe des 4. russischen Wortes oben einen breiten Haken. Veilchenfarb. Inschriften und Rahmen, grauer Wertstempel, gelbes P.

45a. 10 Penni veilchen und grau a. gelb

Die P. K. 46 und 47 weisen auch insofern einen Unterschied auf, als die 5. Zeile des Aufdrucks wie folgt erscheint:

46. „(FINLANDE,)“ Mit Punkt in der Klammer.

47. („FINLANDE,)“ mit Punkt hinter der Klammer stehend.

1883. Jan. Mit Antwort, Zshg. links. Abänderte Überschrift: POSTKORT (statt Breffkort) und POSII-KORTTI (statt Kirjekortti). Unten lautet die 2. Zeile „Tällä puolella kirjoitetaan ainoastansa“: „Tälle puolelle kirjoitetaan ainoastan“ u. s. w. Veilchenfarb. D., gelbl. P., Gr. 133/88.

49. 10 + 10 Penni veilchen auf gelb
— .60

Wie 48, nur sind die Inschriften etwas geändert, auch ist die K. nicht mehr in Buchdruck, sondern durch Steindruck hergestellt.

50. 10 Penni braungelb . . . — —

1884. Wie K. 48, doch sind Wertstempel und Rahmen rosenrot.

51. 10 Penni rosenrot auf gelb —.30

1885. Wie 49, Zshg. jedoch rechts, auch zeigt die K. weitere Aufschriften oben und feinere und enger gehaltene Aufschriften unten.

52. 10 + 10 Penni veilchen a. gelb —.60

Wie K. 51, mit Antwort, Zshg. links.

53. 10 + 10 Penni rosenrot auf gelb
— .60

Empfangscheine.

1881. Wertstempel (M. 32) o. r., auf beiden Seiten bedrucktes Blatt. Links oben „(Blankett No. 33, 1881)“. Hauptinschrift „Mottagningsbevis“ (d. h. Empfangsbestätigung). Die Vorderseite hat schwedischen, die Rückseite finnischen Vor- druck. Gr. 218/118.

1. 25 Penni rosenrot auf weifs — 60

Rückscheine.

1882. Muster von 5, nur lautet die Überschrift „Retour-kort inuom Finland.“

6. 10 Penni kirschrot auf weifs
— .25

Postanweisungen.

1831. Muster von 1, Text jedoch fin- nisch. Überschrift: Postiosotus.“

2. Schwarz auf weifs . . . —.15

Helsingfors.

Stadtpostkarten.

1883. Wie K. 2, dünnes bläulichw. P., „No“ klein und ohne Punkt, an Stelle desselben eine Lücke: „No . . .“

5. 10 Penni grün auf weifs . . —.25

Bulgarien.

Postkarten.

1884. Mit Antwort, Zshg. o., D. auf der 1. und 3. Seite.

Muster von 2, nur lautet die Haupt- inschrift „Postkarte“ (bulgarisch). Eben- so steht in dem Rahmen „Postkarte“ in vielfacher Wiederholung. Die ganz unten stehende Zeile ist etwas gekürzt. Auf der 1. K. steht zusätzlich als 3. Zeile: „Diese K. ist für die Antwort bestimmt.“ Auf der II. K. ebenso „Antwort“.

3. 5 + 5 Stotin grün auf weifs
— .35

Wie 4, doch rosenroter D. auf weissem P. Aufdruck bulgarisch mit französ. Übersetzung, oben 5 Zeilen, 4 Anschrift- punktreihen, unten 1 Zeile.

4. 10 + 10 Stotin rosenrot auf weifs
— .45

Rumänien.

Postkarten.

1882. Oktober. Wie P. K. 15, nur ist das Papier vorn rosenrot und auf der Rückseite weiß, auch beträgt die Gröfse statt 153/98 jetzt 165/110.

18. 5 Bani schwarz auf rosenrot u. w.
— 25

Abarten.

a. CARTA POSTALA 64 Strich lang, das Wappen ist vom Wertstempel 98 Strich entfernt. b. CARTA POSTALA 45 Strich lang, das Wappen ist vom Wertstempel 78 Strich entfernt.

1883. Jan. Wie K. 16, ziegelroter P., gelbes P., Rückseite weiß.

19. 10 Bani rot auf weiß und gelb
— 25 — 10

Mit Antwort. Zshg. unten, wie vorige, doch steht auf der Antwortk. „REPOUSSE“; auch haben beide K. rechts und links unten Gebrauchsbemerkungen. Gröfse 160/100.

20. 10 + 10 Bani rot auf gelb und w.
— 50

1883. Mai. K. 18 mit Antwort.

21. 5 + 5 Bani schwarz a. rosenr. u. w.
— 50

Serbien.

Postkarten.

K. 6 zu 5 Para rufsgrau soll statt auf rosenrotem auch auf braunrotem P. vorausgibt worden sein (?).

1883. Fast ebenso wie 6 und 7, nur ist das Wappen beträchtlich vergrößert und abgeändert; es trägt Königskrone und Doppeladler, da Serbien inzwischen von einem Fürstentum zu einem Königreich aufgerückt ist. Gr. 153/98.

10. 5 (Para) rufsgrau auf rosenrot
— 25

11. 5 + 5 (Para) rufsgrau auf rosenrot
— 35

1883. Wie 8 auf dünnem P., nur ist das Wappen geändert und hat statt Band und Inschrift um das Mittelschild mit Kreuz jetzt 2 Lorberzweige.

12. 10 (Para) veilchen auf gelb
— 30

Abart (nach Dr. Klofs). 1. Aufdruckzeile 109 statt 116. 3. Aufdruckzeile 32 statt 37 Strich lang. Die französische Zeile unten links lautet:

„Ce côté réservé exclusivement à l'adresse“. („est“ hinter „ôté“ ist ausgelassen.)

Wie 9, nur ist das fürstliche Wappen schmaler und länger.

13. 10 + 10 (Para) rufsgrau auf gelb
— 45

1884. Wie 13, nur ist das Wappen gröfser und trägt die Königskrone, auch ist das Bildnis etwas geändert.

14. 10 (Para) rufsgrau auf dunkelgelb
— 40

Außerdem ist bei dieser K. die 1. Aufdruckzeile in Blockbuchstaben und die 2. Zeile nicht mehr im Bogen, sondern grade gedruckt. — Abarten. a. Dickes P., dritte Aufdruckzeile 41 Strich lang, 2 1/2 Strich hoch. b. Dünnes P., dritte Aufdruckzeile 47 Strich lang, 3 1/2 Strich hoch.

1885. Wie 10, 11 und 14, doch ist der Kopf des Königs nach oben gerichtet und sind die Wertzahlen ganz klein (früher groß).

15. 5 (Para) rufsgrau auf rosenrot
— 15

16. 5 + 5 (Para) rufsbraun auf rosenrot
— 30

17. 10 (Para) rufsgrau auf gelb — 25

Letztere hat auch ganz kleine Inschrift und dünnes Papier.

Feldpostkarten,

auch offene Soldatenbriefe.

Hier schulde ich meinen verehrten Lesern noch die Beschreibung. Jede Karte hat die Form einer Doppelkarte; beide hängen oben zusammen und sind auf der Außenseite bedruckt. Auf der Vorderseite sieht man innerhalb eines Zierrahmens oben in der Mitte das serbische Wappen zwischen Fahnen. Darunter steht groß in serbischer Sprache: „Kriegs- und Soldaten-Karte“. Nun folgen 5 punktierte Aufschriftlinien, vor der 1. steht „Goss“ (Abkürzung von Gospodar oder Herr).*) — Auf der Mitte der Rückseite steht in 4 Zeilen (serbisch mit kyrillischen Buch-

*) Russisch: Gospodin.

staben): „Soldaten, Militärpersonen und bei dem Heere verwendete Beamten erhalten diese Karte unentgeltlich. Solche Karten können auch der Militärbehörde zu kurzem dienstlichem Schriftenwechsel dienen.“ Die innere Seite dieser Doppelkarten ward zum schreiben benutzt.

Griechenland.

Postkarten.

1883. 1. Juli. Wie 1 und 2. f. D., f P., Gr. 136/80 Aufdruck: oben drei Zeilen in großen griechischen Buchstaben, links querstehend 4 Zeilen griechisch in kleinen Buchstaben.

- 3. 10 Lepta grau-blau auf gelb —.25
- 4. 10 + 10 Lepta grau-blau auf gelb —.50

Für das Ausland.

Text griechisch und französisch. oben 5, links quer 2 Zeilen.

- 5. 10 Lepta karmin auf blau —.25
- 6. 10 + 10 Lepta karmin auf blau —.50

K. 4 und 6 sind für Antwort. Zhsg. oben, D. auf der Aufsenseite.

1883. August. Wie 3 und 4. Für Stadtpostverkehr.

- 7. 5 Lepta schwarz auf gelb . —.15
- 8. 5 + 5 Lepta schwarz auf gelb —.30

Türkei.

Postkarten.

1881. Die P. K. 11 und 12 haben den Aufdruck Schehir (= Stadt) in einem geschlossenen Perlenkreise. Es gibt auch von diesen Karten mit Antwort solche, die den Aufdruck Schehir in einem unterbrochenen Perlenkreise haben. F. D., gelbes P.

Kreis oben und unten offen:

- 16. 20 + 20 Para rosenrot und schwarz (Schehir schwarz) — —
- 17. 20 + 20 Para rosenrot und schwarz (Schehir blau) — —

Die P. K. 5 und 6 auf gelbem P. mit blauem Aufdruck auf dem Wertstempel: ein Achteck und in diesem

„Schehir“ (türkische Schrift) und darunter „LOCAL“.

18. 20 Para rosenrot und schwarz mit blauem Aufdruck „Schehir — LOCAL“.

19. 20 + 20 Para rosenrot und schwarz mit blauem Aufdruck „Schehir — LOCAL“.

1884. Sept. Wie P. K. 5. nur sind Wertstempel, Druck und Umrandung karminrot, auch befindet sich rechts unten eine Zeile in türk. Sprache.

20. 20 Paras karmin auf gelb —.35

1885. Novbr. Die vorige mit Antwort. Zhsg. oben. 1. und 4 Seite bedruckt.

21. 20 + 20 Paras karmin auf gelb —.70

Ost-Rumelien.

türkische Provinz mit Selbstverwaltung. am 18. September 1885 von dem Fürsten Alexander I von Bulgarien und den Landesvertretern unter dem Namen Süd-Bulgarien für unabhängig erklärt.

Postkarten.

A. 1885, vor dem Tage der Unabhängigkeitserklärung.

Die P. K. 3 und 4 beklebt mit den M. 12, 13, 14.

- 3d. 5 Paras veilchen } auf der gelben
- 3e. 10 „ hellgrün } P. K m. grünem
- 3f. 20 „ rosenrot } u. rotem D. — —
- 4d. 5 + 5 „ veilchen }
- 4e. 10 + 10 „ hellgrün } desgl. — —
- 4f. 20 + 20 „ rosenrot }

B. 1885, nach dem 18. September

Die M. vorstehender K. mit dem stehenden bulgarischen Löwen überdruckt, in blauer oder schwarzer Farbe.

Blauer Löwe.

- 3g. 5 Paras veilchen . . . — —
- 3h. 10 „ hellgrün . . . — —
- 3i. 20 „ rosenrot . . . — —
- 4g. 5 + 5 „ veilchen . . . — —
- 4h. 10 + 10 hellgrün . . . — —
- 4i. 20 + 20 rosenrot . . . — —

Schwarzer Löwe.			Schwarzer Löwe mit Umschrift Süd-Bulgarien (bulgarisch) und in achteckiger Umrandung.		
3k.	5	Paras veilchen . . . — —	3n.	5	Paras veilchen . . . — —
3l.	10	„ hellgrün . . . — —	3o.	10	„ hellgrün . . . — —
3m.	20	„ rosenrot . . . — —	3p.	20	„ rosenrot . . . — —
4k.	5+5	„ veilchen . . . — —	4n.	5+5	„ veilchen . . . — —
4l.	10+10	„ hellgrün . . . — —	4o.	10+10	„ hellgrün . . . — —
4m.	20+20	„ rosenrot . . . — —	4p.	20+20	„ rosenrot . . . — —

ASIEN.

Britische Besitzungen oder Schutzstaaten.

Kypern (Cypern).

Briefumschläge.

1882. Wie B. U. 3, nur ist die Verschlussklappe nicht glatt, sondern rund ausgezackt, an h sind die beiden obersten Zeilen des Vorderseitenaufdrucks in kleinerer Schrift gedruckt. Blaue D. auf weißem Leinwandp., Gr. 152/97.

4. 2 Piastres dunkelblau a. w. —.75

Die Klebestellen sind bei 3 und 4 spitz ausgezackt. Man sieht auf der Rückseite je eine senkrechte und eine wagerechte Zahnreihe. Bei B. U. 3 sind die Zahnspitzen der senkrechten Reihe nach rechts, bei B. U. 4 nach links gerichtet. — Bei B. U. 3 betragen die Größen 132/82 (nicht 135/85) und 151/96.

1883. Wie 4, nur steht auf der Aufschriftseite nicht „REGISTERED“ in einem Rechteck, sondern in der linken oberen Ecke ein großes blaues R. Gr. 150/95.

5. 2 Piastres blau 1.—

Derselbe, 132/82 groß.

6. 2 Piastres blau —.80

Dienst-Briefumschläge.

1885. Schwarzer Aufdruck auf blauem P. Links oben ein großes R in einkeder Einfassung; in der Mitte steht „On Her Majesty's Service . . . Avis de réception en retour. — Returned acknowledgment of Delivery. — Bureau de Poste de . . . Post Office of . . . Pays . . . Country . . . Post Office, Cyprus.“ Roter Klappenstempel mit dem englischen Wappen. Gr. 136/79.

1. Schwarz auf blau — —

Streifbänder.

1882. 27. Febr. Nach dem „Phil. Res.“ ward ein Streifband in Größe und

Form des englischen zu $\frac{1}{2}$ Penny ausgegeben: Ohne Wertstempel, jedoch beklebt mit der M. 14 ($\frac{1}{2}$ Piaster schwarz auf grün). S. D., w. P.

3. ($\frac{1}{2}$ Piaster schwarz a. grün) schwarz auf weiß — —

1882. 10. Juni. Muster von Streifband 2. Wertstempel eingedruckt. Grüner D. auf rötlichgrauem P. Gr. 300/125.

4. $\frac{1}{2}$ Piaster grün auf rotgrau25

Britisch-Ostindien.

Briefumschläge.

1881. B. U. 10 auf weißem ger. P. (W. gekreuzte Linien) mit schrägem schwarzem Aufdruck auf dem Wertstempel „Service“ von links unten nach rechts oben.

13. 1 Anna braun, überdruckt „Service“ — —

Preis von B. U. 12: 2 M.

1883. Wie 9, doch ist der Wertstempel jetzt grün, w. ger. P. ohne Klappenst., 118/66.

14. $\frac{1}{2}$ Anna grün auf weiß50

Postkarten.

1881. In allem Muster von P. K. 3, nur fehlen die Aufschriftlinien. F. D., weißes P.

5. $\frac{1}{4}$ Anna schwarzblau — —

Der Preis von P. K. 3 ist jetzt 2 M.

1883. Janr. Wie 4, nur abgeändert, jetzt 3zeil. Aufdruck unter der Überschrift: (I.) (The address only to be written on this side; the (II.) signature and official designation of the sender (III) must be written on the reverse.)“ Die Rückseite ist schwarz schematisch bedruckt.

6. $\frac{1}{4}$ Anna blau auf weißgelb — —

Mit Antwort, wie K. 1 und 2. Zshg. oben. Bruch gelocht.

- 7. $\frac{1}{2} + \frac{1}{2}$ Anna braun auf gelb — .50
- 8. $1\frac{1}{3} + 1\frac{1}{3}$ „ blau „ „ 1.—
- 1885. Die P. K. 1 mit dunkelblauem Aufdruck „1 anna“.
- 9. 1 Anna blau auf $\frac{1}{4}$ Anna braun — —

(Gemeldet in der Wiener Briefm. Ztg.)

Postpapiergeld (Postwechsel).

1883. Farb. D. auf gewöhnl. P. Größe 145/86. Inschrift: „India Postal Notes“. Blauer Aufdruck, rosenroter Unterdruck „for EIGHT ANNAS“, ziegelroter Aufdruck, grüner Unterdruck „for ONE RUPEE“, schwarzer Druck und gelber Unterdruck „for TWO RUPEES EIGHT ANNAS“. Auf diese Postal Notes werden angegebene Beträge gegen Aufklebung einer entsprechenden M bei allen ostindischen Postämtern an den bezeichneten Empfänger ausbezahlt. Die zu verwendenden M tragen den schwarzen Aufdruck

I
PN.

Es sind dies die M. 26 zu 8 Annas rosenrot, M. 27 zu 1 Rupie blaugrau und M. 30 zu 12 Annas braunrot, welche letztere unten den schwarzen Aufdruck trägt: „Rs 2. A S“

- 1. 8 Annas rosenrot . . . — —
- 2. 1 Rupee blaugrau . . . — —
- 3. 2 R. 8 A. braunrot . . — —

(alle 3 mit Aufdruck I P N.)

Bangkok,

Hauptstadt von Siam.

Postkarten.

1885. Die P. K. 1 der Straits-Settlements erhielt auf dem Wertstempel als Aufdruck ein schwarzes B. Gr. 122/87.

- 1. 3 Cents blau auf gelb . . — —

(Laut Philat. VI. 12.)

Gwalior,

auch Gwaljar, britischer Schutzstaat in Ostindien. 530 Geviertmeilen mit $2\frac{1}{2}$ Million Einwohner.

Briefumschläge.

1885. Die B. U. 13, 10, 12 von Ost-

indien mit dem schwarzen Aufdruck „GWALIOR“ und indischen Schriftzeichen darüber.

- 1. $\frac{1}{2}$ Anna grün und schwarz — —
- 2. 1 „ braun „ „ — —
- 3. 4 A. 6 Pies orange „ „ — —

1—3 sind auf weißem P. Unter dem Wertstempel befindet sich in dessen Farbe (grün, braun oder orange) ein Wappen: die Sonne in einem Stralenkranz und links und rechts von dieser je eine Schlange.

Postkarten.

1885. Die P. K. 1 und 6 von Ostindien auf gelbem P. mit schwarzem Aufdruck „GWALIOR“ und indischen Schriftzeichen darüber.

- 1. $\frac{1}{4}$ Anna braun und schwarz — —
- 2. $\frac{1}{4} + \frac{1}{4}$ Anna braun und schwarz — —

Unter dem Wertstempel befindet sich ein braunes Wappen, die Sonne zwischen 2 Schlangen.

Hongkong.

Postkarten.

Die K. 4 und 6 sind zu streichen, da sie infolge falscher Zeitungsberichte aufgenommen wurden, thatsächlich aber nie bestanden haben. Statt 4 ist die nachfolgende einzuschalten:

Wie K. 3, aber mit aufgeklebter M. zu 3 Cents schwarz auf gelb und rotem Druck, jedoch nicht auf w., sondern auf gelbweißem P.

- 4. 3 Cents schwarz auf gelb, roter D. auf gelbl. P. — —

1880. K. 8 aus Versehen auf beiden bedruckt.

- 12. 1 Cent grün (zweiseitig bedruckt) — —

Ihind.

Briefumschläge.

1885. Die B. U. 13 und 10 von Ostindien mit Aufdruck „IHIND STATE“ links und rechts vom Kaiserin-Kopf und

eines herzförmigen Wappens unter dem Wertstempel.

1. $\frac{1}{2}$ Anna grün auf weiß (Aufdruck und Wappen rot) — —
2. 1 Anna braun auf weiß (Aufdruck silber, Wappen braun) — —

Postkarten.

1883. Wertstempel im Muster von M. 16 oben rechts; Umrandung, grüner D. auf dünnem gelblichweißem P., Gr. 163/90. 6 Verschiedenheiten.

1. $\frac{1}{4}$ Anna grün auf gelblichweiß —.75

1884. Sechseckiger Wertstempel oben rechts, in dem sich ein R und die Wertangabe „Quarter Anna“ befindet. Aufdruck: „JHEEND STATE POST CARD“ nebst Wappen und indo-persischen Schriftzeichen; ferner: „THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.“ Grüner D. auf weißgelbem P., Größe 155/95.

2. $\frac{1}{4}$ Anna grün auf weißgelb —.75

1885. Die P. K. 1 und 6 von Ostindien mit blauem Aufdruck „JIIND STATE“ links und rechts vom Kaiserin-Kopf und blauem herzförmigem Wappen unter dem Wertstempel.

3. $\frac{1}{4}$ Anna braunrot, Aufdruck blau — —
4. $\frac{1}{4} + \frac{1}{4}$ Anna braunrot, Aufdr. blau — —

Nabha,

Britisch-indischer Schutzstaat.

Briefumschläge

1885. Die B. U. 13 und 10 von Ostindien mit Aufdruck „NABHA STATE“ im Bogen links und rechts vom Kaiserin-Kopf. Unter dem Wertstempel ist ein Wappen aufgedruckt.

1. $\frac{1}{2}$ Anna grün auf weiß . — —
2. 1 „ braun auf weiß . — —

Bei 1 sind Aufdr. und Wappen rot, „ 2: Aufdruck silbern, Wappen braun.

Postkarten.

1885. Die P. K. 1 und 6 von Ost-

indien mit blauem Aufdruck auf dem Stempel „NABHA STATE“ und blauem Wappen darunter. Der Aufdruck steht l. u. r. vom Kopf im Bogen.

1. $\frac{1}{4}$ Anna rotbraun u. blau u. gelb
2. $\frac{1}{4} + \frac{1}{4}$ „ „ „ „ u. gelb

Puttialla,

Britischer Schutzstaat.

Briefumschläge.

1884. B. U. 13 von Ostindien mit rotem Aufdruck PUTTIALLA STATE auf dem Wertstempel. Gr. 118/66.

1. $\frac{1}{2}$ Anna grün und rot auf weiß

1885. B. U. 10 mit silbernem Aufdruck, Gr. 122/86.

2. 1 Anna braun und silbern auf weiß

Postkarten.

1884. Die P. K. 1 und 6 von Ostindien mit schwarzem bzw. blauem Aufdruck „PUTTIALLA STATE“ auf dem Wertstempel.

1. $\frac{1}{4}$ Anna schwarzblau auf rotbraun
2. $\frac{1}{4} + \frac{1}{4}$ „ „ „ rotbraun

Letztere trägt auf der 2. K. den Druckfehler „PUTTIALIA“.

Straßen-Ansiedlungen.

(Straits Settlements.)

Postkarten.

1885. Die P. K. 3 mit dem schwarzen 2zeil. Aufdruck „THREE CENTS“ auf dem Königinkopf.

4. Three Cents schw. a. 4 Cts. braun u. gelb

Kleiner Wertstempel, darin ein Kreis mit dem Königinkopf, über welchem grade „STRAITS SETTLEMENTS“ und unter dem „ONE CENT“ steht. Aufdruck in 3 Zeilen: I. „POST (Wappen) CARD II. STRAITS SETTLEMENTS.

III. The address only“ u. s. w. Grüner
D., hellgelbes P., Gr. 120/74.
5. One (1) Cent grün auf gelb

— .25

Zeilon (Ceylon).

Briefumschläge.

1883. Wie B. U. 15, nur in anderer
Größe.

17. 12 Cents rosenrot, Gr. 202/128.

18. 12 „ „ „ 253/176

19. 12 „ „ „ 292/152

1885. B. U. 14 mit rosenrotem Auf-
druck „FIVE CENTS“ in 2 Zeilen auf
dem oberen Teil des Stempels.

20. 5 Cents rot a. 4 Cents blau, 140/78
1.—

B. U. 15, 16 und 17 mit schwarzem
Aufdruck „FIFTEEN CENTS“ (2zeilig)
auf dem unteren Teil des Stempels.

21. Fifteen Cents schwarz auf 12 Cts.
rosenrot, 132,83 2.—

22. Fifteen Cents schwarz auf 12 Cts.
rosenrot, 202,128 —

23. Fifteen Cents schwarz auf 12 Cts.
rosenrot, 152,98 —

1885. Der Aufdruck ist einzeilig und
lautet „15 cents“.

24. 15 Cents schwarz auf 12 Cts rosen-
rot, 132,83 —

25. 15 Cents schwarz auf 12 Cts. rosen-
rot, 152,98 —

26. 15 Cents schwarz auf 12 Cts. rosen-
rot, 202,128 —

Postkarten.

1880. Zu K. 2 und 3 ist zu be-
merken: die Wertangabe TWO CENTS
ist auf dem Wertstempel schwarz durch-
strichen. Darüber steht bei K. 2 in 5
Zeilen: „Naples, Marseille or Southamp-
ton 8 Cents“; bei K. 3 in 2 Zeilen: „Via
Brindisi 12 Cents“. Überklebt ist der
Wertstempel nicht. Diese beiden K. sind
laut Meldung der Postverwaltung von
Zeilon als Probedrucke hergestellt wor-
den, aber nicht zur Ausgabe gelangt!

Die K. 1, 4, 5 mit schwarzem wage-
rechten Aufdruck auf dem Wert-
stempel.

1885. K. 1 trägt den 3zeil. Aufdruck
oben auf dem Wertstempel: „The price
is — Three cents — including the Card.“
Über der früheren Wertangabe steht
„2½ cents“.

6. 2½ Cents schwarz auf 2 Cents flieder

Bei K. 1 ist die frühere Wertangabe
durchstrichen und 2½ CENTS“ darüber
gedruckt. Links unten ist sehr klein
aufgedruckt (große egypt. Buchstaben):
„The price is three cents, including the
card.“

7. 2½ Cents schwarz auf 2 Cts. flieder

K. 4 mit Aufdruck „5 (bezw. 10) cents“
über der früheren Wertangabe.

8. 5 cents schwarz auf 6 Cts blau

9. 10 „ „ „ 6 „ blau

K. 5 mit demselben Aufdruck.

10. 5 cents schwarz auf 8 Cents braunrot

11. 10 „ „ „ 8 „ braunrot

K. 1 mit schwarzem Aufdruck „10
Cents“ auf dem Wertstempel und am
oberen Rande ebenfalls schwarz: „UNION
POSTALE UNIVERSELLE, CEYLON
(CEYLAN)“.

12. 10 Cents schwarz auf 2 Cts. flieder

(Letztere lt. „Phil. Rec.“)

Cochinchina.

Französische Niederlassung in Hinter-
indien.

Postkarten.

1877. Innerhalb eines breiten Doppel-
rahmens, der an jeder Seite mit einer
Reihe kleiner Blumen ausgefüllt ist, be-
findet sich oben rechts ein Viereck, be-
klebt mit Postmarke 21 (10 Centimes
braun auf rosenrot. Freiheitskopf, oder
vielleicht richtiger Kopf der Gallia).
Aufdruck: oben in der Mitte fett „CARTE
POSTALE“, darunter klein in 4 Zeilen:
(1.) „Destinée à circuler à découvert

en Cochinchine, au Cambodge, (II.) au Tonquin et à Hué (Annam). (III.) Prix: 10 centimes pour la même ville ou la circonscription du même (IV.) bureau; 15 centimes de bureau à bureau.“ 5 Aufschrittlinien, vor der 1. „a“ in Schreibschrift, vor der 4. „a“, vor der 5. „ar“. An der linken Seite findet man querstehend, von unten nach oben zu zwei Zeilen: (I.) „L'adresse seule doit être mise de ce côté de la carte. (II.) L'autre côté est réservé à la correspondance.“ Diese Inschrift wird rechts durch eine schwache und eine starke Linie begrenzt. — An der rechten Seite unter der Freimarke ist quergedruckt eine Postverordnng von 6 Zeilen, von oben nach unten laufend und begrenzt durch eine dünne Linie. Schwarzer D. auf starkem blauem P. Gr. 130/89.

1. 10 Cts. braun auf rosenrot, blaues P.

Die vorige mit aufgeklebter M. 15 (15 Cts. gelbbraun, kleine Wertzahl, Kopf der Gallia).

2. 15 Cts. gelbbraun, blaues P. 1.—

Genau so wie die K. 2, nur ist der Druck matter und hinter „CARTE POSTALE“ steht ein Punkt. (Aufgeklebte M. zu 15 Cts. gelbbraun, kleine Wertzahl, Kopf der Gallia.)

3. 15 Cts. gelbbraun, blaues P. 1.—

Zu beachten. Bei P. K. 2 lauten die 3 letzten Worte rechts: „qui le dessert“, bei K. 3 lauten sie: „qui la dessert“.

Niederländisch-Indien.

Briefumschläge.

1881. Muster von B. U. 1, doch wird der Wertstempel von oben links nach unten rechts von einem schwarzen 3zeiligen Überdruck durchschnitten: „BRIEFOMSLAG TIEN CENT.“ F. D., bläulichweißes P. Gr. 149/81.

4. 10 Cent rotbraun auf weiß — 75

Wie B. U. 2, nur ist die Farbe des Wertstempels hell veilchenfarben.

5. 25 Cent hellveilchen . . . 1.25

Preise. B. U. 1 . . . 2
— 75 . . . 1.50

Bei B. U. 4 ist die Klappe rund und

geschweift. Abart: derselbe mit grader und spitzer Klappe.

6. 10 Cent rotbraun auf weiß — 80

1885 Okt. Neues Muster. Eirunder Wertstempel, darin ein Perlenkreis mit dem Kopf des Königs nach rechts. Darüber steht auf einem Wimpel „NEO. INDIE“, darunter „CENT 10 CENT“. F. D., glattes w. P., spitze Verschlussklappe. 149/82.

7. 10 Cent braun auf weiß . . . 65

Postkarten.

1881. Muster von 1, hellere Farben. Die malayische Schrift der Rückseite steht aufrecht. Gr. 121/69.

16. 5 Cent lebhaft veilchen a. weißgelb — 50

1885. Wie 16, jedoch abgeänderte Farbe, auch ist die Rückseite leer.

17. 5 Cent hellgrün auf weiß — 40

Karten ohne Wertstempel.

1880. Inschrift „DIENSTBRIEFKAART“, ohne Umrandung.

2. Schwarz auf grau . . . —

Postanweisungen.

1881. Überschrift: „GOUVERNEMENTS POST EN TELEGRAAFDIENST IN NEDERLANDSCHE POSTWISSEL“. Holland. und französ. Vordruck. Gr. 189/28.

1. Schwarz auf eisengrau (Ausland)

1884 (?). Überschrift: „GOUVERNEMENTS POST EN TELEGRAAFDIENST. — BINNENLANDSCHE POSTWISSEL.“ S. D., w. P., Gr. 190/135.

2. Schwarz auf weiß (Inland)

Portugiesisch-Indien.

Postkarten.

1883. Jan. Rechteckiger Wertstempel oben rechts im Muster der M. 91: Krone in rundem Rahmen mit Inschrift „INDIA PORTUGUEZA“, darüber grade „CORREIO“, unten „1/4 TANGA“. Zweizeiliger Aufdruck: (I.) „INDIA PORTUGUEZA (kleines portug. Wappen) BILHETE POSTAL (II.) D'ESTE LADO SOMENTE O NOME E MORADA DO

DESTINATARIO“. Indigoblauer D. auf gelbem P., dessen Rückseite weiß ist. Gr. 120/74.

1. $\frac{1}{4}$ Tanga blau auf gelb . . —.75
 Voriges Muster. Wertangabe: „1 TANGA“, größeres Wappen und größere Schrift des Aufdrucks. Karminroter D. auf graublauem P. mit weißer Rückseite. Gr. 110/90.

2. 1 Tanga karmin auf graublau
 1.50

1885. Ohne Wertstempel, aber mit Wertangabe „ $\frac{1}{4}$ Tanga“ oben l. u. r. Aufdruck: „BILHETE POSTAL“ im Bogen, darunter das Brustbild des Königs Dom Luis in eiförmigen Perforahmen, welcher von einem Aufschriftsrahmen eingefasst ist. Es folgt „INDIA PORTUGUEZA“ in Zierschrift und darunter klein „UM QUARTO DE TANGA“. 3 lange und 1 kurze Aufschriftlinie. Vor letzterer steht: „Deste lado só se escreve a direccao.“

3. $\frac{1}{4}$ Tanga grün auf weißgelb
 —.40

Ebenso die Wertangabe lautet 1 Tanga (Uma Tanga).

4. 1 Tanga blau auf weißgelb
 —.80

Macao und Timor.

Portug. Besitzungen in Asien.

Postkarten.

1885. Alle haben einen Zierrahmen als Einfassung, l. D. auf f. P., keinen Wertstempel, sondern nur eine Wertangabe. In der Mitte tragen sie ein verziertes Rechteck mit dem Brustbilde des Königs Dom Luis von Portugal.

Inlandkarte.

Aufdruck: oben im Bogen: „BILHETE POSTAL“. l. u. r. vom Bildnis je 1 große „10“ und darüber klein gedruckt „DEZ REIS“. Es folgt eine lange Zeile: „PROVINCIA DE MACAU E TIMOR“. 2 lange und 1 kurze Aufschrittpunktreihe, letztere unterstrichen. Von dieser links steht „Deste lado só se escreve a direccao.“ Gr. 127/89.

1. 10 Reis blau auf weißgelb

Auslandkarten.

Oben in dem geöffneten Rahmen steht „PORTUGAL“, oben im Bogen „UNION POSTALE UNIVERSELLE“, l. u. r. vom Bildnis auf Flaggenwimpeln „PROVINCIA DE — MACAU E TIMOR“, darunter l. u. r. die Wertangabe. 3 lange und 1 kurze unterstrichene Aufschrittpunktreihe; links von dieser „Deste lado só se escreve a direccao.“ Größe 132/90.

2. 20 Reis rosenrot auf gelb — —
 3. 30 „ grün „ gelb — —

Unabhängige Postgebiete.

Haidarabad.

Briefumschläge.

B. U. 1 und 4 mit einem liegend eiförmigen Klappenstempel, in dessen Mitte sich indische Schriftzeichen befinden, während die äußere Umschrift lautet: „H. H. THE NIZAM'S GOVERNMENT“, Gr. 136/80.

12. $\frac{1}{2}$ Anna rotbraun — —
 13. 5 „ rotbraun — —

Die B. U. 3, 8, 9 haben nicht einen grünen, sondern einen schiefergrauen Wertstempel. Im übrigen bestehen die B. U. von H. mit noch 6 Arten von Klappenstempeln und in allen möglichen Papierfarben.

Japan.

Briefumschläge.

Neue verbesserte Aufstellung nach den Vorlagen in der Sammlung des Hrn. Geh. Kanzleirat Henriques, Kopenhagen.



1873. Dezb. Beschreibung lt. Handbuch 11.

1. Briefumschläge europäischer Form.

A. Klappenst. 18. Gr. 116/65.

1. 1 Sen blau 1.25

Der Fuß des Kranzes weist 2 japan. Silbenverschiedenheiten auf:

a.  (senkrechter Strich, darüber ein wagerechter), b.  (liegendes Rechteck).

Größe 126/75:

2. 2 Sen hellgelb 2.—
(3 Silbenverschiedenheiten)

Größe 153/81:

3. 4 Sen mattdunkelrot 3.—
(4 Silbenverschiedenheiten)

B. Klappenstempel 19. Größe 116/65.

4. 1 Sen blau 1.—

5. 1 „ blaugrün 1.—
(mit 1 Silbenart.)

Größe 126/75 mit 1 Silbenart:

6. 2 Sen hellgelb 1.50

2. Japanische schmale Sackform ohne Klappenstempel.

Größe 175/48, mit 2 Silbenarten.

7. 2 Sen hellgelb — —

Größe 197/72 mit 2 japan. Silbenarten.

8. 4 Sen rosenrot 1.75

Größe 226/101 mit 4 japan. Silbenarten.

9. 6 Sen grau 2.25

1874. Febr. Genau so wie vorstehende, nur dass die untersten 2 japan. Silben über der Kranzschleife anders sind und Briefumschlag bedeuten.

1. Briefumschlagform,

Klappenst. 19, mit je 1 japan. Silbe.

10. 1 Sen blau — 50

11. 1 „ blaugrün — 50

12. 2 „ hellgelb — 80

13. 4 „ ziegelrot 1.25

2. Japanische Sackform ohne Klappenstempel.

14. 2 Sen gelb — 75
(mit 2 Silbenverschiedenheiten.)

15. 4 Sen rot (1 Silbenart) . . 1.25

16. 6 „ grau (m. 2 Silbenarten) 2.—

1878. Eirunder Stempel oben links, darin das Wappen mit Umschrift, oben japanisch, unten englisch: „JMPERIAL JAPANESE POST“, l. „2“, r. „SN“ in je 1 Kreise. F. D., w. P., ohne Klappenst., aber auch mit dem schlechten Versuch eines solchen.

17. 2 Sn grüngrün (Umschlag) — 50
Größe 127/76.

18. 2 Sn grüngrün (Sack) . . . — 50
Größe 183/68.

Streifbänder.

1882. Muster von Band 1, doch sitzt der eirunde Wertstempel rechts. Derselbe hat eine Doppelumrandung und andere japan. Schriftzeichen wie 1, auch schmalere Zweige. Roter D. auf starkem gelblichgrauem P., Gr. 279/15

3. 2 Rin 5 Mous ($\frac{1}{4}$ Sen) rot — 20

Die Größe von 1 und 2 beträgt nur 273/45 Strich. Streifbld 2 hat einen Wert von $\frac{1}{4}$ Sen und ward im Februar 1872 ausgegeben (laut Mitteilung der Postbehörde von Tokio).

1884. Eirunder Wertstempel mit kranzartiger Aufszenverzierung. Der innere Rahmen ist durch einen Querbalken geteilt und enthält oben japanische, unten englische Inschrift (JMPERIAL JAPANESE POST). Die Wortangabe 1 SN steht im Unterfelde. Blauer D. auf grauweißem japan. P., Gr. 280/45.

4. 1 Sen blau auf grauweiß . — 25

1884(?). Für aml. Sendungen. Roter eirunder Handstempel von 38/24 Strich rechts, darin senkrecht eine rote japanische Zeile. Links daneben 5 senkrechte schwarze japan. Schriftreihen. Am l. Rande 6 japan. Silben in 2 Reihen (schwarz). W. große japan. Buchstaben. Gr. 270/70. (Dünnes Faserpapier.)

5. Ohne Wert rot und schwarz

Dies Band lag mir in mehreren Exemplaren entwerlet vor; es ist für die meteorologische Station in Tokio bestimmt.

Postkarten.

1873. 1. Dez. Bei P. K. 1 muss es heißen: 1. Sen graubraun. K. 1 und 2 haben dunkelrote Umrandung und Linien. K. 1 ist außerordentlich selten. Die K. 5 und 6 haben im Wertstempel, am unteren Teil des Kranzes, dieselben Verschiedenheiten wie die B. U.; mir liegen 10 Arten $\frac{1}{2}$ Sen und 8 Arten 1 Sen vor.

1885. Mit Antwort, wie K. 12. Zshg. rechts, auf der 1. und 3. Seite bedruckt. Zusatzinschrift: 3 japan. Silben an der Umrandung links in der Mitte.

18. 1 ÷ 1 Sen karmin auf weiß
Mit Antwort, wie K. 16 und 17.
Zshg. o., auf der 1. und 3. Seit; be-
druckt. Auf letzterer steht zusätzlich
„RÉPONSE“.
19. 2 ÷ 2 Sen karmin auf weiß —.80
20. 3 ÷ 3 „ gelb „ „ 1.—

Kaschmir.

Postkarten.

1883. Wertstempel rechts: Rechteck,
darin ein Wappen. Oben in der Mitte
der K. befindet sich eine strahlende Sonne,
links u. rechts von dieser eine indische
Inschrift und darunter ebenfalls eine
Zeile. Rotbrauner D. auf hellgrau-m
ger. P., Gr. 142/87.

1. $\frac{1}{4}$ Anna rotbraun auf grau . 1.—

Die indische Inschrift lautet in der
Übersetzung: (I.) Postkarte. Gebiet von
Schamir-Kaschmir und Nebeländern.
(II.) Auf dieser Seite ist außer der Auf-
schrift nichts zu schreiben.“

1884. Wie 1, jedoch rosenrot auf
veilchenbläulich.

2. $\frac{1}{4}$ Anna rosenrot auf veilchenblau
1.—

Persien.

Postkarten.

1879. Genaues Muster der P. K. 3,
jedoch ist die M. 21 (2 Schahi hellgrün)
allein aufgeklebt und überdrückt mit
„21“ rot in rotem Kreise.

20. 21 $\frac{1}{2}$ auf 2 Schahi, rot auf hellgrün

Radschpipla.

Briefumschläge, bezw. Brief-
bogen.

Anderweitigen Angaben zufolge ge-

langten diese 1875 zur Ausgabe und
wären die Werte 1, 2, 3, 4 Païsas. Die
Verkaufpreise sind 1, 1. 2 und 3 Mk.

Schanghai.

Postkarten.

1882. Ohne Stempel. Inschrift:
„Shanghai Local Post Card (darunter):
Office Card“. Unten steht: „For use of
volunteers only.“ Grüner D. und grüner
Rahmen, w. P., Gr. 114/77.

7. Grün auf weiß —

1885. Wie K. 6, nur abgeändert
Farbe.

8. 20 Cash mattblau auf weiß —.40

Siam.

Postkarten.

1883. Wertstempel rechts. Rechte-
ck. darin ein eiförmiger Rahmen mit dem
Brustbilde des Prinzen Bhanurangse —
u. 1. Aufdruck siamesisch in 3 Zeilen
mit dem Landeswappen zwischen den
beiden Worten der 1. Zeile. Karmin-
roter D., schwefelgelbes Papier. Größe
120/76.

1. 1 Att karmin auf gelb . . . —.20

Die Inschriften bedeuten: I. Postblatt,
II. auf diese Seite ist die Aufschrift, auf
die andere der Brief zu schreiben,
III. an“

1885. K. 1 mit dem 2maligen schar-
zen wagerechten Aufdruck „4 Atts“ auf
dem Wertstempel (einmal oben und ein-
mal unten) und dem schwarzen Aufdruck
„Union Postale Universelle“ oben, als 3.
Zeile „Post Card“.

2. 4 Atts schwarz auf 1 Att karmin a. gelb

AFRIKA.

Egypten.

Briefumschläge.

1876. Für Rücksendung unbestellbarer Briefe. Der Aufdruck ist italienisch und arabisch. Oben steht groß: „POSTE KHEDIVIE EGIZIANE“, darunter klein: „DIREZIONE GENERALE“. Nun folgt in Schreibschrift 2zeilig: „Servizio Riferiti — (daneben dasselbe arabisch) Lettera caduta in rifiuto per motivi notati a tergo dell'indirizzo“. Darunter dasselbe arabisch. Es folgen 2 wagerechte Linien, dann „V Sig.“ und 3 punktierte Linien. In der Ecke links oben steht schräg: „No 125 A.“. Links unten von 1 nach r. ist schräg gedruckt 1 Zeile italienisch, 2 Zeilen arabisch, darunter „P. T.“ S. D. w. P., spitze Verschlussklappe, Gr. 182/118.

1. Schwarz auf weiß — —

1876/77. Ohne Vordruck, nur mit einem blauen Stempel auf der Verschlussklappe: Halbmond, Stern mit Strahlen und der Inschrift „Direzione Generale — Poste Khedevie“. Weißes P., Gr. 143/109.

2. Blau auf weiß — —

1881. Ähnliches Muster, Aufdruck jedoch französisch und arabisch. Ganz oben steht klein: (No 125 A), dann folgt groß in 3 Zeilen: „POSTES ÉGYPTIENNES — DIRECTION GENERALE — SERVICE DES REBUTS“. Es folgt kleiner: „Lettre tombée en rebut pour les motifs indiqués au dos de l'adresse.“ Darunter 3 punktierte Linien, vor der 1. „M“. Links steht schräg: „Taxe dont est frappée la lettre ci incluse.“ Es folgen 2 arab. Zeilen und „P. T.“ S. D., f. P., runde Verschlussklappe, Größe 187/130.

3. Schwarz auf rotbraun — —

Genau so wie vorher, nur steht oben „(No 125 B)“ und unten links schräg: „AFFRANCHE“, sowie dasselbe arabisch.

4. Schwarz auf gelbbraun — —

Der im Handbuch II, S. 100 angegebene B. U. 1 ist derselbe, der hier unter 3 angeführt ist. Herr L. Barkhausen in Alexandria hatte die Güte, mir vorstehende 3 B. U., sowie die sonstigen egyptischen Ganzsachen zur Beschreibung einzusenden.

1882 Dienst-B. U. Für den Inlandverkehr mit arabischem und französischem Aufdruck: (No. 218) DIRECTION GENERALE DES POSTES ÉGYPTIENNES — COLIS POSTAUX — BULLETINS D'EXPÉDITION — (No. . . .) — Au bureau de — Recommandé d'Office“ (schräg). S. D., braungelbes P., Größe 215/145.

5. Schwarz auf braungelb — —

Dienst-B. U. für den Weltpostverkehr, nur mit französischem Aufdruck: (No. 217) — POSTES ÉGYPTIENNES — COLIS POSTAUX — Feuille de route. Billets d'expédition. Déclaration en loupes — POUR LE BUREAU DE POSTE — d' (Pays) — Recommandé d'Office (schräg). S. D., graugelbes P., Größe 210/155.

6. Schwarz auf graugelb — —

1883. Muster von 3, die 2. Aufdruckzeile (arabisch) lautet jedoch „Egyptische Post“ (Posta Misrieh).

7. Schwarz auf gelb — —

1885. Aufdruck oben: „POSTES ÉGYPTIENNES DIRECTION GENERALE“ und eine Zeile in egyptisch-arabischer Schrift. Dünnes w. P., 222/93.

8. Schwarz auf weiß — —

Postkarten.

1884. 1. Septbr. Mit Antwort, Zshg. o., durchlöcherter Bruch. Wie K. I mit einigen Zusätzen. Auf K. I: oben als 4. Zeile „AVEC RÉPONSE“, in dem unteren Rahmen steht: „La carte éjointe est destinée à la réponse.“ (Rechts dasselbe arabisch) Auf K. II, steht oben als 4. Zeile „RÉPONSE“. Karminroter D. auf weißgelbem P. Gr. 121/86.

2. 2) | 20 Paras karmin auf weißgelb
— 50

Postanweisungen.

1878. Muster von I, oben links „(No. 9)“ Überschrift: „ADMINISTRATION DES POSTES EGYPTIENNES“, darunter in kleiner Schreibschrift: „Mandats-poste Internationale“. Rückseite ist leer. S. D., hellblaues P. (Auf dem Teile B ist das Wort „DUPLICATA“ in sehr großen roten Buchstaben von unten nach oben quer aufgedruckt.)

2 Schwarz auf blau — —

Die Daten der Ausgabe aller egyptischen Ganzsachen verdanke ich ebenfalls Herrn Burkhausen. Über die Bestimmung der 3 Teile dieser Postanweisungen, welche abgetrennt werden, schreibt mir derselbe folgendes: Den I. Teil links behält das Annahme-Postamt. Der II. (mittlere) Teil wird dem Postamt am Bestimmungsorte zugesandt. Den III. Teil rechts erhält der Absender als Bescheinigung.

P. A. 1 (Handbuch II. Seite 100) ist ein aus 3 Teilen bestehendes Vordruckblatt, in der Breite von 408, in der Höhe von 161 Strich. Die 3 Teile sind oben mit A, B und C bezeichnet und trägt jeder die Bitte Überschrift: „ADMINISTRATION DES POSTES EGYPTIENNES“

1879. Ähnliches Muster. Überschrift wie soeben angegeben, darunter „Mandat de P. T.“ 3 Teile; derjenige links ist ein breiter Abschnitt, überschrieben „Mandats“. Die Rückseite des Mittelteils ist eng bedruckt mit zahlreichen „Observations“, oben französisch, unten arabisch. Gr. 385/147.

3. Schwarz auf mattblau . . . — —

1880. Vordruckblatt bestehend aus dem Hauptteil und einem Abschnitt links daneben. Letzterer hat die Überschrift: „Duplicata du Mandat-poste interne.“ Im Hauptteil steht oben „Administration des Postes Egyptiennes“, darunter „Duplicata du Mandat-poste No. . . . du . . . 188“. Leere Rückseite. Größe 292/203.

4. Schwarz o. lebhaft rosenrot — —

Postanweisung für Groß-
britannien und Malta.

Blatt von 313/149 Strich. Oben

„(No 112)“, darunter groß „EGYPTIAN POSTAL ADMINISTRATION“. Der übrige Vordruck ist englisch und italienisch. Links befindet sich ein breiter Abschnitt mit englischem und arabischem Vordruck, durch Zähnung abzutrennen. Leere Rückseite.

5. Schwarz auf dunkelgelb . . . — —

„Gesuch um Postanweisungen für das Vereinigte Königreich und Malta“ Text italienisch, arabisch und englisch. Rückseitentext englisch. Höhe 271, Breite 83 Strich.

6. Schwarz auf mattblau . . . — —

1884. Postanweisung im Verkehr mit Malta und Großbritannien. S. D., blaues P., 265/140.

7. Schwarz auf blau — —

Empfangscheine.

1878. Posteinlieferungsschein bei Absendung von versiegelten Geldrollen (Groups), 3teilig. Links und rechts befindet sich je ein Abschnitt. Im Hauptteil steht oben: „(5*)“, darunter „Administration des Postes Egyptiennes“. Nach der Mitte zu befindet sich eine hellblaue Schraffur zur Aufnahme des Wertbetrages (2 Zeilen). Eine ebensolche blaue Schraffur begrenzt l. u. r. den Hauptteil und ist dieselbe gewöhnlich durchlocht um den Abschnitt leicht abzutrennen. Die ganze Rückseite des Hauptteils und des rechtsseitigen Abschnitts ist mit einem „Règlement“ bedruckt. Gr. 400/163.

1. Schwarz auf weiß — —

1880. Ersatz-Empfangsschein. Links ist ein Abschnitt, in diesem und im Hauptteil steht oben: „(No. 66)“. Überschrift: „Administration des Postes Egyptiennes“, darunter „Duplicata du Connaissance No. . . . du . . . 188.“ Die Rückseite ist leer. Gr. 293/203.

2. Schwarz auf mattorangerot — —

Fahrtpostbegleitscheine.

1881. 1. Oktober. Muster der deutschen „Postpaketadressen“. Überschrift: „POSTES EGYPTIENNES“, darunter „Bulletin d'expédition de Colis Postaux pour l'intérieur“. Links ein „Coupon du Bulletin d'expédition“, auf demselben

oben: „(No. 224)“. Rückseite bedruckt. Gr. 216/135.

1. Schwarz auf goldgelb . . . — —

Muster von 1, oben in der Mitte steht: „(No 211)“, darunter „ADMINISTRATION DES POSTES D'EGYPTE“. Es folgt hierunter groß: „BULLETIN D'EXPEDITION“ und darunter klein „(Service International)“. Leere Rückseite. Gröfse 186/129.

2. Schwarz auf hellgrau . . . — —

Die vorstehenden Paketbegleitscheine haben nur französ. Text.

1883. Wie 1, Text jedoch französ. und arabisch.

3. Schwarz auf goldgelb . . . — —

Britische Besitzungen in Afrika.

Gambia.

Postkarten.

1884. Mit Antwort, wie 1. Zshg. o. durchlochter Bruch. Zusatzinschrift: Auf K. I. links unten 4 ganz klein gedruckte Zeilen, auf K. II. oben als 5. Zeile: „REPLY“.

2. $1\frac{1}{2} + 1\frac{1}{2}$ Pence grau auf gelblich l. —

Maurizius.

Briefumschläge.

1882. Ähnliches Muster wie B. U. 11: runder Wertstempel rechts oben, darin der Kopf der Königin Viktoria, nach links blickend, in erhabener Prägung und in Seckigem Perlenrahmen, dessen Ecken jedoch zu kleinen Halbkreisen abgerundet sind. Die weisse Inschrift des genetzten Aufschrahmens lautet oben: „MAURITIUS POSTAGE“, unten: „EIGHT CENTS“. Starkes weißes P., 3eckige Verschlussklappe. Gr. 133/77.

15. 8 Cents mattblau —.60

Preisänderung. 11 13
1 M. 5 M.

Postkarten.

Bei P. K. 1 ist noch zu bemerken, dass ganz oben über dem Wappen „MAU-

RITIUS“ steht. Unter dem Wappen befindet sich ein Wimpel mit dem Wahlspruch „Stella clavus quo maris indic“. — Preis von K 5: 2.25

1883. Wie K. 4. Mit Antwort, Zshg. o. durchlochter Bruch. Druckzusatz: auf K. I. u. l. 4 klein gedruckte Zeilen, auf K. II. als letzte Zeile „REPLY.“ Gr. 140/88.

7. 6 + 6 Cents veilchen auf weißgelb l. —

1885. K. 5 mit dem wagerechten roten Aufdruck über der früheren Wertangabe TWO CENTS“.

8. Two Cents rot auf 8 Cents blan —.80

K. 4 mit schwarzem Aufdruck: die Wertangabe ist wagerecht durchstrichen, darüber ist gedruckt „2 CENTS“. Die 1. Aufdruckzeile ist ebenfalls wagerecht durchstrichen.

9. 2 Cents schwarz auf 6 Cts. grün

Natal.

Streifbänder.

1885. Rechteckiger Wertstempel und Aufdruck gleichfarbig auf gelbem P., 300/125. Königin im Kreise, darüber „NATAL“, darunter die Wertangabe.

1. $\frac{1}{2}$ Penny braun auf gelb . —.20

2. 1 „ karmin „ „ . —.35

Postkarten.

1885. Braunroter D. auf braungefärbtem P., Wertstempel rechts: kleines Rechteck, darin der Kopf der Königin u. t. im Kreise, über welchem NATAL und unter dem HALF PENNY steht. Aufdruck 3zeilig. (I.) „POST (Wappen) CARD (II.) NATAL (III. klein) The Address only to be written on this side.“ Gr. 121/74.

1. Half ($\frac{1}{2}$) Penny braunrot auf gelb —.30

Ganz ebenso, karminroter D.

2. One (1) Penny karmin auf gelb —.40

Sierra Leone.

Postkarten.

1885. Mit Antwort, Zshg. o., Bruch durchlocht. D. auf der 1. und 3. Seite. Wie K. 1 und 2, doch ohne Rahmen Textzusatz; auf K. I. u. I. 4 kleine enggedruckte Zeilen, auf K. II. oben „REPLY“. Gr. 140/89.

3. 1 + 1 Penny rot auf gelb . —.60

4. 1 $\frac{1}{2}$ + 1 $\frac{1}{2}$ Pence schwarzgrau a. gelb —.90

Vorgebirge der Guten
Hoffnung.

Briefumschläge.

1882. Für Wertbriefe. Muster der betr. englischen B. U. Der runde Wertstempel sitzt auf der Verschlussklappe, welche glatt und abgerundet ist. Er trägt den nach links blickenden Kopf der Königin Viktoria und die Rahmensehrift: „CAPE OF GOOD HOPE REGISTRATION.“ (Unter dem Kopfe) „FOUR PENCE.“ Aufdruck der Vorderseite 3zeilig: (I.) „REGISTERED LETTER.“ (II.) This letter must be given to an Officer of the Post (III.) Office to be registered and a receipt obtained for it.“ Links von diesen 3 Zeilen steht ein großes „R“ und rechts oben befindet sich ein Rechteck mit 5zeiliger Inschrift für eine Marke. Die Vorder- und Rückseite ist kreuzweis blau durchstrichen. Blauer D. auf weißem Leinwandp. Gr. 130/82.

1. Four (4) Pence hellblau auf weiß 1.50

Ganz ebenso, nur hat der Aufdruck eine andere Schriftart, die 2. Zeile schließt mit „Office“ und das „R“ ist fast doppelt so groß. Gr. 151/98.

2. Four (4) Pence hellblau auf weiß

Gleiches Muster, nur ist der Aufdruck anders angeordnet: die 2. und 3. Zeile bei B. U. 2 sind hier die 1. und 2. Zeile. Die 3. Zeile lautet: „REGISTERED“ und steht in einem liegenden Rechteck. Ein „R“ fehlt. Gr. 292/150.

3. Four (4) Pence hellblau auf weiß

Genau so wie B. U. 3, nur ist die dreizeilige Inschrift fetter, auch sind die Worte der beiden ersten Zeilen links und rechts von der senkrechten blauen Linie anders verteilt. Größe 255/177.

4. Four (4) Pence hellblau auf weiß

Die Klebestellen bei 3 und 4 sind wellenförmig rund ausgezackt.

Genau so wie B. U. 2, nur sind die Buchstaben des Aufdrucks größer, auch beträgt die Größe des B. U. 201/125.

5. Four (4) Pence hellblau auf weiß

Dienst-Briefumschläge.

18 . . . Statt des Wertstempels befindet sich oben rechts ein schwarzer runder Handstempel mit der Inschrift: „OFFICIAL PAID GENERAL POST OFFICE“. Ausdruck oben fett: „On Her Majesty's Service.“ unten links 2zeilig: „General Post Office, Cape Town.“ Auf der dreieckigen spitzen Verschlussklappe befindet sich in erhabener Prägung auf rotem Grunde das Wappen dieser britischen Besitzung mit dem Waulspruch „SPES BONA“, in Gestalt eines legenden Erdm. S. D. auf blauem ger. P., mit W. schräge Linien. Gr. 255/112.

1. (Ohne Wert) Dienstbrief — —

Dieser B. U. lag mir mit dem Poststempel „Cape-Town, 2. July 1881“ vor.

Streifbänder.

1882. Wertstempel oben rechts: Kopf der Königin Viktoria, nach links blickend, in eirundem Rahmen. Inschrift desselben oben: „CAPE OF GOOD HOPE“, unten „ONE PENNY“. Auf dem Streifenbande oben, von links nach rechts gehend, befinden sich 5 Zeilen Text in englischer Sprache. Rotbrauner Druck auf rauhem gelbgrauem P. Gr. 300/125.

1. 1 Penny rotbraun auf gelbgrau —.30

Rechteckiger Wertstempel oben rechts, darin in eirundem Rahmen auf glattem Grunde der nach links blickende Kopf der Königin Viktoria. Rahmensehrift: oben „CAPE OF GOOD HOPE“, unten „HALF PENNY“. Die Ecken des Wertstempels sind verziert. Über demselben, von links nach rechts gehend, stehen 5 Zeilen Text. Oben abgestutzte Ecken.

Schwarzgrauer D. auf gelbgrauem P., Gr. 300/126.

2. $\frac{1}{2}$ Penny schwarzgrün auf gelbgrau —.35

Postkarten.

1882. Eirunder Wertstempel oben rechts wie auf Streifhana I; Kopf der Königin nach links mit Umschrift, oben „Cape of Good Hope“, unten „One Penny“ in großen egyptischen Buchstaben. Dreizeiliger Aufdruck: (I.) „POST (Wappen) CARD“, (II.) „CAPE OF GOOD HOPE“, (III.) The address only to be written on this side“ (Letztere Zeile in großen egyptischen Buchstaben.) Braunroter D. auf starkem weißem P. Gr. 121/73.

2. 1 Penny braunrot auf weiß —.40

Postwechsel.

1885. Überschrift „POSTAL ORDER“. Schwarzgrüner Aufdruck und W. Z. „CAP COLONY — POSTAL ORDER“. Als Wertstempel dient ein Kreis mit Zierrahmen (darin der Königin-Kopf u. l.), über welchem „POUNDAGE“, unter dem „ONE PENNY“ steht. W. P. GröÙe 182/102.

1. 1 Penny schwarzgrün auf weiß — —

2. 1 „ blau „ weiß — —

3. 1 „ dunkelrot „ weiß — —

Senegambien,

Land in Westafrika, dessen Name von den Flüssen Senegal und Gambia herührt.

Postkarten.

1884. Aufdruck in 5 Zeilen: (I.) „SÉNÉGAL ET DÉPENDANCES (II.) CARTE POSTALE (III.) Prix pour la FRANCE, L'ALGÈRE, les COLONIES FRAN-(IV)ÇAISES et les PAYS ÉTRANGERS avec lesquels l'échange des (V) Cartes postales est autorisé: 10 centimes“ (u. s. w.) 5 Aufschriftlinien S. D., grünes P., Gr. 125/90. Aufgeklebt ist M. 49 der Französischen Besitzungen.

1. (10 Cts. schwarz) auf grün — —

Portugisische Besitzungen in Afrika.

Angola.

Postkarten.

1885. Muster von Luao 1—3, nur die Inlandk. weicht etwas ab. In der Ecke l. o. steht s hrag „Bilhete“, r. o. „Postal“. Das Bildnis des Königs ist von Wimpeln als Verzierung umgeben. Hauptschrift: „PROVINCIA DE AN-GOLA“.

1. 10 Reis blau auf weißgelb . —.25

2. 20 „ rosenrot auf gelb . —.40

3. 30 „ grün auf weißgelb . —.75

Inseln des Grünen Vor- gebirges.

(Portug. „Cabo-verde“.)

Postkarten.

1885. Muster von Angola, nur steht bei 1 die Wertangabe unten in dem geöffneten Rahmen: „DEZ REIS“. „PROVINCIA DE CABO-VERDE“ steht bei 1—3 auf einem Bande mit Wimpelenden l. u. r. vom Bildnis.

1. 10 Reis blau auf weißgelb . —.25

2. 20 „ rosenrot auf gelb . —.40

3. 30 „ grün auf weißgelb . —.75

Mosambik.

Postkarten.

1885. Wie Angola 1—3, nur 1 zeigt einige Verschiedenheit: l. o. befindet sich das Bildnis des Königs. r. o. ein Kreis. Aufdruck: oben im Bogen „BILHETE POSTAL“, darunter eine große 10 und darüber gedruckt „DEZ REIS“; folgt: „PROVINCIA DE MOÇAMBIQUE“.

1. 10 Reis blau auf hellgelb . —.25

2. 20 „ rosenrot auf hellgelb —.40

3. 30 „ grün auf hellgelb . . —.75

Portug. Guinea.

Postkarten.

1885. Blauer D. und perlartiger Zierrahmen auf weißgelbem P., oben I. das Wappen von Portugal, rechts ein Staffeldreieck mit dem Brustbild des Königs Dom Luis. Aufdruck 3zeilig (I.) „BILHETE POSTAL (II. klein über eine große 10 hinweggedruckt) DEZ REIS (III.) Zierschrift „GUINE PORTUGUEZA“. 3 lange und 1 kurze Aufschriftpunktlinie, letztere unterstrichen. Links davon steht: „Este lado só se escreve a direcção.“ Gr. 129/88.

1. 10 Reis blau auf weißgelb. —.50

Auslandkarte. Grüner D. auf weißgelb. Zierrahmen mit Spitzen, welcher oben und unten in der Mitte durch ein schmales Schild getrennt ist, worin oben „PORTUGAL“, unten „BILHETE POSTAL“ steht. Unter Portugal steht im Bogen „Guiné Portugueza“, darunter befindet sich ein Banner mit dem Brustbild des Königs, von dem l. u. r. ein Wimpel ausgeht, auf welchem „Union Postale — Universelle“ steht. Unter dem Bildnis, l. u. r. steht 2 mal die Wertangabe „30 REIS“ und unten links: „Este lado só se escreve a direcção.“ Gr. 133/90.

2. 30 Reis grün auf weißgelb —.75

1885. Wie K. 2, nur lautet die Wertangabe „20 REIS“.

3. 20 Reis rose rot auf gelb . —.40

Diese 3 P. K. tragen also keinen Wertstempel, sondern nur eine Wertangabe.

Sankt-Thomas und Prinseninsel.

Postkarten.

1885. Muster von Angola 1—3, nur 1 zeigt einige Verschiedenheit. Das Bildnis (l. o.) ist ebenso verziert wie bei 2 und 3. Der Aufdruck in 3 Zeilen lautet: (I.) „BILHETE POSTAL (II.) SAO THOME E PRINCIPE (III.) DEZ REIS“.

1. 10 Reis blau auf weißgelb . —.25
2. 20 „ rose rot auf gelb . —.40
3. 30 „ grün auf gelb . . . —.75

Unabhängiger Kongo-Staat.

Postkarten.

1886. 1. Jahr. Rechteckiger Wertstempel rechts. Dieser zeigt den nach links gerichteten Kopf des Herrschers Leopold I. (welcher als König der Belgier Leopold II. heißt) in einem Zierrahmen. In den oberen Ecken befindet sich die Wertzahl 15; über dem Kopfe steht „CENTIMES“, unter demselben „ETAT IND. DU CONGO“. Der Aufdruck hat 4 Zeilen:

„CARTE POSTALE
Union postale universelle
Etat indépendant du Congo
(Côté réservé à l'adresse).“

Weiter unten steht „M“.

1. 15 Centimes rotbraun auf gelblich —.40

Liberia,

Freistaat.

Briefumschläge.

1882. Für Wertbriefe. Muster des englischen Registered-B. U. mit großem R oben links. Als Klappenstempel dient ein liegendes Eirund mit folgenden Inschriften in großen ägyptischen Buchstaben: „REGISTRATION“ (in der Mitte), „LIBERIA“ (oben im Bogen), „TEN CENTS“ (unten im Bogen). Blauer D., w. Leinwandpapier. Größe 132/81.

1. 10 Cents blau 1.50

Gleiches Muster, nur andere Schriftart des Aufdrucks, also auch größeres R. Gr. 150/98.

2. 10 Cents blau 1.80

Gleiches Muster, dritte Abart des Aufdrucks. Gr. 226/100.

3. 10 Cents blau 2.25

Oranjestrom-Freistaat.

Postkarten.

1884. Wertstempel im Muster von M. 1 (Rechteck, darin 3 Posthörner unter einem Orangenbaum). Umrandung (griechisch) und Aufdruck gelb: „BRIEF (Wappen) KAAKT — Aan — Te“. 4

Aufschriftpunktzeilen. Starkes w. P.
Gr. 122/74.

1. 1 Penny orange auf weiß . —.50

Transvaal-Land.

Freistaat.

Briefumschläge.

1872. Genau so wie 16, nur fehlt
ein Klappenstempel. Gr. 141/78.

22. 6 Pence blau auf weiß . — —

Nach einer Meldung des Hrn. Siewert in Moskau im Philat. VI. 1 sind die B. U. von 1869 wertlos und amtlich in Transvaal nie gebraucht worden. Sie wären nur hergestellt worden, um jemand in England einen Gefallen zu thun!

AUSTRALIEN.

Britische Besitzungen.

Neuseeland.

Briefumschläge.

1884. Laut Phil. Rec. bestehen „Registered-envelopes“ aus Leinwandp. mit blauen Aufdrucken ohne Wertstempel.

- 3. Blau auf weiß 135/83 . . . — —
- 4. „ 152/98 . . . — —
- 5. „ 212/128 . . . — —

Dienst-B. U. mit aufgedrucktem „Frank Stamp“ mit der Inschrift „Treasury New Zealand“. Aufdruck l. o. „On Public Service only“.

- 6. Schwarz auf weiß — —

Streifbänder.

Ende 1881. Muster von Streifb. 1. F. D. auf schwachem gelblichgrauem P., in welchem sich ein schönes Wasserzeichen befindet und zwar über dem Wertstempel in der Länge des Bandes von l. nach r.: Oben schwebt eine Krone, von dieser links und rechts je ein 5straliger Stern, darunter steht (2zeilig): (I) „ONE HALFPENNY (II) NEW ZEALAND“. Das Band ist ganz 4eckig (hat nicht wie I abgestumpfte Ecken). Gr. 174/97.

- 2. 1/2 Penny rosenrot — 25

Postkarten.

1883. Wie K. 1, nur wird die äußere Einfassung des Rahmens von einer Doppellinie statt von einer einfachen gebildet, auch ist die 3. Zeile der Inschrift etwas größer gedruckt.

- 2. 1 Penny braunrot auf gelb — 40

Neusüdwales.

Briefumschläge.

1882. Wertstempel rechts: Rechteck, darin auf Grund von engen wagerechten Linien der nach links gerichtete Kopf der Königin Viktoria, umgeben von

blauen Inschriften auf weißem Grunde. Oben steht im Bogen „NEW SOUTH WALES“. An den Seiten steht grade: (links) „POSTAGE (unten) TWO PENCE (rechts) TWO PENCE“. Blauer D. auf ger. weißem P. mit Wasserz. schräge Linien. 3eckige Verschlussklappe mit spitzer Zunge. Gr. 141/79.

- 3. 2 Pence blau — 75

Dieser B. U. besteht mit und ohne Klappenst., B. U. 2 besteht auch ohne Klappenst.

1884. Die B. U. 2 und 3 mit schwarzem Aufdruck „O. S.“ als Dienst-B. U. verwendet.

- 4. 1 Penny rot } Aufdr. — —
- 5. 2 Pence blau } schw. — —

Streifbänder.

1864. Muster von 1—3 auf gelblichweißem geripptem P., als Wasserzeichen nur senkrechte Linien.

- 8. 1 Penny rot — —

Streifbd. 1—3 und 8 haben die Größe 294/120. 8 Streifbänder bilden einen Bogen. Bei Streifb. 5 muss es heißen: W. Känguru, Straufs und Buchstaben A P O.

Bei Streifb. 6 muss es heißen: wie 4, nur mit schwarzem Aufdruck „SPECIMEN“.

1885. Streifb. 8 mit schwarzem Aufdruck „O. S.“ auf dem Wertstempel für Dienstsachen verwendet.

- 9. 1 Penny rot, Aufdr. schw. — —

Postkarten.

1883. Mit Antwort, Zshg. oben, ohne Umrandung. Wertstempel wie bei 1. Aufdruck: „POST CARD“. Darunter steht das Wappen. Es folgt: „(The Address only to be written on this side.)“ 3 punktirte Aufschriftreihen (vor der 1. „To“). Am unteren Rande steht: „(The Receiver should cut or tear off this half and send the Reply on the other half)“ Auf der Antwortk. steht unter dem Wappen noch „REPLY.“ Rosenroter D. auf gelblichweißem P. Gr. 126/87.

3. 1 + 1 Penny rosenrot auf gelbweifs —.65

Preis von P. K. 1 jetzt unbestimmbar.

Queensland.

Briefumschläge.

1881. Genau so wie 2. Gr. 97/52.

3. Rot (ohne Wert) — —

Südaustralien.

Streifbänder.

1882. Wertstempel rechts: Rechteck, darin in eirundem Rahmen der Kopf der Königin Viktoria, nach links gerichtet. Unter diesem steht: „HALF PENNY“. Der Aufdruck des Bandes steht links vom Wertstempel: „SOUTH (engl. Wappen) AUSTRALIA.“ Darunter steht kleiner: „NEWSPAPER ONLY“. F. D., w. glattes P, Gr. 440/144.

1. 1/2 Penny veilchen auf weifs —.25

Wie vorher, Druck etwas gröfser, Wappen und Umfang verkleinert. Gr. 285/114.

2. 1/2 Penny veilchen auf weifs —.25

Diese beiden Streifbänder gibt es mit und ohne Punkt hinter „only“.

1884. Streifband 1 mit schwarzem Aufdruck „O S“ auf dem Markenstempel als Dienst-Streifband verwendet. Gr. 440/144.

3. 1/2 Penny veilchen auf weifs — —

Postkarten.

Im Muster von K. 1 und gleichzeitig mit dieser soll eine K. zu 1 Penny veilchen auf weifsem P. ausgegeben worden sein. Beweise für diese Angabe fehlen.

1884. Wie 1. Mit Antwort, Zshg. o. Gelochter Bruch. Zusatzinschrift: auf K. I. „WITH REPLY CARD.“, auf K. II. „REPLY.“ als 1. Zeile.

2. 1 + 1 Penny rot auf gelb . —.60

Dienstkarte. K. 1 mit dem schwarzen Aufdruck „O. S.“ auf dem Markenstempel.

3. 1 Penny veilchen a. gelb, Aufdr. schw. — —

Abarten: I. das O gewöhnlich, II. das O kreisförmig.

Tasmanien.

Briefumschläge.

1883. Wertstempel rechts mit Kopf der Königin Viktoria n. l. in eirundem Rahmen. Umschrift: oben „TASMANIA POSTAGE“, unten „TWO PENCE“. F. D., w. geripptes P., 3eckige Verschlussklappe, Gr. 140/78.

1. 2 Pence grün auf weifs . . —.60

Für Wertbriefe. Muster der gleichartigen englischen B. U. Runder Wertstempel auf der abgerundeten Verschlussklappe. Kopf der Königin n. l., erhaben auf glattem Grunde. Umchrift: oben „TASMANIA REGISTRATION“, oben „FOUR PENCE“. Die Aufschriftseite hat oben eine 3zeilige Inschrift, vor welcher links ein fettes R steht. Blauer D., w. Leinemp. Gr. 131/82.

2. 4 Pence blau auf weifs . . . 1.25

1884. Ebenso, nur ist das R doppelt so groß und befindet sich in einem eirunden Rahmen.

3. 4 Pence blau auf weifs. Gr. 132/82 1.25

4. 4 Pence blau auf weifs, 150/98 1.80

5. 4 „ „ „ „ 140/83 1.80

Postkarten.

1882. Wertstempel im Muster der M. 43 oben rechts: von Verzierungen eingefasstes Rechteck, darin der nach links gerichtete Kopf der Königin Viktoria auf wagerecht liniirtem Grunde und in eirundem Perlenrahmen. Über diesem steht „TASMANIA“, unter demselben „ONE PENNY“. Dreizeiliger Aufdruck: (I.) „POST (Wappen) CARD“, (II.) „TASMANIA“, (III.) „The address only to be written on this side.“ (Die letzte Zeile in großen egyptischen Buchstaben.) Karminroter D. auf weifsem starkem P., Gr. 120/74.

1. 1 Penny karmin auf weifs . —.40

Wie die vorige mit folgenden Unter-

schieden; das Wappen ist 3 mal gröfser wie bei K. 1. Hinter dem ganz kleinen Worte TASMANIA steht ein Punkt. Die dritte Aufdruckzeile ist sehr fett und gros gedruckt. Es folgen 3 punktirte Aufschriftlinien, mit „To“ vor der 1. Ein Rahmen umgibt diese K., während K. 1 weder Rahmen noch Aufschriftlinien hat. Karminroter D. auf gelbem P., Gr. 116/80.

2. 1 Penny karmin auf gelb — —

Diese K. 2 ward in Tasmanien gedruckt und zwar nur in kleiner Anzahl.

1884. Muster von 1, jedoch dunklerer schlechterer Inlanddruck.

3. 1 Penny karmin auf weifs — —

Ungestempelte Postkarten.

1882. Karminroter D. auf 2farb. P. (Vordersseite granbraun, Rückseite weifs.) Innerhalb eines Zierrahmens befindet sich rechts oben ein Rechteck mit 6zeiliger Inschrift: „Inland Postage 2 D. Town Postage 1 D.“ Die obere Inschrift der K. lautet: „WALCHES (und darunter:) TASMANIAN POST CARD.“ Es folgt eine kurze Wellenlinie, darunter steht in 4 Zeilen: (I.) „All persons who approve of the introduction of a PENNY POSTAL CARD. (II.) for delivery in any part of the Colony are solicited to encourage the move- (III.) ment by the use of this Card. (IV.) THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.“ Links darunter steht „TO“.

1. Karmin auf granbraun . . — —

Wie vorige, das P. ist jedoch stark, glatt und auf beiden Seiten weifs.

2. Karmin auf weifs — —

1883. Dienst-P. K. mit „Frankstempel“ für

a. The Treasury.

3. Schwarz auf weifs — —

4. Blau „ „ — —

5. Schwarz „ „ — —

6. Blau „ „ — —

b. The Attorney General.

7. Blau auf weifs — —

8. Blau „ blau — —

The Minister of Lands.

9. Blau auf weifs — —

Viktoria.

Briefumschläge.

Die B. U. 6 und 7 haben als Wasserz. verschlungene Buchstaben und senkrechte Linien.

1882. Muster von 3, blaues geripptes P. Gröfse 147/86.

8. Two (2) Pence dunkelrot auf blau —.80

Bei 3 und 8 ist der Rahmen des Wertstempels vollständig von weifsem Netzwerk ausgefüllt, auf welchem sich die farbige Inschrift befindet. Bei 4 und 5 ist nur der untere Teil des Rahmens genetzt. —

Wie 8. Der Rahmen des Wertstempels ist ganz durch Netzwerk ausgefüllt, weisses geripptes P., 2 Gröfßen: 147/89 und 137/78.

9. One (1) Penny grün auf weifs, 147/89. —.80

10. One (1) Penny grün a. w., 137/78. —.50

Die B. U. 3, 8, 9 und 10 haben eine runde Verschlussklappe mit breiter Zunge und halblange Gummiring. Einzelne Stücke haben als Wasserz. (aufser schrägen Linien) eine Fabrikmarke „D & Co“ und ein Wappen. —

Wie 10, auf blauem geripptem P. Gröfse 137/78.

11. One (1) Penny grün auf blau, II. Abart. —.50

1885. Neuer Wertstempel o. r., Rechteck, darin der Kopf der Königin n. l. in Kreise. Inschriften a. w., oben „VICTORIA“, unten „TWO PENCE“. Wertzahl 2 l. u. r. in je 1 Kreise. Unten steht ganz klein auf farbig, schräg: l. „STAMP“, r. „DUTY“. Weisses, scharf geglättetes P., runde Verschlussklappe.

12. 2 Pence veilchen a. w. 127/89 —.50

13. 2 „ „ a. w. 137/77 —.60

14. 2 „ „ a. w. 222/90 l.—

1885. Für Wertbriefe, Stempel auf der Verschlussklappe.

Roter Aufdruck auf starkem w. P.

- 15. 4 Pence violett auf weiß 132 78
- 1.25
- 16. 4 „ „ „ „ 144 90
- 1.50

Streifbänder.

1882 Ende. Muster von Streifbd. 2, nur der Wertstempel ward abgeändert. Er ist im Muster der M. 147: Rechteck, darin der Kopf der Königin u. l. (diese als Matrone) in eirundem Rahmen mit Inschrift: oben „VICTORIA“, unten „ONE PENNY“. Jede der oberen Ecken trägt eine Bandrose, jede Ecke unten „l d“ in eirunder Einfassung. P. D., w. P.

Größe 272/111 (angeblich auch 280, 111)

- 4. 1 Penny grün a. w. . . . — 40

1883. Wertstempel: M. 143. Wasserz. wie bei 1. Gr. 282/111.

- 5. 1/2 Penny rosenrot a. w. — 20.

Wie 3, nur ist der Aufdruck „Half 1/2—1/2“ nicht rot sondern schwarz. (Laut „T.-P.“)

- 6. 1/2 Penny schwarz auf grün — —

1885. Wertstempel im neuen Muster: Rechteck, darin Kopf der Königin in eirunder Einfassung. Inschrift „Stamp Duty.“ Farb. Doppelstreifen am Rande. Gr. 280/110. W. Krone ONE PENNY VICTORIA.

- 7. 1/2 Penny hellrot a. weiß . . — 20

- 8. 1 „ grün „ „ . . . — 35

Dienst-Streifbänder.

1875/6. Oben: „ON HER MAJESTY'S SERVICE.“ Darunter steht 3zeilig, ebenfalls in großen Buchstaben: „The Daily Telegraph. Newspaper only.“ Es folgt unten links: (1) „Commissioners for Victoria (H.) for Philadelphia Exhibition.“ S. D., w. P.

- 1. (Ohne Wert) s. a. w. mit rotem rundem Freistempel . . . — — (Henriques Sammlung.)

Postkarten.

Die P. K. 3 unterscheidet sich namentlich darin von K. 2, daß das Wappen statt 15 nur 12 Strich breit ist

und sich in einem Kreise statt in eirunder Einfassung befindet. Ferner ist zu bemerken, daß die Überschrift hinter K. 3 nicht Postanweisung sondern Telegramm heißen muss, also: 1 Schilling blau, Telegramm. Die Hauptschrift am Kopfe dieses Wertzeichens lautet: „POST OFFICE TELEGRAPHS, VICTORIA.“

1883. Muster von K. 3, jedoch ohne Umrandung, K. mit Antwort, Zshg. oben, Druck auf der Außenseite. Inschrift: „VICTORIAN“, darunter „POST CARD“ und weiter unten in kleiner Schriftart: „THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.“ Es folgen: „To“ in Schreibschrift und 3 Aufschreibereihen. Ganz unten links steht: „THE ATTACHED CARD IS FOR THE REPLY.“ Auf der Antwort-K. steht nur: „VICTORIAN POST CARD“ in 2 Zeilen, darunter „(REPLY)“ und mehr links unten „To“. Größe 143 75.

- 4. 1 : 1 Penny blauer auf gelblich — 50

Der Wertstempel dieser K. hat Ähnlichkeit mit dem von 3. Bei dem von 4 befindet sich jedoch in den oberen Ecken je ein Kreuz im Kreise, auch befindet sich l und r, vom Kopfe in dem Rahmen je eine breite spangenartige Verzierung.

1885. Wertstempel wie bei 4. l. D. auf w. P. mit Linienumrandung. Aufdruck: „POST (Wappen) CARD“: fett und klein, darunter in grossen egyptischen Buchstaben „The address only to be written on this side.“ Gr. 126 82.

- 5. 1 Penny dunkelrot a. weißgelb — 50

- 6. 1 „ „ „ a. dunkelgelb — 50

Letztere besteht mit und ohne Punkte hinter „side“.

1885. Wertstempel: Rechteck, darin der Kopf der Königin u. l. in eirunder Einfassung. Über diesem steht im Bogen „VICTORIA“, unter demselben „ONE PENNY“. Aufdruck: „POST (Wappen) CARD“, darunter in römischen Buchstaben: „THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.“

Die Karte umgibt ein Zierrahmen. Mattrosenroter D., gelbes P. 120 81.

- 7. 1 Penny mattrot auf gelb . — 50.

Dieselbe auf starkem w. P.
8. 1 Penny karmin auf weifs. — —

Dienst-Postkarten.

18. (?) S. D. auf weissem oder hellgelbem P. in der Gröfse von 115 bis 120 zu 83—90 Strich. Aufdruck O. H. M. S. und Aufschriftlinien mit „To“. Oben rechts befindet sich ein blauer oder schwarzer Handstempel mit dem britischen Wappen und der Inschrift: „POST-MASTER GENERAL - VICTORIA-FRANK STAMP.“ Laut Angabe des T. P. gibt es hiervon 10 Verschiedenheiten.

Westaustralien.

Telegramme.

1882. Vordruckblatt in s. D. auf w. P. runder Wertstempel: Kopf der Königin Viktoria nach links, darüber im Bogen: „WESTERN AUSTRALIA“, darunter ebenso: ONE SHILLING.“

1. One (1) Shilling rosenrot auf weifs — —

Sandwich-Inseln (Hawaii),

Königreich im Stillen Weltmeere.

Briefumschläge.

1884. Liegend rechteckiger Wertstempel o. r., Ansicht der Rhede von Honolulu, in der Art eines Gemälde, breit eingerahmt mit der Königskrone oben, unter welcher „1884“ steht. Im Rahmen l. u. r. befindet sich die betr. Wertzahl. Der obere Rahmen enthält die Wertangabe in Keneta und Cents, der untere „HONOLULU. HAWAII.“ F. D., w. P.

- 1. 1 Cent grün auf weifs30
- 2. 2 „ karmin „ „40
- 3. 4 „ ziegelrot „ „80
- 4. 5 „ blau auf „1.—
- 5. 10 „ schwarz a. „1 25

B. U. 2 hat 1 lange und 2 kurze Aufschriftpunktreihen. Gr von 1, 2, 4: 138 76, von 3 und 5: 150/85. Die Verschlussklappen sind schmal und leicht abgerundet.

Ein älterer B. U., der als Wertstempel die Nachzahlung-M. 6 trägt (s. D., dünnes w. ger. P., Gr. 140/79, großer runder Klappenstempel) dürfte ein Probedruck sein. „Der Philat.“ IV. 11 meldet diese Ausgrabung.

B. U. 4 und 5 in der Gr. 150/85, bezw. 240/103.

6. 5 Cents blau auf weifs. 150/85

7. 10 Cents schwarz auf weifs 240/103

1884. Wie 2, 3, 5, jedoch auf w., innen blauem P. Gr. 150/85.

- 8. 2 Cents karmin a. weifs } innen — —
- 9. 4 „ rot „ } blau — —
- 10. 10 „ schwarz,, } — —

B. U. 2 auf glattem w. P., Gröfse 150/87.

11. 2 Cents karmin auf weifs — —

Postkarten.

1882. Die nachfolgenden P. K. 1—3 haben die Gröfse 140/81, den Wertstempel oben rechts innerhalb eines verzierten Rahmens und in diesem oben die Inschrift (hell auf farbigem Grunde): „KALAKAUA. R. 1881.“ Jede hat 3 Aufschriftlinien.

1. Die Inlandkarte.

Orangeroter D. auf mattmelongelbem P. Der Wertstempel (in Höhe von 40, Breite von 33 Strich im Durchmesser) hat die Gestalt des Landeswappens, überträgt von der Königskrone. In seiner Mitte befindet sich in rundem Rahmen das Brustbild der Prinzessin Liliuokalani; über denselben steht: „AKAHI“, unter demselben „KENETA“. Aufdruck: (oben) in großen verzierten Buchstaben: HAWAII. Über diesen Namen zieht sich ein schmales wimpelartiges Band hin mit der Inschrift: „PEPA POO LETA“. Unter „Hawaii“ steht klein in großer lateinischer Schrift: „MA KELA AOA WALE NO KA INOA.“ Unten in dem Rahmen liest man: „American Bank Note Co. N. Y.“

1. 1 Cent orangerot auf gelb . —.30

2. Auslandskarten.

Der Wertstempel ist ein liegendes Rechteck und zeigt eine Landschaft (vor einem Berge eine Häusergruppe und diese von hohen Palmen überragt). Dies kleine Bild sitzt in einem verzierten Rahmen, welcher unten die Wertangabe „TWO CENTS“ trägt. In den Ecken oben, links und rechts, befindet sich die Wertzahl 2. Aufdruck: Durch den Landesnamen zieht sich ein Wimpel mit der Inschrift: „UNIVERSAL POSTAL UNION“. Darunter steht klein: „ADDRESS ON THIS SIDE ONLY.“ Unten links, jedoch über dem verzierten Rahmen steht in kleinster Schrift: „American Bank Note Co. New-York.“

2. 2 Cents schwarz auf weiß . — .50

Gleiches Muster, nur steht die Angabe der Druckerei („American Bank Note Co. N. Y.“) unten inmitten des Rahmens. Der Wertstempel ist ein

hohes Rechteck, dessen innerer Hauptteil von 2 sich kreuzenden Stäben (dem Zepter und Reichsapfel des Königs) ausgefüllt wird. Dieser Hauptteil ist von Verzierungen umgeben, welche oben den Namen „HAWAII“, unten die Wertangabe „THREE CENTS“ tragen. An den Seiten, links und rechts, befindet sich, besonders eingerahmt, die Wertzahl 3.

3. 3 Cents grün auf weiß . . — .60

Mit Antwort.

1884. Wie 1 und 2, nur abgeänderte Farben. Zshg. o., Zusatzinschrift auf K.II. u.links „REPLY“, auf K.I. „REPLY“ und darunter 4 Worte in der Landessprache.

4. 1 + 1 Cent veilchen auf mattgelb — .60

5. 2 + 2 Cents schwarzblau auf weiß — .90

AMERIKA.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Briefumschläge.

1870. Genau so wie B. U. 70, nur hat der Stempel nicht braune, sondern schwarze Farbe. Gr. 140/83.

70a. 10 Cents schwarz auf weifs

Dieser B. U. ist sehr selten; er war bisher fast ganz unbekannt und ward in keinem deutschen Handbuch verzeichnet.

1876. Zur 100-Jahresfeier. (Man vergleiche H. Seite 110/11.) Wie B. U. 183. Abart 1. mit einfacher Linie unter POSTAGE, auf weissem P. mit Wasserz. USC. Gr. 140/83.

183a. 3 Cts. rot auf weifs, Abart 1.

(Von Herrn Dr. P. Klofs zuerst gemeldet.)

Berichtigung. Handb. H. S. 107, Spalte 1. vor B. U. 1 und 2 muss es heissen: Kopf von Washington nach links. Ferner vor B. U. 3; links 9, rechts $8\frac{1}{2}$ Ketturinge.

1882. Wertstempel o. r., Kopf des Präsidenten Garfield n. l. in eirundem Rahmen, W. USPOD als Namenszug und kleine fünfstralige Sterne.

Größe 140/83.

251.	5 Cents braun auf weifs	—	—
		.50	— .25
252.	5 " " " gelb	—	.50
253.	5 " " " blau	—	.50

Größe 150/86.

254.	5 Cents braun auf weifs	—	—
255.	5 " " " gelb	—	—
256.	5 " " " blau	—	—

Größe 225/100.

257.	5 Cents braun a. braun	—	—
------	------------------------	---	---

1882. Wie B. U. 204 und 206, nur andere Größen.*)

258.	2 Cents rot auf weifs.	Gr. 140/83	—	—
259.	2 " " " gelb.	Gr. 140/83	—	—
260.	2 " " " weifs.	Gr. 160/90	—	—
261.	2 " " " gelb.	Gr. 160/90	—	—

(Größe 150/86.

262.	1 Cent blau auf weifs	. —	—
263.	1 " " " gelb	. —	—
264.	1 " " " braun	. —	—
265.	1 " " " blau	. —	—

Post Office Department.

W. Namenszug USPOD und Stern, hergestellt von der Morgan Manufacturing Co. zu Hartford, Conn. (Alle auf zitrongelbem P.)

(Größe 140/83. (III.)

266.	2 Cents schwarz auf gelb	—	—
267.	3 " " " " "	—	—

Größe 160/89. (V.)

268.	2 Cents schwarz auf gelb	—	—
269.	3 " " " " "	—	—
270.	6 " " " " "	—	—

Größe 225/100. (VII.)

271.	2 Cents schwarz auf gelb	—	—
272.	3 " " " " "	—	—
273.	6 " " " " "	—	—

Größe 258/110. (VIII.)

274.	3 Cents schwarz auf gelb	—	—
275.	6 " " " " "	—	—

*) Quelle für folgende Anstellung: Aufsätze des Herrn Dr. jur. P. Klofs im „Philatelist“.

War-Department.			
Dasselbe W. Z. und dieselbe Herstellungsart. 138/78. (II.)		307.	2 Cents rot auf gelb . — —
276.	3 Cents ziegelrot a. w. 140/83. (III.)	308.	2 „ „ „ braun . — —
	— —	309.	2 „ „ „ blau . — —
277.	1 Cent rot auf weifs . — —	310.	3 „ grün „ weifs . — —
278.	3 „ rot auf hellgelb . — —		
279.	3 „ rot auf braun . — —	311.	3 „ „ „ gelb . — —
280.	3 „ rot auf blau . — —	312.	3 „ „ „ braun . — —
	149/86. (IV $\frac{1}{2}$)	313.	3 „ „ „ blau . — —
281.	2 Cents rot auf weifs . — —	314.	5 „ braun „ weifs . — —
	160/89. (V.)	315.	5 „ „ „ gelb . — —
282.	3 Cents rot auf weifs . — —	316.	6 „ rot „ weifs . — —
	225/100. (VII)	317.	6 „ „ „ gelb . — —
283.	3 Cents rot auf weifs . — —		160/89. Gr. V. und VI.
284.	6 „ rot auf weifs . — —	318.	1 Cent blau auf weifs . — —
	258/109. (VIII.)	319.	1 „ „ „ gelb . — —
285.	12 Cents rot auf weifs . — —	320.	1 „ „ „ orange ohne Gummi . — —
	1882. Neues W. Z. „USPOD“ als Namenzug verschlungen und große Gleicher Herstellungsort. 82.	321.	2 „ rot auf weifs . — —
	134/74. Gröfse I.	322.	2 „ „ „ gelb . — —
286.	3 Cents grün auf weifs . — —	323.	3 „ grün „ weifs . — —
	138/78. Gröfse II.	324.	3 „ „ „ gelb . — —
287.	3 Cents grün auf weifs . — —	325.	3 „ „ „ braun . — —
288.	3 „ „ „ gelb . — —	326.	3 „ „ „ blau . — —
289.	3 „ „ „ braun . — —	327.	6 „ rot „ weifs . — —
290.	3 „ „ „ blau . — —	328.	6 „ „ „ gelb . — —
	140/83. Gr. III. IV.		225/100. Gr. VII.
291.	1 Cent blau auf weifs . — —	329.	3 Cents grün auf braun . — —
292.	1 „ „ „ gelb . — —	330.	6 „ rot „ weifs . — —
293.	1 „ „ „ orange ohne Gummi . — —	331.	6 „ „ „ gelb . — —
294.	1 Cent rot auf weifs . — —	332.	6 „ rot auf braun . — —
295.	2 „ „ „ gelb . — —	333.	10 „ braun auf weifs . — —
296.	3 „ grün auf weifs . — —	334.	10 „ „ „ gelb . — —
297.	3 „ „ „ gelb . — —		258/110. Gr. VIII.
298.	3 „ „ „ braun . — —	335.	6 Cents rot auf weifs . — —
299.	3 „ „ „ blau . — —	336.	15 „ gelb „ . — —
300.	5 „ braun „ weifs . — —	337.	30 „ schwarz auf weifs . — —
301.	5 „ „ „ gelb . — —		
	149/86. Gr. IV $\frac{1}{2}$.	338.	90 „ karmün a. weifs . — —
302.	1 Cent blau auf weifs . — —		
303.	1 „ „ „ gelb . — —		
304.	1 „ „ „ braun . — —		
305.	1 „ „ „ blau . — —		
306.	2 „ rot „ weifs . — —		

teren (Namenzug und **82.**) Der Wert zu 2 Cents zeigt jetzt das Bildnis Washingtons (früher auf den 3 Ct.-B. U.) und der Wert zu 4 Cents das von Jackson (früher auf den 2 Ct.-B. U.).



134/74. Grüse I.

339. 2 Cents ziegelrot a. w., I. Muster*)

340. 2 „ „ „ II. M. — —

140/78. Gr. II.

341. 2 Cents ziegelrot a. weifs I. M. — —

342. 2 „ „ „ weifs II. „ — —

343. 2 „ „ „ gelb I. „ — —

344. 2 „ „ „ gelb II. „ — —

345. 2 „ „ „ braun I. „ — —

346. 2 „ „ „ braun II. „ — —

347. 2 „ „ „ blau I. „ — —

348. 2 „ „ „ blau II. „ — —

140/83. Gr. III. und IV.

349. 2 Cents rot auf weifs I. M. — —

350. 2 „ „ „ weifs II. „ — —

351. 2 „ „ „ gelb I. „ — —

352. 2 „ „ „ gelb II. „ — —

353. 2 „ „ „ braun I. „ — —

354. 2 „ „ „ braun II. „ — —

355. 2 „ „ „ blau I. „ — —

356. 2 „ „ „ blau II. „ — —

149/86. Gr. IV¹/₂.

357. 2 Cents rot auf weifs I. M. — —

358. 2 „ „ „ weifs II. „ — —

359. 2 „ „ „ gelb I. „ — —

360. 2 Cents rot auf gelb II. M. — —

361. 2 „ „ „ braun I. „ — —

362. 2 „ „ „ braun II. „ — —

363. 2 „ „ „ blau I. „ — —

364. 2 „ „ „ blau II. „ — —

365. 4 „ grün „ weifs — —

366. 4 „ „ „ gelb — —

160/89. Gr. V. und VI.

367. 2 Cents rot auf weifs I. M. — —

368. 2 „ „ „ weifs II. „ — —

369. 2 „ „ „ gelb I. „ — —

370. 2 „ „ „ gelb II. „ — —

371. 2 „ „ „ braun I. „ — —

372. 2 „ „ „ braun II. „ — —

373. 2 „ „ „ blau I. „ — —

374. 2 „ „ „ blau II. „ — —

375. 4 „ grün „ weifs . . — —

376. 4 „ „ „ gelb . . — —

225/100. Gr. VII.

377. 2 Cents rot auf braun I. M. — —

378. 2 „ „ „ braun II. „ — —

379. 4 „ grün „ weifs . . — —

380. 4 „ „ „ gelb . . — —

238/110. Gr. VIII.

381. 4 Cents grün auf weifs . — —

Fehlbruck mit W. Namenzug und Stern. I. Muster.

382. 2 Cents rot auf blau 140/78

383. 2 „ „ „ blau 140/83

384. 2 „ „ „ braun 140/83

385. 2 „ „ „ blau 150/86

386. 2 „ „ „ blau 160/90

Dasselbe W., II. Muster.

387. 2 Cents rot auf blau 140/78

388. 2 „ „ „ blau } 140/83

389. 2 „ „ „ braun }

390. 2 „ „ „ blau 150/86

391. 2 „ „ „ blau 160/90

*) Muster: Inschrift in fetten egyptischen Buchstaben auf genetztem Grunde. II. Muster: ganz kleine Inschrift auf glattem Grunde in römischen Buchstaben und geänderter Kopf (bei Nase und Kopf besonders). Man vergleiche die hier befindliche Abbildung.

Mai 1884. II. Muster. Dunkelbrauner Wertstempel, Wasserz. **82**

134/74. Gröfse I.

392. 2 Cents braun auf weifs . — —

140/78. Gr. II.

393. 2 Cents braun auf weifs . — —

394. 2 „ „ „ gelb . — —

395. 2 „ „ „ blau . — —

396. 2 „ „ „ braun . — —

140/83. Gr. III.

397. 2 Cents braun auf weifs . — —

398. 2 „ „ „ gelb . — —

399. 2 „ „ „ blau . — —

400. 2 „ „ „ braun . — —

150/86. Gr. IV¹.

401. 2 Cents braun auf weifs . — —

402. 2 „ „ „ gelb . — —

403. 2 „ „ „ blau . — —

404. 2 „ „ „ braun . — —

160/90. Gr. V.

405. 2 Cents braun auf weifs . — —

406. 2 „ „ „ gelb . — —

407. 2 „ „ „ blau . — —

408. 2 „ „ „ braun . — —

225/100. Gr. VII.

409. 2 Cents braun auf braun . — —

Juni 1884. III. Muster. Wasserz. **82**.



140/78.

410. 2 Cents krapprot auf blau . — —

411. 2 „ „ „ braun . — —

140/83.

412. 2 Cents krapprot auf blau . — —

413. 2 „ „ „ braun . — —

150/86.

414. 2 Cents krapprot auf weifs — —

415. 2 „ „ „ gelb — —

416. 2 „ „ „ blau — —

417. 2 „ „ „ braun — —

160/90.

418. 2 Cents krapprot auf gelb — —

Ganz ebenso, nur dunkelbrauner Wertstempel.

140/78.

419. 2 Cents braun auf weifs . — —

420. 2 „ „ „ gelb . — —

140/83.

421. 2 Cents braun auf weifs . — —

422. 2 „ „ „ blau . — —

423. 2 „ „ „ braun . — —

150/86.

424. 2 Cents braun auf weifs . — —

425. 2 „ „ „ gelb . — —

426. 2 „ „ „ blau . — —

427. 2 „ „ „ braun . — —

428. 2 „ „ „ weifs 160/90 — —

Juni 1884. IV. Muster. W. **82**.

Hellbrauner Wertstempel.

134/74.

429. 2 Cents hellbraun auf weifs — —

140/78.

430. 2 Cents hellbraun auf weifs — —

431. 2 „ „ „ gelb — —

432. 2 „ „ „ blau — —

433. 2 „ „ „ braun — —

140/83.

434. 2 Cents hellbraun auf weifs — —

435. 2 „ „ „ gelb — —

436. 2 „ „ „ blau — —

437. 2 „ „ „ braun — —

150/86.

438. 2 Cents hellbraun auf weifs — —

439. 2 „ „ „ gelb — —

440.	2 Cents hellbraun auf blau	— —
441.	2 „ „ „ braun	— —
	160/90.	
442.	2 Cents hellbraun auf weifs	— —
443.	2 „ „ „ gelb	— —
444.	2 „ „ „ blau	— —
445.	2 „ „ „ braun	— —
	225/100.	
446.	2 Cents hellbraun auf braun	— —

War Department.

1883.	Wasserz. Namenszug und Stern. (Anschluss an B. U. 285.)	
447.	10 Cents rot auf weifs	225/100
448.	30 „ „ „	258/109

1884. W. Z. 82.

110/78.

449.	2 Cents rot auf gelb	. . . — —
450.	3 „ „ rot auf weifs	. . . — —
451.	3 „ „ rot auf braun	. . . — —
	140 83.	
452.	2 Cents rot auf gelb	. . . — —
453.	3 „ „ rot auf weifs	. . . — —
454.	3 „ „ rot auf blau	. . . — —

Streifbänder.

1857. Wie Streifb. 1 mit Punkt hinter Postage, jedoch auf weissem P., welches wagerecht gerippt ist, als W. senkrechte Linien und „POD US“ hat. Es ist gummirt. Gr. 148 225.

1a. One (1) Cent blau auf weifs — —

Dies Streifbd. ist höchst selten; bis jetzt war es noch unbekannt. Es befand sich in der grossen Henriques'schen Sammlung in Kopenhagen.

1879. Für das War Dept. Wie Streifband 26. Gr. 155/240.

27. 2 Cents rot auf gelbgrau . — —

Novb. 1883. Wertstempel wie bei B. U. 310, grangelbes P., W. USPOD-Namenszug und Stern. 240/160.

28. 2 Cents rot auf grangelb . — —
Ebenso, nur W. 82.

29. 2 Cents rot auf grangelb . — —
Mai 1884. W. 82.

30. 1 Cent blau auf grangelb . — —

31. 2 Cents dunkelbraun auf grangelb

Juni 1884. Brauner Wertstempel im Muster von III., bezw. IV. W. 82.

32. 2 Cents dunkelbraun auf grangelb
III. — —

33. 2 Cents hellbraun auf grangelb
IV. — —

Postkarten.

1881. Genau so wie P. K. 3, nur lautet die Inschrift unter „POSTAL CARD“: „Nothing but the address can be placed on this side.“ (Grosse latein. Buchstaben)

5. 1 Cent schwarz auf weifsgelb
— 25

1885. Septb. Runder Wertstempel o. r. mit dem Brustbild von Washington zwischen Zweigen, darunter die Wertangabe „ONE 1 CENT“ auf einem Bande. Brauner Aufdruck in Verzierungen (3 Zeilen): (I.) „UNITED STATES (II.) POSTAL CARD (III.) Nothing but the address to be on this side.“ Gröfse 130/76.

6. 1 Cent braun auf weiflich
— 15 — 10

Postwechsel.

1883. S. und hellbrauner D. auf gelbem P., Rückseite grün bedruckt. Überschrift „POSTAL NOTE“, darunter „for sums less than five dollars“. Ausstattung und Papier wie bei Kassenscheinen. Wertstempel links.

1. 3 Cents schwarz und braun auf gelb

1884. S. D., graues P., Rückseite blau bedruckt, Wertstempel rechts.
2. 3 Cents schwarz auf grau . — —

Verbündete Staaten von Amerika.

(Confederate States.)

Briefumschläge.

1861.

Atlante, Geo.

15. 5 Cents schwarz auf gelblich — —

Danville, Virg.

16. 5 Cents schwarz auf weiß — —

17. 5 „ „ „ gelb . — —

18. 5 „ „ „ braun — —

Lenoir, N. C.

19. 5 Cents blau auf farbig . . — —

Lynchburg, Va.

20. 5 Cents schwarz auf gelb . — —

21. 10 „ „ „ weiß — —

22. 10 „ „ „ orange — —

23. 10 „ „ „ hellgelb — —

24. 10 „ „ „ lachsfarben — —

25. 10 „ „ „ rehfارben — —

Nashville, Tenn.

26. 5 Ct. blau — —

Ringgold, Geo.

27. 5 Ct. blau auf gelblich . . — —

Salem, N. C.

28. 5 Ct. schwarz auf bläulich — —

Union City, Tenn.

29. 10 Ct. schwarz auf w., innen gelb — —

Diese „neuen Entdeckungen“ meldete „T.-P.“ Für die Richtigkeit übernehme ich keine Bürgschaft, ebensowenig für angebliche Dienst-B. U. (6 Arten: solche der Verein. St. mit Überdruck „Confederate States of America“ in gotischer Schrift.)

War damals (1861) der Überdruck überhaupt schon erlunden??

Britische Besitzungen in Mittel- und Südamerika.

Kanada.

Briefumschläge.

1877. Dienstsache. Die B. U. 3 und 4 mit dem wagerechten schwarzen Aufdruck „OFFICIAL“ auf dem Wertstempel.

6. 1 Cent blau auf weiß, Aufdr. schw.

7. 3 Cents rot auf weiß, Aufdr. schw.

1884. Dieselben B. U. mit drei schwarzen Aufdrucken: oben in der Mitte das britische Wappen mit Löwe und Einhorn, über den Wertstempel hinweg „Service“, links unten:

HEAD QUARTERS,
63 RD. RIFLES }

8. 1 Cent blau auf weiß, Aufdr. schw.

9. 3 Cents rot auf weiß, Aufdr. schw.

Briefumschläge ohne Wertstempel.

1884 (?). Aufdruck oben in einem 45 Strich hohen Streifen: „REGISTERED PACKAGE ENVELOPE“, darunter links „No. FROM“, Platz für den Stempel; weiter unten „for“ und eine Aufschreibelinie. Roter D., starkes gelbes P. Gr. 252/113.

1. Rot auf gelb (Reg. envel.) . — —

Schwarzer Aufdruck oben: „On Her Majesty's Service“, links unten: „Post Office Department — Ottawa — Canada“. Die Verschlussklappe trägt in weißem erhabenem Druck auf rotem Grunde eine Krone im Kreise mit der Umschrift „Post Office Department. Canada“. F. D., w. P. 223/97.

2. Schwarz auf weiß (Dienstbrief)

Streifbänder.

1877. Dienstsache. Streifbd. 1 mit dem schwarzen wagerechten Aufdruck „OFFICIAL“.

3. 1 Cent schwarz a. blau (Dienstsache)

1882. Als Abart ist zu erwähnen:

das Band zu 1 Cent hellblau auf glattem fast weißem P.

Muster von Band 1, nur weist der Wertstempel insofern eine Verschiedenheit auf, als die kleinen Kreise, in welchen die Ziffer 1 steht, größer sind und über den Einfassungsrahmen hinausragen Gr. 281/25.

4. 1 Cent blau auf dunkelgelb — .25

Dasselbe als Dienst-Streifbd. mit französ. und englischem Aufdruck: „Revenu de l'intérieur Canada — Bureau des poids et mesures — Circulaire officielle — A M“, 2 Aufschriftreihen und eine Gebrauchsbemerkung.

5. 1 Cent blau auf gelb (Dienstsache) (Laut T.-P.) — —

1884. Dreifacher schwarzer Aufdruck. a. oben in der Mitte das brit. Wappen, b. über die M. hinweg „Service“, links unten 2 Zeilen.

7. 1 Cent schwarz auf blau und gelb (Service) — —

Postkarten.

1882. Wertstempel oben rechts: rechts blickender Kopf der Königin Viktoria in eirundem Doppelrahmen mit Inschrift, oben: „CANADA POSTAGE“, unten: „ONE CENT“. In der Mitte des Rahmens befindet sich, links und auch rechts, in je einem Kreise, der über den Rahmen hinausragt, die Wertzahl 1. Der Aufdruck lautet: „CANADA POST CARD“ und ist auf einem Wimpel in leichtem Bogen angebracht. Darunter steht in kleiner ägyptischer Schrift grade: „THE ADDRESS TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.“ Hellblauer D. auf weißlichem P. Gr. 129/75.

6. 1 Cent blau auf weiß — .20 — .20

1883. Jan. Mit Antwort, Zshg. o., sonst wie die vorige. Auf der 2. (hinteren) K. steht zwischen den beiden Aufdruckzeilen „(REPLY.)“ Schwarzgrauer D., weißliches P.

7. 1 — 1 Cent schwarzgrau auf weiß — —

1884. Dienstkarte. K. 6 ebenso schw. überdruckt wie B. U. 8 und 9.

8. 1 Cent blau auf weiß, Aufdr. schw. — —

1885. Wie 7, nur befindet sich der Wertstempel statt rechts in der linken oberen Ecke.

9. 1 — 1 Cent schwarzgrau auf weiß — .40

Bahama-Inseln.

Postkarten.

1883. Mit Antwort. Zshg. o. Der Bruch ist gelocht. Eirunder Wertstempel o. rechts: Kopf der Königin mit Umschrift „BAHAMAS (oben) PENNY HALF PENNY“. Aufdruck: „UNION POSTALE UNIVERSELLE“, darunter das Wappen, dann „BAHAMAS“ und hierunter klein „THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE“. Unten r. stehen 4 kurze ganz klein gedr. Zeilen, welche auf der Antwortk. fehlen. Dafür steht auf dieser „REPLY.“ Karminroter D., gelbl. P. Gr. 140/89.

2. 1½ + 1½ Pence karmin auf gelb 1 —

Barbados.

Briefumschläge.

1882. Eirunder Wertstempel oben rechts, in dessen Mitte sich der nach links gerichtete erhabene Kopf der Königin Viktoria befindet. Rahmenum-schrift in großen ägyptischen Buchstaben: oben „Barbados Postage“, unten „One Penny“. F. D., weißes, schräg geripptes P. mit W. schräge Linien. Beckige spitze Verschlussklappe. Gr. 145/87 und 120/93.

1. One (1) Penny rosenrot auf weiß — .60

Für Wertbriefe. Runder rosenroter Stempel auf der Verschlussklappe, der jedoch 8 mal ausgezackt ist und daher einer Rose gleicht. In seiner Mitte befindet sich der erhabene geprägte Kopf der Königin, nach links blickend, auf rosenrotem Grunde und in rundem Rahmen. Umschrift desselben: (unter dem Kopfe) „ONE PENNY“, (nach oben zu) „BARBADOS REGISTRATION FEE.“

Auf der Rückseite des Umschlags, von der Verschlussklappe bedeckt, steht der Name der Hersteller schwarz: „Mc Corquodale & Co., Limited.“, rechts daneben „Patent Registered Envelope.“ Blauer Aufdruck der Vorderseite, ganz

wie bei den englischen B. U. Er hat 3 Zeilen, vor welchen links ein fettes R steht. Beide Seiten sind kreuzweis blau durchstrichen. Gr. 133/82.

2. One (1) Penny roseur. a. w. Leinw. P. —.65

Voriges Muster, nur ist der Wertstempel grau und dessen Außenrand rund und glatt, der innere Rahmen jedoch 8 mal ausgezackt. Der Name der Hersteller ist blau gedruckt: „Mc Corquodale & Co Limited.“ Rechts daneben steht „Contractors.“ F. D., weißes Leinwandp., Gr. 133 82.

3. Four (4) Pence grau auf weiß 1.50

1883. Wie 3, nur beträgt die Gr. 200/128.

4. Four (4) Pence grau auf weiß 2.—

1885. Jan. Muster von 2. Der Wertstempel ist blau, der Aufdruck ziegelrot, das fette R steht in eirunder Einfassung. Wertangabe „Two Pence“.

5. 2 Pence blau a. w. 135/83 .—65
 6. 2 „ „ „ „ 202/128 —.75
 7. 2 „ „ „ „ 255/178 —.75
 8. 2 „ „ „ „ 293/152 —.75

Streifbänder.

1882. Kleiner rechteckiger Wertstempel oben rechts, darin der Kopf der Königin Viktoria nach links in kreisrunder Einfassung. Darüber steht: „BARBADOS“, darunter „HALFPENNY“ farbig auf hellem Grunde. Verzierte Ecken. Eine grade Inschrift von 5 Zeilen zieht sich über dem Wertstempel von links nach rechts. Rotbrauner D. auf graugelbem P. Oben abgestutzte Ecken.

1. $\frac{1}{2}$ Penny rotbraun auf graugelb —.25

Großer Wertstempel oben rechts, darin der Kopf der Königin nach links in einem verzierten Kreise. Darüber steht „BARBADOS“, darunter „ONE PENNY“, farbig auf hellem Grunde. Die Einfassungslinien der Marke sind links und rechts grade, oben und unten bogenförmig. 5 Zeilen Text wie bei Band 1. Karminroter D. auf graugelbem Papier.

2. 1 Penny karmin auf graugelb —.50
 GröÙe von 1 und 2: 301/125.

Postkarten.

1881. 1. Sept. Vorübergehende Ausgabe. S. D., starkes weißes P. Oben rechts sind die M. 29 und 30 nebeneinander aufgeklebt (sitzende Britannia, Half Penny hellgrün, One Penny hellblau). Der 3zeilige Aufdruck oben neben den M. lautet: (I.) UNION POSTALE UNIVERSELLE. (II.) BARBADOS — (BARBADE) (III. klein) The address only to be written on this side.“ Hierunter eine wagerechte schwarze Linie. Gr. 124/89.

1. $1\frac{1}{2}$ Penny grün und blau auf weiß —.80
 Wie vorige, Gr. jedoch nur 115/78.
 2. $1\frac{1}{2}$ Pence grün und blau auf weiß —

Aufgeklebt nur 1 M zu 1 Penny blau. Gr. 115/78.

3. 1 Penny blau auf weiß .—

1881. 8. Dez. Muster der P. K. 1 von Antigua: eingedruckter rechteckiger Wertstempel oben rechts. Kopf der Königin Viktoria n. links in achteckigem Rahmen, darüber „BARBADOS“, darunter „Penny Half Penny“. Der Aufdruck ist vierzeilig und jede Zeile in verschieden großer Schritt gedruckt: (I.) „UNION POSTALE UNIVERSELLE (II.) BARBADOS (BARBADE) (III.) POST (Wappen) CARD (IV.) The Address only to be written on this side.“ F. D., f. P. Gr. 140 90.

4. $1\frac{1}{2}$ Pence rotbraun auf gelb —.50

1882. 1. Okt. Wertstempel rechts, kleines Rechteck wie auf Streifband 1. Dreizeiliger Aufdr.: (I.) „POST (Wappen) CARD (II.) BARBADOS (III.) The address only to be written on this side.“ (Zeile 3 in großen ägyptischen Buchstaben.)

Rotbrauner D. auf starkem weißem P. Gr. 121/74.

5. $\frac{1}{2}$ Penny rotbraun auf weiß —.25

Wertstempel rechts wie auf Streifband 2. Vierzeiliger Aufdruck: (I.) „UNION POSTALE UNIVERSELLE (II.)

BARBADOS (BARBADE) (III.) POST (Wappen) CARD (IV.) The address only to be written on this side." Zeile 1 ist ganz klein in großen ägyptischen Buchstaben gedruckt. Karminroter D., starkes weißes P. Gr. 140/88.

6. 1 Penny karmin auf weiß. — .45

Mit Antwort, Zshg. oben, der Bruch ist gezähnt. Wertstempel wie bei 4. Aufdruck wie bei 6. Außerdem steht unten links in 4 Zeilen: (I.) „The annexed card is intended (II.) for the answer. (III.) (La carte ci-jointe est destinée (IV.) à la réponse.) Auf der Antwortk. lautet die 5. Zeile oben „REPLY.“ Fliederfarbener D. auf weißgelbem P., Gr. 140/89.

7. 1½ 1½ Pence flieder u. weißgelb 1.50

Bermuda-Inseln.

Postkarten.

Von K. 2 gibt es eine Abart, bei welcher das Wort „the“ nicht genau unter „Post“ steht, sondern etwas mehr links. Preise: K. 1 35 Pf., K. 2 75 Pf., solange der Vorrat reicht.

1885. Kleiner rechteckiger Wertstempel o. r., darin ein Kreis mit dem Kopf der Königin Viktoria, darüber „BERMUDA“, darunter die Wertangabe. Aufdruck in 5 Zeilen: (I.) „POST (Wappen) CARD (II.) BERMUDA (III.) klein) THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.“

3. Half (½) Penny blau auf gelb .35

Ebenso, die Wertangabe lautet „Penny half Penny“. 1zeil. Aufdruck: (I.) UNION POSTALE UNIVERSELLE (II.) BERMUDA (LES ISLES BERMEDES) (III.) POST (Wappen) CARD (IV.) THE ADDRESS“ u. s. w.

4. 1½ Penny karmin auf gelb — .50
Gr. von 3 — I: 139/89.

Britisch-Guiana.

Briefumschläge.

1881. Wie 1. Wertstempel auf der Verschlussklappe links. Gr. 153/96.

5. 4 Cents rot 2.50

Streifbänder.

1881. Wertstempel r. im Muster von M. 65—66. darüber 5 Zeilen Text. Farb. D., grau gelbes P., Gr. 300/124.

1. 1 Cent grün auf gelbgrau . — .25
2. 2 Cents karmin auf gelbgrau — .35

Postkarten.

1885. Wie 1, mit Antwort, Zshg. o., mit durchlochem Bruch.

2. 3 + 3 Cents karmin auf hellgelb 1.—

Die K. 1 erhielt auf dem Wertstempel den zweizeiligen schwarzen Aufdruck „ONE CENT“ in 3 Strich hohen Buchstaben.

3. One Cent schwarz auf 3 Cts karmin

Dominika.

Postkarten.

1880. Vorübergehende Ausgabe. Oben rechts ist die M. zu One Penny fliederfarben aufgeklebt. Karminroter Aufdruck auf weißem P. in 5 Zeilen: (I.) „UNION POSTALE UNIVERSELLE (II.) DOMINICA (DOMINIQUE) (III.) **POST** (Wappen) **CARD** (IV.) THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE (V. ganz klein, Diamantschrift) FOR COUNTRIES WITHIN 300 MILES SERVED BY BRITISH PACKETS.“ Gr. 122/88.

2. (1 Penny flieder) auf weiß

Wie K. 1, ohne Umrandung. Gr. 122/87.

3. 1 Penny flieder auf gelb . — .40

Falkland-Inseln.

Postkarten.

1884. Wertstempel r. o., Rechteck mit dem Kopfe der Königin u. l. im Kreise, darüber „FALKLAND ISLANDS“, darunter „PENNY HALFPENNY“. Aufdruck in 4 Zeilen: (I.) „UNION POSTALE UNIVERSELLE (II.) FALKLAND ISLANDS (ISLES FALKLAND) (III.) POST (Wappen) CARD (IV. ganz klein)

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.“ Gr. 140/88.

1. 1½ Pence braun auf gelb . —.50

Grenada.

Postkarten.

Ende 1881. Kleiner rechteckiger Wertstempel rechts, darin Kopf der Königin Viktoria nach links in sechseckigem Rahmen; über dem Bildnis steht farbig auf hellem Grunde „GRENADA“, unter demselben „ONE PENNY“. Der 4zeilige Aufdruck lautet: (I.) „UNION POSTALE UNIVERSELLE. (II.) GRENADA (LA GRENADE) (III.) POST (Wappen) CARD (IV.) The address only to be written on this side.“ Blauer D., gelbes P. Gr. 122/87.

3. 1 Penny blau —.40

Genau so wie K. 3. nur ist der Druck rotbraun und lautet die Wertangabe des Stempels „PENNY HALF PENNY“.

4. 1½ Pence rotbraun —.50

Statt des Preises von K. 1 sind Striche (— —) zu setzen, da diese K. ungeahnt schnell aus dem Verkehr verschwunden ist.

Jamaika.

Postkarten.

Vor K. 8—10 muss es nicht heißen: „Aufdruck in gotischen Buchstaben“, sondern: als Wasserzeichen 1—3 Zeilen Text in gotischen Buchstaben oder Wasserzch. Wappen.

II. Abart von K. 17: Aufdruck „UNIVERSAL POSTAL UNION“, 74 Strich lang. Der schwarze Aufdruck auf K. und Wertstempel ist doppelt vorhanden, der zweite umgekehrt am Fuß der K.

18. 1½ Pence auf 3 P. schwarz u. grün mit Doppelaufdruck . . . — —

1883. Mit Antwort, wie K. 14 und 15, Zshg. o. Durchlochter Bruch. Auf der vorderen K. sind u. l. 3 Zeilen in kleinstem D. zugesetzt: „The annexed card is intended for the answer.“ Auf der hinteren ist „REPLY“ zugesetzt.¹²

19. ½ + ½ Penny rotbraun auf gelb —.40

20. 1 + 1 Penny blau auf gelb —.60

1883. Schwarzgrauer D. auf weißgelbem P. ohne Umrandung. Gr. 140/88. Wertstempel wie bei 14. Wertangabe „Penny half Penny“ (1½ P.) Aufdruck in 4 Zeilen: (I.) „UNION POSTALE UNIVERSELLE (II.) JAMAICA (JAMAÏQUE) (III.) POST (Wappen) CARD (IV. klein) The address only to be written on this side.“

21. 1½ Pence schwarzgrau a. weißgelb —.50

22. 1½ + 1½ Pence schwarzgrau auf weißgelb 1.—

Letztere ist für Antwort. Zshg. o. Bruch gelocht. Auf Vorderk. stehen u. l. 4 klein gedruckte Zeilen, auf Hinterk. ist REPLY zugesetzt.

Telegramme.

1879. Runder erhabener rosenroter Wertstempel oben rechts, darin ein Achteck, von Außenverzierungen umgeben, mit dem Kopf der Königin Viktoria u. l. Weiße Kreisumschrift, oben: „JAMAICA TELEGRAPHS“, unten: „ONE SHILLING“. Schw. Linienvordruck auf w. P. Oben steht 3zeilig: (I.) „JAMAICA (II.) POST OFFICE TELEGRAPHS. (III.) (Inland Telegrams)“ Gr. 230/150.

1. 1 Shilling rosenrot auf weiß 3.50

Gleiches Muster, dunkel, fast kirschroter Stempel mit dem schwarzen wagenrechten Aufdruck „OFFICIAL“. Schw. Vordruck auf schwachem blaugrünem P. Gr. 230/170.

2. 1 Shilling dunkelrot auf grün 3.50

Montserrat.

Postkarten.

1884. Wertstempel o. r. Rechteck, darin der Kopf der Königin u. l. im Kreise; helle Inschrift auf farb. Grunde: oben „MONTSERRAT“, unten „ONE PENNY“. Aufdruck 4zeilig: (I.) „UNION POSTALE UNIVERSELLE (II.) MONTSERRAT (MONSERRAT) (III.) POST (Wappen) CARD (IV. klein) THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.“ Karminroter D., hellgelbes P., Gr. 139/98.

2. 1 Penny karmin auf gelb . —.50
Wie 2, mit Antwort, Zshg. o., durch-
lochter Bruch, Zusatzinschrift: auf K. I.
u. l. 4 klein gedr. Zeilen, auf K. II.
„REPLY“ als 5. Zeile.
3. $1\frac{1}{2}$ + $1\frac{1}{2}$ Pence braun auf gelb
1.—

Sankt-Christof.

Postkarten

1882. Muster von P. K. 1. Auf-
druck in 4 Zeilen: (I.) „UNION POS-
TALE UNIVERSELLE (II.) ST. CHRIS-
TOPHER (ST. CHRISTOPHE) (III.) POST
(Wappen) CARD (IV.) The Address only
to be written on this side.“ (Letztere
Zeile in ägyptischen Buchstaben.) Gr.
121 87.

2. 1 Penny rot auf gelb . . . —.35

Sankt-Luzia.

Postkarten.

1881. Muster von Antigua P. K. 1.
Wertstempel oben rechts: Rechteck, dar-
in in 8-kigem Rahmen Kopf der Kö-
nigin Viktoria u. l. Darüber auf hellem
Grunde: „ST. LUCIA“, darunter „PENNY
HALF PENNY“. Der Aufdruck ist vier-
zeilig: (I.) „UNION POSTALE UNIVER-
SELLE (II.) St. LUCIA (STE. LUCIE)
(III.) POST (Wappen) CARD (IV.) The
Address only to be written on this side.“
Letztere Zeile ist klein gedruckt. Größe
122 87.

1. $1\frac{1}{2}$ Pence rotbraun auf gelb —.50
1883. Muster von 1, Gr. 140/88.

2. 1 Penny rosenrot auf gelb —.40

Mit Antwort, ebenso, Zshg. o., durch-
lochter Bruch. Zusatzinschrift: auf der
1. K. links unten 4 Zeilen, auf der 2. K.
oben „REPLY“ als 5. Zeile.

3. $1\frac{1}{2}$ + $1\frac{1}{2}$ Pence braun auf gelb
1.—

Sankt-Vinzenz.

Postkarten.

1882. Muster der K. 1 von An-
tigua.

1. $1\frac{1}{2}$ Pence rotbraun auf gelb
—.75

1884. Wertstempel o. r., Rechteck,
darin ein Kreis mit dem Kopfe der Kö-
nigin, darüber „ST. VINCENT“, darunter
die Wertangabe in Buchstaben, Aufdruck
in 4 Zeilen: (I.) „UNION POSTALE
UNIVERSELLE (II.) ST. VINCENT (ST.
VINCENT) (III.) POST (Wappen)
CARD (IV. klein, große egypt. Buchst.)
The address only to be written on this
side.“ F. D., f. P. 140 88.

2. 1 Penny karmin auf gelb . —.40
3. $1\frac{1}{2}$ Pence braun auf gelb . —.50

Tabago.

Postkarten.

1884. Mit Antwort, Zshg. o. Bruch
geloct, ohne Umrandung. Gr. 140/86.
Aufdruck in 4 Zeilen: (I.) UNION POS-
TALE UNIVERSELLE (II.) TOBAGO
(TABAGO) (III.) POST (Wappen) CARD
(IV. klein) The address only to be written
on this side.“ In der Ecke u. l. stehen
4 kurze, eng gedr. Zeilen und auf der
II. K. als 5. Zeile „REPLY.“

2. $1\frac{1}{2}$ + $1\frac{1}{2}$ Pence rotbraun auf gelb
1.—

Trinidad.

Briefumschläge.

1884. Für Wertbriefe. Muster der
englischen. Blauer D., weißes Lein-
wandp.

1. 2 Pence blau (Reg.-env.) 135/83
—.65
2. 2 „ „ „ 150/98
1.—

Der Wertstempel ist rund mit ge-
zackter Umrandung und trägt die In-
schrift „TRINIDAD REGISTRATION“
(unten die Wertangabe).

Streifbänder.

1884. Wertstempel: Kopf der Kö-
nigin im Kreise, darüber: „TRINIDAD“,
darunter die Wertangabe. F. D., grau-
gelbes P. 125/300, mit 5zeiliger Ge-
brauchsbezeichnung.

1. Half ($\frac{1}{2}$) Penny grün auf gelb
—.20

2. One (1) Penny karmin auf gelb — 4)
 1885. Letzteres mit schwarzem Aufdruck „HALF PENNY“ (lang 15, hoch $2\frac{1}{2}$ Strich)
3. $\frac{1}{2}$ Penny schwarz auf 1 P. rosenrot — —

Postkarten.

1879. Genaues Muster von P. K. 1, aufgeklebt ist jedoch oben rechts aufser 1 karminroten gez. M. noch die linke Hälfte einer solchen um den Wert von $1\frac{1}{2}$ Pence herzustellen.

4. ($1\frac{1}{2}$ Pence) rot auf weifs. — —
 1882. S. D. auf gelbl. P., Gröfse 120/83 mit aufgeklebter M. 23 zu 1 Penny rot.

5. (1 Penny rot) auf gelblich — —
 Letztere ward nach „St. N.“ im Philat. III, 8. gemeldet.

S. D. auf dickem w. P., Gr. 123/91. Oben rechts befindet sich ein Rechteck, über welchem „POSTAGE STAMP“ steht und darunter „ONE PENNY“. Fettgedruckte Inschrift in 5 Zeilen: (I) UNION POSTALE UNIVERSELLE (II) TRINIDAD (TRINITE) (III) **POST** (Wappen) **CARD** (IV) FOR COUNTRIES WITHIN 300 MILES SERVED BY BRITISH PACKETS. (V.) THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE“

6. (One Penny) schwarz auf weifs — —

Dem Käufer dieser P. K. blieb es überlassen, s. list eine beliebige M. zu 1 Penny aufzukleben. Man findet diese K. daher beklebt:

a. mit M. 29, b. mit M. 40, c. mit M. 41.

Die K. 2 ist nicht, wie im Handb. II. angegeben, braun auf weifs, sondern schwarz auf weifs. Ihre Inschriften lauten: oben links „TRINIDAD.“ Darunter steht in fetter Zierschrift: „INLAND POST CARD.“ hierunter kleiner, egyptisch: „The address only to be written on this side.“ In dem Raum für die M. steht quer „STAMP.“

P. K. ohne Umrandung.

1885. Wertstempel o. r., kleines

Rechteck, darin ein Kreis mit dem Kopf der Königin Viktoria u. l. Darüber „TRINIDAD“, darunter die Wertangabe. Aufdruck in 4 Zeilen: (I) „INLAND (II) POST (Wappen) CARD (III) TRINIDAD (IV, klein) The address only to be written on this side.“ F. D., w. P. Gr. 121/74.

7. $\frac{1}{2}$ Penny braunrot auf weifs — 25

Bei den folgenden K. lauten die 4 ersten Aufdruckzeilen gleich: (I) UNION POSTALE UNIVERSELLE (II) TRINIDAD (TRINITE) (III) POST (Wappen) CARD (IV, klein) The address only“ u. s. w. Gr. 140/89.

8. 1 Penny karmin auf gelb . . — 40

9. $1\frac{1}{2}$ Pence braun auf gelb . — 50

10. 2 Pence blau auf gelb . . . — 65

Bei K. 8 steht als 5. Zeile „(FOR COUNTRIES WITHIN 300 MILES)“, bei K. 10 als 5. und 6. Zeile: „(FOR INDIA AND COUNTRIES IN THE EAST VIA UNITED KINGDOM)“.

Mit Antwort, Zshg. o., Bruch durchlocht. Wie K. 8 und 9, nur nur stehen auf K. 1. unten links 4 eng gedr. Zeilen und auf K. II. „REPLY“. Druck auf der 1. und 3. Seite.

11. 1 + 1 Penny karmin auf gelb — 75

12. $1\frac{1}{2}$ + $1\frac{1}{2}$ Pence braun auf gelb 1.—

Turk-Inseln.

Postkarten.

1884. Wertstempel und Aufdruck wie bei 1, Gröfse jetzt 140/88.

2. $1\frac{1}{2}$ Pence rotbraun auf hellgelb — 50

Dieselbe mit Antwort, Zshg. o., der Bruch ist gelocht. Zusatzinschriften: auf K. 1. unten links in 4 eng gedruckten Zeilen „The annexed card is intended for the answer. (La carte ci-jointe est destinée à la réponse.“ Die K. II. hat zusätzlich als 5. Zeile „REPLY.“

3. $1\frac{1}{2}$ + $1\frac{1}{2}$ Pence rotbraun a. hellgelb 1.—

**Dänische, französische,
niederländische und
spanische Besitzungen.**

Dänisch-Westindien.

Postkarten.

K. 1 gelangte schon Ende Septb. 1877 zur Ausgabe. Preis jetzt 1 M.

Juli 1883. Mit Antwort. Zshg. o. Muster von 2 und 3 mit entsprechenden Zusätzen. Auf der 1. und 3. Seite bedruckt. Gr. 140/90.

4. 2 + 2 Cents blau auf weiß —.75

5. 3 + 3 Cents karmin auf weiß

1.—

Guadeloupe.

Insel.

Postkarten.

1879/81. P. K. 1b hat die aufgeklebte Marke 15 Cts. gelbbraun auf weiß (Freiheitskopf), 7 Zeilen unter „Carte Postale“.

1b. (15 Cts. gelbbraun) . . . —.65

Wie P. K. 3. unter „Carte Postale“ 5 Zeilen Text. Aufgeklebte M. 15 Cts. gelbbraun auf weiß.

3a. (15 Cts. gelbbraun) . . . — —

Wie vorige, aufgeklebte M. 34 (20 Cts. braunrot).

3b. (20 Cts. braunrot) . . . — —

1883. Der 3zeilige Aufdruck lautet: (I.) „Prix pour l'intérieur de la colonie . . . 10 centimes. (II.) Prix pour tous les pays compris dans l'Union (III.) ou assimilés aux pays de l'Union . . . 10 centimes.“ S. D., f. P., Gr. 128 82.

5. Schwarz auf graugelb . . . — —

1884. Aufdr.: „Prix pour la FRANCE, L'ALGÉRIE, les COLONIES FRANÇAISES et les PAYS ÉTRANGERS avec lesquels l'échange des Cartes Postales est autorisé: 20 centimes.“

6. Schwarz auf graugelb . . . — —

Martinique.

Insel.

Postkarten.

1882. Mai. S. D. auf rosenrotem,

rückseitig weißem P. Aufdruck: „MARTINIQUE“ Weiter unten steht: „CARTE POSTALE.“ Darunter in Schreibschrift: „Ce côté est exclusivement réservé à l'adresse.“ Es folgen 2 Schreiblinien: vor der 1. steht „M“. Oben rechts ist die M. 49 der Französ. Besitzungen (10 Cts. schwarz. Gallia mit Fahne) aufgeklebt. Gr. 135/87.

1. (10 Cts. schwarz) auf rosenrot

— .70

Dieselbe, nur sind oben rechts 2 M. 49 der Französ. Besitzungen (5 Cts grün), unten zusammenhängend aufgeklebt.

2. (5 + 5 Cts. grün) auf rosenrot

— —

1884. Aufdruck in 5 Zeilen: (I.) „MARTINIQUE (II.) CARTE POSTALE (III.) Prix pour l'intérieur de la colonie . . . 10 centimes. (IV.) Prix pour tous les pays compris dans l'Union (V.) ou assimilés aux pays de l'Union . . . 10 centimes.“ 4 Aufschriftlinien mit M. und à. S. D. und s. Umrandung auf grünem P. Gr. 130/85.

(Aufgeklebt ist wie bei 1 M. 49.)

3. (10 Cts. schwarz) auf grün — —

1884 Aufdruck oben in 3 Zeilen: (I.) „MARTINIQUE. (II.) CARTE POSTALE. (III.) Prix pour l'intérieur de la colonie . . . 10 centimes.“ 4 Aufschriftlinien, M. vor der 1., a (nicht à) vor der 3., „Département ou pays“ vor der 4. Links sind 2 Zeilen quergedruckt. Griechischer Rahmen, s. D., grünes P., Rückseite weiß.

4. Schwarz auf grün (Rückseite weiß)

— .80

S. Aufdruck: „Prix pour tous les pays compris dans l'Union — ou assimilés aux pays de l'Union . . . 10 centimes.“ P. rosenrot, rückseitig weiß.

5. Schwarz auf rosenrot (Rücks. weiß)

— —

Kurassao.

Postkarten.

1879 P. K. 1 mit dem schwarzen wagerechten Aufdruck „7½ CENT“ in rechteckiger Einfassung von 35/7 Strich.

5. 7½ Cent schwarz auf 15 Cent braun

— —

Diese K. besitze ich entwertet.

Die K. 2, die durch einen schwarzen Aufdruck bereits von 15 Cent auf 12 $\frac{1}{2}$ Cent herabgesetzt ward, soll nun durch einen zweiten schwarzen Strich (denselben wie bei K. 5) abermals eine Preisherabsetzung auf 7 $\frac{1}{2}$ Cent erfahren haben.

1883. 1. April. (M. 3) rechts. Aufdruck in 4 Zeilen: (I.) „ALLGEMEENE POSTVEREENIGING. (II.) Union postale universelle. (III.) BRIEFKAART met betaald antwoord uit CURAÇAO. (IV.) Carte postale avec réponse payée de la colonie de Curaçao.) Die K. hängen oben zusammen, karminroter D. auf der 1. und 3. Seite. Das P. ist außen rosenrot, auf der inneren Seite weiß. Unter dem Aufdruck befinden sich 3 lange und 2 kurze Aufschriftpunktreihen. Gröfse 137/91.

6. 5 + 5 Cent karmin a. rosenrot u. w. — 7)

Surinam.

Postkarten.

1880. K. 2 mit schwarzem Aufdruck „7 $\frac{1}{2}$ Cent“ auf der früheren Wertangabe.

6. 7 $\frac{1}{2}$ auf 12 $\frac{1}{2}$ Cent schwarz a. gelb 1.50

Diese K. lag mir mit dem Poststempel Paramaribo 2/4. 1880 entwertet vor.

Preis von K. 1 jetzt 1.50, K. 2 auch 1.50. K. 4 mit blauem Aufdruck befand sich in der großen Henriques'schen Sammlung in Kopenhagen, was ich Zweiflern gegenüber bemerke.

1883. Mit Antwort, Zshg. o. Veilchenfarbener D. auf der 1. und 3. Seite, P. mattblau, auf der inneren Seite weiß, Wertstempel wie 1. Aufdruck in 4 Zeilen: (I.) „ALGEMEENE POSTVEREENIGING. (II.) Union postale universelle. (III.) BRIEFKAART met betaald antwoord uit SURINAME. (IV.) Carte postale avec réponse payée de la colonie de Surinam.“ Gr. 137/91.

6. 5 + 5 Ct. veilchen auf blau u. weiß — 75

Kuba.

Postkarten.

1882. Jahr. Genau so wie P. K. 6—9, nur lautet die obere Inschrift des Wertstempels „CUBA“, ohne Angabe einer Jahreszahl. F. D., w. P., Gröfse 133/93.

10. 2 C. de Peso blutrot . . . —.50

11. 3 „ rosenrot . . . —.60

12. 2 + 2 „ blutrot . . . 1.—

13. 3 + 3 „ rosenrot . . . 1.25

Bei den K. mit Antwort sind beide auf die Aufsenseite gedruckt, die Wertstempel untereinander Kopfstehend. Infolge dessen hat die vordere (Anfrage-) Karte den Stempel links, die hintere für Antwort denselben rechts oben.

1882 (April.) Muster von P. K. 1, nur lautet die Inschrift des Wertstempels oben „CUBA“, unten „2—C. DE PESO“. Grüner D. auf blassmelongelbem P. mit braunorange Unterdruck.

14. 2 C. de P. grün —.50

Genau wie vorige, Wertstempel und Druck jedoch karminrot. Wertangabe: „4—C. DE PESO“.

15. 4 C. de P. karmin —.75

Ebenso, Wertstempel und Druck dunkelblau, Wertangabe: „10 C. DE PESO“.

16. 10 C. de P. blau 1.—

Gröfse von 14—16: 147.98.

Jetzige Preise von K. 6 7 8 9
60 70 120 150.

Es gibt auch eine K. im Muster von 1, Inschrift des Wertstempels: „Cuba 1879, 25 Cs Peseta“, karminroter D. auf gelb. Diese K. ist als Probedruck hergestellt worden.

Portoriko.

Postkarten.

1885. Wertstempel o. r. (M. 51, Kopf des Königs Alfonso n. r.) Aufdruck in 5 Zeilen: (I.) „ULTRAMAR (II.) UNION POSTAL UNIVERSAL (III.) UNION POSTALE UNIVERSELLE (IV.) ESPANA. (V.) En este lado se escribe solamente la direccion.“ 3 Aufschrift-

linien, vor der 1. steht „A“ in Schreib-
schrift. Gr. 132/95.

2. 3 C. de Peso rufgrau a. weifs
— .60

Unabhängige Staaten Mittel- Amerikas.

Vereinigte Staaten von Mexiko.

Mexiko.

Briefumschläge.

1882. Wie B. U. 4 mit grossem
Wasserz. Abart, welche im Kopf und
in den Seitenzahlen abweicht. Gröfse
150/83.

7. 4 Centavos hellrot H. Abart — —

Die B. U. 1 und 2 ohne W. mit
schwarzem Aufdruck „HABILITADO“
in grader Linie unterhalb des Wert-
stempels.

8. 10 Centavos grün und schwarz
— —

9. 25 Centavos blau und schwarz
— —

1883. Gleiches Muster. In jeder
Ecke oben befindet sich ein Stempel zu
5 Centavos veilchenbraun (auch rotbraun)
auf w. ger. P. ohne W.

10. 5 + 5 Centavos veilchen. — —

Ein Stempel zu 5 Cts. veilchen (oder
rotbraun) oben rechts und 2 Stempel zu
10 Cts. grün untereinander links. W.
ger. P. ohne W.

11. 10 + 10 + 5 Centavos grün u. veilchen
— —

B. U. mit nur einem Stempel zu 5
Cts. waren angefertigt, sind aber nicht
zur Ausgabe gelangt.

1883. Wie 2, hellgelbes geripptes P.

12. 25 Centavos hellblau a. gelb. 153/86
2,—

13. 25 Cts. blau a. gelb, gerippt, 153/86
— —

14. 25 Cts. blau auf gelb, 138/78
— —

15. 25 Cts. blau a. weifs, gerippt. 150/83
— —

Wie 15, Wertstempel jedoch links.

16. 25 Cts. blau a. w. ger., 150/83
— —

1884. Wie B. U. 1, weisses ger. P.,
Gr. 152/83 mit spitzer Klappe.

17. 10 Centavos grün auf weifs
— —

Ebenso, nur glattes gelbes P., Gr.
148/81 mit runder oberer Klappe.

18. 10 Centavos grün auf gelb
— —

Letztere 2 B. U. sind ohne W. Z.

Wie 17, jedoch mit neuem W.
Wappen im Doppelkreise und der In-
schrift: (unten) „MEXICO“, im Bogen
„ADMON GENERAL DE CORREOS“.
146/90.

19. 10 Centavos grün auf weifs
— —

1885. Als Stempel die M. 115 o. r.,
f. D., w. ger. P. Als W. das Wappen
in einem Doppelkreise mit Inschrift:
unten „MEXICO“, im Bogen „ADMON
GENERAL DE CORREOS“. Gröfse
146/90.

20. 10 Centavos grün auf weifs
1.50

Privat-Briefumschläge des Hauses Wells, Fargo & Co.

1885. Die Regierung von Mexiko
hat diesem Hause die Befugnis erteilt,
Briefe u. dgl. zu befördern. Die zu
diesem Zweck benutzten B. U. bestehen
aus weissem, inwendig blauem Papier
(152/85), haben oben rechts den betr.
mexikan. Markenstempel in **grün** und
links oben einen grossen grünen Auf-
druck: „EXPRESS WELLS, FARGO Y
CIA. — Precio . . . 15 (bezw. 25, 30)
ctvo. — FRANCO EN LA — REPUB-
LICA MEXICANA — Y POR TODAS
LAS LINEAS DE LA COMPANIA“.
Unter dem grünen befindet sich noch
ein roter Aufdruck.

1. 6 Cts. grün (Preis 15 C.) für Verein-
Staaten, Gewicht $\frac{1}{2}$ oz. . . . — —

2. 10 Cts. grün (Preis 15 C.) für Mexiko,
Gewicht $\frac{1}{2}$ oz. — —

3. 12 Cts. grün (Preis 15 C.) für Eu-
ropa, Gew. $\frac{1}{2}$ oz. — —

4. 12 Cts. grün und rot zu 20 C.

für Europa, $\frac{1}{2}$ oz. (vorübergehend gepr.) — —

Größe 227/100, weißes P.

5. 12 Cts. grün (Preis 25 C.). Aufdr. rot, für Verein. Staaten (1 oz.) — —

6. 20 Cts. grün (Preis 25 C.). Aufdr. rot, für Mexiko (1 oz.) . . . — —

7. 24 Cts. grün (Preis 25 C.), für Europa (1 oz.) — —

Vorübergehend gepr. B. U. mit roter „35“ auf 25 Ctvo.

8. 24 Cts. grün (Preis 35 C.), Aufdr. rot, für Europa (1 oz.) . . . — —

Die B. U. 7 und 8 haben rechts oben 2 Wertstempel zu 12 Ct. grün nebeneinander.

Dienstbriefumschläge.

1884. Dienstmarke 300 o. r. einge-
druckt, w. ger. P. 146/90.

5. One Wert ziegelrot auf weiß — —

Postkarten.

1882. Die nachfolgenden K. haben alle die aufgedruckten Wertstempel rechts und zwar 2 untereinander im Muster der M. 90, Bildnis von Porf. Diaz. Ausstattung wie bei K. 13 (vergl. unten.) F. D., f. P. Blauer Druck.

3. 1 + 1 Centavo braun a. rosenrot — —

4. 1 + 1 „ braun a. blassgelb — —

5. 1 + 1 „ braun a. blassgrün — —

6. 1 + 1 „ braun a. flieder — —

Druckfehler. 2 Cts. statt 1 Ct.

7. 2 + 2 Centavos braun auf blassgelb — —

Karminroter Druck, Wertstempel
veilchen (bezw. schiefergrau) und braun.

8. 2 + 1 Centavos veilchen u. braun a.
rosenrot — —

9. 2 + 1 „ veilchen u. braun a.
blassgrün — —

10. 2 + 1 „ veilchen u. braun a.
blassgelb — —

11. 2 + 1 „ veilchen u. braun a.
grün . . . — —

Druckfehler, Farbenwechsel.

12. 2 + 1 Centavos veilchen u. braun a.
blassgelb — —

Die Geschichte dieser K. 3—12 ist in Nebel gehüllt; vielfach werden sie für Probedrucke gehalten. Der „Philatelist“ erklärt einzelne für „Spekulationsprodukte“, namentlich die sogenannten „Fehldrucke“.

1882. 1. Juli. Künstlerische Ausführung, ein breiter Zierrahmen, wie bei einem Gemälde, umgibt die K. Der Rahmen trägt auf hellem Grunde Inschriften: oben: „UNION POSTAL UNIVERSAL“, unten: „UNION POSTALE UNIVERSELLE“. Links steht: „REPUBLICA MEXICANA“, rechts: „REPUBLIQUE MEXICAINE“. Innerhalb des Rahmens befinden sich untereinander 2 Rechtecke mit glattem Grunde zur Aufnahme von Marken im Muster von 108: Rechteck, worin ein einrunder Rahmen und in der Mitte eine große Wertzahl. Eine solche M. ist oben einge-
druckt. Aufdruck: oben die 3 großen verzierten Buchstaben „E. U. M.“, teilweise verdeckt durch einen schmalen, langen Wimpel mit der Inschrift: „TARJETA POSTAL CARTE POSTALE“. Der Wimpel geht von einer Flaggenstange aus, welche oben eine Jakobiner-
mütze, unten auf einem Schilde das Wappen trägt. Unter „E. U. M.“ steht in 2 Zeilen, klein gedruckt: (I.) „En este lado solo debe escribirse la direccion.“ (II.) Ce côté est réservé exclusivement à l'adresse.“ Darunter folgt in Schreibschrift „Senor“. Die Buchstaben E U M sind außerdem über den unteren Teil der K. in Schattenrissen senkrecht hinweggedruckt. Als Untergrund der K. dienen wagerechte blaue Wellenlinien. Hellblauer D. auf mattgelbem dickem P., verschiedenfarb. Wertstempel, Größe 140/91.

13. 3 Centavos grün — 50

Wie vorher, nur 2 Stempel untereinander, oben 3, unten 2 Cts.

14. 3 + 2 Centavos rot u. grün a. gelb
1.—

1884. Neuer grüner Wertstempel (M. 114, Bildnis von Don Hidalgo Castilla.) Rosenroter Aufdruck „E. U. M.“ und darüber hinweg im Bande: „TARJETA POSTAL — SERVICIO INTERIOR“. Links oben befindet sich der Wappen-

adler. 3 Aufschriftlinien. Gelbes P., Gr. 140/92.

15. 5 Centavos grün u. rosenrot a. gelb

Wertstempel ebenso, schwarzer Aufdruck: links oben der Adler, in der Mitte im Bogen 2zeilig: „SERVICIO POSTAL MEXICANO TARJETA POSTAL“ und rechts und links: „SERVICIO INTERIOR“ querstehend. 3 Aufschriftlinien. Gr. 143/92.

16. 5 Cts. grün auf gelb, Aufdr. schw.

Fehlbruck. Dieselbe P. K. mit links unten verkehrt eingepprägtem Wertstempel.

Wie 16. Aufdruck schwarz.

17. 3 Cts. grün auf gelb . . — —

1885. Ebenso, für Stadtverkehr. Schwarzer Aufdruck: (I.) „SERVICIO POSTAL MEXICANO (II.) TARJETA POSTAL“, darunter „Senor“ und am linken und rechten Rande: „SERVICIO URBANO“. Wappenadler links oben. Der obere bezw. der untere Rand der K. sind gezähnt.

18. 2 Cts. grün auf gelb . . — —

Briefkarten.

1885. Grüner Wertstempel (M. 115) o. r. Aufdruck schwarz in 3 Zeilen: (I.) „SERVICIO POSTAL (II.) MEXICANO (III.) TARJETA-CARTA.“ Darunter l. in Schreibschrift „Senor“. 2 lange und 1 kurze Aufschriftlinie. Neben der letzteren steht ganz klein: „Debe abirse por los puntos.“ Gezähnter Rand, welcher nach innen zu gummiert ist. Oben l. befindet sich das mexikan. Wappen in s. D., Gr. 142/91.

1. 10 Centavos grün a. w. . . — —

Dominikanischer Freistaat.

Briefumschläge.

Herr Pastor A. Hoenecke in Milwaukee Wis. hat von dem Generalkonsul Bellini in S. Domingo eine Zuschrift erhalten, wonach seitens der dortigen Regierung niemals B. U. angenommen und in Gebrauch gesetzt worden sind. (1884. Novb.)

Streifbänder.

1882. Für amtlichen Verkehr S. D., w. P., Größe 265/160.

Links oben befindet sich das Wappen, darunter der 3zeil. Aufdruck: „SECRETARIA DE ESTADO — DE — Relaciones Exteriores.“ Oben rechts steht: „GAZETA OFICIAL“, weiter unten „Senor — Consul de la República Dominicana en“

3. Schwarz auf weifs — —

Preis von Bd. 1 2
40 60 Pf.

Postkarten.

1880/82. Muster von P. K. 1 und 2, also ohne Inschriften in dem farbigen Rahmen.

10. 2 Centavos dunkelgrün auf matt-rosenrot . . — .60

11. 3 „ „ hochrot a. rosenrot — .60

12. 3 „ „ rot auf weifs — —

Muster von 3 und 4, Zshg. o. und dieser gezähnt.

13. 2 + 2 Centavos dunkelgrün a. matt-rosenrot . . 1.20

14. 3 + 3 „ „ hochrot auf rosenrot 1.50

Muster von 5, also mit Inschriften in den 4 Seiten des Rahmens.

15. 2 Cts. grün auf hellgelb . . — .60

16. 2 „ „ „ schiefergrau — .60

17. 2 „ „ „ grün . . — —

18. 2 „ „ „ rosenrot — —

19. 2 „ „ „ weifs . . — —

Muster von 6.

20. 3 Cts. ziegelrot a. gelb . . — .60

21. 3 „ „ ziegelrot a. weifs . . — —

22. 3 „ „ braunrot a. blaugrau — —

23. 3 „ „ rot a. grün — —

Muster von 7 und 8 mit Antwort, oben zusammenhängend, jedoch nicht gezähnt.

24. 2 + 2 Cts. grün a. gelb . . 1.20

25. 2 + 2 „ „ grün a. grau . . 1.20

26. 3 + 3 „ „ ziegelrot a. gelb 1.20

27. 3 + 3 Cts. braunrot a. blaugrau
1.50

Von den P. K. 7 und 8 gibt es eine Abart, bei der die K. rechts zusammenhängen. — Wer diese lange Reihe von Postkarten übersieht, wird zweifelsohne sagen, dafs es in diesem gelobten Lande mehr Karten wie Schreibkundige gibt, dass diese Karten daher nur den Wert bunter Bilderbogen haben können. Eingeweihte haben mir sogar geschrieben, dass alle B. U., P. K. und Streifbänder bei der Post dieses Freistaats überhaupt nicht zu haben sind, dass vielmehr die Massen, welche Europa überschwenmen, aus einer bekannten Markenhandlung und Steindruckerei (utile cum dulci!) in New-York herkommen. Wenn ich nun auch oben einzelne Verkaufpreise angegehen habe, so hoffe ich doch, dafs man mich mit Bestellungen auf diese Machwerke möglichst verschonen werde.

1885. Wertstempel im Muster von M. 70; das Wappen in verziertem Rahmen, als Inschrift den Landesnamen oben und Wertangabe unten tragend. 3zeil. Aufdruck: (I.) „UNION POSTALE UNIVERSELLE (II. auf einem Wimpel) TARJETA POSTAL (III. klein) ESCRIBASE DE ESTE LADO LA DIRECCION SOLAMENTE.“ Zeile II. ist über ein großes, plumpes „R. D.“ hinweggedruckt. F. D., f. P., 131/76.

28. 2 Centavos rot auf gelb . — 45

Mit Antwort, Zsbg. u. D. auf der Aufsenseite. Zusatzinschrift: auf K. I. als 4. Zeile: „LA OTRA TARJETA SIRVE PARA LA RESPUESTA.“, auf K. II. als 3. Zeile „RESPUESTA“.

29. 2 + 2 Centavos rot a. gelb — 90

Guatemala.

Briefumschläge.

1882. Wie B. U. 1, f. D. auf weifsgelbem geripptem P. mit W. schräge Linien. Gröfse 140/82.

5. $\frac{1}{2}$ Real grün auf weifsgelb. l. —

Wie B. U. 2 und 3, auf weifsem geripptem P., W. wie vorher, Gr. 160/89.

6. 1 Real blau 1.75

7. 2 Reales rot 3.—
auf weifsgelbem P.)

Wie 7, P. blassgelb und senkrecht gerippt, W. wagerechte Linien, Gröfse 225/98.

8. 2 Reales rot —

Haiti.

Postkarten.

1881. Karminroter D. glattes w. P., oben „Carte Postale.“, darunter ein verzierter Strich, unter diesem „Ce côté est réservé exclusivement à l'adresse.“ 3 punktirte Aufschriftlinien, vor der 1. „M“ in Schreibschrift. In der Ecke oben rechts befindet sich ein Rechteck in verziertem Rahmen, überklebt mit einer oder 2 ungezähnten Marken untereinander. Gr. 121/76.

A. Aufgeklebt M. 1 Cent ziegelrot und 2 Cent veilchenschwarz.

1. (1 + 2 Cent) auf weifs . . . —

B. Aufgeklebt die M. zu 3 Cent braun.

2. (3 Cent) auf weifs . . . —

Ähnliches Muster. Inschrift: „ADMINISTRATION DES POSTES D'HAÏTI (II.) CARTE POSTALE“ u. s. w. Roter D., w. P., Gr. 122/87.

A. Aufgeklebt die M. zu 1 Ct. rot und 2 Ct. veilchen.

3. (1 + 2 Cent) auf weifs . . . —

B. Mit aufgeklebter M. 3 Ct. braun.

4. (3 Cent) auf weifs . . . —

Wie 3 und 4, nur graubrauner D., w. P. Gr. 122/87.

5. Graubraun auf weifs . . . —

1885. Wie K. 4, nur vergrößert auf 120/90.

6. (3 Cent) auf weifs, roter D.

Honduras.

Dienstbriefumschläge.

1882. S. D., bläul. P., Wappen von Honduras mit Flaggen und Blumen und der Umschrift: „Republica libre de Honduras proclamada el 15 de Setiembre 1821“. Über dem Wappen steht: „Marca a soto Presidente“, unter demselben: „de la Republica de Honduras America central“.

1. Schwarz auf bläulich . . . —

Wie vorher und mit demselben Wap-
pen, jedoch größer. Über und unter
demselben steht: „Republica de Honduras.
Secretaria particular del Senor Presi-
dente.“

2. Schwarz auf bläulich . . . — —

(Laut Weltpost 1882. Die Angabe
der Größe fehlt.)

Postkarten.

1882. Roter Wertstempel rechts:
Rechteck, darin in eirundem Rahmen das
Brustbild des Generals Morazan, nach
links gewandt. Über diesem steht im
Logen: „AMERICA CENTRAL“, getrennt
durch ein kleines helles Schild mit der
roten Wertzahl 2. Unter dem Bildnis
befindet sich gradlinig die Wertangabe
„DOS CENTAVOS“. Ausdruck der Karte:
oben steht im Bogen, groß: „REPUBLICA
DE HONDURAS“, darunter grade „TAR-
JETA POSTAL“. Es folgen 2 Auf-
schriftlinien, vor der 1. steht in Schreib-
schrift „Sr.“ Rechts und links vor diesen
steht quer gedruckt: „INTERIOR“. Unten
links machen 2 kleingedruckte Zeilen
den Abschluss: (I.) „Escribase la Direc-
cion de este lado (II.) J del otro la
comunicacion.“

In der Ecke oben links befindet
sich ein Kreis für den Poststempel.
Schwarzer Aufdruck auf melongelbem
P., Größe 139/40.

1. 2 Centavos rot auf gelb . . —.40

Gleiches Muster für Antwort, Zshg.
oben; der Bruch ist eingekerbt. Der
Druck befindet sich auf der 1. u. 3. Seite.
Auf der 1. ist als 3. Zeile des Aufdrucks
hinzugefügt: „CON RESPUESTA PAGA-
DA.“; auf der hinteren Karte ebenso:
„PARA LA RESPUESTA.“

2. 2+2 Centavos rot u. gelb . —.80

Für den Weltpostverkehr. Muster
von K. 1. Der Wertstempel ist blau, die
Wertangabe lautet „TRES CENTAVOS.“
Der schwarze Aufdruck lautet: „REPUB-
LIQUE DE HONDURAS“ (im Bogen),
darunter grade: „CARTE POSTALE“.

Es folgen 2 Aufschriftlinien, vor der
1. steht „Sr.“ Links und rechts von
diesen ist klein quergedruckt: „Union
Postale Universelle.“ Unten links steht
in 2 Zeilen: (I.) „Ce côté est réservé
exclusivement à l'adresse. (II.) (Escri-
base de este lado unicamente la direc-
cion.“

cion.)“ Links oben ist ein Kreis für
den Poststempel.

3. 3 Centavos blau u. weiß . . —.50

Wie vorige, für Antwort. Als 3. Zeile
des Aufdrucks oben ist zugesetzt: (auf
K. 1.) „AVEC RÉPONSE PAYÉE.“
Auf der hinteren K. steht: „POUR LA
RÉPONSE.“

4. 3+3 Centavos blau u. weiß . 1.—

Größe von K. 2—4: 139/90.

Kostarika.

Dienstbriefumschläge.

1884. S. D. auf blauem Leinwandp.,
Gr. 227/134. Rechts oben befindet sich
das Wappen mit der Überschrift im
Bande: „AMERICA CENTRAL“, links
oben „Administration des Postes de la
République de Costa-Rica.“ Hauptin-
schrift: „ENVELOPPE — d' objet
recommandé expédié par le — Bureau
de San José — au Bureau des Postes
de . . .“

1. Schwarz auf blau — —

Postkarten.

1883. S. D. auf graubraunem P., Wert-
stempel rechts oben: Brustbild in eirun-
dem Rahmen, umgeben von Fahnen und
Zweigen, darüber ein Wimpel mit der
Inchrift „REPUBLICA DE COSTA
RICA“, darunter ein Wimpel mit „DOS
2 CENTAVOS“. In der Ecke links oben
befindet sich als Gegenstück zum Wert-
stempel das Landeswappen umgeben von
Fahnen und Zweigen und oben von schma-
len Bändern, die schleifenartig gebunden
sind, eingefasst. Auf diesen steht ganz
klein, kaum sichtbar: „AMERICA CEN-
TRAL“, darunter „REPUBLICA DE
COSTA RICA“. Ausdruck: „TARJETA
POSTAL“. Darunter steht auf breitem
Wimpelbände: „UNION POSTAL UNI-
VERSAL“, hinter welchem die großen
Buchstaben C. R. sichtbar sind. Die
3. Zeile (kleine Schriftart) lautet:
„ESCRIBASE DE ESTE LADO LA
DIRECCION Y LA COMUNICACION
DEL OTRO“. Gr. 131/78.

1. 2 Centavos schwarz auf braun

—.50

Mit Antwort, Zshg. unten, Muster von

1. Der M.-Stempel auf der vorderen K.

ist ohne Wertangabe, der der hinteren lautet „Cuatro 4 Centavos“ und unter „C R“ steht „Respuesta“. S. D., gelbgraus P., Gr. 132/72.

2. 4 Centavos schwarz auf gelbgrau
1.—

Nikaragua.

Postkarten.

1863. Wertstempel in der Mitte; das Wappen im Dreieck und dies in einem Kreise mit der Inschrift „UNION POSTAL UNIVERSAL“. In dem Kreise steht „ANNO 1882“, unter dem Dreieck in schildförmiger Einfassung „REPUBLICA DE NICARAGUA“, darunter die Wertangabe. Über dem Stempel steht auf fliegendem Bände „TARJETA POSTAL“, darunter und seitwärts vor dem Kreise: (l.) „En este frente se escribe la direccion (r.) A la vuelta lo que se quiera comunicar.“ Gr. 138/90.

2. 3 Centavos blau auf gelb . — 50.

Dieselbe mit Antwort. Zshg. o. Auf der H. K. unten steht der Zusatz „CONTESTACION PAGADA“.

3. 3+3 Cts. blau auf gelb . . . 1.—

1885. Mit Antwort, wie K. 1. mit Zusätzen. Druck auf der 1. und 4. Seite. Gr. 150/63.

4. 2+2 Cts. rotbraun auf gelb — 80.

Salvador.

Briefumschläge.

1863. Dienstsache. Weiße Inschrift auf fliederfarbencm Grunde: „DIRECCION GENERAL DE CORREOS SAN SALVADOR“. Links oben ein Kreis mit Wappen und Überschrift „15 DE SETIEMBRE 1821“. F. D., w. P., Gr. 185/120.

1. Flieder und weiß . . . — —

Ebenso, mit einiger Verschiedenheit des Drucks. Gr. 233/125.

2. Hellgrün und weiß . . . — —

Postkarten.

1883. 1. April. Wertstempel rechts: Rechteck, darin ein Kreis mit „2“; darüber steht im Bogen „DOS CENTAVOS“, unten ist der Kreis von 2 Zweigen ein-

gefasst. Links befindet sich ein anderer M. Stempel: Rechteck, enthaltend das Wappen in rundem Rahmen mit Inschrift, oben: „REPUBLICA DEL SALVADOR“, unten „AMERICA CENTRAL“. Ganz unten steht klein auf einem Bände: „15 DE SET. 1821“. Die K. hat Umrandung und dunkelroten D. auf gelbem P., Gr. 140/85.

1. 2 Centavos dunkelrot auf gelb
— 40

Ebenso, der Wertstempel trägt „3“ und „TRES CENTAVOS“. F. D., w. P.

2. 3 Centavos blau auf weiß . — 50

Jede dieser K. hat einen breiten Zierrahmen mit Inschriften, in den Ecken Blumen und Blätter. Bei K. 1 steht im Rahmen: (oben) „CORREOS NACIONALES. (unten) SERVICIO INTERIOR. (rechts) 0.0. Dos centavos 0.02. (links) Enero 10 de 1882“. Unten rechts über dem Rahmen befindet sich bei K. 1 und 2 eine 2zeil. Inschrift, ebenso haben beide 3 Aufschriftspunktlinien, vor deren erster „Sr.“ steht. Zwischen den beiden Stempeln steht bei K. 1: „REPUBLICA DEL SALVADOR.“ Folgt eine Zierlinie, darunter „TARJETA POSTAL.“ Bei K. 2 steht hier in 2 Zeilen: „CARTE POSTALE. TARJETA POSTAL.“ Rahmeninschrift: (oben) „UNION POSTALE UNIVERSELLE. (unten) UNION POSTAL UNIVERSAL. (links) Republica del Salvador, C. A. (rechts) République du Salvador, C. A.“

1884. Mit Antwort, Zshg. o., Druck auf der 1. und 3. Seite. Wie K. 1 und 2, jedoch mit den üblichen Zusätzen. Auf der vorderen K. steht als 3. Zeile „CON RESPUESTA PAGADA.“ Auf der hinteren steht „PARA LA RESPUESTA.“ Der Landesnamen steht im Bogen.

3. 2+2 Centavos rot auf gelb . 80

Derselbe Zusatz mit französ. Übersetzung in 2 Zeilen.

4. 3+3 Centavos blau auf weiß
1.

Letztere trägt auf beiden Kanten den Druckfehler „Response“.

Postkarten ohne Wertstempel.

1883. 1. April. Grüner Markenstempel ohne Wertangabe oben in der

Mitte. Darüber steht: „Union Postale Universelle — République du Salvador.“ Neben dem Stempel links steht: „Amérique“, rechts „central“. Grüner und s. D. w. P.

1. Grün-schwarz-weiß . . . — —

Unabhängige Staaten Süd-amerikas.

Argentinien.

Briefumschläge.

1882. Wertstempel oben rechts im Muster des B. U. 23 von Württemberg (zu 10 Pfennig). Achteck, darin ein Doppelkreis, von welchem oben, unten, links und rechts Verzierungen ausgehen. Kreisinschrift oben: „CORREOS“, unten: „REPUBLICA ARGENTINA“. Im Mittelpunkt befindet sich die erhabene weisse Wertzahl „12“, links und rechts davon eingedruckt „C“ (= Centavos). F. D. w. geripptes P. mit W. schräge Linien. Gr. 14,81.

7. 12 Centavos milchblau auf weiß
1.50

Der Preis von B. U. 1 ist 1.50. B. U. 5 wird auch mit farblosem Stempel angetroffen.

Streifbänder.

1882. Wertstempel oben rechts: die M. 12 (Rechteck, in dessen Mitte sich ein Brief mit der Wertangabe, darüber die Sonne, unter dem Briefe ein Posthorn befindet). An der linken Seite des Bandes, dem Wertstempel gegenüber, steht ganz klein: „Impresos“. Darüber befindet sich in großen lateinischen Buchstaben die Hauptinschrift, 85 Strich breit: „REPUBLICA ARGENTINA“.

Letzteres und „Impresos“ ist unterstrichen. Am Fuße des Bandes steht in waagrechter Linie, jedoch kopfstehend gedruckt: „LIBRERIA EUROPEA. L. Jacobsen & Co., 242 Calle Florida, Buenos Aires.“ Höhe 217, Breite 165 Strich.

Die oberen Ecken sind schräg abgeschnitten. Kaffeebrauner D. auf mattgelbl. P.

3. $\frac{1}{2}$ Centavo braun . . . — 25
Streifbd. 1 zu 1 Centavo ist erschienen:
a. mit Wertstempel in karmin —, b. mit solchem in ziegelroter Farbe.

1884. Wie 3. nur ist die M. etwas verändert (M. 46 in Handbuch III).

4. $\frac{1}{2}$ Centavo rotbraun . . . — 20
1881. Wie 1. jedoch mit dem roten Aufdruck auf der Vorderseite: „REPUBLICA ARGENTINA — Impresos“. Gr. 217/167.

5. 1 Centavo rot auf gelb . . — 25

Postkarten.

1882. Die K. 2 und 3 zeitweilig als Inland-, bezw. Stadtpostk. verwendet. Der Wertstempel erhielt zu diesem Zweck einen schwarzen 3zeiligen Aufdruck von links unten nach oben rechts gehend: „SERVICIO URBANO — DOS CENTAVOS (PROVISORIO)“.

5. 2 Centavos schwarz auf 6 Cts. rosenrot. 1. Abart 1.25

6. 2 + 2 Centavos auf 4 + 4 Cts. grün
2.--

Von K. 5 erhielten einige Stücke den schwarzen Aufdruck 2 mal: auf dem Wertstempel und verkehrt in der unteren linken Ecke. Dritte Abart: ohne Aufdruck auf dem Wertstempel, dagegen denselben in der unteren linken Ecke. K. 6 besteht auch in einer Abart: mit Aufdruck auf dem Wertstempel und demselben in der unteren linken Ecke. — Die K. 6 ward auch in 2 Teile zerlegt ausgegeben d. h. jede K. einzeln. Der Wertstempel erhielt den 3zeiligen schrägen schwarzen Aufdruck: „SERVICIO URBANO — DOS CENTAVOS — (PROVISORIO)“. Dieser Aufdruck ist, statt wie bisher 35 — 30 $\frac{1}{2}$ — 24 Strich auf den Doppelkarten, auf diesen in durchgeschnittenen und als einfache verausgabten Karten 36 — 26 — 20 Strich lang.

7. 2 Centavos schwarz auf 4 Cts. grün

In allem wie K. 7, jedoch unzerschnitten als Doppelkarte verausgibt.

8. 2 + 2 Centavos schw. a. 4 + 4 Cts. grün
1.25

Genaues Muster der K. 5, nur ist der dreizeilige schwarze Aufdruck nicht

wie bei dieser 35 — 30 $\frac{1}{2}$ — 24 Strich, sondern 36 — 26 — 20 Strich lang.

9. 2 Centavos schwarz a. 6 Cts. rosenrot. II. Abart 1.—

Bei den K. 7, 8 und 9 ist „Dos Centavos“ nicht wie bei 5 und 6 in großen römischen, sondern in ägyptischen Buchstaben gedruckt: DOS CENTAVOS.

1882. S. D. auf f. P., Wertstempel rechts oben im Muster von M. 42: Rechteck, in dessen Mitte sich ein Brief mit der Wertangabe befindet, darüber die Sonne und darunter ein Posthorn zwischen zwei Zweigen. Der Aufdruck ist dreizeilig. Die 1. Zeile steht auf Untergrund von engen Wellenlinien und innerhalb eines Rahmens mit Seitenverzerrungen und lautet: „TARJETA POSTAL“. Die 2. Zeile, in kleinerem Druck, lautet: „SERVICIO URBANO“. Die 3. Zeile ist in Diamantschrift in großen ägyptischen Buchstaben gedruckt: „Escribase de este lado la direccion y la comunicacion del otro“ Farbe der Vorderseite: mattgrünblau, der Rückseite: weiß. Gr. 131/76.

10. 2 Centavos schwarz auf grünblau — 40

Mit Antwort, Zshg. unten. Voriges Muster. Auf der vorderen K. lautet die 4. Zeile des Aufdrucks: „La otra tarjeta sirve para la respuesta“. Auf der hinteren K. lautet die 3. Zeile: „RESPUESTA“, die 4.: „Escribase de este lado la direccion y la comunicacion del otro.“ Die Vorderseite ist mattstrohgelb (weißgelb), die Rückseite weiß.

11. 2 + 2 Centavos schwarz a. weißgelb — 80

P. K. 4 kostet 1.40

Brasilien.

Briefumschläge.

Nach dem „Ph. R.“ gibt es von den B. U. 1, 2 und 3 eine Abart, bei welcher das Wort „Brazil“ einen größeren Raum einnimmt wie bei 1—3.

Feldpostbriefe.

1865/70. Wie B. U. 6, ohne das Wort „FRANCA“.

9. Schwarz auf weiß — —

10. Schwarz auf blau —

Wie 7, ohne „FRANCA“ und auf blauem P.

11. Schwarz auf hellblau — —

Wie 7, ohne „FRANCA“, weißes P.

12. Schwarz auf weiß —

Wie 4, jedoch auf w. P.

13. Schwarz auf weiß — —

Postkarten.

1882. Mai, Muster von K. 7. Der Wertstempel mit Kopf des Kaisers sitzt in der Mitte, hat jedoch keine Seitenverzerrungen. Über demselben steht im Bogen: „UNION POSTALE UNIVERSELLE“. Unter demselben steht gerade: „(NESTE LADO SO SE ESCRIBE O ENDEREÇO).“ Links vom Wertstempel steht „BILHETE“ und rechts: „POSTAL“. 3 Aufschriftlinien. Umrandung von 3 ausgezackten Wellenlinien. F. D. w. P. Gr. 125/87.

8. 80 Reis orange auf weiß 60

1883. Wie P. K. 7. Schmale Umrandung ohne Eckverzerrungen. BILHETE POSTAL ist in weißen ägyptischen Buchstaben gedruckt.

9. 50 Reis hellblau auf weiß — 50

Wie K. 7, jedoch mit Umrandung von 8.

10. 20 Reis rufsbraun (fast schwarz) — 20

1884. Wie 9 mit Antwort, Zshg. o. Drucksätze: auf K. I. „O bilhete junto e para a resposta“. K. II. unter dem Stempel „RESPUESTA“. Durchlocher Bruch.

11. 50 + 50 Reis hellblau auf weiß — 1—

P. K. 6 (80 + 80 Reis gelbbraun) ist erst 1884 zur Ausgabe gelangt.

Kartenbriefe.

1883 — 85. Diese sind nach dem Muster derjenigen von Belgien u. a. Ländern durch Gummi verschleißbare Blätter mit Zähnung längs des Randes. Alle tragen den Wertstempel u. r. ein verziertes hohes Rechteck mit dem Brustbild des Kaisers in bürgerlichem Rock, oben „BRAZIL“, unten die Wertangabe. Oben am Rande des Blattes steht „CARTA BILHETE“. 4 Aufschriftlinien, vor der

1. „Ilmo“ F. D. f. P. (rückseitig weiß)
Gr. 115/78.

1. 50 Reis rot auf mattgrün . . . —.75
2. 100 „ blau „ „ „ . 1.25

Wie 1 und 2. nur größerer Wertstempel, größere Überschrift. „Ilmo“ größer und Aufschriftlinien in Punkten statt Strichen.

3. 50 Reis rot auf mattgrün . . . —.50
4. 100 „ blau „ „ „ . 1.25

Wie 3. doch steht als 2. Aufdruckzeile „CARTE LETTRE“ auf dem Blatt und vor der 3. Linie „M“ in Schreibschrift.

5. 200 Reis grün auf mattgrün 1.50

Wie 1 und 2. nur ist die Vorderseite braun.

6. 50 Reis rot auf braun . . . —.50
7. 100 „ blau „ „ „ . 1.—

Wie 5. Wertstempel geändert „CARTE LETTRE“ ohne Bindestrich. Punktreihen statt der Strichlinien.

8. 200 Reis grün auf mattgrün 1.50

Links vom Wertstempel und unter demselben befinden sich Arabesken. Der untere Teil des Blattes ist farbig bedruckt mit „CARTA BILHETE“, dem Wappen darunter und unten „100 REIS“, alles groß und verziert.

9. 100 Reis blau auf grünlich . 1.—

Ähnlich. Obere Inschrift (Carta Bilhete (Carte Lettre“). Auf dem Unterteil steht in Zierschrift „Carta Bilhete“, darunter „200“ in einem Kreise mit Seitenverzierungen, hierunter „REIS“ und unten „BRAZIL“.

10. 200 Reis grün auf mattgrün 1.50

Wie 7. doch ist „Ilmo“ größer gedruckt und sind statt der Aufschriftlinien jetzt Aufschriftpunktzeilen angebracht.

11. 100 Reis blau auf braun . 1.—

Ähnlich wie 10. Der Unterteil hat 3zeil. Aufdruck in Zierschrift: (I) „CARTA BILHETE“ (darunter die Kaiserkrone (II) 50 Reis (III) BRAZIL“.

12. 50 Reis ziegelrot auf mattgrün
— .50

Chile.

Briefumschläge.

1879/81. Wie B. U. 12: glattes gelbes P., spitze Verschlussklappe, Größe 159/89.

25. 5 Cents. veilchen 2.25

Glattes, mattblaues schwaches P., leicht abgerundete Klappe mit breiter Zunge. Gr. 139/65. (Muster von R. U. 20.)

26. 5 Cents. mattveilchen . . . 1.50.

Wie 21: dunkelblaues weitgeripptes P. mit W. schräge Linien, geschweifte Klappe, schmale, fast spitze Zunge. Gr. 141/59.

27. 5 Cents. veilchen — —

Wie 23: enggeripptes weißes P. mit W. sich kreuzende schräge Linien, spitze Klappe. Gr. 140/85.

28. 5 Cents. veilchen — —

Letztere 4 B. U. legte mir Herr Direktor L. Nauwerk zur Aufnahme vor.

Wie 25: weißes geripptes P. spitze Klappe. Gr. 111/74.

29. 5 Cents. veilchen — —
(Laut Philatelist IV. 2.)

Wie 24, P. viereckig gemustert. Gr. 185/92.

30. 5 Cents. veilchen — —

Postkarten.

1882. Genau so wie K. 6, jedoch nicht lebhaft roter, sondern matt dunkelroter D. auf bläulichweißem P.

Auch misst die Umrandung nicht $127\frac{1}{2}/77\frac{1}{2}$, sondern $129/78\frac{1}{2}$ und die erste Aufdrucklinie nicht 84, sondern 85 Strich.

8. 3 Centavos dunkelrot . . . —.60

1882. Oktober. Neues Muster. Karminroter D. auf grünem glattem Papier. Doppellinienumrandung mit verzierten Ecken. Wertstempel oben rechts, ähnlich wie M. 25: oben der Kopf des Kolumbus im Kreise, darunter „COLON“, sodann „2“ und darunter im Bogen „CENTAVOS“. Schildförmige Einfassung, außen verziert mit je einem Eichen- und Lorberzweige. Unten steht auf schmalem Bande: „REPUBLICA DE CHILE“. Inschriften der Karte: oben steht fett auf einem Wimpel „TARJETA

POSTAL". Es folgen 2 lange Aufschriftlinien; vor der 1. steht „Sr.“ in Schreibschrift. Darunter steht in 2 Zeilen: „EN ESTE LADO DEBE ESCRIBIRSE — UNICAMENTE LA DIRECCION“. Daneben rechts sieht man die 3. kurze, Schreiblinie und darunter steht ganz klein: „American Bank Note Company, New York.“ Gr. 140/91.

9. 2 Centavos karmin auf grün —.45

Mit Antwort, Zshg. oben. Wie die vorige, nur ist der flaggenartige Wimpel etwas verändert und unter „Tarjeta Postal“ steht: „CON RESPUESTA PAGADA.“ Auf der 2. Karte für die Antwort steht in dem Wimpel groß: „RESPUESTA“.

10. 2 + 2 Centavos karmin auf grün —.80

1883. Jan. Wie K. 9, im Stempel „1 CENTAVO“, dunkelgrün auf grün. Gr. 135/90.

11. 1 Centavo grün auf grün —.35

1884. Wertstempel wie vorher. Aufdruck: „Union Postale Universelle.“ (darunter:) „CHILE.“ 2 lange und 2 kurze Aufschriftlinien, vor der 1. „Sr.“. Unten links steht (I.) „EN ESTE LADO DEBE ESCRIBIRSE (II.) UNICAMENTE LA DIRECCION.“ Ganz unten steht klein die Druckfirma. Gr. 141/90.

12. 3 Centavos rot auf graublau —.50

13. 3 + 3 Centavos rot auf graublau 1.—

Letztere ist mit Antwort. Zshg. u., auf Aufsenseite gedruckt. Zusatzinschrift: auf K. I. als 3. Zeile: „TARJETA POSTAL CON RESPUESTA PAGADA“, auf K. II. oben: „RESPUESTA“.

Wie 12, grüner D. auf orangegelbem Papier.

14. 2 Centavos grün auf gelb —.40

Feldpostbriefumschläge.

1879. B. U. mit aufgedrucktem schwärzlichem Handstempel: das große chilenische Wappen, umgeben von einem kreisrunden Doppelrahmen mit der Inschrift: „Correo del Ejército en Campana. Chile.“ Kreisdurchmesser: 33/33 Strich. Ein zweiter blauer runder Handstempel zeigt das Wappen und den

Namen des betr. Truppenteils mit dem Datum. Oben rechts ist das Wort „FRANCO“ in liegend rechteckiger Einfassung schwarz aufgedruckt. Größe 143/81.

1. Schwarz auf weiß 3.50

Ein solcher B. U. lag mir mit dem Postankunftstempel „Valparaiso“ vor.

Ecuador.

Postkarten.

1884. S. D. auf graurötlichem P., schw. Zierrahmen. Oben l. befindet sich in eiförmigen Rahmen das Wappen mit der Umschrift: „REPUBLICA DEL ECUADOR“, o. rechts eine große verzierte 3 im Kreise. Diese 3 enthält die Inschriften „3 TRES CENTAVOS“. Das Wappen und dieser Kreis sind veilchenfarben. Aufdruck: oben in Zierschrift „TARJETA POSTAL“. Es folgen 2 lange und 2 kurze Aufschriftlinien, vor deren 1. in kleiner Schreibschrift „Sr.“ steht. Unten l. liest man diese 2 Zeilen: „EN ESTE LADO DEBE ESCRIBIRSE — UNICAMENTE LA DIRECCION“. Unter dem Rahmen steht die Druckfirma. „Quito Impreso por V. Montoya. Gr. 143/90.

1. 3 Centavos veilchen u. schw. a. rotgrau 1.25

Ganz ebenso, nur mit Wertstempel 2 (dos centavos).

2. 2 Centavos veilchen u. schw. a. w. 1.—

1884. Wie 1, weißes P.

3. 3 Centavos veilchen u. schw. a. w. 1.—

Die Druckfirma lautet bei 2 und 3: „Quito. — Imp. de La Novedad.“ Die Umrandung von 2 und 3 unterscheidet sich ebenfalls von der von 1.

Abart: K. 2 mit verkehrt eingedrucktem Wertstempel.

1885. I. Gleiches Muster, nur andere Papierfarbe.

4. 2 Centavos veilchen u. schwarz auf braungelb —

5. 3 Centavos veilchen u. schwarz auf braungelb —

1885. II. Eine Art Firmenschild trägt in der Mitte die Inschrift „TAR-

JETA POSTAL“ und l. u. r. einen Doppelkreis. Der erstere zeigt das schön ausgeführte Landeswappen mit der Umschrift „REPUBLICA DEL ECUADOR“, der letztere eine große 2 mit der Inschrift „DOS CENTAVOS DE SUCRE“.

6. 2 Centavos schwarz auf weiß

— .50

Ebenso, im linken Kreise steht „REPUBLIQUE DE L'ÉQUATEUR“, im rechten „TRES CENTAVOS DE SUCRE“. In der Mitte stehen 2 Zeilen (die erste im Bogen): „UNION POSTALE UNIVERSELLE — TARJETA POSTAL.“

7. 3 Centavos schwarz auf rosenrot

— .60

Beide K. haben Umrandung und 4 Aufschriftlinien mit „Sr.“ vor der 1. Links unten steht in 2 Zeilen: „EN ESTE LADO DEBE ESCRIBIRSE — ÚNICAMENTE LA DIRECCION.“ Druck der American Bank Note Company in New York. Gr. 140/90.

Paraguay.

Postkarten.

1882. Der Wertstempel, oben in der Mitte, hat die Form eines aufrechtstehenden, mit acht Spitzen verzierten Schildes, in dessen Mitte sich das Wappen befindet: ein sitzender Löwe, überragt von einer Stange mit der Freiheitsmütze, unter welcher klein gedruckt steht: „PAZ Y JUSTICIA“ (Friede und Gerechtigkeit). Dies Wappen ist von einem eifrunden Rahmen eingefasst mit der Inschrift: „REPUBLICA DEL PARAGUAY.“ Unten steht „CENTAVOS“, durchbrochen von der Wertzahl 2, welche birnförmig eingerahmt ist. Über dem Wertstempel zieht sich ein breites wimpelartiges Band von l. n. r. über die Karte hin, die fette Inschrift „TARJETA POSTAL“ tragend. Links vom Stempel steht klein, unter dem Wimpel laufend: „EN ESTE FRENTE SE ESCRIBE LA DIRECCION.“, rechts ebenso: „A LA VUELTA LO QUE SE QUIERA COMUNICAR.“ Veilchenfarbener D., w. P., Gr. 134/76.

1. 2 Centavos veilchen auf weiß — .50

Wertstempel rechts, in der Zeichnung wie bei K. 1, nur sind die Außen-

rahmenverzerrungen etwas anders und steht unten die Ziffer 3.

Der Vordruck ist oben 3zeilig, in der Mitte durch eine kurze Doppellinie abgeteilt, links von dieser spanisch, rechts französisch. (I.) Union Postal Universal. Union Postale Universelle. (II.) REPUBLICA DEL PARAGUAY. (III.) TARJETA POSTAL. CARTE POSTALE.“ 4 punktirte Aufschriftlinien, vor der 1. A. vor der 4. en in Schreibschrift. Unten in der Mitte ist ein Stern, links von diesem steht klein: „DE ESTE LADO SE ESCRIBE LA DIRECCION“, rechts: „LA COMUNICACION SE ESCRIBE AL REVERSO.“ Größe 139/76.

2. 3 Centavos blau a. w. . . . — .60.

Mit Antwort. In allem wie K. 2, nur ist die Außenverzerrung des Wertstempels anders gezeichnet und hat die Ziffer 4. Beide K. sind auf die Außenseite gedruckt und hängen unten zusammen. Der Bruch ist eingekerbt. Die untere K. trägt ganz oben das Wort: „RESPUESTA“.

3. 4 + 4 Centavos braun a. w. 1.50.

Genau so wie K. 3, nur bildet der Wertstempel ein hohes Rechteck und hat die Wertzahl 6 dreimal: unten in der Mitte und in jeder Ecke oben. Das Wappen ist links von einem Lorbeer, rechts von einem Eichenzweig eingefasst. Dunkelgrüner D. auf weißem P.

4. 6 + 6 Centavos grün a. w. 1.60.

Größe von 3 und 4 137/78.

1882. Die P. K. 3 durch schwarzen Aufdruck: „2 CENTAVOS“ im Werte herabgesetzt. Dieser Aufdruck befindet sich auf jeder der beiden Karten (der für die Frage und der für die Antwort) oben in der Mitte unmittelbar unter der oberen 3zeiligen Hauptschrift, ist 33 Strich breit und 4 hoch.

5. 2 + 2 Centavos schwarz auf 4 + 4 Centavos braun 1.60

Die P. K. 4 mit ebensolchem schw. wagerechten Aufdruck (35/4 Strich) „3 CENTAVOS“ versehen.

6. 3 + 3 Centavos schwarz auf 6 + 6 Centavos grün 1.60.

Abarten.

3 + 5 auf 6 + 6 Ct. grün . . . 2.25.
5 + 5 „ 6 + 6 „ „ . . . 2.25.

1884. Die P. K. 1 mit aufgeklebter M. 1 C. schwarz-rot ward vorübergehend als K. zu 3 Cts. verwendet.

Die P. K. 6 (die bereits einen schw. Aufdruck trägt) mit neuen schwarzen Aufdrucken versehen und zwar auf der 1. Karte: „2 CENTAV.“ und auf der zweiten K. „5“ auf der 3.

So ward die K. als solche zu 5 + 5 Cts. verwendet. (Jedenfalls ein weitläufiges Verfahren.)

7. 5 (3 + 2) + 5 (5 auf 3) Cts. schw. und grün a. weiß . . . — —

1884. Okt. Wertstempel o. r. im Muster von M. 21 (hohes Rechteck, darin ein Kreis mit kleinem Wappen). Schwarzer Aufdruck (Text wie bei K. 2) spanisch und französisch. Hellgraues P., 137/76.

8. 2 Centavos hellrot a. grau —.40.

9. 3 „ blau „ „ —.50.

Peru.

Briefumschläge.

1875. Wie 4 und 5.

8. 20 Centavos veilchen a. w. gerippt (170/90) . . . — —

9. 50 Centavos karmin a. w. Leinwandp. (225/180) . . . — —

1882. Die B. U. 1—7 mit schwarzem Hufeisenaufdruck auf dem Markenstempel und dem bogenförmigen roten Aufdruck „Caja fiscal de Lima“ unterhalb desselben.

10. 2 Centavos grün auf orange, Aufdruck schwarz-rot . . . — —

11. 5 Centavos grün auf gelb, Aufdruck schwarz-rot . . . — —

12. 10 Centavos rot a. gelb, Aufdruck schwarz-rot . . . — —

13. 10 Centavos rot a. weiß, Aufdruck schwarz-rot . . . — —

14. 20 Centavos veilchen a. w., Aufdruck schwarz-rot . . . — —

15. 50 Centavos rosenrot a. w., Aufdruck schwarz-rot . . . — —

Im Handbuch II. S. 126 I. Spalte unterste Zeile muss es heißen:

7. 10 Centavos ziegelrot.

Preisänderung.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
65. 80. 1.50. 3 M. 6.50. — — 1.50.

1883. B. U. 7 mit dem schwarzen Aufdruck „AYANGARA“ am unteren Rande des Wertstempels und mit dem karminroten Kreisdruck „PUNO“ (oben) „M“ (unten) auf demselben.

15. 10 Centavos ziegelrot-karmin auf gelb . . . — —

(Letzterer lt. Philat. IV. 11.)

1883. Die B. U. 1, 2, 3, 4, 9 mit rotem Aufdruck neben dem Markenstempel: das chilenische Wappen mit Federbusch und darunter im Bogen „CAJA FISCAL DE LIMA“.

16. 2 Centavos grün a. orange. — —

17. 5 Centavos grün a. w. — —

18. 10 Centavos rot a. w. — —

19. 20 Centavos veilchen a. w. — —

20. 50 Centavos karmin a. w. — —

1884. Die B. U. 6 u. 7 mit schwarzem Aufdruck PIURA auf dem Wertstempel. Gr. 138/78.

21. 5 Centavos grün a. gelb, Aufdruck schwarz . . . — —

22. 10 Centavos rot a. gelb, Aufdruck schwarz . . . — —

B. U. 3—4 mit veilchenfarbenem Aufdruck MOQUEGUA.

23. 10 Centavos rot auf w., Aufdruck veilchen . . . — —

24. 20 Centavos veilchen auf w., Aufdruck veilchen . . . — —

Postkarten.

1881. Wertstempel links oben: Wappen von Peru mit 6 Fahnen, darüber im Bogen „3 TRES 3“. Aufdruck; oben rechts eine Zierlinie als Platz für den Stempel; oben in der Mitte 3 Zeilen (die 2 ersten im Bogen): (I.) „UNION POSTALE UNIVERSELLE (II.) TRES CENTAVOS FUERTES DE SOL (Verzierung) (III.) REPUBLICA PERUANA“. 3 Aufschriftlinien; vor der 1. steht A. Unten links ist in 3 geschwungenen, verzierten Zeilen gedruckt: „Este lado — solo sirve para — la direccion“. Ganz unten steht: „American Bank Note Company, New-York“. S. D., grau. P., Gr. 140/78.

1. 3 Centavos schwarz a. w. . . .65

Ganz ebenso, nur lautet die Wertangabe „4 CUATRO 4“ (bezw. 5 Cinco 5.)

2. 4 Centavos schwarz a. weifs —.75
 3. 5 Centavos schwarz a. weifs 1.—

Mit Antwort, Zshg. o., s. D. auf der 1. und 4. Seite und auf graubraunem P., Zusatzinschrift: K. L. L. u. v. in der Mitte „CON RESPUESTA PAGADA“ in Klammern: auf K. D. (RESPUESTA PAGADA.)“

4. 3 + 3 Centavos schw. a. graubraun 1.—
 5. 4 + 4 Centavos schw. a. graubraun 1.50
 6. 5 + 5 Centavos schw. a. graubraun 2.—
 7. 6 + 6 Centavos schw. a. graubraun —

Vorstehende K. mit farbigem Aufdruck einer strahlenden Sonne, darüber im Bogen „PERU“, darunter zwischen Verzierungen „CORREO“.

8. 3 Cts. schwarz a. w., Aufdruck grün 1.25
 9. 3 Cts. schwarz a. w., Aufdruck blau —
 10. 4 Cts. schw. a. w., Aufdruck karmin 1.25
 11. 5 Cts. schw. a. w., Aufdruck veilchen 1.50

Derselbe Aufdruck auf K. 4. 5.

12. 3 + 3 Cts. schwarz auf braun Aufdr. schwarz 1.50
 13. 4 + 4 Cts. schwarz auf braun, Aufdr. blau 1.50
 14. 5 + 5 Cts. schwarz auf braun Aufdr. karmin —

Die K. 3 mit schwefelgelbem Aufdruck: oben in der Mitte die strahlende Sonne wie bei 7, die Wertangabe „CINCO“ ist gelb überdruckt „UN“. Die Wertangabe oben links ist gelb gelöscht. In der Ecke oben rechts ist ein gelbes liegendes Achteck aufgedruckt mit der Inschrift in 4 Zeilen: „HABILITADO POR 1 CENTAVO“.

15. 1 Cent. gelb auf 5 Cts. schwarz u. weifs —.80

Ebensolcher blauer Aufdruck (oben r. „Habilitado por 2 Centavos“). Links ist die Wertangabe durch einen flaggenartigen Überdruck verläscht.

16. 2 Cents. blau auf 5 Cents. schwarz und weifs —.80

17. 2 + 2 Cts. blau auf 5 + 5 schwarz auf braun —

Über einen P. K.-Diebstahl in Peru enthält der Philat. V 11 eine erbauliche Geschichte.

1885. Die K. 8, 9, 10, 11 erhielten als 2. Aufdruck rechts oben eine sehr fette und hohe Ziffer in der Farbe des Sonnenaufdrucks

18. 3 grün auf 3 Cts. schwarz, w. P. —
 19. 3 blau auf 3 Cts. schwarz, w. P. —
 20. 4 rot auf 4 Cts. schwarz, w. P. —
 21. 5 veilchen auf 5 Cts. schwarz, w. P. —

1885. Ebensolche Zahl auf Antwortk. gedruckt.

22. 3 schwarzblau auf 3 + 3 Cts. schwarz a. braun —
 23. 4 schwarz auf 4 + 4 Cts. schwarz a. braun —
 24. 5 kirschbraun auf 5 + 5 Cents. schwarz auf braun —

Uruguay.

Briefumschläge.

1882. März. Genau so wie B. U. 12, nur in anderen Größen.

13. 5 Centesimos grün auf weifs 147/81
 75.—
 14. 5 „ „ „ „ 141/71
 15. 5 „ „ „ „ 151/87
 16. 5 „ „ „ „ 150/98

Letzteren lt. Phil. Record 1884.

Postkarten.

1883. 10. Febr. Die folgenden K. sind in E. D. auf w. P. hergestellt, haben eine Umrandung und tragen den Wertstempel von 7 und 8 rechts. Die nächste K. zu 2 Cent. zeigt oben links in rundem Rahmen das Haupt-Postamt. Die Mitte oben nimmt ein Fahnenwimpel mit der Inschrift „TARJETA POSTAL“ ein. Das grosse verzierte P dient als Flaggenstock, unter welchem klein „Anno 1883“ steht. Gr. 125/78.

11 2 Centesimos schwarz . . . — 45

Mit Antwort. Mit Abbildung des Regierungspalastes in rundem Rahmen l. o., links davon steht groß R. O. U., um welche Buchstaben sich ein Wimpel schlingt mit „TARJETA POSTAL.“ Gr. 125/80.

12. 2 + 2 Cent. rotbraun . . . — 80.

Die folgenden beiden K. zeigen o. l. das freistehende Gebäude der Handels- und Gewerbeschule. Darüber hinweg und bis an den Wertstempel zieht sich ein langer Wimpel mit der fetten Inschrift: „TARJETA UNION POSTAL UNIVERSAL.“ Darunter steht in kleiner Zierschrift: „UNION POSTALE UNIVERSELLE“ und hierunter „Anno 1883“.

13. 3 Cent blau, 130/78 . . . — 60

14. 3 + 3 Cent. grün, 130/80 1.20

Nach dem Muster der P. K. 11—14 sind noch in allen möglichen Farben- verschiedenheiten gedruckt worden (wie es heißt auf Privatbestellung):

P. K. 2 Ct. rot auf rosenrot, gelb, flieder, blau, orange,

2 Ct. schwarz auf blau, rosenrot, rotbraun, gelb, flieder.

3 Ct. blau auf blau, rosenrot, rotbraun, gelb, flieder.

3 Ct. grün auf gelb, weiß, blau, orange.

3 Ct. veilchen auf orange.

3 Ct. blau auf rot.

3 Ct. grün auf rot.

2 + 2 Ct. rot auf rosenrot, gelb, flieder, blau, orange.

2 + 2 Ct. braun auf blau, rosenrot, rotbraun, gelb, flieder.

3 + 3 Ct. grün auf gelb, blau, orange.

3 + 3 Ct. veilchen auf orange.

3 + 3 Ct. blau auf rot.

3 + 3 Ct. grün auf rot, rosenrot, rotbraun, flieder.

Dies ergäbe 41 sogenannter Privatkarten!

Kartenbriefe.

1883. 1. März. Briefkarte, Muster der belgischen. Wertstempel rechts oben: Rechteck, darin auf wagerecht gestreiftem Grunde ein nach links ge-

richteter Kopf mit Rämehelm im Perlenkeise. Darüber steht: „REPUBLICA ORIENTAL“, darunter „DEL URUGUAY“. In jeder Ecke steht „c 3 c“. Aufdruck: „TARJETA EPISTOLAR“, darunter „IA SERIE“. weiter unten 1 punktierte Aufschriftlinie und vor dieser „Sr. D.“ in Schreibschrift. Dies ist die Aufschriftseite. Die Rückseite ist mit einem Wappen zwischen Fahnen weiß bedruckt. Darüber läuft eine karminrote 3zeilige Gebrauchsbemerkung hinweg (Schreibschrift). Einfache rote Linienumrandung, längs welcher keine Zähnung hinläuft. Roter D. auf weißgrünem P., dessen innere (Schreib-) Seite weiß ist. Gr. 115/79.

1. 3 Cent. karmin auf weißgrün

— 50.

1883. 13. Novbr. Briefkarte. Rechteckiger Wertstempel o. v. (Ansicht der Bourse in Montevideo, darunter „3 CENTESIMOS“). Aufdruck in 3 Zeilen: (I.) „REPUBLICA ORIENTAL DEL URUGUAY (II.) **TARJETA** EPISTOLAR (III.) 2a. SERIE 1883“. 1 Aufschriftzeile, vor welcher in Schreibschrift „Sr. D.“ steht. Die Rückseite enthält 6 Zeilen in Schreibschrift, darunter sehr klein die Druckfirma.

2. 3 Cent. braun auf weiß . — 50.

1885. Neuer Wertstempel: hohes Rechteck, darin ein Kreis mit einer 3. Der Kreis hat schildartige Aufschnitzungen. Inschrift: oben „REPA O. DEL U.“, unten „TRES CENTES“ Aufdruck: „Tarjeta Epistolar“, darunter „3a SERIE 1885“ (unterstrichen). 3 Aufschriftpunktreihen; vor der 1. steht „Sr. Dn.“ in Schreibschrift. Auf der Rückseite steht „PREVENCION“, darunter 6 Zeilen in Schreibschrift und ganz unten die Druckfirma. Grüner Stein- druck, starkes w. P., Gr. 121/81.

3. 3 Cents. grün auf weiß . . — 50

Vereinigte Staaten von Kolumbien.

Briefumschläge.

1877. Dienstsache, ohne Wertstempel. Die Vorderseite trägt eine Einfassung von Arabesken und den Aufdruck: „Estados Unidos de Columbia.“

Servicio de Correos nacionales“ u. s. w. S. D. w. P.

2 Schwarz auf weiß . . . — —

1882. Dienstsache, ohne Wertstempel. Aufdruck: „ESTADOS UNIDOS DE COLOMBIA — AGENCIA POSTAL NACIONAL — CERTIFICADO OFICIAL“. S. D., s. Umrandung, w. Papier.

3. Schwarz auf weiß . . . — —

Es gibt von letzterem 2 Verschiedenheiten: a. mit Aufdruck „El Agente Postal“, b. mit Aufdruck „El Administrador“.

(Laut „Phil. Record“).

Postkarten.

1882. Aufdruck und Größe wie bei P. K. 1. Der Wertstempel, oben rechts, ist ein verziertes hohes Rechteck, darin das Wappen, über welchem im Bogen auf einem Bande steht: „E. E. U. U. de COLOMBIA“. Unter dem Wappen steht im Bogen „CORREOS“ und ganz unten grade „DOS CENTAVOS“. Links und rechts vom Wappenschild, rechteckig eingerahmt, sieht man ganz klein gedruckt „DOS“ und in jeder der 4 Ecken die Wertzahl „2“. Jede ist eingerahmt; die oberen schwarz auf weiß, die unteren weiß auf schwarz gedruckt. S. D., weißgelbes P.

4. 2 Centavos schwarz auf weißgelb — 50

Wie P. K. 1 in abgeänderten Farben, brauner D. auf verschiedenfarbigem P.

5. 5 Cts. braun auf weiß . . — —

6. 5 „ „ „ gelblich — —

7. 5 „ „ „ rosenrot — —

8. 5 „ „ „ blaugrau — —

9. 5 „ „ „ blau . . — —

10. 5 „ „ „ flüder . . — —

1882 Ende. Wie P. K. 3, mit Antwort. Beide K. sind auf die Außenseite gedruckt. F. D. w. P. Größe 135 85.

11. 2 + 2 Centavos rot auf weiß 1.—

1883. Wie K. 4, jedoch auf grau-blauem P. 133/83.

12. 2 Centavos schwarz auf grau-blau — 50

Wie letztere mit Antwort. Zshg. o.,

Druck auf der Außenseite. Die II. K. trägt zusätzlich u. l. in 2 Zeilen: „Respuesta. Reponse.“

13. 2 + 2 Cts schwarz auf gelbbraun 1.—

14. 2 + 2 Cts. schwarz auf blaugrau — —

Von der K. 8 werden 2 oben zusammenhängende Stücke als Antwortk. angegeben.

15. 5 + 5 Cts. braun auf blaugrau — —

Cundinamarca.

Dienstbriefumschläge.

1883. Aufdruck links oben rot in 4 Zeilen: **E. U. DE COLOMBIA. — E. S. DE CUNDINAMARCA — PROVINCIA NAMENTE.** (In Schreibschrift:) **Correos del Estado**“ Folgt eine schwarze Unterschrift, Dickes w. P. Größe 111/74.

1. Rot und schwarz a. weiß — —

Vereinigte Staaten von Venezuela.

Postkarten.

1883 Wie 1, jedoch auf himmelblauem, bezw. mattveilchenfarb. P.

7. Schwarz auf himmelblau . — —

8 Schwarz „ veilchen . . . — —

Diese K. besafs ich beklebt mit je 1 M. 10 Cents. dunkelrot gez.

Ebenso auf verschiedenfarb. P.

9. Schwarz auf rosenrot . . . — —

10. „ „ „ gelb — —

11. „ „ „ blaugrau . . . — —

12. „ „ „ hellgrün . . . — —

1883, Wertstempel im Muster von M. 63 und 64 (Bolivar n. r., darüber Escuelas).

13. 5 Centimos grün a. weiß — —

14. 5 „ „ „ blau — —

15. 5 „ „ „ gelb — —

16. 5 „ „ „ rosenrot — —

17. 10 „ „ „ gelb „ weiß — —

18. 10 „ „ „ blau — —

19.	10 Centimos	gelb a. gelb	—	—
20.	10	„ „ „	rosenrot	—
21.	10	„	karmin „ weifs	—
22.	10	„	„ „ gelb	—
24.	10	„	„ „ „	rosenrot

Schwarze Tafel.

Afganistan.

Briefumschläge.

1884. Runder Wertstempel mit Tigerkopf (M. 13) in sehr schlechter Ausführung; farb. D., gelbes dünnes P., Gr. 152/82 und 161/93, lange Gummierung ohne Klappenstempel.

1	Schahi	grau	—	—
2	„	flieder	—	—
5	„	veilchen	—	—
8	„	grau	—	—
10	„	rosenrot	—	—
12	„	blau	—	—

1 Frank duro veilchen und grau (2 Stempel) — —

Näheres über dies Schwindelerzeugnis steht im Philat. V. 6.

Haidarabad.

Postkarten.

1880. Liegend eirunder ziegelroter Wertstempel oben rechts. Im innern desselben, darüber im Bogen und rechts darunter befinden sich indische Inschriften. Links darunter „ $\frac{1}{2}$ ANNA“. Am oberen Rande steht „POSTSTAMP“, am untern Rande befindet sich indische Schrift. Den Wertstempel umgibt eine Perleneinfassung. Die Karte hat weder Umrandung noch Anldruck.

1. $\frac{1}{2}$ Anna ziegelrot auf weifs

Helgoland.

Postkarten mit 2, 3 oder 4 Wertstempeln zu 5 Pfennig, in verschiedenen Ecken einer einfachen K. verteilt, sind ein gemeiner Schwindel, der durch das Feigenblatt mit der Inschrift „Neudruck“ nicht im entferntesten beschönigt werden darf. (In die Welt gesetzt 1879.)

Nachtrag.

Baiern.

Streifbänder.

1885. Oktober. Wertstempel wie vorher, grüner Aufdruck zwischen 2 waagrechten Doppellinien: 4 Punktreihen, an deren 1. „Au“, an deren 3. „in“ steht. Weißes P. mit W. enge senkrechte Wellenlinien, Gr. 230/158.

6. 3 Pfennig grün u. w. —.10

Transvaal-Land.

Postkarten.

Ende 1885. Wertstempel im Muster der M 75 (Ausg. 1885): Rechteck, darin

ein Kreis mit dem Wappen zwischen Fahnen. Karminroter Aufdruck auf dünnem gelbem P.: „ZUID AFRIK. REPUBLIEK (im Bogen) — BRIEFKAART — Aan“. 2 Punktreihen. Gr. 138/92.

1. 1 Penny karmin auf gelb — —

Viktoria.

Postkarten.

Ende 1885. Die P. K. 4 mit schwarzem Aufdruck STAMP-DUTY auf den Markenstempeln.

9. 1 — 1 Penny flieder auf gelblich, Aufdruck schwarz — —

Druck:
H. Paulick, Berlin